WISSEN ▫ TECHNIK ▫ LEIDENSCHAFT

Wissensbilanz 2024

Vom Universitätsrat der TU Graz genehmigt
im April 2025

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Der Rektor
Horst Bischof

KONTAKT
Manuela Berner
manuela.berner@tugraz.at

Technische Universität Graz
Rechbauerstr. 12
A-8010 Graz
www.tugraz.at

© TU Graz
Printed by TU Graz / Printservice
Titelbild: © r.classen – Fotolia.com

Inhalt

I. LEISTUNGSBERICHT - KURZFASSUNG ... 3

Forschung und Entwicklung ... 4
Lehre ... 7
Gesellschaftliche Zielsetzungen ... 9
Technologie- und Wissenstransfer ... 12
Kooperationen ... 13
Internationalität ... 16
Kennzahlen im Überblick ... 19

II. KENNZAHLEN ... 21

1 INTELLEKTUELLES VERMÖGEN ... 22

1.A Humankapital ... 22
1.A.1 Personal ... 22
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität ... 25
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen ... 27
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap) ... 29
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren ... 31

1.B Beziehungskapital ... 33
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals ... 33

1.C Strukturkapital ... 35
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten d. Entwicklung u. Erschließung d. Künste in Euro ... 35
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro ... 38

2 KERNPROZESSE ... 40

2.A Lehre und Weiterbildung ... 40
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente ... 40
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien ... 43
2.A.3 Studienabschlussquote ... 44
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen ... 45
2.A.5 Anzahl der Studierenden ... 47
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ... 49
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien ... 53
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitäts-programmen (outgoing) ... 57
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitäts-programmen (incoming) ... 58

2.B Forschung und Entwicklung ... 59
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ... 59

3 OUTPUT DER KERNPROZESSE ... 62

3.A Lehre und Weiterbildung ... 62
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse ... 62
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ... 70
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt ... 77

3.B Forschung und Entwicklung ... 78
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals ... 78
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals ... 81
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge ... 85

III. LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING ... 87

PRÄAMBEL ... 88
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTS-ENTWICKLUNG ... 89

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen ... 89
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen ... 89
A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen ... 113

A3. Qualitätssicherung ... 115
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung ... 115
A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung ... 119

A4. Personalstruktur/-entwicklung ... 120
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung) ... 120
A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung ... 126

A5. Standortentwicklung ... 127

B FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE ... 134

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur ... 134
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur ... 134
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur ... 139

B2. Großforschungsinfrastruktur ... 140
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur ... 140
B2.3. Ziele zur Großforschungsinfrastruktur ... 146

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation ... 146
B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation ... 146
B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation ... 148

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums ... 149
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums ... 149
B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums ... 153

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung / Basisleistung EEK ... 153

C LEHRE ... 154

C1. Studien ... 154
C1.3. Vorhaben im Studienbereich ... 154
C1.4. Ziel im Studienbereich ... 166
C1.5. Pädagog*innenbildung Neu ... 167

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien ... 169

C3. Weiterbildung ... 170
C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung ... 170
C3.4. Ziel zur Weiterbildung ... 172

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE ... 173

D1. Kooperationen ... 173
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen ... 173
D1.3. Ziele zu Kooperationen ... 178

D2. Spezifische Bereiche ... 180
D2.1. Bibliotheken ... 180
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung ... 182
D2.3. Verwaltung und administrative Services ... 195

I. Leistungsbericht - Kurzfassung
Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche

Die TU Graz macht gem. § 4 Abs 1 WBV 2016 von der Möglichkeit Gebrauch, nur nach dem ersten Jahr einer Leistungsvereinbarungsperiode den vollumfänglichen „Leistungsbericht“ (Teil I) vorzulegen und in den beiden folgenden Jahren eine „Kurzfassung“ aufzunehmen. Die Wissensbilanz 2024 bezieht sich auf das letzte Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 und enthält somit die Kurzversion des Leistungsberichts; die nächste vollständige Berichtslegung gem. § 4 Abs 3 WBV 2016 wird im Rahmen der Wissensbilanz 2025 erfolgen.

Nach Amtsantritt des neuen Rektorats im Oktober 2023 und Beschluss des Entwicklungsplan 2024plus im Dezember 2023 (siehe Mitteilungsblatt, Studienjahr 2023/24, 7a. Stück, 8. Jänner 2024), lag im Jahr 2024 ein Fokus auf der Erarbeitung der Leistungsvereinbarung 2025-27, die im Dezember zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnte (siehe Mitteilungsblatt, Studienjahr 2024/25, 7. Stück, 8. Jänner 2025). Auch die Vorhaben und Ziele dieser kommenden Leistungsvereinbarungsperiode sind geprägt von den schon seit einigen Jahren forcierten Schwerpunktsetzungen der TU Graz: Internationalisierung der Forschungs- und Lehrinitiativen, Profilbildung in der Forschung auf Basis der wissenschaftlichen Stärkefelder, qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Lehre und des Angebots zum lebenslangen Lernen, Forcierung der Digitalisierung, Vernetzung und Kooperation mit internationalen und nationalen Universitäts-, Forschungs- und Wirtschaftspartner*innen, Fokussierung auf Nachhaltigkeit und Entwicklung zur klimaneutralen Universität sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten.

Die auf den Schwerpunkten basierenden strategischen Projekte und in der „Leistungsvereinbarung 2022-24“ festgelegten Vorhaben wurden 2024 konsequent fortgeführt bzw. abgeschlossen, wie die im Folgenden dargestellten Entwicklungen, die Kennzahlen (Teil II) und das Leistungsvereinbarungs-Monitoring (Teil III) zeigen. Von insgesamt 101 Vorhaben wurden 98 plangemäß umgesetzt und unter den 39 Zielen lag bei 18 eine plangemäße Erfüllung, bei 17 eine Übererfüllung und bei vier eine Untererfüllung vor (siehe Teil III der vorliegenden Wissensbilanz).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FIELDS OF EXPERTISE (FOE)

Die TU Graz bündelt ihre Forschungsaktivitäten strategisch in fünf „Fields of Expertise“ (FoE) und stärkt diese durch neue Professuren, Laufbahnstellen, ausgewählte Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnereinrichtungen sowie gezielte Investitionen in interdisziplinäre Projekte. Mit 01.01.2024 übernahmen folgende Personen für die Periode bis einschließlich 31.12.2026 die FoE-Leitungen:

- FoE „Advanced Materials Science“ | Leitung 2024: Gregor Trimmel | Stellvertretung: Sergio de Traglia Amancio Filho, Karin Zojer (jährlicher Leitungswechsel in diesem FoE)
- FoE „Human & Biotechnology“ | Leitung: Gabriele Berg | Stellvertretung: Christian Baumgartner
- FoE „Information, Communication & Computing“ | Leitung: Kay Uwe Römer | Stellvertretung: Yannic Maus, Michael Kerber
- FoE „Mobility & Production“ | Leitung: Peter Fischer | Stellvertretung: Viktor Hacker, Rudolf Pichler
- FoE „Sustainable Systems“ | Leitung: Urs Hirschberg | Stellvertretung: Martin Fellendorf, Christoph Hochenauer, Sonja Wogrin

2024 wurde – wie schon 2020 – je FoE eine themenoffene Laufbahnstelle international ausgeschrieben und das Auswahlverfahren erstmals über das Rekrutierungstool ePAS+ abgewickelt. Aus insgesamt 486 Bewerbungen konnten vier der fünf ausgeschriebenen Stellen mit Dienstantritt im Jahr 2025 besetzt werden. Für eine Laufbahnstelle kam es zu einer Verlängerung der Bewerbungsfrist, wodurch der Auswahlprozess erst 2025 startet.

Nach einer umfangreichen Ausschreibungs-, Antrags- und Auswahlphase mit Begutachtung durch eine internationale Jury und Hearing am 15.02.2024 wurden die beiden Projekte „DigiBiotech: Learn & Predict:

Digitalization of Biotechnology“ (Start im Herbst 2024) und „Next: Non-Exhaust Emission Topics“ (Start im Frühjahr 2025) als Leadprojekte ausgewählt und erhielten die Sonderfinanzierung für multidisziplinäre, fakultätsübergreifende Forschungsvorhaben. Die beiden im Berichtsjahr noch laufenden Leadprojekte erbrachten bis Ende 2024 einen wissenschaftlichen Output von 85 („Mechanics, Modeling and Simulation of Aortic Dissection“) und 95 Publikationen („Porous Materials @ Work“).

Im Hinblick auf das Instrument der Anschubfinanzierung fanden 2024 die 21. und 22. Ausschreibung statt, bei der zusätzliche Projekte mit Bezug zum Ziel Klimaneutralität eingereicht werden konnten (max. Förderung 20.000,- Euro), und 53 von 69 Anträgen erhielten eine entsprechende Finanzierung. Insgesamt wurden in den 22 Runden bereits 434 Projektideen unterstützt, 306 Förderanträge eingereicht, 102 Anträge genehmigt und Drittmittelerlöse in der Höhe von rund 35 Mio. Euro erzielt.

Das 2021 eingeführte Veranstaltungsformat „Science for Future Day“ wurde Ende 2023 eingestellt. Ab 2024 lag der Fokus auf fachspezifischen Veranstaltungen innerhalb der jeweiligen FoEs, um thematische Schwerpunkte gezielter zu vertiefen und den fachlichen Austausch weiter zu stärken.

Research Centers und Potentialbereiche

Für Themen, die nicht in das Format der bestehenden FoE-Maßnahmen passen, sind seit 2020 sog. „Research Centers“ (RCs) in Umsetzung, in denen über Fakultätsgrenzen hinweg Forschungskompetenzen gebündelt und gemeinsam mit COMET-Zentren sowie der Industrie bearbeitet werden. Ende 2024 wurde mit den Leiter*innen der insgesamt sechs eingerichteten RCs ein Prozess zur Weiterentwicklung dieser Zentren und deren Zusammenspiel mit den FoEs gestartet, um die Profilbildung der TU Graz weiterhin zu stärken. Die RCs haben sich bereits gut positioniert. So gewann z. B. das „RC for Energy Economics and Energy Analytics“ (ENERGETIC) 2024 den „Zero Emissions Award“ der alpha+-Stiftung des FWF, im „Graz Center of Machine Learning“ (GraML) konnten wesentliche Beiträge zur Verbesserung von MRT-Bewegtbildern und zur Erkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen erbracht werden und im „Center of Hydrogen Research“ (H2rc) wurde 2024 u. a. eine einzigartige Infrastruktur zur Erforschung und Produktion von Wasserstofftechnologien zur nachhaltigen Dekarbonisierung des Energiesystems eingeworben sowie eine Professur im Bereich der Großmotorenforschung mit Schwerpunkt Wasserstoff eingerichtet.

Im Bereich Cybersicherheit wurden auch 2024 wieder verschiedene Sicherheitslücken durch Forschende der TU Graz aufgedeckt. Zu nennen sind hier z. B. die AMDs Cloud-Computing-Funktionalität SEV-SNP oder die sog. „SnailLoad“, bei der es möglich ist, die Online-Aktivitäten von User*innen allein durch Geschwindigkeits-schwankungen ihrer Internetverbindung zu verfolgen. Für das Projekt „KEYLESS“ konnte 2024 ein ERC Starting Grant zum Thema Cybersecurity an die TU Graz geholt werden (siehe Abschnitt „Forschungserfolge“).

Auch im Bereich Artificial Intelligence ging 2024 ein ERC Starting Grant an die TU Graz (Projekt „NetFair“, siehe Abschnitt „Forschungserfolge“). Neue Erkenntnisse in der Spracherkennung von österreichischem Dialekt (insbes. steirisch) von TU Graz-Forschenden wurden im Journal „Computer Speech and Language“ veröffentlicht. Zudem ist die TU Graz am Projekt „BilAI – Bilateral Artificial Intelligence“ beteiligt, das die beiden bisher wichtigsten Forschungsstränge auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz – die sub-symbolische KI (maschinelles Lernen) und die symbolische KI (Wissensrepräsentation und Reasoning) – vereint und 2024 mit einem Cluster of Excellence der „excellent=austria“-Initiative der österreichischen Bundesregierung ausgezeichnet wurde.

Forschungserfolge

Schon seit geraumer Zeit nimmt die TU Graz eine Spitzenposition bei der Einwerbung von Drittmitteln ein und konnte diese auch 2024 mit 77,7 Mio. Euro auf einem hohen Niveau halten (siehe Kennzahl 1.C.1).

Ebenso kommt die Forschungsexzellenz der TU Graz im Rahmen des Programms „Horizon 2020“ bzw. „Horizon

Europe“ zum Ausdruck. So wurden bis Ende 2024 insgesamt 15 ERC Grants an Forschende der TU Graz vergeben, darunter drei im Jahr 2024: Die beiden Informatikerinnen Maria Eichlseder und Fariba Karimi erhielten jeweils einen mit 1,5 Mio. Euro dotierten ERC Starting Grant, Maria Eichlseder für das Projekt “KEYLESS” zur Erforschung effizienterer Verschlüsselungssysteme und Fariba Karimi für das Projekt „NetFair“, mit dem sie den Einfluss von KI auf Diskriminierung in sozialen Netzwerken untersucht (beide FoE „Information, Communication & Computing“). Darüber hinaus konnte im Rahmen eines Konsortiums bestehend aus Helmholtz-Zentrum, ETH Zürich und TU Graz, vertreten durch Gerhard A. Holzapfel, ein ERC Synergy Grant für das Projekt „MechVivo“ eingeworben werden. Ziel des mit zehn Mio. Euro geförderten Projekts (davon 4,2 Mio. Euro TU Graz) ist die Entwicklung eines bildgebenden Verfahrens zur nicht-invasiven Untersuchung der Mikrostruktur von weichem biologischen Gewebe, um die Krankheitsdiagnose und Therapie (z. B. bei Herzinsuffizienz) im klinischen Alltag zu verbessern (FoE „Human & Biotechnology“). Ebenfalls in der „Excellent Science“-Säule von „Horizon Europe“ startete 2024 das Projekt der letztjährigen ERC Starting Grant-Preisträgerin Sonja Wogrin („NetZero-Opt“), das sich der innovativen Datenaggregation für dekarbonisierte Elektrizitätssysteme widmet (FoE „Sustainable Systems“). Neben 29 noch aktiven Projekten aus „Horizon 2020“ liefen im Berichtsjahr insgesamt 42 „Horizon Europe“-Projekte – davon neun mit Projektstart 2024 – in den Förderschienen „Excellent Science“, „Global Challenges and European Industrial Competitiveness“ sowie „Innovative Europe“.

Auf Ebene der nationalen Förderungen starteten 2024 drei FFG- und acht FWF-Projekte die Umsetzung, darunter die beiden Cluster of Excellence „BilAI“ (siehe Abschnitt „Research Center und Potentialbereiche“) unter Koordination von Robert Legenstein (FoE „Information, Communication & Computing“) sowie „Bioprozesse“ von Robert Kourist und Bernd Nidetzky (FoE „Human & Biotechnology“), der Spezialforschungsbereich „Diskrete Zufallsstrukturen: Abzählung und Grenzobjekte“, an dem Mihyun Kang beteiligt ist (FoE „Sustainable Systems“), die Forschungsgruppe „Electric current effects on the self-healing of Al alloys (ELISHA)“ unter der Leitung von Cecilia Poletti (FoE „Advanced Materials Science“), das doc.funds-Programm „Discrete Mathematics in Teams“ von Michael Kerber (FoE „Information, Communication & Computing“), das Elise-Richter-Projekt „TMDCorr - Transition-metal dichalcogenides in and out of equilibrium“ von Anna Galler (FoE „Sustainable Systems“) sowie die beiden ESPRIT-Projekte „AMAN-SPM - Autonomous Molecular and Atomic Nanofabrication“ von Bernhard Ramsauer und „DC-PiezoHard - DC-bias Hardening of Piezoceramic Materials“ von Kriti Batra (beide FoE „Advanced Materials Science“).

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

2024 hat die TU Graz rund 2,2 Mio. Euro in die Anschaffung bzw. Erweiterung von zehn Großgeräten investiert (siehe Kennzahl 1.C.2). Mit den wesentlichen Großforschungsinfrastrukturen der TU Graz und durch die Nutzung internationaler, mit österreichischen Mitteln finanzierter Großforschungsinfrastruktur wurden Forschungsarbeiten durchgeführt und Publikationen hervorgebracht (z. B. Messungen an der „Austrian SAXS Beamline Elettra“ in Triest, Nutzung experimenteller Daten im Rahmen von „EUROfusion“). Betreffend die wesentlichen Forschungsinfrastrukturvorhaben der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode ist für 2024 im Bereich „High Performance Computing“ (HPC) der Zusammenschluss der beiden Systeme Wien und Linz zu berichten; dieser war mit Stand November 2024 in der aktuellen Liste der Top500 HPC-Systeme als 50-schnellstes System der Welt gelistet. Für den Ausbau der Elektronenmikroskopie erfolgte 2024 die technische Spezifikation und Bestellung des Mikroskops „Angström“. Im Wasserstoffcluster der steirischen Universitäten wurden Messinstrumente installiert, sicherheitstechnische Maßnahmen umgesetzt und die Großinfrastruktur – die bereits in der Lehre für Laborübungen und Abschlussarbeiten zum Einsatz kommt – vor nationalen und internationalen Forschungs- und Industriepartner*innen präsentiert.

Output der Forschung und Entwicklung

Der mit wissenschaftlichen Veranstaltungen in Zusammenhang stehende Forschungsoutput blieb nach den starken Rückgängen von 280 Vorträgen 2023 (-14,1 %) im Jahr 2024 mit insgesamt 1.708 Vorträgen auf einem stabilen Niveau (+6 Vorträge bzw. +0,4 %). Die Publikationsaktivitäten in Organen, die u. a. durch eine Publikationsberatung und einen Datenabgleich mit externen Datenbanken seitens Bibliothek unterstützt werden, entwickelten sich in den letzten Jahren positiv (ca. +11 % Publikationen seit 2022), ebenso wie die internationale Forschungszusammenarbeit (+15 % internationale Co-Publikationen seit 2022; siehe Kennzahlen 3.B.1 und 3.B.2). Auch in der Technologieverwertung erzielt die TU Graz schon seit Jahren sehr gute Ergebnisse und war 2024 mit jeweils 32 Diensterfindungsmeldungen und Patentanmeldungen sowie sechs Patenterteilungen einmal mehr erfolgreich in diesem Bereich (siehe Kennzahl 3.B.3).

Lehre

Im Wintersemester 2024 zählte die TU Graz insgesamt 14.154 belegte ordentliche Studien (+0,3 % gegenüber WS 2023) und 1.918 Absolvent*innen waren im Studienjahr 2023/24 zu verzeichnen (+3,2 % gegenüber STJ 2022/23). Das Studienangebot umfasste mit Wintersemester 2024 insgesamt 20 Bachelor-, 37 Master- und zwei Doktoratsstudien, darunter 27 nationale Studienkooperationen, 20 englischsprachige Masterstudien und vier Double Degree Programme im Master- sowie ein Double Degree Programm im Doktoratsbereich (siehe Kennzahlen 2.A.1, 2.A.7 und 3.A.1).

Studienberatung, Entwicklung innovativer Lehr- und Lernkonzepte, Weiterbildung

Seit 2021 treffen sich die an allen Fakultäten etablierten Ansprechpersonen für „Kinder, Jugendliche & Guided Start“ einmal pro Semester zum Austausch und zur Vernetzung mit Lehrenden und allgemeinem Personal, was auch 2024 fortgeführt wurde. Auf zentraler Ebene erfolgte im Studienjahr 2023/24 eine Ausrollung des Studienberatungsangebots „Check what you expect!“ auf alle Bachelorstudien. Hierbei stehen Berater*innen-Teams – in der Regel zusammengesetzt aus einem*einer Lehrenden und einem*einer Studierenden – zur Verfügung, bei denen sich Studieninteressierte niederschwellig per Buchungstool für eine Beratung (online oder vor Ort) anmelden können. Das „Schüler*innen-Mentoring“ (Kooperation mit der Universität Graz), in dessen Rahmen Studierende Schüler*innen steirischer AHS und BHS beim Verfassen ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA, jetzt: „abschließende Arbeit“) oder Diplomarbeit begleiten, verzeichnete 2024 mit 82 Schüler*innen (und -Teams bei Diplomarbeiten) einen Teilnahmerekord. Negativ wirkte sich allerdings die unerwartete Abschaffung der verpflichtenden VWA im Laufe des Jahres aus, wodurch etwa ein Viertel der teilnehmenden Schüler*innen im Laufe des Sommersemesters wieder aus dem Programm ausstieg.

Im Bereich Lehr- und Lerntechnologien erfolgte 2024 eine Verstetigung des Angebotes. So wurden die Plattformen „TeachCenter“, „TeachCenter Exam“, „Tube“ und auch jene der Serviceangebote rund um „TELucation“ gewartet und entsprechend den Sicherheitsmaßnahmen upgedatet. Im Sommer wurden an die 400 Requests und Issues erfolgreich behandelt und die Lehre der TU Graz serviciert. Zusätzlich fanden erste vielversprechende Tests im Bereich des Metacampus für Unite! inkl. einer erfolgreichen LTI-Anbindung von iMooX.at statt. In zusätzlichen Weiterbildungsmaßnahmen erhielten Lehrende Schulungen, um weiterhin hoch qualitativ digitale Lehre für die TU Graz sicherzustellen.

Aus dem Projektfonds für die Lehre, der 2020 eingeführt wurde, um Lehrende zu Innovationen und Weiterentwicklungen ihrer Lehrveranstaltungen zu motivieren, konnten 2024 insgesamt 14 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 75.000,- Euro gefördert werden, womit seit Einführung dieser Förderung bereits über 300.000,- Euro ausgeschüttet wurden.

Die „Teaching Academy“ stellte auch 2024 durch das Modul „Basic“ die grundlegende didaktische Qualifizierung der Universitätsassistent*innen sicher (57 Modulzertifikate). Das Modul „Advanced“ (9 Zertifikate 2024) mit den Schwerpunkten digital gestützte Lehr- und Lernszenarien, Kompetenzerwerb für die Lehre auf Englisch und in internationalen Gruppen wurde um das Thema Künstliche Intelligenz sowie um ein gesondertes Angebot für die Betreuer*innen von Master- und PhD-Studierenden erweitert; einen Modulabschluss als „Teaching Expert“ erzielten 2024 sechs Personen. Mit den „Teaching Academy Focus Talks“ startete ein neues Online-Format, das in den ersten fünf Terminen insbesondere das Thema KI in der Lehre beleuchtete. Das im Jahr 2023 erfolgreich durchgeführte Format der Lehrkonferenz „Verliebt in die Lehre“ am Valentinstag wurde 2024 wiederholt und zur Präsentation von Lehrkonzepten und zum kollegialen Austausch über die Lehre genutzt.

Im Bereich Life Long Learning startete 2024 die mit der UG-Novelle nötig gewordene Überarbeitung des bestehenden Angebots hinsichtlich Zugangsvoraussetzungen, stärkerer Modularisierung und neuer Abschlussgrade sowie die Entwicklung neuer, stark modularisierter außerordentlicher Studien mit integrierten kürzeren Weiterbildungsangeboten (Microcredentials / „Certificate of Advanced Studies“, CAS). In Q4 2024 wurde das erste Weiterbildungsformat mit Abschluss „Diploma of Advanced Studies“ (DAS) in „Digital Transformation“ eingerichtet (Umfang 30 ECTS), welches einerseits einen Zwischenabschluss des MBA darstellt, andererseits künftig auch „stand-alone“ genutzt werden kann. Für das Startmodul „Digital Economy“ wird seit Q1 2024 ein über iMOOX auch kostenfrei zugänglicher MOOC („Driving Change in Digital Economy“) angeboten; das entsprechende Microcredential ist als „stand-alone“-Angebot über www.microcredentials.at verfügbar. Im Bereich der geförderten Qualifizierungsprojekte (FFG und EU) erfolgten 2024 zwei FFG-Einreichungen, davon ein Nachfolgeprojekt des 2024 abgeschlossenen FFG-Innovationscamps „DeCARB“ und das in der Leistungsvereinbarung 2025-27 festgelegte Vorhaben „Integriertes Bildungsangebot von Regellehre und Weiterbildung schaffen“, mit dem die TU Graz eine nachhaltige Integration von Microcredentials in das Lehrangebot plant, wurde am 11.12.2024 im Rahmen der internen Veranstaltung „Neue Impulse für die Lehre: Microcredentials – flexibel, innovativ, zukunftsorientiert“ vorgestellt.

Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre

Die im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-24 festgelegten Vorhaben zur Qualitätssicherung der Lehre gem. § 2 Abs 1 Z 1 lit c UniFinV konnten fristgerecht im Laufe der Periode umgesetzt werden. Im Bereich der Lehrveranstaltungs-Evaluierung erfolgte Ende 2024 zudem der Start der Umstellung auf „evasys“, welches das im Auslaufen befindliche „CAMPUSonline“ als Evaluierungsinstrument ablöst. Diese Umstellung bedeutet nicht nur einen Wechsel der Software, sondern ist auch Anlass, um den gesamten Prozess, inkl. Fragebogen zu evaluieren und – auch mit Blick auf die Nutzbarkeit der Ergebnisse – zu verbessern.

Im „Absolvent*innen-Tracking“ (ATRACK) wurde 2024 der Pilot zum Standardreporting für den internen Bedarf (z. B. Studiendekan*innen) am Beispiel der Fakultät für „Computer Science und Biomedical Engineering“ als Basis für die Ausrollung an die anderen Fakultäten abgeschlossen. Die für das externe Reporting konzipierten Factsheets werden im Zweijahresrhythmus nach Bereitstellung der Daten durch die Statistik Austria aktualisiert, das nächste Mal im Frühjahr 2025: www.tugraz.at/go/atrack

Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung setzt die TU Graz weiterhin auf die seit 2020 im „Satzungsteil Studienentwicklung“ etablierten Regeln zur Erstellung und (Weiter)entwicklung der Curricula. Die zuständigen Curriculakommissionen erhalten dabei vielfach Unterstützung durch Serviceeinrichtungen der TU Graz, z. B. bei der Überarbeitung von Mustercurricula und Checklisten oder beim Einholen externer Stellungnahmen (Details siehe Teil III „LV-Monitoring“, C1.3_12 bis C1.3_16).

Förderung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse

Im Rahmen des Konzepts zu regelmäßigen Studierenden-Befragungen folgte nach der 2023 durchgeführten

„Studierenden-Sozialerhebung“ durch das „Institut für Höhere Studien“ (IHS) 2024 planmäßig die TU Graz-interne Befragung der First-year Students, die auf erstzugelassene Masterstudierende ausgeweitet wurde. Diese Gruppe beinhaltet zum überwiegenden Anteil internationale Studierende, womit ein neuer Interessensbereich in der Befragung erschlossen werden konnte. Ebenfalls der Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit dienen Gespräche mit allen Studienvertretungen, die 2024 die Themenbereiche „Guided Start für Studieninteressierte und Anfänger*innen”, „Sense of Belonging / Community Building” sowie „physische & digitale Räume der Studienrichtungen” fokussierten und u. a. einen gesteigerten Bedarf an weiteren themenspezifischen Brückenkursen sowie an frei verfügbaren, den studentischen Bedürfnissen angepassten Lehr-/Lern-/Aufenthaltsorten am Campus erbrachten.

Die Beratungsstelle für Studierende, die aufgrund der Vorgaben zur Mindeststudienleistung Gefahr laufen, die Zulassung zu ihrem Studium zu verlieren, führte im Jahr 2024 rund 50 Beratungsgespräche durch. Daneben äußerten sich einige Studierende über einen anonymen Online-Fragebogen zu den Gründen ihres aktuellen Studienfortschritts. Die Ergebnisse aus den Beratungsgesprächen und der offenen Befragung werden im Jahr 2025 zusammengefasst.

Die MOOC-Brückenkurse wurden 2024 in bewährter Form mit hohen Teilnehmendenzahlen weitergeführt, z. B. nahmen am neu eingeführten MOOC „Das Stromnetz verstehen“ 293 Personen teil. Auch die 2020 eingeführten strukturierten Lerngruppen, in denen die Studierenden – betreut durch studentische Lerngruppen-Leiter*innen – gemeinsam Inhalte der letzten LV-Einheiten wiederholen oder sich auf die nächsten Einheiten vorbereiten, dienten weiterhin der Förderung der Prüfungsaktivität und in 13 Lehrveranstaltungen wurden auch universitätsübergreifend Lerngruppen organisiert.

Um die Abstimmung der Lehre und Lerninhalte entlang der einzelnen Studienpläne zu verbessern, wurde 2024 auch ein neues Format gestartet, das eine Gesamtbetrachtung der Curricula ermöglichen soll. Dabei werden im Rahmen von Workshops quantitative Daten mit Lehrenden, Studiendekan*innen und Studienvertreter*innen diskutiert, um deren qualitative Informationen angereichert und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt. Nach Pilotierung dieses Ansatzes am Bachelorstudium „Bauingenieurwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen“ ist eine Fortführung des Formats für 2025 geplant.

Rund um die Schaffung attraktiver Lehr- und Lernumgebungen arbeitete die „Task Force Lehr- und Lernwelten“ 2024 insbesondere an der Ausweitung und Optimierung des Raumangebots von Lernorten. Aktuell stehen Studierenden rund 750 Lernplätze an den drei Campusstandorten für unterschiedliche Lernsettings zur Verfügung. Ein weiterer Fokus lag auf der Sichtung des Angebots an Aufenthalts- und Rückzugsorten, um den Studierenden noch vielfältigere Möglichkeiten für produktives Arbeiten und Erholen zu bieten.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

RESPONSIBLE SCIENCE, SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS, CITIZEN SCIENCE

Die Themen Dritte Mission, Responsible Science und Nachhaltigkeit sind als Querschnittsmaterie strategisch im Leitbild der TU Graz sowie in der Strategie der Lehre verankert. Sichtbarkeit und Relevanz des Themas für die TU Graz werden unterstrichen durch die Einrichtung der „Science, Technology and Society Unit“ (2018), des Vizerektorats für „Infrastruktur und Nachhaltigkeit“ (2023) und des „Nachhaltigkeitsbeirat“ (2019), der sich 2024 als Nachhaltigkeitsbeirat 2.0 neu konstituierte. Als Mitglied in der „Allianz Nachhaltige Universitäten“, im „Climate Change Center Austria“ (CCCA), in UniNEtZ („Universitäten für Nachhaltige Entwicklungsziele“) und im Grazer Standortnetzwerk „Sustainability4U“ bekennt sich die TU Graz klar zu den „Sustainability Development Goals“ (SDGs) und hat im Rahmen von UniNEtZ die Patenschaft für das SDG 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“) sowie die Mitwirkung in sechs weiteren SDGs übernommen. Betreffend die SDG 4-Mitwirkung („Hochwertige

Bildung“) wurde 2024 die Toolbox für die Transformation der Hochschullehre bei Veranstaltungen innerhalb der „Allianz Nachhaltige Universitäten“ und UniNEtZ thematisiert und zudem am „Tag der Lehre der FH St. Pölten“, der „19. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung“ (GfHf) sowie dem Professor*innenforum der TU Wien vorgestellt. Ein konkreter Output der UniNEtZ II-AG „Weiterbildung für Hochschullehrende“ ist die Umsetzung des Online-Kurses „Wege der Tranformation – Nachhaltigkeit in der Hochschullehre“, der auf iMooX.at verfügbar ist. Intern kommt seit 2024 eine neue Checkliste für Studienplaneinreichungen/-änderungen zum Einsatz, in der auch darzulegen ist, inwiefern das Studium Wissen und Kompetenzen im Bereich Grand Challenges / SDGs vermittelt. Zu den Outputs der Mitwirkung der TU Graz an SDG 11 zählen 2024 u. a. die Präsentation eines gemeinsam mit der Statistik Austria entwickelten Indikators zur Messung der gebäudeinduzierten THG-Emissionen auf der „World Sustainable Built Conference 2024“, die breitenwirksame Vorstellung der im Dialog mit Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft entwickelten „Zukunftsbausteine“ (i. e. Textbausteine speziell für politische Entscheidungsträger*innen) im Mai im Rahmen einer Veranstaltung im Naturhistorischen Museum in Wien, die Teilnahme am zweitägigen UniNEtZ „Zukunftsdialog“ in Salzburg durch Posterbeiträge sowie die Mitgestaltung der UniNEtZ-Projektbroschüre „Blumenwiese“.

Die TU Graz ist Mitglied des Netzwerks „Österreich forscht“, einer Plattform von Citizen Science Austria, auf der relevante Projekte gemeldet und über die Social Media Kanäle und Newsletter beworben werden können. Ein Beispiel für Citizen Science-Projekte der TU Graz ist die 2024 gestartete Internetplattform „Open Reassembly“. Mit dieser haben Forschende von TU Graz und Universität Graz einen digitalen Zwilling einer zerbrochenen frühchristlichen Altarplatte geschaffen, die nun von den Nutzer*innen gemeinsam – quasi via „Schwarmintelligenz“ – rekonstruiert werden soll. Beim „Science Slam“-Österreichfinale am 27.09.2024 waren Daniel Herbst und Martin Fürnschuß mit ihrer Performance zu „Spannung im Badezimmer“ und Martin Pfeiffer mit seiner Darstellung von „Pseudouridin – der geheime Held der mRNA-Impfstoffe“ vertreten und Martin Pfeiffer wurde zum „Science Slam“-Staatsmeister 2024 gekürt.

Im Bereich Science Education betreibt die TU Graz die einzige österreichische MOOC-Plattform mit dem Ziel, kostenlose, nachhaltige und offen lizenzierte Bildungsinhalte der Gesellschaft auf universitärem Niveau zur Verfügung zu stellen. Seit 2021 wurden dort über 300 Online-Kurse von deutlich über 100 Partner*innen frei lizenziert angeboten und rund 72.000 aktiv lernende Personen erreicht. Dieses Angebot wird laufend erweitert, z. B. wurde 2024 der MOOC „Grüner Wasserstoff im Aufwind“ entwickelt, der künftig frei lizenziert zur Verfügung steht – ebenso wie die MOOCs, die im Rahmen des EU-Lehrprojekts „GreenChips-EDU“ entstehen (Microcredentials Executive MBA „Digital Leadership“). Seit 2024 werden wenige ausgewählte MOOCs auch zusammen mit der Plattform microcredentials.at angeboten, um Unternehmen und Industriepartner*innen gezielt anzusprechen.

Für weitere Beispiele zu Aktivitäten in den Bereichen Citizen Science, Science Education und Science Events siehe die Webseite Responsible Science der TU Graz.

Soziale Dimension und Diversitätsmanagement

Institutionell ist die soziale Dimension in einer Vielzahl an Vorhaben in der Leistungsvereinbarung sowie im Entwicklungsplan verankert. Auf operationaler Ebene sind zahlreiche Maßnahmen entlang den drei Zieldimensionen „Integrativerer Zugang“ (1), „Abbruch verhindern, Studienerfolg verbessern“ (2) sowie „Rahmenbedingungen schaffen und hochschulpolitische Steuerung optimal einsetzen“ (3) in Umsetzung oder bereits umgesetzt. So konnten das 2023 für das „Super Science Team“ entwickelte Kommunikationskonzept 2024 umgesetzt (siehe z. B. Website), neue Goodies (z. B. Handfahnen, Geodreiecke) produziert und der Social Media Auftritt konzipiert werden. Die langjährigen, exklusiven Angebote für Kooperationsschulen ergänzend wurden zwei Physikschauvorlesungen abgehalten und das „MINKT Labor“ um einen zweiten Standort in der Inffeldgasse 26 erweitert. Dieses „MINKT Freilabor“ stellt Stationen und Versuche für Schüler*innen aller Schulstufen sowie Kindergartenkindern kostenlos zur Verfügung und insgesamt 6.210 Besucher*innen zählten die beiden Labore

2024 in Summe. Im September 2024 ging das 3-tägige „MINT-Festival“, veranstaltet von der Industriellenvereinigung, im „Science Garden“ der TU Graz mit einer täglichen Besucher*innen-Anzahl zwischen 500 und 1.000 Schüler*innen über die Bühne und zum 20-jährigen Jubiläum der „Kinderuni“ nahmen 151 Schüler*innen aus Unterstufen an einer Chemieschauvorlesung teil. Mit insgesamt 27 Schulführungen wurden im Berichtsjahr 669 Schüler*innen erreicht und die TU Graz war an der „BeSt3“ Wien, Klagenfurt und Innsbruck, „SBIM Graz“ sowie an 34 Schul- und kleineren Bildungsmessen vertreten. 40 „TUit-Workshops“, z. T. als Stationenbetrieb bei Firmen und Schulveranstaltungen, z. T. an der TU Graz selbst abgehalten, wurden 2024 um sieben „TUit-Sommerwochen“ ergänzt, an denen durchschnittlich 15 Kinder/Jugendliche (acht bis 14 Jahre) teilnahmen.

Im Kontext des betrieblichen Gesundheitsmanagements bildeten 2024 Burnout-Prävention und psychische Gesundheit die Schwerpunkte. Im Aktionsmonat „Alternsgerechtes Arbeiten“ konnten Vorträge und Workshops zu diesem Thema besucht werden und das neue Online-Format „Fit mit Philipp“ stellte 15-minütige Workouts in Form von Kurzpausen für die Mitarbeitenden bereit. Die Anzahl der von der Servicestelle „Barrierefrei Studieren“ betreuten Studierenden stieg 2024 auf 126. Mit dem Ziel, Studierende künftig noch niederschwelliger zu erreichen, hat die Servicestelle 2024 den Instagramm-Account „barrierefrei_studieren_tugraz“ eingerichtet. Der „Tag der Inklusion“, organisiert von den Servicestellen „Barrierefrei Studieren“, „Barrierefrei Arbeiten“ und „GESTU“ umfasste Sensibilisierungsvorträge, Fachvorträge, Infostände und eine Wanderausstellung zu den Themen Gehörlosigkeit und Blindheit. Neu eingeführt wurde die „Sprechstunde für Lehrende“, welche dazu dient, inklusive Lehre an der TU Graz zu forcieren.

Gleichstellung und Vereinbarkeit

Hinsichtlich Gender in Forschungs- und Lehrinhalten konnte 2024 das Lehrveranstaltungsangebot an der STS („Science Technology and Society Unit“) sowie im Bereich Architektur und Kunstgeschichte fortgesetzt und ausgebaut werden (z. B. „Self-Optimisation and Digitalisation of the Body“ von Bernhard Wieser, „Self Perception von Franziska Hederer, „Cultural Studies“ von Antje Senarclens de Grancy). Der dritte Lehrgang „Gender- und Diversitätskompetenzen für Wissenschafter*innen und Absolvent*innen“ wurde mit der Vorstellung der Praxisarbeiten der zehn Teilnehmenden und Vergabe der Zertifikate im Rahmen der Veranstaltung „#DiversityMatters2024“ am 27.11.2024 abgeschlossen. Die bereits 2023 gestartete Überarbeitung des Zusatzzertifikates über Schlüsselkompetenzen zu „Gender & Diversität“ wurde im Dezember 2024 mit der neuen Ausrichtung „Social Skills & Diversity“ finalisiert und wird ab dem Wintersemester 2025 angeboten. Vom 18.-20.09.2024 richtete die TU Graz erstmals gemeinsam mit der Universität Graz eine wissenschaftliche Tagung mit Fokus auf Geschlecht aus. Diese „10. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung“ (ÖGGF) umfasste rund 70 Vorträge in 18 Panelsessions und zählte knapp 200 Teilnehmende. Mit einem Jahr Verspätung wurde 2024 eine dreimonatige Gastprofessur für Gender und Diversität kompetitiv unter den Fakultäten ausgeschrieben und Lisette Munz, intersektionale Forscherin im Bereich Big Data mit Fokus auf geschlechter- und armutsbasierte Diskriminierung wird diese im Sommersemester 2024 an der Fakultät für „Informatik und Biomedizinische Technik“ innehaben.

Zum Abbau der vertikalen Geschlechtersegregation beteiligte sich die TU Graz weiterhin am „Potentiale“-Programm (20 Teilnehmerinnen 2024), hielt Workshops zur strategischen Karriereplanung für Master- und PhD-Studentinnen und führte das 2023 gestartete Programm „Leading Women 3“ (12 Teilnehmerinnen) fort. Zudem wurde der erste Gleichstellungsreport der TU Graz mit statistischen Daten als Bestandsaufnahme und Grundlage für die Entwicklung neuer Gleichstellungsmaßnahmen veröffentlicht. Zum Abbau der horizontalen Geschlechtersegregation dienten auch 2024 die bewährten Programme wie z. B. der „FEM IN TECH-Infotag“, „Girls Day 2024“, „T^{3}UG“ und die „CoMaed“-Computerkurse für Mädchen. Das Projekt „Fem In Tech goes MINKT Lab“ fand 2024 seine Fortsetzung und ermöglichte zehn Schulklassen (241 Schüler*innen) mit erhöhtem Mädchenanteil für die Dauer einer Woche die „MINKT-Labor“-Nutzung. Als Maßnahmen zur Stärkung der Gender- und Diversitätskompetenz können ferner die bereits achte Vergabe des Diversity Awards „Mind the Gap“, die Abhaltung

von zwei englischsprachigen Workshops für Start-Ups zu „Unconscious Bias“ und „Gender & Diversity“, die Pilotierung einer Online-Schulung zu „Unconscious Bias im Kontext von Personalauswahlverfahren“, die Veröffentlichung eines ersten digitalen Diversity-Kalenders für Studierende und Mitarbeitende oder diverse Aktivitäten im „Pride-Monat“ (z. B. Hissen der Regenbogenfahne, Filmscreening zu Inter*, Trans* und Nichtbinarität) genannt werden.

Zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie wurden 2024 die bestehenden Angebote der Kinderbetreuung („Flexible Kinderbetreuung“, „Nanoversity“, „Sommerkinderbetreuung“) fortgeführt. Der „Pflege-Stammtisch“ für Betroffene/Interessierte konnte 2023 durch eine Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz, der Universität Klagenfurt und der KAGES auf 20 Termine ausgebaut und 2024 fortgeführt werden. Im Kontext des Wiedereinstiegs umfasste das Angebot 2024 drei Formate, davon eines zum Thema „Mutterschaf(f)t Wissenschaft?! Die Wirkmacht alter Rollenbilder“ und zwei zu „Wissenschaft & Familie & Hürden“.

TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

WISSENSTRANSFERZENTRUM SÜD

Die TU Graz war Koordinatorin des „Wissenstransferzentrums (WTZ) Süd“, das insgesamt neun Partnerinstitutionen zählte. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Nachfolgeprogramms zu Wissenstransferzentren und IPR Verwertung 2021, startete 2022 das von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) ausgeschriebene Nachfolgeprogramm (WTZ 3) mit deutlich reduziertem Budget, in dem das WTZ Süd die beiden Kooperationsvorhaben „Wissensaustausch und Know-how-Aufbau zum Wissenstransfer“ sowie „MINT4School digital“ umfasste (Details siehe Wissensbilanz 2022). Im Jahr 2024 erfolgte der Abschluss des WTZ Süd. Eine Fortführung des Förderprogramms für Wissenstransferzentren ist seitens des Ministeriums nicht vorgesehen, das während der Laufzeit aufgebaute Netzwerk soll jedoch auch in Zukunft aktiv genutzt werden.

UNTERNEHMERISCHE UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

Die Website Gründen an der TU Graz bietet Studierenden, Doktorand*innen und Mitarbeitenden maßgeschneiderte Sachinformation, good practice Beispiele und Informationen zu zentralen Ansprechpartner*innen. 2024 wurde die vertragliche Kooperation mit „Gründungsgarage – Verein zur Förderung des Unternehmertums“, welche die langjährige Zusammenarbeit mit dieser interuniversitären Initiative für die Studierenden der beteiligten Universitäten stärkt, mit erhöhtem Budget weitergeführt und das Zertifikat „Unternehmerisch Handeln und Denken“ verzeichnete weitere Abschlüsse im Level „Basic“ und „Advanced“. Zudem wurde die Kooperation mit der aws zur Bewerbung von „Deep Tech“-Förderungsprogrammen fortgesetzt und im Rahmen der Mitarbeit am Projekt „Spin-off-Leitlinien“ der Netzwerk Vertriebs & Service (nvs) GmbH hat die TU Graz 2024 die Arbeitsgruppe zum Spin-off-Prozess sowie im Juni einen Disseminations-Workshop für Hochschulen im Rahmen des WTZ Süd organisiert.

Nach Ende der Finanzierung in der Periode 2019-21 gem. Leistungsvereinbarungs-Zusatz führt die TU Graz die Betreuung des „Spin-off Fellowship“-Programms der FFG eigenständig weiter. Im dritten Call 2024 wurde ein Projekt der TU Graz eingereicht und erhielt eine Förderzusage.

Unternehmensgründungen durch Absolvent*innen und Mitarbeitende sind ein wichtiger Weg des Wissens- und Technologietransfers und tragen immer stärker zum Impact der TU Graz bei. Start-ups mit Bezug zur TU Graz sind gemeinsam mit Spin-offs, d. h. Unternehmen, an denen die TU Graz im gesellschaftsrechtlichen Sinne beteiligt ist, auf der sogenannten Start-up- und Spin-off-Landkarte abgebildet, die laufend aktualisiert wird und Ende 2024 fast 270 Unternehmen enthält.

Darüber hinaus bietet die TU Graz schon seit einigen Jahren Beratung für kooperationsinteressierte KMU und Start-ups im Hinblick auf Innovationsthemen, Projektformate, Förderungsmöglichkeiten und Personalmarketing an. Das mit den Partnerinstitutionen Joanneum Research, Montanuniversität Leoben, FH Campus02 und Universität Graz umgesetzte Projekt „Science Fit Plus“ wird von Wirtschaftskammer Steiermark, Land Steiermark und Stadt Graz gefördert (Periode Juli 2023 bis Juni 2026); ein Highlight in diesem Kontext war im Berichtsjahr erneut die Firmenkontaktmesse „Meet Hidden Champions“, bei der sich am 22.10.2024 insgesamt 20 Firmen (Tech-Start-ups und mittelständische Wachstumsunternehmen) als potentielle Arbeitgeber*innen präsentierten. Weitere von der TU Graz (mit)organisierte Veranstaltungen waren:

- „beWanted!“ (27.11.2024), ein CV-Check-Event mit sechs Unternehmen
- „Forum goes International“ (01.07.2024), ein Get-together von Auslands-Stipendiat*innen und fördernden Unternehmen
- „TECONOMY Graz“ (25.04.2024), die größte südösterreichische Recruitingmesse mit 90 Unternehmen

KOOPERATIONEN

NATIONALE UNIVERSITÄTSKOOPERATIONEN UND NETZWERKE

NAWI GRAZ

Das Berichtsjahr 2024 stellte für die Kooperation NAWI Graz ein ganz besonderes dar: Die Zusammenarbeit beider Häuser feierte über das Jahr verteilt mit verschiedenen Formaten und Aktivitäten ihr 20-jähriges Bestehen. Den Höhepunkt bildete eine Festveranstaltung am 25.10. im Beisein von Bundesminister Polaschek. Darüber hinaus ist in den drei Säulen von NAWI Graz folgender Fortschritt zu berichten:

- NAWI GRAZ ORGANISATION: Im Sinne der weiteren Implementierung der NAWI Graz-Zentren wurde ein erster Vorschlag für ein zukünftiges Organisationskonzept des „Graz Center of Physics“ erarbeitet, den es zu diskutieren und weiter zu konkretisieren gilt. Ein besonderer Meilenstein des GCP war der Spatenstich für das gemeinsame Gebäude im Juni. Für das „NAWI Graz Geozentrum“ wurden Rückfragen seitens des BMBWF zum Raum- und Funktionskonzept beantwortet und die weitere Umsetzung der gemeinsamen Forschungsstrategie verfolgt.
- NAWI GRAZ RESEARCH: Die gemeinsame Evaluierung im Fach Chemistry hat wertvolle Erkenntnisse zur Vertiefung der Zusammenarbeit ergeben. Allerdings hat sich das Format aus Gründen des Aufwands und Inkompatibilitäten als nicht zukunftsweisend erwiesen. Daher werden zukünftig gemeinsame Strategiedokumente von NAWI Graz-Fächern eingefordert werden und mit dem internationalen Scientific Advisory Board rückgekoppelt. Aus der bestens etablierten Praxis gemeinsamer Berufungsverfahren sind heuer zwei Dienstantritte von NAWI Graz-Professoren zu berichten und auch die in dieser LV-Periode weiterentwickelte Infrastrukturförderung hat zur Anschaffung von zehn gemeinsam genutzten Geräte mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio. Euro (davon 40 % NAWI Graz Förderung) geführt.
- NAWI GRAZ TEACHING: Aus der langjährigen Kooperation mit der US amerikanischen Fulbright Commission gingen im Jubiläumsjahr gleich zwei Fulbright NAWI Graz-Professoren in der Mathematik hervor. Im Juni wurde das erste Projekt zur Verbesserung der technischen, organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für NAWI Graz Studierende und Lehrende erfolgreich beendet. Weitere Verbesserungen werden folgen. Zum WS 2024 startete mit dem englischsprachigen Masterstudium „Data Science“ das mittlerweile 22. NAWI Graz-Studium. Mit diesem werden erstmals Inhalte der Informatik in größerem Umfang Teil des NAWI Graz-Fächerkanons.

BioTechMed-Graz

Die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten und die „Österreichische Akademie der Wissenschaft“ (ÖAW) setzten gemeinsam die nächsten Schritte im „Carl and Gerty Cori Institut“. Anfang Jänner fand das öffentliche Hearing für die Position des*der Institutsdirektor*in statt. Zudem wurden die notwendigen organisatorischen und rechtlichen Vorarbeiten für die Anmietung des Gebäudes (Leechgasse 21, Graz) geschaffen. Durch die Bündelung der Stärken des Life Science-Standort Graz, entsteht ein einzigartiges kooperatives und interdisziplinäres Umfeld, in dem sich der wissenschaftliche Nachwuchs exzellent entwickeln kann und Spitzenforschung ermöglicht wird. Im Rahmen des „BioTechMed-Graz Retreats“ wurden die Forschungstätigkeiten und Ergebnisse der drei Leuchtturmprojekte und acht Young Researcher Groups präsentiert. Aus diesen geförderten Projekten entstanden Publikationen in renommierten Journalen und Drittmittelprojekte konnten erfolgreich eingeworben werden. Im Bereich der Nachwuchsförderung wurden, im Rahmen des „Lab Rotation“-Programms, 27 Stipendien für besonders talentierte, angehende PhD-Studierende zur Förderung ausgewählt. Der „Best Collaborative BioTechMed-Graz Paper Award“ wurde zum sechsten Mal durch den „Internationalen Wissenschaftlichen Beirat“ vergeben. Das BioTechMed-Graz Veranstaltungsprogramm, mit verschiedenen Vernetzungsformaten und der Vermittlung von Spitzenwissenschaft wurde ausgezeichnet angenommen. An der „BioTechMed-Graz Nobel Lecture“ mit Nobelpreisträger Ferenc Krausz am 16.12.2024 nahmen rund 600 Personen teil und bekamen einen direkten Einblick in die Forschung des österreich-ungarischen Nobelpreisträgers.

Weitere nationale Universitätskooperationen und Netzwerke

In Zusammenarbeit zwischen der TU Austria und der Industriellenvereinigung wurde 2024 das Konzept des gemeinsamen hochschulpolitischen Dialogs überarbeitet und die Abhaltung für April 2025 zum Thema „Kluge Allianzen zwischen Wissenschaft und Industrie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Talente der Zukunft“ geplant. Mit 01.07.2024 übergab TU Graz Rektor Horst Bischof gem. geltenden TU Austria-Statuten die Präsidentschaft der TU Austria an Montanuniversität Leoben Rektor Peter Moser. Da das „Forum Alpbach 2024“ keinen Technologiefokus mehr hatte, entfielen die ehemals in diesem Rahmen abgehaltenen Technologiegespräche. Stattdessen beteiligte sich die TU Austria als Eventpartnerin an den „AIT Technology Talks Austria“, die von 12.-13.09.2024 im Museumsquartier Wien über die Bühne gingen. Neben einem zentral positionierten Stand organisierte die TU Austria als Special Event ein Talentefrühstück zum Austausch zwischen jungen High Potentials der Universitäten und ausgewählten Unternehmen. Auch der „TU Austria Innovations-Marathon“ wurde in diesen Kontext eingebettet, bei dem insgesamt 36 Studierende innerhalb von 24 Stunden komplexe Problemstellungen österreichischer Unternehmen bearbeiteten. Die bereits 7. „TU Austria Summer School Doc+“ wurde von 16.-20.09.2024 mit Schwerpunkt „Scientific Writing“ an der TU Wien abgehalten. An der TU Austria Summer School zum Schwerpunkt „Digitalisierung“, die in Kooperation mit der „Graz Security Week“ von 23.-27.09.2024 an der TU Graz stattfand, nahmen insgesamt 54 Studierend aus über zehn Ländern teil.

Das Disaster Comptence Network Austria (DCNA) konnte 2024 die Zahl der ordentlichen Mitgliedschaften auf 25 ausbauen. Sein Netzwerk der Young Scientists umfasste im Berichtsjahr über 50 Doktoratsstudierende von zehn Universitäten mit Forschungsbereichen wie z. B. Resilienz von Infrastruktur, Künstliche Intelligenz, Fernerkundung, Geoinformationstechnologien, Naturkatastrophenmanagement oder Klimawandel; der DCNA Podcast „Wissenschaft im Einsatz“ erreichte mit seinen Inhalten (Brandbekämpfung, Katastrophenschutz, Cybersicherheit, etc.) fast 3.000 Downloads. Die „Disaster Research Days 2024“ (DRD24) wurden von 08.-10. Oktober 2024 an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien abgehalten und verzeichneten rund 200 Teilnehmende aus Wissenschaft, Industrie und Behörden; die Panel-Vorträge umfassten die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Politik, die Herausforderungen bei der Integration innovativer Technologien, den Aufbau gesellschaftlicher Resilienz sowie den Schutz kritischer Infrastrukturen.

KOOPERATIONEN IN KOMPETENZZENTREN UND GESELLSCHAFTSRECHTLICHE BETEILIGUNGEN

Die TU Graz nimmt schon seit geraumer Zeit eine österreichweite Spitzenposition in der Beteiligung am COMET-Förderprogramm der FFG ein und trägt damit wesentlich zum Innovationstransfer aus der Universität in Wirtschaft und Industrie bei. Zum Stichtag 31.12.2024 bestand das COMET-Netzwerk aus 23 COMET-Zentren, 12 Modulen und 14 Projekten und bei zehn COMET-Zentren war die TU Graz auch an den Trägergesellschaften gesellschaftsrechtlich beteiligt. Hinsichtlich der COMET-K1-Zentren fiel die Entscheidung zur 7. Ausschreibung im Juni 2024. Von den österreichweit insgesamt neun eingereichten Anträgen waren sieben Fortsetzungsanträge und zwei Anträge neu. Die Jury hat sechs COMET-Zentren zur Förderung durch die zuständigen Ministerien empfohlen. Darunter waren zwei TU Graz-Beteiligungen, deren Förderzeitraum sich dadurch um vier Jahre verlängerte: die Polymer Competence Center Leoben GmbH und die Pro2Future GmbH. Unter den beiden Neuanträgen war das in 2025 zu gründende BATTERY4LIFE, in dem die TU Graz gemeinsam mit Partner*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Gebiet der Batterietechnologie und verwandter Gebiete forscht. Im Jahr 2024 starteten sechs neue Module: die LEC GmbH mit einem und die Polymer Competence Center Leoben GmbH mit gleich zwei neuen Modulen; bei einem weiteren Modul war die TU Graz als wissenschaftliche Partnerin involviert. Ein COMET-Projekt lief 2024 aus und acht Projekte starteten. Insgesamt war die TU Graz in acht der 14 laufenden Projekte involviert.

KOOPERATIONEN MIT UNTERNEHMEN

Neben den Kompetenzzentren und gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen sind „Christian Doppler Labors“ (CD-Labors) und Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie wichtige Bestandteile der Forschungsaktivität an der TU Graz. Zwei neue CD-Labore nahmen 2024 den Betrieb auf – das CD-Labor für „Elektromagnetisch verträgliche robuste elektronische Systeme“ (Jan Hansen) sowie das CD-Labor für „Neue Halbleitermaterialien basierend auf funktionalisierten Hydridosilanen“ (Michael Haas) – und zum Stichtag 31.12.2024 zählte die TU Graz insgesamt 12 aktive CD-Labors.

Im Rahmen der „Siemens Research and Innovation Ecosystem“ (RIE) fand am 12.06.2024 die „6. Siemens RIE Konferenz“ und anlässlich des Lenkungsausschusses ein Besuch der neuen Leiterin der Siemens „RIEs University Relation“ Mirjam Storim statt. Mit Magna Steyr Fahrzeugtechnik wurde die Kooperation „MATURE II“ („MAgna TU Research“) mit Fokus auf virtuelle Validierung des softwaredefinierten BEV sowie auf Flexibilisierung und Digitalisierung in der Fertigung weitergeführt. Die NXP Semiconductors Austria unterstützt über ihre Foundation seit 2024 die Finanzierung von Stipendien für Masterstudierende im Bereich Cybersecurity sowie die Einrichtung eines Ultrabreitband-Labors am Institut für Kommunikationsnetze und Satellitenkommunikation und mit AVL List wurde 2024 die Beteiligung an einem Konsortium für eine weitere TU Graz-Stiftungsprofessur vereinbart. Insgesamt waren im Rahmen von Unternehmenskooperationen 2024 zehn wissenschaftliche Stellen, davon acht Stiftungsprofessuren an der TU Graz besetzt.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Im Bereich der gesamtuniversitären Kooperationen nahm 2024 die neu besetzte „Kommission für internationale Kooperationen“ der TU Graz ihre Tätigkeit auf, im Kontext von Unite! wurde ein Diskussionsprozess zum Thema „global academic outreach“ gestartet und im Rahmen der TU Austria entstand im Sinne der politischen Bestrebungen um eine vertiefende Kooperation zwischen Indien und Österreich im Bereich Wissenschaft/Innovation/Technologie ein Outline für „Technological Collaboration for Sustainability between Indian Technical Universities and TU Austria (TCSITAT)“. Die Anzahl der strategischen Universitätspartnerschaften reduzierte sich 2024 auf vier, da das Abkommen mit dem Politecnico di Milano nicht verlängert wurde. Innerhalb der Partnerschaft mit der TU Darmstadt kam es 2024 zu einer zweiten Antragsrunde für das Matched PhD-Programm (Bereich „Engineering Biology“), die zu einer Dissertationsförderung führte. Der Tongji University stattete Rektor Bischof im Mai 2024 einen ersten offiziellen Besuch ab und erstmalig konnte eine maßgeschneiderte

Sommerschule für Tongji-Studierende im Bereich Fahrzeugtechnik angeboten werden. Infolge eines Delegationsbesuchs an der University of Strathclyde im September 2024 wurde vereinbart, eine Vernetzung von Wissenschaftler*innen der beiden Universitäten für die gemeinsame Antragstellung bei „Horizon Europe“ zu ermöglichen und im November 2024 startete die zweite Antragsrunde der Matched PhDs mit Strathclyde.

In Zusammenhang mit den „Erasmus+ Inter-Institutional Agreements“ wurden 2024 mehrere neue Agreements abgeschlossen und im Rahmen des „Erasmus+ International Credit Mobility Calls 2022“ konnten bis Juli 2024 insgesamt 232 Mobilitäten durchgeführt werden. Das unter Beteiligung der TU Graz im Call 2024 eingereichte Erasmus+ Cooperation Partnerships-Projekt „EuroSPI/ASA Certified Cybersecurity Tester for Automotive“ wurde genehmigt, im Kontext der „Blended Intensive Programmes“ (BIP) hielt Thomas Gamse die „ESS-HPT 2023-The European Summer School in High Pressure Technology 2024” mit insgesamt 23 Studierenden von acht europäischen Universitäten an der TU Graz ab. Erwähnenswert sind auch die Drittmittelerlöse, die über Bildungs- und Mobilitätsprojekte an die TU Graz fließen: 2024 ergab sich aus dem ersten und zweiten Call „Erasmus+ Key Action“ in Summe ein Betrag von 0,74 Millionen Euro.

Bei den gemeinsamen Studienprogrammen wurde 2024 das Double Degree Programm mit der Politecnico Milano (Italien) in der Architektur verlängert und das gemeinsam mit der Unite! Partneruniversität Stockholm (Schweden) entwickelte Double Degree Programm in der Biotechnologie (NAWI Graz) startete mit Wintersemester 2024/25. Weiters wurden 2024 zwei neue Co-tutelle Agreements auf Doktoratsebene abgeschlossen sowie ein Framework Agreement für Co-tutelle zwischen den Unite!-Partneruniversitäten erarbeitet.

Unite! war auch hinsichtlich der Mitgliedschaft in internationalen Netzwerken 2024 von hoher Bedeutung. So konnten von 26. bis 29.02.2024 insgesamt 346 Kolleg*innen der Unite!-Partneruniversitäten zum „IX. Unite! Dialogue“ an der TU Graz begrüßt werden. Weitere Aktivitäten betrafen die erfolgreiche Abwicklung des „Unite! Seed Fund“, das „Unite! Matchmaking“ für (junge) Forschende („Digital Health“, Grenoble INP-UGA, Jänner 2024 und „Engineering Biology“, TU Graz, September 2024) und die Zusammenarbeit in gemeinsamen EU-Projekten („GreenChips-EDU“, „ED-AFFICHE – Pilot a joint European Degree Label“, „Unite! Energy“, „Unite.WIDENING“). Um die Beteiligung von Studierenden in Unite! zu erhöhen, wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, z. B. eine Research School in Autrans bzw. Grenoble oder eine KTH Summer School zu „Artificial Intelligence“ in Nörrköping.

INTERNATIONALITÄT

In der Internationalisierungsstrategie der TU Graz standen 2024 die Angebote im Unite!-Netzwerk für Studierende, der Ausbau gemeinsamer Studienprogramme und Mobilitätsanagebote, die internationale Bewerbung der Universität durch Peer-to-Peer-Ansätze, die Unterstützung internationaler Studierender und Mitarbeitender sowie die Förderung der Willkommenskultur im Fokus.

INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE UND FÖRDERUNG DER WILLKOMMENSKULTUR

Gut 740 Personen aus fast 90 Staaten nutzten 2024 die Services des zur Unterstützung und Beratung eingerichteten „Welcome Centers“ der TU Graz und insgesamt 43 Veranstaltungen, darunter ein gemeinsamer Besuch des „Ball der Technik“, die „International Food and Culture Fair“ sowie die Teilnahme am „USI Kleeblattlauf“, dienten der Stärkung von Bindung und sozialer Integration. 21 Veranstaltungen fanden exklusiv für internationale Mitarbeitende statt und inkludierten sieben Events im Rahmen des „International Networking @ Graz Universities“ und für internationale Studierende wurden erneut die „International Welcome Days“ (zu Beginn des WS und des SS) angeboten. Die Förderung von Fremdsprachenkenntnissen umfasste Deutschkurse für internationale Mitarbeitende (und deren Partner*innen) sowie Sprachkurse (Niveau A1/1 und A1/2) für internationale Studierende in englischsprachigen Master- und Doktoratsstudien. Auch die Durchführung von Studierendenevents durch

„Student Activity Contacts“ fand 2024 eine Fortsetzung, u. a. in Form eines regelmäßigen Studierenden-Stammtisches, eines Besuchs im Kletterpark oder eines Crashkurses im österreichischen Volkstanz.

Im Bereich der Joint Online Courses erhielten drei Lehrprojekte in den Bauingenieurwissenschaften und in der Informatik/Biomedizinischen Technik 2024 eine Förderung. Partneruniversitäten sind NTNU, University of Arizona, Universidad de Castilla-La Mancha und das Téchnico Lisboa, mit dem in einer Unite!-Kooperation die Lehrveranstaltung „Non-Invasive Brain-Computer Interfaces“ entstanden ist. Über das Matched PhD-Programm waren 2024 sechs Doktorand*innen angestellt und im November gab es eine Ausschreibung von drei weiteren Stellen mit der University of Strahclyde, die im Oktober 2025 starten. Die 2024 ausgeschriebene Stelle mit der TU Darmstadt wurde im Bereich „Engineering Biology“ vergeben und startet im Frühjahr 2025.

Das zur Förderung der interkulturelle Kompetenz 2023 entwickelte Veranstaltungsformat „Multikulturelle Häppchen zur Mittagspause“ besuchten 2024 insgesamt 97 TU Graz-Mitarbeitende. Über Unite! angebotene Online-Weiterbildungen in diesem Bereich umfassten die Seminare „multimodality!, „learning to learn a language“ sowie „successfully dealing with interculturality“. Im Herbst 2024 startete die „Unite! Language Tandem Plattform“, die allen Mitarbeitenden der neun Unite!-Universitäten einen informellen Austausch mit Fachkolleg*innen ermöglicht und bis Jahresende von zehn TU Graz-Mitarbeitenden genutzt wurde.

STUDIERENDENMOBILITÄT

In den letzten Jahren erfuhren Mobilitäten einen wachsenden Zuspruch. So lag die Zahl der Incoming-Studierenden im Studienjahr 2023/24 um 34,9 % und jene der Outgoing-Studieren um 55,7 % über jener des Studienjahres 2021/22 (siehe Kennzahlen 2.A.8 und 2.A.9). Viele unterstützende Maßnahmen zur Betreuung der internationalen Zielgruppe wurden 2024 fortgeführt bzw. ausgebaut. Zu erwähnen sind hier diverse Informationsevents wie z. B. Farewell Events, Orientation Events, In&Out-Events und die Studierendenberatung. Erstmals wurde im Herbst 2024 eine Online Q&A-Session für Erasmus+ Incoming-Studierende durchgeführt, die 40 Teilnehmende auf den Aufenthalt an der TU vorbereiteten. Im Oktober 2024 fand zum zweiten Mal die „Go International! Fair“ statt. Im 2022 implementierten „Study Abroad Peers“-Ansatz, i. e. Studierende versorgen während und nach dem Auslandsaufenthalt ihre Studienkolleg*innen an der TU Graz auf unterschiedlichsten Kanälen mit Informationen und Tipps, kamen 2024 insgesamt 14 neue Peers zum Einsatz und sechs Studierende fungierten als Buddies im Rahmen der Kooperation mit der HTU Graz, die 2024 auf fünf Jahre verlängert wurde. Darüber hinaus konnten die Studierenden 2024 von einer Vielzahl an Unite!-Angeboten profitieren (z. B. „U!Train“ oder „Language Tandems“).

Zu Marketingzwecken wurden 2024 Flyer zum Unite!-Angebot sowie in Zusammenarbeit mit der Politecnico di Torino und der TU Darmstadt Guidelines für Unite!-gebrandete Studierendenveranstaltungen entwickelt. Eine neue Erasmus+ Website gibt einen Überblick zu Förder- und Kooperationsmöglichkeiten in diesem Bereich und Vertreter*innen der TU Graz nahmen an mehreren Marketingveranstaltungen teil (z. B. „Erasmus+ Days“ am Politecnico die Torino).

Betreffend Förderung der Studierendenmobilität wurden 2024 Impulse für die Erweiterung des Angebots, insbes. im Bereich der Kurzprogramme und der gemeinsamen Programme, gesetzt. Zu nennen sind u. a. das Blended Intensive Programme „The European Summer School in High Pressure Technology“ (ESS-HPT; 23 Studierende) in Kooperation mit der TU Darmstadt oder eine Summer School der strategischen Partneruniversität Tongji mit 20 Studierenden 2024. Im Rahmen der Unite!-Allianz wurde ein Double Degree Programm „Biotechnology“ mit der KTH Stockholm entwickelt, das im Februar 2025 starten wird. Das „Unite! VECP Engergy Programm“ nutzten im Studienjahr 2023/24 sieben Studierende und im Rahmen des „Unite! Student Feedback Forum“ im Februar 2024 konnten Studierende aktiv an der Evaluation von Unite!-Mobilitätsangeboten mitwirken. Zur Steigerung der Outgoing-Mobilität bieten das Mustercurriculum und die Checkliste zu Studienplanänderungen verschiedene Möglichkeiten zur Schaffung von Mobilitätsfenstern bereits bei der Planung des Studiums. Dem folgend enthält z. B. das neue Mastercurriculum „Mathematik“ ein Auslandsmodul als Wahlmodul. Vertreter*innen der TU Graz

wirkten 2024 auch in zwei Innovationsworkshops der OeAD mit, bei denen gemeinsam mit Wirtschaftspartner*innen Empfehlungen und Handlungsideen für die Mobilitätsförderung im MINT-Bereich ausgearbeitet wurden.

PERSONALMOBILITÄT

2024 wurde die bereits 2023 gestartete Überarbeitung des Bewerbungsprozesses fortgeführt (z. B. Vereinheitlichung aller Programme) und erstmalig fand eine „Staff Mobility Lunch Hour“ im Rahmen der „Go International! Fair“ mit einer maßgeschneiderten Präsentation von Mobilitätsmöglichkeiten und Raum für informellen Austausch statt. Dem Wunsch nach längeren Auslandsaufenthalten im Doktoratsbereich folgend, begann 2024 die Entwicklung eines derartigen Förderprogramms, für das voraussichtlich im Herbst 2025 ein erster Call erfolgen wird. Gemeinsam mit allen neun Unite!-Universitäten wurde ein Handbuch zur Personalmobilität erarbeitet, das Mitarbeitenden bei der Entscheidung zu einem Auslandsaufenthalt und in Folge auch bei der Bewerbung für diesen behilflich sein soll; ein Konzept für Blended Mobility sowie ein Leitfaden zu „How to host a short term visit“ befinden sich in Konzeption.

Im Rahmen der „Staff Week@TU Graz“ im Mai 2024 standen elf Stabseinheiten und Serviceeinrichtungen der TU Graz als Hosts für Jobshadowings zur Verfügung und öffneten ihre Türen für die Gäste von Partneruniversitäten. Anders als bei fachspezifischen Staff Weeks ist es Ziel dieses Formats, individuelles Jobshadowing in eine Staff Week einzubauen, d. h. die Teilnehmenden hatten einerseits die Gelegenheit zum Fachaustausch mit Expert*innen und andererseits die Möglichkeit internationale Kolleg*innen beim kulturellen Rahmenprogramm kennenzulernen. Insgesamt verbrachten 30 Mitarbeitende von 16 europäischen Universitäten, primär aus dem allgemeinen Bereich, drei intensive Tage an der TU Graz.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

1 INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A Humankapital	2022	2023	2024
1.A.1 Personal			
wissenschaftliches Personal (Köpfe / JVZÄ)	2.724 / 1.644,5	2.786 / 1.602,5	2.679 / 1.587,2
allgemeines Personal (Köpfe / JVZÄ)	1.130 / 947,5	1.151 / 964,0	1.153 / 977,1
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	5	14	11
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen			
Organe mit erfüllter Quote / Organe gesamt	16 / 72	21 / 81	21 / 80
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern			
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	96,5 %	96,0 %	96,9 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs 6 UG / § 27 KV)	n.a.	n.a.	99,4 %
Assoziierte*r Professor*in (KV)	93,5 %	92,4 %	91,4 %
Assistenzprofessor*in (KV) Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG	n.a.	n.a.	98,8 %
Professor*innen nach KV gesamt	96,0 %	95,0 %	97,7 %
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren			
Selektionschance – Hearing	n.a.	1,03	1,68
Selektionschance – Berufungsvorschlag	n.a.	0,71	1,30
Berufungschance für Frauen	n.a.	2,12	1,20
1.B Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals (2023 NEU)	-	3.348	3.312
1.C Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	74,8 Mio. €	78,5 Mio. €	77,7 Mio. €
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	1,7 Mio. €	2,1 Mio. €	2,2 Mio. €

2 KERNPROZESSE

2.A Lehre und Weiterbildung	2022	2023	2024
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente			
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	68,1	67,7	81,0
Informatik und Kommunikationstechnologie	42,3	39,0	46,6
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	138,5	141,9	174,7
Nicht bekannt / keine nähere Angabe	1,4	1,61	0,4
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	58	58	59
2.A.3 Studienabschlussquote	56,5 %	59,0 %	62,0 %
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren			
angemeldet	1.261	1.176	1.797
angetreten	1.164	958	1.530
zulassungsberechtigt	698	657	682
2.A.5 Anzahl der ordentlichen Studierenden	15.972	16.499	16.786
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	8.294	8.305	8.282
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	14.374	14.118	14.154
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	210	245	327
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	413	585	557

2.B Forschung und Entwicklung	2022	2023	2024
2.B.1 Doktoratsstud. mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität			
Strukturierte Ausbildung mit >= 30 Wochenstunden Beschäftigung	821	789	749
Strukturierte Ausbildung mit < 30 Wochenstunden Beschäftigung	81	96	87

3 Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung	2022	2023	2024
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	1.814	1.858	1.918
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer	475	396	471
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	209	182	287

3.B Forschung und Entwicklung	2022	2023	2024
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	2.266	2.260	2.277
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.982	1.702	1.708
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge			
Patentanmeldungen	17	25	32
Patenterteilungen	7	6	6
Verwertungs-Spin-Offs	4	3	2
Lizenzverträge	1	1	0
Optionsverträge	1	0	2
Verkaufsverträge	6	13	15
Verwertungspartner*innen	8	10	11

II. Kennzahlen
Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche

1 Intellektuelles Vermögen

1.A HUMANKAPITAL

1.A.1 PERSONAL

	Personalkategorie	Köpfe Frauen	Köpfe Männer	Köpfe Gesamt	Jahres-vollzeitäquivalente Frauen	Jahres-vollzeitäquivalente Männer	Jahres-vollzeitäquivalente Gesamt
2024	Wissenschaftl. u. künstl. Personal gesamt [1]	677	2.002	2.679	358,5	1.228,7	1.587,2
	Professor*innen [2]	25	139	164	22,4	131,6	154,0
	Äquivalente [3]	38	105	143	36,6	113,2	149,8
	darunter Dozent*innen [4]	5	29	34	5,0	34,2	39,2
	darunter Assoziierte Professor*innen (KV) [5]	17	50	67	15,6	51,5	67,1
	darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) [6]	16	26	42	16,1	27,5	43,6
	wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen [7]	614	1.758	2.372	299,5	983,9	1.283,3
	darunter Assistenzprofessor*innen (KV) [8]	1	0	1	1,3	0,0	1,3
	darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG [9]	1	2	3	1,2	1,4	2,5
	darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen [10]	266	822	1.088	163,5	565,3	728,8
	Allgemeines Personal gesamt [12]	607	546	1.153	494,5	482,7	977,1
	darunter über F&E-Projekte drittfinanz. allgem. Pers. [13]	44	89	133	29,5	74,3	103,9
	Insgesamt [16]	**1.284**	**2.546**	**3.830**	**852,9**	**1.711,4**	**2.564,3**
2023	Wissenschaftl. u. künstl. Personal gesamt [1]	701	2.085	2.786	357,7	1.244,7	1.602,5
	Professor*innen [2]	21	133	154	19,7	121,1	140,8
	Äquivalente [3]	40	117	157	37,1	121,9	159,0
	darunter Dozent*innen [4]	5	36	41	5,0	38,0	43,0
	darunter Assoziierte Professor*innen (KV) [5]	17	54	71	16,4	54,6	71,0
	darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) [6]	18	27	45	15,7	29,3	45,1
	wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen [7]	640	1.835	2.475	300,9	1.001,7	1.302,7
	darunter Assistenzprofessor*innen (KV) [8]	2	0	2	1,2	0,0	1,2
	darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG [9]	1	3	4	1,5	2,4	3,9
	darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen [10]	268	838	1.106	161,8	568,3	730,1
	Allgemeines Personal gesamt [12]	605	546	1.151	492,0	472,0	964,0
	darunter über F&E-Projekte drittfinanz. allgem. Pers. [13]	48	93	141	35,3	79,4	114,7
	Insgesamt [16]	**1.306**	**2.629**	**3.935**	**849,8**	**1.716,7**	**2.566,5**
2022	Wissenschaftl. u. künstl. Personal gesamt [1]	669	2.055	2.724	360,7	1.283,9	1.644,5
	Professor*innen [2]	19	121	140	16,8	117,2	134,1
	Äquivalente [3]	22	98	120	20,7	99,4	120,1
	darunter Dozent*innen [4]	5	40	45	4,9	41,1	46,0
	darunter Assoziierte Professor*innen (KV) [5]	17	58	75	15,9	58,3	74,2
	darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) [6]	0	0	0	0,0	0,0	0,0

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Kennzahlen

Personalkategorie	Köpfe			Jahres-vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen [7]	628	1.836	2.464	323,1	1.067,2	1.390,4
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) [8]	19	32	51	16,6	29,8	46,4
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG [9]	1	4	5	0,8	3,8	4,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen [10]	258	820	1.078	153,7	580,0	733,8
Allgemeines Personal gesamt [12]	600	530	1.130	485,3	462,2	947,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. allgem. Pers. [13]	59	101	160	46,2	94,6	140,8
Insgesamt [16]	**1.269**	**2.583**	**3.852**	**846,0**	**1.746,1**	**2.592,0**

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur 1x gezählt (bereinigte Kopfzahl).
1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
6 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
7 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
8 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
9 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
10 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
12 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
13 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
16 Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Im Kalenderjahr 2024 zählte die TU Graz insgesamt 2.564,3 Jahresvollzeitäquivalente (1 JVZÄ entspricht einer Person, die das gesamte Jahr lang 40 Stunden pro Woche an der Universität tätig war), davon ca. 61,9 % wissenschaftliches Personal. Die Kopfanzahl betrug zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 3.830 und hatte mit rund 69,9 % einen höheren Anteil an wissenschaftlichem Personal als die JVZÄ. Dieser Unterschied ist bekannt und darauf zurückzuführen, dass im wissenschaftlichen Bereich mehr Dienstverhältnisse mit einem Beschäftigungsumfang unter 100 % vorliegen bzw. die Fluktuation größer ist als im allgemeinen Bereich. Vor allem Lehrbeauftragte und studentische Mitarbeitende, die in der Kennzahl beim wissenschaftlichen Personal gezählt werden, weisen geringe JVZÄ auf und bei Projektstellen fällt insbesondere die zeitliche Befristung ins Gewicht (siehe Wissensbilanzen 2017 bis 2023).

Die Gesamtentwicklung zeigte bei den Köpfen nach einem Plus von 2,2 % im Jahr 2023 wieder ein Minus von 2,7 % im Jahr 2024, während bei den JVZÄ über den gesamten Berichtszeitraum leichte Rückgänge zu verzeichnen waren (-1,1 % seit 2022). Sowohl die Schwankungen bei den Köpfen als auch die Abnahmen der JVZÄ gehen auf das wissenschaftliche Personal zurück (+62 Köpfe bzw. -42,1 JVZÄ 2023; -107 Köpfe bzw. -15,3 JVZÄ 2024). Beim allgemeinen Personal setzte sich der steigende Trend der letzten Jahre im Berichtszeitraum erneut fort (+21 Köpfe und +16,5 JVZÄ 2023 und +2 Köpfe bzw. +13,1 JVZÄ 2024), was einerseits durch die Erweiterung von Aufgabenbereichen einzelner Organisationseinheiten und entsprechende Personalaufstockungen bzw. auch durch Umstrukturierungen bedingt war. So wurde mit 01.01.2024 die neue Stabseinheit Nachhaltigkeit eingerichtet und die Organisationseinheit Veränderungsprozesse und Umsetzung wurde in den Zentralen Informatikdienst integriert; zusätzliche Stellen/JVZÄ betrafen 2024 insbesondere die Organisationseinheiten Gleichstellung, Jugend und Vereinbarkeit (ehemals Büro für Gleichstellung und Frauenförderung) sowie Kommunikation und Marketing. Andererseits wurde die vor ein paar Jahren begonnene Umstellung von Projektstellen auf Linienbetrieb, v. a. im Aufgabenbereich der Digitalisierung, auch 2024 weitergeführt (z. B. Zentraler Informatikdienst, CAMPUSonline; vgl. Wissensbilanz 2023). Die Kombination der genannten Faktoren ergab einen Zuwachs von 50 Köpfen bzw. 66,6 JVZÄ beim globalfinanzierten allgemeinen Personal und eine Abnahme von 27 Köpfen bzw. 36,9 JVZÄ beim drittfinanzierten allgemeinen Personal zwischen den Berichtsjahren 2022 und 2024.

Die im wissenschaftlichen Bereich beobachtete gegenläufige Bewegung bei den Köpfen (Zunahme 2023, Abnahme 2024) bei gleichzeitig rückläufigen JVZÄ in beiden Berichtsjahren ist insbesondere durch die Gruppen der Projektmitarbeitenden, Assistent*innen und Studienassistent*innen bedingt. Studienassistent*innen (+9 Köpfe 2023 und -17 Köpfe 2024) fluktuieren schon aufgrund der Charakteristika dieser Stellen stärker als andere Gruppen und die Besetzung von Projektstellen korrespondiert bekanntermaßen mit Start/Ende von Drittmittelprojekten, womit Fluktuationen wie im aktuellen Berichtszeitraum (+28 Köpfe 2023 und -18 Köpfe 2024) im üblichen Bereich liegen. Bei den Assistent*innen-Stellen wurden u. a. die im globalfinanzierten wissenschaftlichen Bereich durchgeführten Anpassungen zur Erreichung des Zielwertes im Forschungsbasisindikator der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 evident. Um diesen Zielwert nicht zu unterschreiten, kam es 2023 zu einer Aufstockung (+26 Köpfe), auf die im Zuge von Sparmaßnahmen 2024 ein Stellenabbau folgte. Das sehr deutliche Minus 2024 (-65 Köpfe) geht allerdings nicht nur auf Einsparungen zurück, sondern steht auch damit im Zusammenhang, dass in diesem Jahr vermehrt Dienstverhältnisse von Assistent*innen endeten – durchaus inklusive erfolgreichem Doktoratsstudienabschluss (siehe hierzu auch Kennzahlen 2.B.1 sowie 3.A.1). Die Stellenbesetzungen für die Aufstockung 2023 erfolgten insbesondere ab Oktober, womit in den JVZÄ 2023 v. a. Einsparungen von Stellen aus dem Jahr 2022 und der Besetzungsstopp zu Beginn des Jahres 2023 aufgrund der Teuerungsthematik wirksam wurden (-29,6 JVZÄ 2023). Die beendeten Dienstverhältnisse hingegen fielen stark auf Q1 2024 und wurden im Laufe des Jahres weniger, womit die Reduktion der JVZÄ 2024 deutlich unter jener bei den Köpfen lag (-13,0 JVZÄ). Auch beim Projektpersonal waren die sinkenden JVZÄ 2023 (-3,7) durch den teuerungsbedingten Aufnahmestopp bedingt. Die im Vergleich zu den Köpfen geringeren Rückgänge 2024 (-1,3 JVZÄ) lagen einerseits an einem in den letzten Jahren gestiegenen Anteil Teilzeitbeschäftigter im Drittmittelbereich und andererseits an unterjährigen Personalschwankungen (Plus bis Q2 und minus bis Q4), welche die JVZÄ-Summe über das Jahr hinweg relativ konstant bleiben ließ.

Die Fachlaufbahnstellen (Senior Lecturer und Senior Scientist) blieben über die drei Jahre relativ stabil besetzt und zählten 2024 insgesamt 66 Köpfe bzw. 61,9 JVZÄ. Bei den Professor*innen-Laufbahnstellen traten übliche Schwankungen und Diskrepanzen zwischen Köpfen und JVZÄ auf, die sich aus dem Prozess zur Qualifizierungsvereinbarung selbst ergeben (im Detail siehe Wissensbilanzen 2020 bis 2022). So entwickelte sich die Anzahl der Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen von 5 (2022) über 4 (2023) auf 3 Köpfe (2024) und die JVZÄ von 4,6 (2022) über 3,9 (2023) zu 2,5 (2024). Bei den Assistenzprofessor*innen (Verwendung 83) war der massive Rückgang 2023 auf 2 Köpfe bzw. 1,2 JVZÄ auf die Implementierung der neuen Verwendung 88 zurückzuführen (Assistenzprofessor*in KV Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG), die im Rahmen der Forschungsbasisleistung gem. Universitätenfinanzierung zur Gruppe der Professor*innen und Äquivalente gerechnet wird. Somit wanderte ein Großteil der in Verwendung 83 gezählten Personen in die Verwendung 88, die 2023 insgesamt 45 Köpfe bzw. 45,1 JVZÄ umfasste. 2024 blieben beide Kategorien in etwa auf dem Vorjahresniveau (-1 Kopf bzw. +0,1 JVZÄ bei den Assistenzprofessor*innen gem. Verwendung 83 und -3 Köpfe bzw. -1,5 JVZÄ bei den Assistenzprofessor*innen gem. Verwendung 88). Bei den Assoziierten Professor*innen (KV) sank die Kopfzahl 2024 auf 67 (bei 67,1 JVZÄ), da bei zwei Neueintritten in diese Kategorie vier Personen die TU Graz verließen und jeweils eine Person in die Gruppe der § 98-Professor*innen sowie in die Gruppe der Professor*innen gem. § 99 Abs 4 via Assoziierte*r Professor*in wechselten, in die zudem ein Wechsel aus der Gruppe der Assoziierten Professor*innen gem. § 99 Abs 6 UG sowie aus der Gruppe der Universitätsprofessor*innen gem. § 99 Abs 1 UG erfolgte und die 2024 somit 12 Köpfe (10,8 JVZÄ) umfasste. In der Gruppe der Assoziierten Professor*innen gem. § 99 Abs 6 stieg die Personenanzahl im Jahr 2024 auf 24 (19,8 JVZÄ), da mit diesem Berichtsjahr neun weitere Personen, darunter drei Frauen, die Qualifizierungsvereinbarung erfüllten und zudem kam 2024 eine weitere Universitätsprofessur gem. § 99 Abs 4 via Universitätsdozent*in hinzu.

Darüber hinaus setzten sich im Bereich des habilitierten Personals 2024 die pensionierungsbedingten Austritte von Dozent*innen weiter fort (-7 Köpfe im Vergleich zum Vorjahr), bei den § 98-Professuren standen fünf Austritten sechs Neuberufungen gegenüber und bei den Professuren gem. § 99 Abs 1-Professuren wurde bei drei Austritten

eine Stelle neu besetzt. Inklusive § 99 Abs. 4-Professuren und Assoziierten Professuren gem. § 99 Abs. 6 umfasste die Gruppe der Professor*innen somit zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 164 Köpfe bzw. 154,0 JVZÄ, d. h. +10 Köpfe bzw. +13,2 JVZÄ gegenüber dem Jahr 2023.

Die Frauenquoten waren gemessen in Köpfen im Berichtszeitraum beim allgemeinen Personal konstant (ca. 53 %) und stiegen beim wissenschaftlichen Personal von 24,6 % (2022) auf 25,3 % (2024) an. Wie schon seit Jahren bekannt, lagen die in JVZÄ gemessenen Frauenanteile mit ca. 22 – 23 % (wissenschaftlich) und ca. 51 % (allgemein) etwas darunter, was über die häufigere Teilzeitbeschäftigung von Frauen im Vergleich zu Männern, v. a. im Zusammenhang mit Familiengründung, zu erklären ist.

Die Erhöhung der Präsenz von Wissenschaftlerinnen ist ein wichtiges Ziel der TU Graz, dem sie schrittweise auch im Bereich des höchstqualifizierten Personals näher kommt. So konnte im Berichtszeitraum erneut eine Verbesserung des Frauenanteils bei den Professor*innen von 13,6 % auf 15,2 % (Köpfe) bzw. 12,6 % auf 14,5 % (JVZÄ) und bei den Äquivalenten zu Professor*innen von 18,3 % auf 26,6 % (Köpfe) bzw. 17,3 % auf 24,5 % (JVZÄ) erreicht werden, wobei dieser Anstieg insbesondere durch die neue Verwendung Assistenzprofessor*innen (KV, UG-Karrierepfad) resultierte (Frauenquote 2024: 38,1 % bei Köpfen und 36,9 % bei JVZÄ). Ein wichtiges Instrument auf diesem Weg ist u. a. das Konzept der Frauenlaufbahnstellen und mit 31.12.2024 waren 43 Frauen auf einer expliziten Frauen- oder regulären Laufbahnstelle tätig.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig [1]			Berufungsart *											
			Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN			2,80	2,80					1,32	1,32		4,12	4,12
	102	Informatik		2,00	2,00					,57	,57		2,57	2,57
	103	Physik, Astronomie		,10	,10								,10	,10
	104	Chemie		,70	,70					,75	,75		1,45	1,45
2	TECHN. WISSENSCHAFTEN		1,00	1,80	2,80		1,00	1,00		2,68	2,68	1,00	5,48	6,48
	201	Bauwesen		1,50	1,50								1,50	1,50
	202	Elektrotechn., Elektronik, Informationstechnik					1,00	1,00		,43	,43		1,43	1,43
	203	Maschinenbau	,40		,40							,40		,40
	204	Chemische Verfahrenstechnik		,30	,30								,30	,30
	205	Werkstofftechnik								1,00	1,00		1,00	1,00
	207	Umweltingenieurw., Angewandte Geowiss.	,40		,40					1,00	1,00	,40	1,00	1,40
	211	andere Techn. Wiss.	,20		,20					,25	,25	,20	,25	,45
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN			0,40	0,40								0,40	0,40
	502	Wirtschaftswiss.		,30	,30								,30	,30
	505	Rechtswissenschaften		,10	,10								,10	,10
Insgesamt 2024		eigene Universität		3	3					4	4		7	7
		andere national	1	1	2		1	1				1	2	3
		Schweiz		1	1								1	1
		Gesamt	**1**	**5**	**6**		**1**	**1**		**4**	**4**	**1**	**10**	**11**

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

		Berufungsart *											
		Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt 2023	eigene Universität		2	2					4	4		6	6
	andere national	1		1							1		1
	Deutschland		4	4	1		1				1	4	5
	übrige EU (ohne A, D)		1	1								1	1
	übrige Drittstaaten		1	1								1	1
	Gesamt	**1**	**8**	**9**	**1**		**1**		**4**	**4**	**2**	**12**	**14**
Insgesamt 2022	eigene Universität	1	1	2		1	1		2	2	1	4	5
	Gesamt	**1**	**1**	**2**		**1**	**1**		**2**	**2**	**1**	**4**	**5**

1 Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

* Anmerkung: Die Spalten *Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG sowie Berufung gem. § 99a UG* werden in der Tabelle nicht angeführt, da bisher keine Berufungen in dieser Kategorie erfolgten.

2024 konnte mit den folgenden 11 Neuberufungen der Ausbau bzw. die Weiterentwicklung der Professor*innen-Stellen gem. Entwicklungsplan fortgesetzt werden:

- Daniel Gruß | COMPUTER SCIENCE
- Paul Hartmann | TECHNOLOGIES OF FUNCTIONAL MATERIALS
- Ulrich Hirn | PULP FIBRE TECHNOLOGY
- Lukas Imhof | HOCHBAU UND ENTWERFEN
- Erich Leitner | ANALYTICS OF FOOD AND FOOD CONTACT MATERIALS
- Stefan Marschnig | EISENBAHNWESEN UND VERKEHRSWIRTSCHAFT
- Yannic Maus | FOUNDATIONS OF COMPUTER SCIENCE
- Markus Steinberger | VISUAL COMPUTING
- Franz Tschuchnigg | NUMERISCHE GEOTECHNIK
- Daniel Watzenig | MULTI-SENSOR PERCEPTION
- Nicole Wermuth | HIGH-PERFORMANCE LARGE ENGINE SYSTEMS

Die Wissenschaftszweige dieser neuen Professuren betrafen überwiegend (rund 59 %) die Technischen Wissenschaften, in denen Pulp Fibre Technology (Werkstofftechnik), Hochbau und Entwerfen (Bauwesen), Numerische Geotechnik (Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften), Multi-Sensor Perception (Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik) und High-Performance Large Engine Systems (Maschinenbau; Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften; andere Technische Wissenschaften) zur Gänze verankert sind. Die Professur für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft ist neben den Technischen Wissenschaften (Bauwesen) auch in den Sozialwissenschaften (Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften) und in den Naturwissenschaften (Physik, Astronomie) angesiedelt. Einen Schwerpunkt in den Naturwissenschaften mit Schnittmengen zu den Technischen Wissenschaften haben die Professuren für Computer Science (Informatik; Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik), Technologies of Functional Materials (Chemie; Chemische Verfahrenstechnik) und Analytics of Food and Food Contact Materials (Chemie; andere Technische Wissenschaften). Vollständig naturwissenschaftlich klassifiziert sind die Professuren für Foundations of Computer Science und Visual Computing (beide Informatik).

Hinsichtlich der Herkunftsuniversität trat 2024 wieder eine geringere Streuung auf als noch im Vorjahr. Dies ist einerseits auf eine Häufung interner Verfahren zurückzuführen: Unter den insgesamt sieben Hausberufungen waren drei Laufbahnstelleninhaber, die sich für eine § 98-Professur qualifizierten, und vier § 99 Abs. 4-Professuren, von denen eine aufgrund eines dringlichen Verfahrens (Berufungsabwehr) besetzt wurde, d. h. ohne Festlegung im Entwicklungsplan und ohne Einbindung des Senats (siehe § 11 Satzungsteil der TU Graz zum abgekürzten

Berufungsverfahren für Univ.-Prof. gem. § 99 (4) UG). Andererseits war die Bewerber*innen-Lage für die 2024 besetzten Professuren nicht durch eine breite Streuung unterschiedlicher Nationalitäten geprägt und so entstammten jene vier externen Professor*innen, die letztlich dem Ruf an die TU Graz folgten, ausschließlich dem deutschen Sprachraum (drei von österreichischen Forschungseinrichtungen, ein Professor aus der Schweiz). Für eine ausgeschriebene Professur erwies sich eine Frau als die am besten geeignete Kandidatin. Sie verstärkt seit 2024 das hochqualifizierte wissenschaftliche Personal der TU Graz in der derzeit noch stark durch Männer repräsentierten Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften.

1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

		Kopfzahlen			Anteile in % [1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad [2]	
	Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2024	Rektorat	2	3	5	40,0 %	60,0 %	1	1
	Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0 %	100,0 %	-	-
	Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50,0 %	50,0 %	-	-
	Universitätsrat	3	4	7	42,9 %	57,1 %	1	1
	Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
	sonstige Mitglieder	2	4	6	33,3 %	66,7 %	-	-
	Senat	10	16	26	38,5 %	61,5 %	0	1
	Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0.00 %	-	-
	sonstige Mitglieder	9	16	25	36,0 %	64,0 %	-	-
	Habilitationskommissionen	31	94	125	24,8 %	75,2 %	7	25
	Berufungskommissionen	42	123	165	25,5 %	74,5 %	3	18
	Curricularkommissionen	7	17	24	29,2 %	70,8 %	0	2
	Sonstige Kollegialorgane	87	191	278	31,3 %	68,7 %	9	32
2023	Rektorat	2	3	5	40,0 %	60,0 %	1	1
	Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0 %	100,0 %	-	-
	Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50,0 %	50,0 %	-	-
	Universitätsrat	4	3	7	57,1 %	42,9 %	1	1
	Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
	sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0 %	50,0 %	-	-
	Senat	11	15	26	42,3 %	57,7 %	0	1
	Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0,0 %	-	-
	sonstige Mitglieder	10	15	25	40,0 %	60,0 %	-	-
	Habilitationskommissionen	32	88	120	26,7 %	73,3 %	10	24
	Berufungskommissionen	55	164	219	25,1 %	74,9 %	3	23
	Curricularkommissionen	5	19	24	20,8 %	79,2 %	0	2
	Sonstige Kollegialorgane	74	180	254	29,1 %	70,9 %	6	29
2022	Rektorat	2	3	5	40,0 %	60,0 %	1	1
	Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0 %	100,0 %	-	-
	Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50,0 %	50,0 %	-	-
	Universitätsrat	3	4	7	42,9 %	57,1 %	1	1
	Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
	sonstige Mitglieder	2	4	6	33,3 %	66,7 %	-	-
	Senat	10	16	26	38,5 %	61,5 %	0	1
	Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0.0 %	-	-
	sonstige Mitglieder	9	16	25	36,0 %	64,0 %	-	-
	Habilitationskommissionen	20	80	100	20,0 %	80,0 %	6	20
	Berufungskommissionen	31	138	169	18,3 %	81,7 %	0	17
	Curricularkommissionen	4	20	24	16,7 %	83,3 %	0	2
	Sonstige Kollegialorgane	77	204	281	27,4 %	72,6 %	8	30

Ohne Karenzierungen.

1 Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

2 Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Kennzahl 1.A.3 zeigt die Anzahl der Mitglieder (Köpfe) sowie die prozentuelle Verteilung nach deren Geschlecht pro Kategorie von Universitätsorganen/Kommissionen zum Stichtag 31.12. d. J. bzw. ggf. zum letzten Zeitpunkt des Tätigwerdens innerhalb des Kalenderjahres. Personen mit Tätigkeit in mehreren Organen/Kommissionen werden pro Organ/Kommission (d. h. ggf. mehrfach) gezählt, Ersatzmitglieder bleiben unberücksichtigt. Für den Frauenquoten-Erfüllungsgrad wird die Gesamtanzahl der Organe/Kommissionen pro Kategorie ermittelt sowie die Anzahl der Organe/Kommissionen, die einen Frauenanteil von mind. 50 % aufweisen. Liegt eine ungerade Gesamtpersonenanzahl in einem Organ vor, so werden [bei Geltung der 50 %-Frauenquote] in der Kennzahl die tatsächlichen Prozentanteile für Frauen und Männer angeführt, für die Bestimmung des Frauenquoten-Erfüllungsgrades wird die Personenanzahl aber um 1 reduziert. Besteht ein Organ z. B. aus zwei Frauen und drei Männern, dann liegt der Frauenanteil bei 2 / 5 = 40 %; gezählt wird dieses Organ unter „Organe mit erfüllter Quote“, da sich für den Erfüllungsgrad ein Wert von 2 / 4 = 50 % ergibt.

Sowohl der Universitätsrat als auch das Rektorat erreichten in allen drei Berichtsjahren die erforderliche Quote gem. Zählung bei ungerader Personenanzahl. Beide Leitungsgremien konstituierten sich 2023 neu und die Zusammensetzung des Rektorats blieb 2024 unverändert (zwei Frauen und drei Männer). Im Universitätsrat kam es 2024 zu einem Mitgliederwechsel: Mariana Karepova legte ihre Funktion am 10.04.2024 zurück. Mit 17.09.2024 folgte ihr Gerhard Murer als neues Mitglied, womit die Frauenquote von 57,1 % im Jahr 2023 auf 42,9 % im Jahr 2024 zurückging. Auch der Senat wies 2024 einen geringeren Frauenanteil auf (38,5 %) als 2023 (42,3 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass einem weiblichen Mitglied aus dem Mittelbau, das 2024 eine Professur an einer anderen Universität erhielt, ein neues männliches Mitglied folgte. Umgekehrt kam es 2024 bei den Curricularkommissionen des Senats durch Mitgliederwechsel im Mittelbau und in der Gruppe der Studierenden zu einem Plus von zwei Frauen und damit zu einer gegenüber 2023 erhöhten Quote (29,2 % versus 20,8 % im Jahr 2023).

Die Habilitationskommissionen wiesen 2024 bei einer im Vergleich zu 2023 höheren Anzahl laufender Verfahren (25 versus 24) ein weibliches Kommissionsmitglied weniger (31 versus 32) und damit auch eine geringere Frauenquote auf (24,8 % versus 26,7 %), die aber immer noch deutlich über jener aus 2022 lag (20,0 %). Bei insgesamt fünf von 18 abgeschlossenen und zwei von sieben laufenden Verfahren, die alle in eher männerdominierte Fachbereiche fielen, konnte der Quotenerfüllungsgrad 2024 erreicht werden. Zu nennen sind hier insbesondere die Fachbereiche Maschinenbau (Quotenerfüllung in zwei von drei Verfahren) und Technische Chemie (Quotenerfüllung in drei von vier Verfahren). Im Unterschied dazu konnte in der Informatik aufgrund der vergleichsweise hohen Anzahl an Verfahren bei gleichzeitig geringer Anzahl potentieller weiblicher Kommissionsmitglieder nur ein kleiner Anteil der Kommissionen den Quotenerfüllungsgrad umsetzen (zwei von 11 Verfahren).

Bei den Berufungskommissionen kam es über den Berichtszeitraum zu einem zunehmenden Frauenanteil (18,3 % 2022, 25,1 % 2023 und 25,5 % 2024). Insgesamt waren 2024 weniger Verfahren aktiv (18, davon 13 abgeschlossen, fünf laufend; zwischen fünf und 13 Mitglieder) als 2023 (23 Verfahren, davon 11 abgeschlossen und 12 laufend), in beiden Jahren konnte aber in drei Verfahren der Frauenquotenerfüllungsgrad erreicht werden, während noch 2022 in keinem Verfahren 50 % Frauen unter den Kommissionsmitgliedern vertreten waren. Wie schon in der Wissensbilanz 2023 festgehalten, ist dies positiv zu bewerten vor dem Hintergrund, dass die gem. Entwicklungsplanung im Berichtszeitraum vorgesehenen Berufungen insbesondere die Informatik und die Technischen Wissenschaften betrafen, in denen generell nur wenige Frauen für die Mitwirkung in Kommissionen verfügbar sind.

Die steigende Präsenz von Frauen in den sonstigen Kollegialorganen (von 27,4 % 2022 auf 31,3 % 2024) ist vorwiegend auf die Arbeitsgruppen des Senats zurückzuführen: So betrug der Frauenanteil 2024 in der Fach AG Persönliche Stärken im außerfachlichen Bereich (10 Personen) 70 % (vs. 50 % 2022) und in der Kommission für Studienentwicklung 27,3 % (vs. 20 % 2022; 11 Personen). Die seit 2023 bestehende Fach AG NAWI Graz erfüllte

nach einem Mitgliederwechsel 2024 weiterhin die erforderliche Frauenquote bei Organen mit ungerader Personenanzahl (zwei weibliche von fünf Mitgliedern). Ebenso wurde der Quotenerfüllungsgrad erreicht in der 2024 neu eingerichteten Fach AG Beschwerdefall (sechs weibliche von zehn Mitgliedern) und der Fach AG Wissenschaftliche und Künstlerische Integrität (fünf weibliche von 11 Mitgliedern). Bei den AG Studienkommissionen (zwischen vier und 12 Personen) wurde 2024 die AG Stuko Speech Language and AI Technologies neu eingerichtet und insgesamt eine leicht zunehmende Frauenquote beobachtet (25,6 % 2024 versus 24,2 % 2022). Im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AkG) kam es zu einem Mitgliederwechsel in der Gruppe der Studierenden, sodass der Frauenanteil von 50 % (2022 und 2023) auf 56,3 % (2024) anstieg.

Insgesamt konnte der Anteil an Gremien mit erfüllter Quote im Jahr 2024 erneut gesteigert werden (21 von 80 Gremien, d. h. 26,3 % im Vergleich zu 2023 mit 25,9 % und 2022 mit 22,2 %). Dies zeigt einerseits, dass es schrittweise und in Abhängigkeit von deren Verfügbarkeit durchaus gelingen kann, Frauen verstärkt für die Mitwirkung in Kollegialorganen zu gewinnen, andererseits ist jedoch auch weiterhin mit jährlichen Schwankungen bei dieser Kennzahl zu rechnen, die mit der unterschiedlichen Repräsentanz von Frauen in verschiedenen technischen/naturwissenschaftlichen Disziplinen und mit der Fluktuation einzelner Mitglieder insbesondere beim Senat bzw. dessen entsandten Gremien, v. a. bei den Vertreter*innen aus dem Kreis der Studierenden zusammenhängen (siehe Wissensbilanzen 2015 bis 2023).

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

		Kopfzahlen [13]			Gender Pay Gap
	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne
2024	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet od. vertragsbedienstet) [1]	0	20	20	n. a.
	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) [2]	14	91	105	96,92 %
	Univ.professor*in (§ 99 Abs 4 via Univ.doz. oder Assoz.Prof.) [3]	1	13	14	n. a.
	Univ.professor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs 1 UG) [4]	2	6	8	n. a.
	Universitätsdozent*in [6]	5	36	41	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen [7]	8	18	26	99,43 %
	Assoziierte*r Professor*in (KV) [8]	18	55	73	91,44 %
	Assistenzprofessor*in (KV) / Karrierepfad gem § 99 Abs 5 u. 6 UG [9]	20	32	52	98,82 %
	Assistenzprofessor*in (KV) [10]	2	0	2	n. a.
	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs 3 UG) [11]	3	5	8	n. a.
	Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) [12]	17	108	125	97,70 %
2023	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet od. vertragsbedienstet) [1]	0	24	24	n. a.
	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) [2]	14	88	102	96,00 %
	Univ.professor*in (§ 99 Abs 4 via Univ.doz. oder Assoz.Prof.) [3]	1	9	10	n. a.
	Univ.professor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs 1 UG) [4]	3	7	10	n. a.
	Universitätsdozent*in [6]	5	39	44	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (§99 Abs 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen [7]	5	12	17	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (KV) [8]	17	58	75	92,36 %
	Assistenzprofessor*in (KV) [10]	22	35	57	100,08 %
	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs 3 UG) [11]	4	6	10	n. a.
	Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) [12]	18	104	122	95,01 %

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

		Kopfzahlen [13]			Gender Pay Gap
	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne
2022	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet od. vertragsbedienstet) [1]	0	25	25	n. a.
	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) [2]	13	83	96	96,49 %
	Univ.professor*in (§ 99 Abs 4 via Univ.doz. oder Assoz.Prof.) [3]	1	5	6	n. a.
	Univ.professor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs 1 UG) [4]	2	9	11	n. a.
	Universitätsdozent*in [6]	5	42	47	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (§99 Abs 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen [7]	4	6	10	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (KV) [8]	17	60	77	93,45 %
	Assistenzprofessor*in (KV) [10]	22	36	58	99,89 %
	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs 3 UG) [11]	3	11	14	n. a.
	Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) [12]	16	97	113	95,98 %

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV. Diese kommt an der TU Graz nicht vor und wird daher nicht in die Tabelle aufgenommen.
6 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
7 Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
8 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
9 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
10 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
11 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
12 kollektivvertragliche Professor/innen der Verwendungen 11, 12, 81, und 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
13 Kopfzahlen sind nicht analog zu Kennzahl 1.A.1, da für das Lohngefälle keine stichtagsbezogene Auswertung erforderlich ist, sondern alle Personen der betreffenden Verwendungen berücksichtigt werden, die irgendwann im Kalenderjahr an der TU Graz waren (jahresbezogene Auswertung).

Kennzahl 1.A.4 stellt den Gender Pay Gap im Bereich des habilitierten Personals bzw. der Laufbahnstellen auf Basis aller im Kalenderjahr von der Universität geleisteten Lohn-/Gehaltszahlungen dar, wobei die laufenden Jahresbezüge pro Person an ihren Jahresvollzeitäquivalenten normiert und um die nicht-laufenden Bezüge im Kalenderjahr (nicht normiert) ergänzt werden. Für die Gegenüberstellung der Jahresbezüge von Frauen und Männern kommt der Median zum Einsatz (Medianbezug der Frauen / Medianbezug der Männer * 100). Ein Gesamt-Gender Pay Gap wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit der verschiedenen Personalkategorien nicht berechnet; i. d. S. werden auch beamtete/vertragsbedienstete und kollektivvertragliche § 98-Professor*innen getrennt voneinander ausgewiesen. Die mit BGBl II 233/2023 eingeführte Verwendung 88 Assistenzprofessor*in (KV) (Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG) wird für das Berichtsjahr 2023 über die Verwendung 83 Assistenzprofessor*in (KV) in die Kennzahl einbezogen (siehe Arbeitsbehelf 17.0 zur Wissensbilanz, Seite 39) und ab dem Berichtsjahr 2024 als separate Kategorie ausgewiesen (s. Arbeitsbehelf 18.0 zur Wissensbilanz, Seite 31).

Wie aus der Kennzahl hervorgeht, umfassten 2024 nur die Gruppen Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV), Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs 6 UG / § 27 KV), Assoziierte*r Professor*in (KV), Assistenzprofessor*in (KV, Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG) und Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) mehr als sechs Frauen. Da gem. Arbeitsbehelf 18.0 zur Wissensbilanz der Gender Pay Gap aus Datenschutzgründen nicht zu berichten ist „… falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als 6 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind“ (Seite 31), wird bei allen anderen Personalgruppen „n. a.“ angeführt.

Bei den § 98-Professor*innen nach KV betrug das Medianeinkommen der Frauen im aktuellen Berichtsjahr 96,9 % des Medianeinkommens der Männer, d. h., dass sich die Gehaltsdifferenz zwischen den Geschlechtern im Vergleich zu 2023 wieder um rund 0,9 % verringerte. Neben Faktoren wie eine ungleiche Verteilung der Geschlechter auf die Fachbereiche (hohe Präsenz von Frauen in der Architektur, Unterrepräsentanz in den verhältnismäßig stärker überzahlten MINT-Bereichen), höherem durchschnittlichem Dienst- und Lebensalter der

Männer sowie einer deutlich stärkeren Verfügbarkeit von Männern für die Tätigkeit in Gremien bzw. Ausübung von Funktionen mit entsprechenden Aufzahlungen und Funktionszulagen (91 Professoren versus 14 Professorinnen; vgl. Kennzahl 1.A.3) reflektieren Schwankungen in der vorliegenden Größenordnung auch die Auszahlung einmaliger Prämien bzw. leistungsbezogene Gehaltsanpassungen, die den Median zugunsten der Männer oder der Frauen erhöhen können, sowie das Zusammenspiel von Dienstaustritten und Neuberufungen. 2024 verließen zwei § 98-Professoren und eine § 98-Professorin nach KV die TU Graz bzw. waren ganzjährig karenziert. Während die Abgänge die Informatik betrafen, erfolgten die Neueintritte von fünf § 98-Professoren nach KV fachlich breiter gestreut (z. B. Bauingenieurwissenschaften, Chemie, Architektur) und eine § 98-Professorin (KV) trat im gut dotierten Bereich Maschinenbau ihren Dienst an (vgl. Kennzahl 1.A.2).

Insgesamt war der Gender Pay Gap in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen (§ 98 und § 99 UG zusammen) – korrespondierend mit der Entwicklung bei den § 98-Professuren – 2024 mit 97,7 % wieder geringer als 2023 (rund 95 %) und lag im Unterschied zu den Vorjahren etwas unter jenem der § 98-Professuren alleine betrachtet (96,9 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die gemeinsame Verrechnung der in der Regel geringeren Gehälter der § 99- mit den höheren Gehältern der § 98-Professuren 2024 nur bei den Männern eine leichte Verschiebung des Medians nach unten bewirkte. Bei den § 99-Professorinnen kam es aufgrund eines Dienstaustritts in einem weniger hoch dotierten Fachbereich in Kombination mit Überzahlungen bzw. Funktionszulagen 2024 aber dazu, dass die gemeinsame Verrechnung dem Median der § 98-Professorinnen entsprach, womit sich der Gender Pay Gap bei den KV-Professor*innen gesamt reduzierte. Es wird an dieser Stelle angemerkt, dass 2024 die in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesene Personenanzahl nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien übereinstimmt, da ein unterjähriger Verwendungswechsel von zwei Professoren stattgefunden hat (von der Kategorie Professor*innen gem. § 99 (1) zur Kategorie Professor*innen gem. § 99 (4)).

Die Gruppe der Assistenzprofessor*innen wurde 2024 in zwei separate Kategorien unterteilt, wodurch für die Verwendung 83 (Assistenzprofessor*innen KV) eine Unterschreitung der Datenschutzgrenze auftrat. In der neuen Kategorie Assistenzprofessor*innen (KV, Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG) kamen die Frauenlöhne im Median auf 98,8 % der Männerlöhne. Eine Differenz dieser Größenordnung (kleiner 1,5 %) liegt sowohl in Richtung höherer Männer- als auch in Richtung höherer Frauenlöhne in einer zu erwartenden statistischen Schwankungsbreite, die aus den schon mehrfach genannten Faktoren (Dienstalter, Fachbereich, etc.) resultiert. Dasselbe gilt für die Gruppe der Assoziierten Professor*innen (§ 99 Abs 6 UG / § 27 KV), die 2024 erstmalig die Datenschutzgrenze überschritt (acht Frauen, 18 Männer) und einen Gender Pay Gap unter einem Prozent aufwies (Frauenlöhne betrugen im Median 99,4 % der Männerlöhne).

Ein deutlicher und über den Berichtszeitraum wachsender Gender Pay Gap wurde in der Gruppe der Assoziierten Professor*innen verzeichnet (von 93,5 % 2022 auf 91,4 % 2024), dessen Ursachen dieselben waren wie in den Wissensbilanzen der Vorjahre beschrieben: Leistungsprämien und Zuzahlungen aus Drittmitteln, Überzahlungen und Funktionszulagen für die Übernahme von akademischen Funktionen (wie Studiendekan*in, FoE-Leitung) entfielen auch 2024 stärker auf Männer. Zudem kamen über die Berichtsjahre aufgrund des Dienstalters verhältnismäßig mehr Männer als Frauen in Gehaltsstufe zwei oder höher bzw. traten in die nächste Karrierestufe über; z. B. wechselten 2024 zwei Assoziierte Professoren unterjährig in die Stufe der Professor*innen, drei weitere nahmen einen externen Ruf (an eine andere Universität bzw. eine Top-Wirtschaftsposition) an und deren bereits als Assoziierter Professor hoher Bezug wirkte sich entsprechend auf den Gender Pay Gap dieser Gruppe aus.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Kennzahl 1.A.5 zielt darauf ab, die Gleichstellungsorientierung von Berufungsverfahren abzubilden. Hierzu werden über alle Verfahren, die im Kalenderjahr zum Dienstantritt einer § 98 UG-Professur führten, der durchschnittliche

Frauenanteil pro Verfahrensstufe und daraus die sog. „Chancenindikatoren“ berechnet. D. h. die Frauenanteile in den Stufen Hearing, Berufungsvorschlag und Berufung werden mit dem Frauenanteil unter den Bewerber*innen in Beziehung gesetzt (z. B. Selektionschance für Frauen – Hearing = Frauenanteil Hearing / Frauenanteil Bewerbungen). Inhaltlich bedeutet ein Wert von 1, dass Frauen im jeweiligen Verfahrensschritt gleichermaßen vertreten waren wie unter den Bewerber*innen. Werte über 1 zeigen eine höhere Repräsentanz von Frauen in der Verfahrensstufe als bei den Bewerbungen an, Werte unter 1 eine geringere.

2.A.5	**2024** Anzahl				**2023** Anzahl				**2022** Anzahl			
Verfahren gem. § 98 UG, die zum Dienstantritt einer*s Prof. geführt haben	6				9 (+2 aus 2022)				2			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen Frauen	Männer	Gesamt	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen Frauen	Männer	Gesamt	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	24,07	13	41	54	19,11	22	89	111	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Gutachter*innen	16,67	3	15	18	24,24	8	25	33	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Bewerber*innen	13,84	34	121	155	8,59	31	273	304	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Hearing	23,25	9	22	31	8,83	6	66	72	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Berufungsvorschlag	18,06	3	12	15	6,06	2	30	32	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Berufung	16,67	1	5	6	18,18	2	9	11	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,68				1,03				n.a.			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,30				0,71				n.a.			
Berufungschance für Frauen	1,20				2,12				n.a.			

2024 wurden an der TU Graz sechs § 98-Verfahren abgeschlossen (vgl. Kennzahl 1.A.2). Die Repräsentanz von Frauen stieg im Vergleich zu 2023 bei den Berufungskommissionen (24,1 % versus 19,1 %) und bei den Bewerber*innen (13,8 % versus 8,6 %), bei den Gutachter*innen kam es jedoch zu einem deutlichen Rückgang (16,7 % versus 24,2 %). Auch 2024 betrafen die zu besetzenden Professuren überwiegend durch Männer geprägte Wissenschaftsdisziplinen (zwei Verfahren in der Informatik, je ein Verfahren Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Technische Chemie sowie Architektur) und nur im Architektur-Verfahren wurde bei den Bewerber*innen, Gutachter*innen und der Kommission ein Frauenteil von 50 % bzw. knapp darunter erzielt. Insgesamt bewarben sich nur wenige – in zwei Verfahren keine einzige – Frauen und bei vier der sechs Verfahren konnte keine einzige Frau als Gutachterin gefunden werden. Für die Stufe Hearing wurde der Frauenanteil bei den Bewerber*innen klar überschritten (23,3 %), was in einem Chancenindikator von 1,68 für diesen Verfahrensschritt zum Ausdruck kommt. Auch im Schritt Berufungsvorschlag waren Frauen häufiger repräsentiert als bei den Bewerbungen (18,1 %; Chancenindikator = 1,3) und von den drei Frauen, die in Berufungsvorschläge aufgenommen wurden, erhielt letztlich eine die Berufung, womit der durchschnittliche Frauenanteil in diesem Verfahrensschritt auf 16,7 % abnahm, aber immer noch leicht über dem Anteil bei den Bewerbungen lag und einen Chancenindikator von 1,2 erbrachte.

Wie schon mehrfach angemerkt (z. B. Wissensbilanzen 2020 bis 2023) ist für die TU Graz – bei Beachtung des Frauenförderungsgebots – die Qualifikation das erste und ausschlaggebende Kriterium bei der Besetzung von Professuren. Schwankende Chancenindikatoren und Durchschnittsquoten ab der Stufe Hearing sind – je nach

Qualifikationslage der Bewerber*innen und vor dem Hintergrund kleiner Fallzahlen – zu erwarten. Gleichwohl erkennt die TU Graz Handlungsbedarf in diesem Bereich und hat mit 6.10.2022 eine überarbeitete Richtlinie für das Berufungsverfahren verabschiedet (siehe Mitteilungsblatt, Studienjahr 2022/23, 1. Stück vom 5. Oktober 2022), die – neben der Vorgabe, bei der Auswahl der Gutachter*innen auf ein möglichst ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu achten – explizit auch die Verpflichtung enthält, qualifizierte Frauen als potentielle Bewerberinnen gezielt anzusprechen und diese Ansprachen schriftlich zu dokumentieren (§ 4 Abs 3 Richtlinie für das Berufungsverfahren an der TU Graz). Da die abgeschlossenen Berufungsverfahren, die im Kalenderjahr 2024 zu einem Dienstantritt führten, teilweise noch nach der alten Richtlinie starteten/liefen, wird die Wirksamkeit dieser Maßnahme erst in den kommenden Jahren zu beurteilen sein.

1.B BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 ANZAHL DER AUSLANDSAUFENTHALTE DES PERSONALS

			wiss./künstl. Personal			allgem. Personal			**Insgesamt**		
		Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
STJ 2023/24	weniger als 5 Tage	EU	240	962	1202	83	172	255	323	1134	1457
		Drittstaaten	41	152	193	5	2	7	46	154	200
		Gesamt	281	1.114	1.395	88	174	262	369	1.288	1.657
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	245	712	957	47	29	76	292	741	1033
		Drittstaaten	137	462	599	11	8	19	148	470	618
		Gesamt	382	1.174	1.556	58	37	95	440	1211	1.651
	länger als 3 Monate	EU		3	3					3	3
		Drittstaaten		1	1					1	1
		Gesamt		4	4					4	4
	Insgesamt	EU	485	1.677	2.162	130	201	331	615	1.878	2.493
		Drittstaaten	178	615	793	16	10	26	194	625	819
		Gesamt	**663**	**2.292**	**2.955**	**146**	**211**	**357**	**809**	**2.503**	**3.312**
STJ 2022/23	weniger als 5 Tage	EU	266	1.020	1.286	56	124	180	322	1.140	1.462
		Drittstaaten	39	138	177	3	1	4	42	139	181
		Gesamt	305	1.158	1.463	59	125	184	364	1.279	1.643
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	229	779	1.008	45	30	75	274	808	1.082
		Drittstaaten	131	465	596	8	8	16	139	472	611
		Gesamt	360	1.244	1.604	53	38	91	413	1.280	1.693
	länger als 3 Monate	EU	1	1	2				1	1	2
		Drittstaaten	4	6	10				4	6	10
		Gesamt	5	7	12				5	7	12
	Insgesamt	EU	496	1.800	2.296	101	154	255	597	1.949	2.546
		Drittstaaten	174	609	783	11	9	20	185	617	802
		Gesamt	**670**	**2.409**	**3.079**	**112**	**163**	**275**	**782**	**2.566**	**3.348**

Kennzahl 1.B.1 wurde grundlegend überarbeitet und scheint mit der neuen Definition ab der Wissensbilanz 2023 auf. Zu zählen ist nun die Anzahl der Auslandsaufenthalte des gesamten Personals (anstatt vormals die Anzahl der Wissenschafter*innen mit zumindest einem Auslandsaufenthalt). Die Datenerfassung erfolgt zentral über die Dienstreiseabwicklung gem. SAP (anstatt dezentrale Meldung durch die Mitarbeitenden), wodurch von einer vollständigen und qualitätsgesicherten Datenlage auszugehen und sichergestellt ist, dass nur Reisen/Aufenthalte zum Zwecke der Erfüllung von dienstlichen Verpflichtungen sowie Lehr- und Forschungsleistungen im Aufgabenbereich der Person erfasst werden. Dienstreisen von Personen, die sowohl dem wissenschaftlichen als

auch dem allgemeinen Bereich zugeordnet sind, werden in jeder der beiden Kategorien gezählt, in der Gesamtsumme aber nur einmal berücksichtigt, weshalb die Summe aus wissenschaftlichem und allgemeinem Personal ungleich der ausgewiesenen Gesamtsumme sein kann. Im vorliegenden Berichtszeitraum traf dies im Studienjahr 2022/23 zu, im Studienjahr 2023/24 gab es keine Person mit Auslandsaufenthalt und wissenschaftlichem sowie allgemeinem Dienstverhältnis. In der SAP-Meldung ist für jede Dienstreise ein eindeutiger Ort festgelegt, z. T. in EU- und z. T. in Drittstaaten liegende Auslandsaufenthalte sind nicht vorhanden. Die geographische Zuordnung der Aufenthaltsländer zu EU und Drittstaaten entspricht der Zugehörigkeit der Länder zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres. Studienjahrübergreifende Auslandsaufenthalte (z. B. von 01.05.2023 bis 31.11.2024) werden jenem Studienjahr zugerechnet, in dem sie beendet wurden, nicht aber jenem Studienjahr, in dem sie begannen. Aufgrund der völlig neuen Definition ist ein Vergleich mit der Vorgängerkennzahl (Wissensbilanzen bis 2022) nicht möglich und liegt für die Wissensbilanz 2024 nur eine zweijährige Zeitreihe vor.

Im Studienjahr 2023/24 wurden insgesamt 3.312 Auslandsaufenthalte gezählt (-1,1 % gegenüber STJ 2022/23). Das Minus betraf ausschließlich das wissenschaftliche Personal (-124 Aufenthalte) während beim allgemeinen Personal die Aufenthalte mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten (+4) und insbesondere jene unter fünf Tagen Dauer (+78) anstiegen. Inwiefern beim wissenschaftlichen Personal bei -4,0 % von „normalen“ Schwankungen auszugehen ist, kann mit den vorliegenden Daten (nur zwei Berichtsjahre) nicht beurteilt werden. Der beim allgemeinen Personal deutliche Zuwachs von +29,8 % ist insbesondere auf Reisen nach Deutschland (220 Aufenthalte) zurückzuführen, wo einerseits im September 2024 der Unite!-Dialogue (Darmstadt) stattfand und andererseits eine große Anzahl dienstlicher Aufenthalte bei den CAMPUSonline-Kooperationsuniversitäten absolviert wurde. Wie schon im Vorjahr gingen die Reisen des allgemeinen Personals zu rund 93 % in EU-Länder und ca. 73 % dauerten weniger als fünf Tage. Umgekehrt war beim wissenschaftlichen Personal der EU-Anteil deutlich geringer (ca. 73 %) und die Aufenthaltsdauer höher (ca. 53 % zwischen fünf Tagen und drei Monaten). Die Dienstreisen des wissenschaftlichen Personals erfolgten mehrheitlich zur Erfüllung von Forschungsleistungen (ca. 66 % aller Aufenthalte), rund 14 % dienten der Erfüllung von Lehrleistungen bzw. einer Kombination aus Lehr- und Forschungsleistungen, weitere 20 % betrafen die Erfüllung sonstiger dienstlicher Aufgaben bzw. Tagungsteilnahmen. Die am häufigsten durch das wissenschaftliche Personal besuchten Länder waren auch im Studienjahr 2023/24 Deutschland (875 Aufenthalte), Italien (234 Aufenthalte) und bereits an dritter Stelle die USA mit 204 Aufenthalten.

Geschlechtsspezifische Effekte ließen sich in keinem der beiden Studienjahre des Berichtszeitraums im wissenschaftlichen Bereich erkennen. Jeweils rund 22 % der Dienstreisen wurden von Frauen absolviert, was in etwa dem Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal entsprach (in VZÄ gemessen, ohne Berücksichtigung von Lehrbeauftragten und Studienassistent*innen). Beim allgemeinen Personal lag der Frauenanteil bei Auslandsaufenthalten in beiden Studienjahren mit rund 41 % unter ihrer Repräsentanz im Personal insgesamt (ca. 51 % in VZÄ). Dies gründet v. a. darin, dass viele Stellen im allgemeinen Bereich, die überwiegend mit Frauen besetzt sind, kaum Auslandsreisen erfordern (z. B. Sekretariate).

1.C STRUKTURKAPITAL

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN/PROJEKTEN D. ENTWICKLUNG U. ERSCHLIEßUNG D. KÜNSTE IN EURO

Wissenschafts-/Kunstzweig [1]		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	20.275.341,57	4.253.052,39	528.589,87	25.056.983,83
101	Mathematik	3.990.975,64	43.006,93	31.364,71	4.065.347,28
102	Informatik	8.647.521,43	2.290.861,99	162.165,15	11.100.548,57
103	Physik, Astronomie	2.482.110,69	561.179,01	200.306,74	3.243.596,44
104	Chemie	2.718.860,11	917.789,50	79.916,29	3.716.565,90
105	Geowissenschaften	1.492.886,00	523,71	54.409,70	1.547.819,41
106	Biologie	795.798,92	439.691,25	427,28	1.235.917,45
107	Andere Naturwissenschaften	147.188,78			147.188,78
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	40.509.560,80	7.325.261,77	1.424.315,67	49.259.138,24
201	Bauwesen	7.844.353,57	170.674,11	207.768,53	8.222.796,21
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	8.422.243,98	1.618.152,70	577.217,37	10.617.614,05
203	Maschinenbau	12.023.787,55	2.779.344,90	410.063,98	15.213.196,43
204	Chemische Verfahrenstechnik	2.016.737,95	72.315,65		2.089.053,60
205	Werkstofftechnik	2.256.675,14	305.008,18	6.798,73	2.568.482,05
206	Medizintechnik	310.557,83	188.417,41	65.982,25	564.957,49
207	Umwelting.wesen, Angew. Geowiss.	3.477.443,56	310.236,91	138.926,48	3.926.606,95
208	Umweltbiotechnologie	158.306,14	130.956,67		289.262,81
209	Industrielle Biotechnologie	870.341,81	868.066,18		1.738.407,99
210	Nanotechnologie	626.812,22	176.209,84		803.022,06
211	Andere Technische Wissenschaften	2.502.301,05	705.879,22	17.558,33	3.225.738,60
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	180.612,28	136.763,14		317.375,42
301	Med.-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	97.377,58	51.572,97		148.950,55
302	Klinische Medizin	50.832,07	97.461,86		148.293,93
303	Gesundheitswissenschaften	29.193,26	68,49		29.261,75
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswiss.	3.209,37	-12.340,18		-9.130,81
4	AGRARWISS., VETERINÄRMEDIZIN	63.129,59	22.295,92		85.425,51
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	63.129,59	22.295,92		85.425,51
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.572.268,76	217.437,50	45.620,13	2.835.326,39
501	Psychologie	93.860,81	6.432,91		100.293,72
502	Wirtschaftswissenschaften	1.250.091,24	190.024,90	38.442,63	1.478.558,77
503	Erziehungswissenschaften	14.039,96	-16.929,66		-2.889,70
504	Soziologie	67.217,67	12.086,89	232,50	79.537,06
505	Rechtswissenschaften	49.523,96			49.523,96
506	Politikwissenschaften	33.319,35			33.319,35
507	Humangeogr., Regionale Geogr., Raumplanung	454.259,16	15.779,99	275,00	470.314,15
508	Medien- und Kommunikationswiss.	206.802,28			206.802,28
509	Andere Sozialwissenschaften	403.154,33	10.042,47	6.670,00	419.866,80
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	148.257,48	5.166,18		153.423,66
601	Geschichte, Archäologie	16.163,98			16.163,98
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	35.255,06	5.166,18		40.421,24
604	Kunstwissenschaften	39.158,99			39.158,99
605	Andere Geisteswissenschaften	57.679,45			57.679,45

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
	Auftraggeber-/Fördergeberorganisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2024	EU		8.955.782,64		8.955.782,64
	Bund (Ministerien)	584.303,26			584.303,26
	CDG	4.824.504,42			4.824.504,42
	Länder (inkl. deren Stiftungen u. Einrichtungen)	1.238.183,24			1.238.183,24
	Gemeinden u. Gemeindeverb. (ohne Wien)	168.745,87			168.745,87
	FWF	9.404.125,15			9.404.125,15
	FFG	15.357.141,99			15.357.141,99
	Jubiläumsfonds der ÖNB	109.800,00			109.800,00
	ÖAW	642.480,45			642.480,45
	sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	825.518,86	339.580,79	127.223,08	1.292.322,73
	Unternehmen	25.021.939,37	2.517.648,58	1.871.302,59	29.410.890,54
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	3.557.598,52	138.928,25		3.696.526,77
	Andere internationale Organisationen		8.036,64		8.036,64
	Sonstige	2.014.829,35			2.014.829,35
	Gesamt	**63.749.170,48**	**11.959.976,90**	**1.998.525,67**	**77.707.673,05**
2023	EU		11.703.847,27		11.703.847,27
	Bund (Ministerien)	879.960,52			879.960,52
	CDG	4.518.327,54			4.518.327,54
	Länder (inkl. deren Stiftungen u. Einrichtungen)	1.626.331,91			1.626.331,91
	Gemeinden u. Gemeindeverb. (ohne Wien)	409.979,99			409.979,99
	FWF	9.493.245,97			9.493.245,97
	FFG	14.562.834,57			14.562.834,57
	ÖAW	76.779,19			76.779,19
	sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.735.188,97	492.292,92	227.873,49	2.455.355,38
	Unternehmen	26.700.315,68	1.461.897,17	1.596.724,69	29.758.937,54
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	646.718,49	72.776,69		719.495,18
	Andere internationale Organisationen	183.841,41	60.126,13	2.550,00	246.517,54
	Sonstige	1.999.224,31	3.500,00		2.002.724,31
	Gesamt	**62.832.748,55**	**13.794.440,18**	**1.827.148,18**	**78.454.336,91**
2022	EU		9.905.836,25		9.905.836,25
	Bund (Ministerien)	352.371,37			352.371,37
	CDG	6.428.551,44			6.428.551,44
	Länder (inkl. deren Stiftungen u. Einrichtungen)	1.499.628,26			1.499.628,26
	Gemeinden u. Gemeindeverb. (ohne Wien)	351.305,77			351.305,77
	FWF	8.560.955,91			8.560.955,91
	FFG	13.126.582,27			13.126.582,27
	sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.438.350,14	430.578,92	164.258,07	2.033.187,13
	Unternehmen	26.781.220,34	1.968.974,90	850.033,35	29.600.228,59
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.287.256,24	39.555,56	79.198,30	1.406.010,10
	Andere internationale Organisationen	95.378,47	39.617,29	16.398,36	151.394,12
	Sonstige	1.317.919,99		42.064,83	1.359.984,82
	Gesamt	**61.239.520,20**	**12.384.562,92**	**1.151.952,91**	**74.776.036,03**

1 auf Ebene 1-3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Nach den kontinuierlichen Anstiegen der Jahre 2021 bis 2023 waren die Drittmittelerlöse 2024 wieder leicht rückläufig (-1 % bzw. -0,7 Mio. Euro), blieben mit insgesamt 77,7 Mio. Euro aber auf einem höheren Niveau als 2022 (+3,9 % bzw. +2,9 Mio. Euro).

Maßgeblich für das Minus 2024 waren insbesondere die Erlöse aus EU-Projekten (-2,7 Mio. Euro bzw. -23,5 % gegenüber 2023). Ende 2023 bzw. Anfang 2024 wurden einige große Projekte dieser Fördergeberkategorie – insbesondere noch aus den Programmschienen von Horizon 2020 – beendet und gleichzeitig weniger neue Förderzusagen erzielt, da es bei den Themengebieten mit hoher TU Graz-Expertise eine starke Überzeichnung der Ausschreibungen gab. Zudem starten neue Projekte in der Regel zeitversetzt zu ihrer Bewilligung und werden damit nicht sofort bei den Drittmitteln sichtbar. Dies trifft u. a. auf die 2024 gewonnenen ERC Starting Grants von Maria Eichlseder und Fariba Karimi sowie den ERC Synergy Grant von Gerhard A. Holzapfel zu, die alle ihren Projektbeginn erst 2025 haben.

Auch die 2024 verzeichnete negative Entwicklung bei den Erlösen aus Bund (-0,3 Mio. Euro bzw. -33,36 %), Ländern (-0,4 Mio. Euro bzw. -23,9 %), Gemeinden (-0,2 Mio. Euro bzw. -58,8 %), anderen internationalen Organisationen (-0,2 Mio. Euro bzw. -96,7 %) sowie dem FWF (-0,09 Mio. Euro bzw. -0,9 %) ist auf das Ende von Projekten und eine daraus folgende geringere Anzahl laufender bzw. im aktuellen Berichtsjahr noch nicht gestarteter Projekte zurückzuführen. Dies gilt z. T. auch für die Erlöse aus sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen mit insgesamt -1,2 Mio. Euro (-47,4 %). Rund 0,5 Mio. Euro dieses Rückgangs kommen andererseits aufgrund einer Datenkorrektur zustande, durch die ein bis 2023 fälschlicherweise dieser Auftraggeberkategorie zugeordnetes Projekt ab 2024 in die Kategorie ÖAW verschoben wurde, was wiederum die Hauptursache für den prozentuell sehr hohen Anstieg der ÖAW-Erlöse 2024 ist (+736,8 % bei +0,6 Mio. Euro).

Im Unterschied zu den genannten Auftraggeber-/Fördergeberorganisationen waren bei den Unternehmenskooperationen 2024 mehr Projekte aktiv als 2023, allerdings mit geringeren Projektvolumina, die mitunter aus der aktuellen Lage in Wirtschaft und Industrie resultierten und insgesamt ein leichtes Minus von 0,3 Mio. Euro (-1,2 %) der Erlöse dieser Kategorie bewirkten.

Bei den verbleibenden Auftraggeber-/Fördergeberorganisationen kam es 2024 zu steigenden Erlösen. So weist die Kennzahl der Kategorie Private (Stiftungen, Vereine, etc.) ein Plus von 3 Mio. Euro (+413,8 %) aus, das in erster Linie aus der Auflösung von im Vorjahr passivierten Mitteln eines Großprojektes zustande kam. Die rund 110.000,- Euro Erlöse in der 2024 im aktuellen Berichtszeitraum erstmalig aufscheinenden Kategorie Jubiläumsfonds der ÖNB stammen aus einem Projekt am Institut für Statistik zum Thema maschinelles Lernen bei sehr großen und verteilten Datensätzen und die +0,3 Mio. Euro Christian Doppler Gesellschaft (CDG)-Erlöse (+6,8 %) ergaben sich aus jährlichen Erlösschwankungen der laufenden/auslaufenden CD-Labors sowie dem Start von zwei neuen CD-Labors während des Jahres 2024.

Eine über den gesamten Berichtszeitraum durchgehend positive Entwicklung trat im Bereich der FFG-geförderten Forschung auf, wo v. a. der Start einiger neuer, gut dotierter Projekte seit 2022 zu einem Gesamtzuwachs der Erlöse um 2,2 Mio. Euro (+17,0 %) führte, darunter z. B. ein Infrastruktur-Projekt im Bereich Eisenbahnwesen (Ferdinand Pospischil), ein K-Projekt im Bereich Verbrennungskraftmaschinen (Helmut Eichlseder) sowie drei Spin-Off Fellowships der TU Graz-Forscher Maximilian Grandi, Jakob Stöckl und Markus Krüger. Ebenso trat ein Gesamtplus seit 2022 bei den sonstigen Erlösen auf (+0,7 Mio. Euro bzw. +48,2 %). Zu diesen zählen wissenschaftliche Veranstaltungen, die in den letzten Jahren zunehmend wieder in Präsenz abgehalten wurden und 2023 wie 2024 fanden einige große Tagungen bzw. Kongresse an der TU Graz statt, z. B. „Thermec 2023“ (The International Conference on Processing & Manufacturing of Advanced Materials), „EnInnov2024“ (18. Symposium EnergieInnovation) oder „TSV 2024“ (12th International Conference Tunnel Safety and Ventilation).

Insgesamt entsprach das Drittmittelaufkommen auch 2024 weitgehend dem Drittmittelprofil und der Drittmittelstrategie der TU Graz. Stärkster Fördergeber der Universität waren erneut Unternehmen (37,8 % der Erlöse), gefolgt von der FFG, dem FWF und der EU (19,8 %, 12,1 % und 11,5 % der Erlöse). Im Hinblick auf die

Fachdisziplinen entfielen die Erlöse 2024 zu ca. 63 % auf die Technischen Wissenschaften, zu ca. 32 % auf die Naturwissenschaften und zu ca. 4 % auf die Sozialwissenschaften, wobei in den Technischen Wissenschaften höhere Anteile der Erlöse aus Projekten mit Unternehmen und der FFG stammten (45,1 % und 23,7 %; 22,2 und 11,7 Mio. Euro) als in den Naturwissenschaften (24,1 % und 12,8 %; 6 und 3,2 Mio. Euro), während in den Naturwissenschaften die EU und der FWF eine stärkere Rolle als Fördergeber*innen einnahmen (15,3 % und 24,1 % der Erlöse bzw. 3,8 und 6 Mio. Euro versus 9,7 % und 5,3 % der Erlöse bzw. 4,8 und 2,6 Mio. Euro in den Technischen Wissenschaften).

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig [1]			Investitionsbereich *			
			Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Sonstige Forschungs-infrastruktur	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN		1.019.638,12			1.019.638,12
	102	Informatik	228.240,00			228.240,00
	103	Physik, Astronomie	198.152,56			198.152,56
	104	Chemie	477.840,00			477.840,00
	105	Geowissenschaften	115.405,56			115.405,56
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		1.210.858,67			1.210.858,67
	202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	246.011,88			246.011,88
	203	Maschinenbau	51.332,38			51.332,38
	204	Chemische Verfahrenstechnik	95.153,36			95.153,36
	207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowiss.	146.485,74			146.485,74
	209	Industrielle Biotechnologie	75.366,00			75.366,00
	210	Nanotechnologie	539.046,00			539.046,00
	211	Andere technische Wissenschaften	57.463,32			57.463,32
Insgesamt 2024			**2.230.496,79**			**2.230.496,79**
Insgesamt 2023			**1.751.173,04**		**317.921,45**	**2.069.094,49**
Insgesamt 2022			**1.717.623,37**			**1.717.623,37**

1 Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

* Anmerkung: Die Investitionsbereich-Kategorien „Räumliche Infrastruktur“ und „Elektronische Datenbanken“ sind in der Tabelle nicht enthalten, da in den Berichtsjahren 2018 bis 2020 keine Investitionen auf diese Kategorien entfielen.

2024 wurden rund 2,2 Mio. Euro in Großforschungsinfrastrukturen mit einem Anschaffungswert von mindestens 100.000,- Euro inkl. MwSt. im Rechnungsjahr investiert (ca. +7,8 % mehr als im Vorjahr). Diese Investitionen betrafen zehn Großgeräte für den wissenschaftlichen Bedarf, die sich – wie in der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen gespiegelt – auf die Fakultäten für Bauingenieurwissenschaften, für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften, für Elektrotechnik und Informationstechnik, für Mathematik, Physik und Geodäsie, für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie sowie für Informatik und Biomedizinische Technik verteilten. Beispiele für 2024 erworbene Geräte sind:

- Eine Läpp- und Poliermaschine (PM6) am Institut für Angewandte Geowissenschaften zur Herstellung von hochwertigen An- und Dünnschliffen von Festkörpern, wie Gesteine und Minerale, sowie deren Polituren für nachgeschaltete hochauflösende Analysemethoden mittels optischer und spektroskopischer Verfahren (z. B. (Elektronen)optische Mikroskopie Mikrosonde, Raman-Spektroskopie).
- Eine „Probenvorbereitung“ (Präparationsworkflow) bestehend aus mehreren Komponenten der Firma

Leica zum Handling sensitiver Proben für die Elektronenmikroskopie am Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik. Die Komponenten ermöglichen einerseits die Bearbeitung unter Vakuum/Schutzgas (milling, toolingsystem), sodass Oxidation und Kontamination bestmöglich eliminiert werden können, andererseits aber auch den Transfer (Transfersystem) in geeignete Elektronenmikroskope, die wiederum mit entsprechenden Schleußenmechanismen versehen sein müssen (Ports). Die Kombination dieser Elemente ermöglicht einen geschlossenen Workflow für multi-skalige, korrelative Untersuchungen.

- Ein Labor- und Pilotfermenter Techfors-S 15L, mit dem am Institut für Biotechnologie und Bioprozesstechnik Mikroorganismen wie Bakterien und Hefen unter kontrollierten Bedingungen (z. B. Temperatur, pH-Wert, Belüftung) zur Produktion von Proteinen, Enzymen und Lipiden in größerem Maßstab kultiviert werden können. Dieses Gerät wird sowohl in Forschungsprojekten des Instituts als auch in Kooperation mit Industriepartner*innen für biotechnologische Prozesse und zur Entwicklung innovativer Produkte eingesetzt.
- Eine Doppelimpuls-Laserquelle mit abstimmbaren Wiederholratenunterschied zur Präzisions-spektroskopie gemäß des Dualkammprinzips am Institut für Experimentalphysik. Die Laserquelle dient der höchstempfindlichen Detektion von für die Atmosphärenchemie relevanten Spurengasen, darunter Formaldehyd, Ozon und Stickoxiden und deren durch Sonneneinstrahlung bewirkten Umwandlung und dynamischen Konzentrationsänderungen. Entwicklungsziel ist darüber hinaus eine Plattform zur Echtzeitanalyse von Kraftfahrzeugabgasen im laufenden Verkehr mit individueller Zuordnung der Abgaszusammensetzung zu einzelnen Emittenten.
- Eine Thermowaage bzw. Hochdruck-TGA (thermogravimetrische Analyse) zur Charakterisierung von Feststoff-Gas-Reaktionen im Milligramm Maßstab am Institut für Chemische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik. Sie ermöglicht Untersuchungen bei Temperaturen bis 1.100 Grad Celsius und Drücken bis 80 bar und wird hauptsächlich zur Bestimmung der Reaktionskinetik, z. B. von Materialien für Chemical-Looping-Prozesse, eingesetzt.

Darüber hinaus wurden 2024 ein Ionisationsdetektor, ein Messgerät für die Hartmagnetcharakterisierung, ein HF(Hochfrequenz)-Generator, ein Diffraktometer sowie eine Virtual Reality Platform angeschafft. Details zu allen Großgeräten an der TU Graz können der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF unter folgendem Link entnommen werden: https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/de

2 Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

	Curriculum [1]			Professor*innen [2]	Dozent*innen [3]	Assoziierte Professor*innen [4]	Ass.professor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) [5]	Gesamt [6]
2023	05	NATURWISS., MATHEMATIK UND STATISTIK		33,71	18,19	18,80	10,33	81,03
	051	*Biologie und verwandte Wissenschaften*		1,33	1,26	1,39	0,90	4,88
		0511	Biologie	1,17	1,17	1,24	0,87	4,45
		0512	Biochemie	0,16	0,09	0,15	0,03	0,43
	052	*Umwelt*		1,36	1,04	0,59	1,17	4,16
		0521	Umweltwissenschaften	1,36	1,04	0,59	1,17	4,16
	053	*Exakte Naturwissenschaften*		22,96	11,47	14,88	7,17	56,48
		0531	Chemie	10,29	5,70	8,37	3,24	27,60
		0532	Geowissenschaften	4,37	2,79	1,53	0,21	8,90
		0533	Physik	8,30	2,98	4,98	3,72	19,98
	054	*Mathematik und Statistik*		5,52	3,49	0,61	0,96	10,58
		0541	Mathematik	5,52	3,49	0,61	0,96	10,58
	058	*Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik*		2,54	0,93	1,33	0,13	4,93
		0588		2,54	0,93	1,33	0,13	4,93
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.		21,50	4,12	11,68	9,29	46,59
	061	*Informatik und Kommunikationstechnologie*		16,02	2,70	7,56	5,72	32,00
		0612	Datenbanken	16,02	2,70	7,56	5,72	32,00
	068	*Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie*		5,48	1,42	4,12	3,57	14,59
		0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	5,48	1,42	4,12	3,57	14,59
	07	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		92,69	18,67	39,06	24,32	174,74
	071	*Ingenieurwesen und Technische Berufe*		46,75	15,43	22,33	14,89	99,40
		0711	Chemie und Verfahrenstechnik	7,27	2,93	6,35	0,76	17,31
		0713	Elektrizität und Energie	12,83	3,84	3,96	3,65	24,28
		0714	Elektronik und Automation	0,94	0,22	0,45	1,69	3,30
		0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	25,71	8,44	11,57	8,79	54,51
	073	*Architektur und Baugewerbe*		35,56	0,61	12,96	6,63	55,76
		0731	Architektur und Städteplanung	14,63	0,26	5,93	2,85	23,67
		0732	Baugewerbe	20,93	0,35	7,03	3,78	32,09
	078	*Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe*		10,38	2,63	3,77	2,80	19,58
		0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw.	10,38	2,63	3,77	2,80	19,58
	09	NICHT BEKANNT / KEINE NÄHERE ANGABE		0,30	0,02	0,11	0,01	0,44
	Insgesamt			**148,20**	**41,00**	**69,65**	**43,95**	**302,80**
	davon Lehramtsstudien [6]			0,92	0,08	0,34	0,86	2,20

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Kennzahlen

	Curriculum [1]		Professor*innen [2]	Dozent*innen [3]	Assoziierte Professor*innen [4]	Ass.professor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) [5]	Gesamt [6]
2022	05	NATURWISS., MATHEMATIK UND STATISTIK	27,92	20,12	19,66		67,70
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	21,89	4,90	12,21		39,00
	07	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	81,24	19,63	41,07		141,94
	09	NICHT BEKANNT / KEINE NÄHERE ANGABE	0,55	0,35	0,71		1,61
	Insgesamt		**131,60**	**45,00**	**73,65**		**250,25**
	davon Lehramtsstudien [6]		1,13	0,32	0,86		2,31
2021	05	NATURWISS., MATHEMATIK UND STATISTIK	28,37	20,81	18,93		68,11
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	22,61	4,80	14,91		42,32
	07	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	79,32	20,61	38,60		138,53
	09	NICHT BEKANNT / KEINE NÄHERE ANGABE	0,85	0,28	0,31		1,44
	Insgesamt		**131,15**	**46,50**	**72,75**		**250,40**
	davon Lehramtsstudien [7]		1,31	0,16	0,37		1,84

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
6 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
7 ISCED-F-2013-Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Ziel der Kennzahl 2.A.1 ist es, die Vollzeitäquivalente der Professor*innen, Dozent*innen, Assoziierten Professor*innen sowie ab dem Berichtjahr 2023 auch der Assistenzprofessor*innen (KV, UG-Karrierepfad) gem. Kennzahl 1.A.1 auf die ISCED-F-2013-Felder zu verteilen und somit einen Bezug zu den prüfungsaktiven Studien gem. Kennzahl 2.A.6 herstellen zu können. Datenbasis bilden hierbei einerseits die Prüfungsantritte der Studierenden im Rahmen von Bachelor-, Master- oder Diplomprogrammen im letzten abgeschlossenen Studienjahr und andererseits die Vollzeitäquivalente der genannten Personalkategorien gem. UHSBV zum Stichtag 31.12. des in dieses Studienjahr fallenden Kalenderjahrs (d. h. für die Wissensbilanz 2024 STJ 2023/24 und Stichtag 31.12.2023). Gem. Arbeitsbehelf zur Wissensbilanz werden die Prüfungsantritte (gewichtet nach den jeweiligen Semesterwochenstunden) pro Lehrperson ermittelt und anhand des Studiums, in dem die Prüfungen erfolgten zur dritten ISCED-F-2013-Ebene zugeordnet. Das resultierende Verhältnis der Summen zwischen den ISCED-Feldern wird anschließend herangezogen, um das Vollzeitäquivalent der Lehrperson auf die ISCED-Felder zu verteilen. Prüfungsantritte im Rahmen gemeinsam eingerichteter Studien (z. B. NAWI Graz) gehen in diese Berechnung im jeweiligen Fach-ISCED ein, ungeachtet dessen, ob die*der Studierende an der TU Graz haupt- oder mitbelegend ist. Prüfungsantritte von Mitbeleger*innen außerhalb der Kooperationsstudien werden als „nicht bekannt/keine nähere Angabe“ berücksichtigt, d. h. diese Kategorie steht für die Servicelehre für Studierende anderer Universitäten. Prüfungsantritte im Rahmen von Lehramtsstudien zählen zum jeweiligen Fach-ISCED und werden zusätzlich als VZÄ separat ausgewiesen. Da ab der Wissensbilanz 2024 auch die Assistenzprofessor*innen (KV, UG-Karrierepfad) aufzunehmen und als eigene Kategorie darzustellen sind, ist keine Interpretation des Zeitverlaufs der JVZÄ-Summen gesamt und pro ISCED-Ausbildungsfeld möglich.

Für das Jahr 2023 ergaben sich Zahlen von 174,7 VZÄ für das Ingenieurwesen, 81,0 VZÄ für die Naturwissenschaften und 46,6 VZÄ für das Informatik/Kommunikationstechnologie-Feld. 0,4 VZÄ entfielen auf die Prüfungsantritte von Studierenden anderer Universitäten und 2,2 VZÄ auf Prüfungsantritte im Rahmen von Lehramtsstudien. Die Verteilung über die ISCED-Ausbildungsfelder entsprach dabei weitgehend jener des Vorjahrs, war im Vergleich zu 2021 aber etwas stärker im Ingenieurwesen (57,7 % versus 55,3 %) und etwas

schwächer in der Informatik/Kommunikationstechnologie (15,4 % versus 16,9 %), während in den Naturwissenschaften nur ein geringfügiger Unterschied kleiner 0,5 Prozentpunkte auftrat (26,8 % der VZÄ 2023 versus 27,2 % der VZÄ 2021). Ohne die neue Kategorie der Assistenzprofessor*innen kam es über den Berichtszeitraum zu einem Plus der VZÄ in den Naturwissenschaften (+2,6 VZÄ bzw. +3,8 %) und insbesondere den Technischen Wissenschaften (+11,9 VZÄ bzw. +8,6 %) sowie zu einem Minus in der Informatik/Kommunikationstechnologie (-5,0 VZÄ bzw. -11,9 %). In dieser Entwicklung spiegeln sich personalbedingte Faktoren. So gab es in den natur- und in den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten zwar bis inkl. 2021 vermehrt Pensionierungen von Dozent*innen, auf die allerdings ein doppelt so starker Ausbau der Professor*innen und Äquivalente im Jahr 2023 folgte; die sinkenden Personalzahlen in der Informatik 2022 und 2023 wurden insbesondere durch den Austritt von Professor*innen und Assoziierten Professor*innen verursacht, i. e. von Stellen mit längerdauernden Nachbesetzungsverfahren.

Trotz des Auslaufens der alten Dozent*innen- und des Ausbaus von KV- bzw. Laufbahnstellen, blieben auch 2023 unterschiedliche Personalstrukturen in den Fakultäten bzw. Fachbereichen eine wesentliche Ursache für die Differenzen zwischen der Verteilung der VZÄ und jener der prüfungsaktiven Studien über die ISCED-F-2013-Studienfelder (STJ 2023/24: 14,9 % Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 26,3 % Informatik und Kommunikationstechnologie und 57,9 % Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; siehe Kennzahl 2.A.6). So zentrierten sich die VZÄ Lehre der Dozent*innen 2023 – wie schon in den Vorjahren – auf die Naturwissenschaften (44,4 %) und das Ingenieurwesen (45,5 %), da Personal dieser Kategorie überwiegend an der Mathematik, Physik und Geodäsie-Fakultät sowie der Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie und in etwas geringerer Anzahl an der Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften tätig ist (zum Stichtag 31.12.2023 rund 76 % der Dozent*innen der TU Graz). Die Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik hingegen zählte keine Dozent*innen und die 10,0 % VZÄ Lehre dieser Personalkategorie in Informatik/Kommunikationstechnologie-Studien resultieren aus der Servicelehre anderer Fakultäten (z. B. Basislehrveranstaltungen in Mathematik). Bei den Assoziierten Professor*innen blieb die Verteilung der VZÄ auch 2023 im Vergleich zu den Studien bei einer stärkeren Präsenz in den Naturwissenschaften (27,0 %) und einer geringeren in der Informatik (16,8 %) sowie – in leichtem Ausmaß – im Ingenieurwesen (56,1 %). U. a. bedingt durch den bereits erwähnten Personalrückgang in der Informatik sowie einen leichten Zuwachs in der Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie waren zum Stichtag 31.12.2023 etwa 48 % der Assoziierten Professor*innen in den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten angesiedelt, rund 37 % in den Naturwissenschaften und rund 14 % in der Informatik. Auch die VZÄ der Professor*innen entfielen in diesem Zusammenhang 2023 zu einem geringeren Anteil auf die Informatik (14,5 %) als noch 2021 (17,2 %) und zu einem höheren Anteil auf Naturwissenschaften und Ingenieurwesen (22,7 % und 62,5 % 2023 versus 21,6 % und 60,5 % 2021; vgl. Wissensbilanz 2023). Die neue Kategorie der Assistenzprofessor*innen wies im Vergleich zu den anderen Personalkategorien und gem. ihrer Verteilung über die Fakultäten der TU Graz einen höheren VZÄ Lehre-Anteil für die Informatik auf (21,1 %), der aber ebenso wie im Ingenieurwesen (55,3 %) unter dem Anteil der prüfungsaktiven Studien in diesen Ausbildungsfeldern blieb, während in den Naturwissenschaften ein höherer VZÄ-Lehre-Anteil (23,5 %) als Anteil prüfungsaktiver Studien vorlag.

Die Aufnahme der Assistenzprofessor*innen als zusätzliche Personalkategorie wirkte sich auch auf die Berechnung der Betreuungsrelationen, wie sie bei der Kapazitätsschätzung durch das Ministerium im Kontext der Leistungsvereinbarung schon seit einiger Zeit zum Einsatz kommt, aus. So kam es im Ingenieurwesen zwischen 2021 und 2023 zu einer deutlichen Verbesserung der Relation von 35,1 auf 27,4 prüfungsaktive Studien pro VZÄ der Professor*innen bzw. Äquivalente, die neben dem VZÄ Lehre-Zuwachs durch die neue Kategorie z. T. auf den erwähnten Zuwachs an Personalressourcen in anderen Kategorien (insbes. Professor*innen) sowie auf reduzierte Prüfungsaktivitäten zurückzuführen ist (-68 Studien von STJ 2021/22 bis STJ 2023/24; siehe Kennzahl 2.A.6). Die schlechteste Betreuungsrelation trat über die gesamte Zeitreihe hinweg erneut im Informatik/Kommunikationstechnologie-Studienfeld auf, wobei der sehr hohe Wert von 55,4 prüfungsaktiven

Studien pro Professor*in/Äquivalent im Jahr 2022 bei weiterhin steigenden Zahlen der prüfungsaktiven Studien (+120 zwischen STJ 2021/22 und 2022/23) ausschließlich durch die Aufnahme der Assistenzprofessor*innen in die Kennzahl wieder zurückging auf 46,7 VZÄ pro Professor*in bzw. Äquivalent im Jahr 2023; alle anderen Personalkategorien wiesen 2021 höhere VZÄ-Summen auf als 2023. Die deutlich niedrigeren und uneinheitlichen Betreuungsrelationen in den Naturwissenschaften (2023 zwischen 10,8 prüfungsaktive Studien pro Professor*in bzw. Äquivalent in Mathematik und Statistik und 28,9 in Biologie und verwandte Wissenschaften) sind aufgrund von Verzerrungen durch den großen NAWI Graz-Bereich in diesem Ausbildungsfeld nicht aussagekräftig (für detaillierte Erläuterungen hierzu siehe Wissensbilanzen 2016 bis 2020).

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

		Studienform		Programmbeteiligung		
	Studienart	Präsenz-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	internat. Joint Degree / Double Degree / Multiple Degree-Programme	nationale Studienko-operationen	davon Programme gem. § 54e UG
2024	Bachelorstudien	20	0	0	8	8
	Masterstudien	37	20	4	19	19
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	1	0	0
	Ordentliche Studien insgesamt	**59**	**22**	**5**	**27**	**27**
	angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	0	0	5	5
	Universitätslehrgänge für Graduierte	3	1	0	1	1
	andere Universitätslehrgänge	4	1	0	1	1
	ULG insgesamt	**7**	**2**	**0**	**2**	**2**
2023	Bachelorstudien	20	0	0	8	8
	Masterstudien	36	19	3	18	18
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	1	0	0
	Ordentliche Studien insgesamt	**58**	**21**	**4**	**26**	**26**
	angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	0	0	5	5
	Universitätslehrgänge für Graduierte	2	1	0	1	1
	andere Universitätslehrgänge	4	1	0	1	1
	ULG insgesamt	**6**	**2**	**0**	**2**	**2**
2022	Bachelorstudien	20	0	0	8	8
	Masterstudien	36	19	3	18	18
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	1	0	0
	Ordentliche Studien insgesamt	**58**	**21**	**4**	**26**	**26**
	angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	4	0	0	4	4
	Universitätslehrgänge für Graduierte	9	2	0	2	2
	andere Universitätslehrgänge	6	1	0	2	2
	ULG insgesamt	**15**	**3**	**0**	**4**	**4**

Anmerkung: Für das Schichtungsmerkmal *Studienform* werden nur die Spalten „Präsenzstudien" und „davon zur Gänze englischsprachig studierbar" aufgenommen, da keine *berufsbegleitenden Studien* und *Fernstudien* angeboten werden. Im Hinblick auf die *Programmbeteiligung* handelt es sich bei allen nationalen Programmen um gemeinsame Studien gem. § 54e UG; daher wird nur diese Spalte in die Tabelle aufgenommen.

Das Studienangebot der TU Graz umfasste mit dem Wintersemester 2024/25 insgesamt 20 Bachelor- und 37 Masterstudien, darunter ein Bachelor- und ein Masterstudium Elektrotechnik-Toningenieur (nationale Kooperation

mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz), ein Masterstudium Computational Social Systems im Rahmen von Route 63 und sechs Bachelorstudien im Rahmen von NAWI Graz (nationale Kooperationen mit der Universität Graz). Bei den NAWI Graz-Masterstudien erhöhte sich die Anzahl auf 16, da mit 01.10.2024 das Curriculum für das englischsprachige Data Science-Studium gem. § 54e UG in Kraft trat (siehe Mitteilungsblatt der TU Graz, STJ 2023/24, Stück 16a vom 29.05.2024), womit sich auch die Anzahl der englischsprachigen Masterstudien auf 20 erhöhte. Betreffend Lehramtsausbildung (acht beteiligte Institutionen im Rahmen des Entwicklungsverbund Süd-Ost, EVSO) waren auch im Studienjahr 2024/25 Anteile der TU Graz an den Unterrichtsfächern Informatik, Darstellende Geometrie, Physik, Mathematik sowie Technische und Textile Gestaltung definiert und die in 14 Doctoral Schools organisierte Doktoratsausbildung umfasste nach wie vor zwei englischsprachig geführte Curricula (Dr.techn. und Dr.rer.nat.). Das bestehende Angebot an Double Degree Programmen (Masterstudien: in der Informatik mit der University of Ljubljana, im Maschinenbau mit der Tongji Universität, Shanghai, China und in der Architektur mit dem Politecnico de Milano; Doktorat: Joint PhD Programm mit der NTU Singapur) wurde mit Studienjahr 2024/25 um ein weiteres Masterstudium im Bereich Biotechnologie mit der KTH Stockholm, Schweden erweitert.

Das universitäre Weiterbildungsangebot der TU Graz umfasste im Studienjahr 2024/25 weiterhin die vier Lehrgänge Paper and Pulp Technology, Wasserkraft – Akadem. Wasserkrafting., NATM Engineering und Digital Transformation sowie die postgradualen Programme Nachhaltiges Bauen und SpaceTech (Master in Space Systems and Business Engineering). Am 01.08.2024 trat das Curriculum für Traffic Accident Research mit 120 ECTS und dem akademischen Grad „MSc (CE)“ in Kraft (siehe Mitteilungsblatt der TU Graz, STJ 2023/24, 19. Stück vom 03.07.2024), womit sich die Anzahl der Universitätslehrgänge für Graduierte auf drei erhöhte. Zwei der insgesamt sieben Programme sind zur Gänze englischsprachig (NATM und SpaceTech) und zwei werden in Kooperation mit anderen österreichischen Universitäten angeboten (NATM mit der Montanuniversität Leoben und Nachhaltiges Bauen mit der TU Wien).

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

	STJ 2023/24			STJ 2022/23			STJ 2021/22		
Studienabschlussquote	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	58,0 %	55,9 %	56,5 %	49,9 %	51,4 %	51,0 %	52,9 %	48,7 %	49,8 %
beendet mit Abschluss *	287	656	943	248	658	906	254	629	883
beendet ohne Abschluss	207	518	725	249	623	872	226	664	890
Summe	494	1.174	1.668	497	1.282	1.779	480	1.293	1.774
Masterstudien	69,9 %	70,6 %	70,4 %	71,7 %	72,7 %	72,4 %	63,9 %	67,8 %	66,7 %
beendet mit Abschluss *	194	560	754	214	563	777	191	577	768
beendet ohne Abschluss	84	233	317	85	212	296	108	275	383
Summe	278	793	1.070	298	775	1.073	299	852	1.151
Universität	**62,3 %**	**61,8 %**	**62,0 %**	**58,1 %**	**59,4 %**	**59,0 %**	**57,1 %**	**56,2 %**	**56,5 %**
beendet mit Abschluss *	481	1.216	1.697	462	1.222	1.684	445	1.206	1.651
beendet ohne Abschluss	291	751	1.042	333	835	1.168	334	938	1.273
Summe	772	1.966	2.739	795	2.057	2.852	780	2.145	2.924

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote ist definiert als Anteil der abgeschlossenen Bachelor-, Diplom- und Masterstudien an allen (mit und ohne Abschluss) beendeten Studien pro Studienjahr. Im Masterbereich gehen alle beendeten Studien in die relevante Zählmenge ein, Bachelor- und Diplomstudien hingegen nur, wenn sie nach dem zweiten Semester beendet wurden. Die Unterrichtsfächer von Diplom-Lehramtsstudien werden als 0,5 Studien berücksichtigt. Bei gemeinsam eingerichteten Studien (z. B. NAWI Graz) erfolgt die Zählung an jeder beteiligten Universität gem.

Verteilungsschlüssel.

Im Studienjahr 2022/23 betrug die Studienabschlussquote an der TU Graz insgesamt 62,0 %, d. h., dass von den in diesem Studienjahr beendeten Studien 62,0 % einen Bachelor-/Diplom- oder Masterabschluss aufwiesen und 38,0 % der Studien ohne einen Abschluss beendet wurden. Somit liegt über den gesamten Berichtszeitraum eine kontinuierlich positive Entwicklung mit einer Quotensteigerung um 5,5 Prozentpunkte vor. Im Detail blieb der durchgehend wachsende Trend auf die Bachelorstudien beschränkt, die seit dem Studienjahr 2021/22 einen Quotenanstieg von 48,9 % auf 56,5 % verzeichneten. Im Unterschied hierzu kam es bei den Masterstudien nach dem Zuwachs des letzten Jahres (+5,7 % im STJ 2022/23 mit Quote 72,4 %) zu einem Minus von 2,0 % (Abschlussquote 70,4%).

Dies korrespondiert mit dem allgemeinen Bild hinsichtlich Studienfortschritt und ist analog zu den Studienabschlüssen und Prüfungsaktivitäten zu erklären. Für den Bachelorbereich können die kontinuierlich steigenden Abschlusszahlen (+23 und +37 mit Abschluss beendete Studien in den STJ 2022/23 und 2023/24) vor dem Hintergrund, dass die Zahl der belegten Studien seit Jahren rückläufig ist im Sinne einer verbesserten Studierbarkeit interpretiert werden. Darüber hinaus scheinen sich Studierende in jüngerer Zeit „bewusster“ für ein bestimmtes Studium zu entscheiden, das dann auch eher zu einem Abschluss gebracht wird. Für diese Annahme spricht – neben den sinkenden Belegungszahlen (u. a. aufgrund von weniger Mehrfachbelegungen und der Einführung von Zulassungsbeschränkungen) bei einem steigenden Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien – auch der sukzessive Abfall der ohne Abschluss beendeten Bachelorstudien (-18 und -147 in den STJ 2022/23 und 2023/24; vgl. Kennzahlen 2.A.6, 2.A.7, 3.A.1).

Bei den Masterstudien ist die erneute Quotensenkung im Studienjahr 2023/24 darauf zurückzuführen, dass parallel zu einer geringeren Anzahl an Abschlüssen (-23) wieder mehr Studien ohne Abschluss beendet wurden (+21). Da im September 2022 und September 2023 einige Masterstudienpläne endgültig ausliefen (was regelmäßig mit erhöhten Abschlusszahlen einhergeht), war mit einem niedrigeren Niveau im folgenden Studienjahr (2023/24) zu rechnen. Zudem dürften sich die Situation am Arbeitsmarkt und die Teuerungsproblematik auf diese Kennzahl weiterhin ausgewirkt haben. Eine hohe Inflation, die erst mit 2024 wieder zu sinken begann, und attraktive Jobmöglichkeiten führen gerade bei Masterstudierenden zu einer verstärkten Berufstätigkeit während des Studiums, die reduzierte Prüfungsaktivitäten bewirken, Studienabbrüche im Sinne von „Job Outs“ begünstigen bzw. den Studienabschluss verzögern kann (vgl. Kennzahlen 3.A.1 und 3.A.2).

Bezüglich des Merkmals Geschlecht zeigte sich im Studienjahr 2023/24 wieder das bekannte Muster mit höheren Bachelorabschlussquoten der Frauen (58,0 %) im Vergleich zu Männern (55,9 %), was dafür spricht, dass die umgekehrten Verhältnisse im Vorjahr ein „Ausreißer“ waren (49,9 % bei Frauen versus 51,4 % bei Männern, vgl. Wissensbilanz 2023). Im Masterbereich näherten sich die Abschlussquoten von Frauen und Männern über den Berichtszeitraum an und im Studienjahr 2023/24 betrug die Differenz nur mehr 0,7 Prozentpunkte (69,9 % bei Frauen und 70,6 % bei Männern versus 63,9 % bei Frauen und 67,8 % bei Männern im STJ 2021/22). Im nationalen Vergleich entsprach die TU Graz somit wieder den stabil schon seit Jahren an den meisten österreichischen Universitäten bzw. über alle österreichischen Universitäten gesamt auftretenden Geschlechtsunterschieden mit höheren Erfolgsraten der Frauen in Bachelorstudien und höheren Erfolgsraten der Männer in Masterstudien, die auf geschlechtsspezifische Unterschiede im Studierverhalten hindeuten (siehe Wissensbilanzen 2015 bis 2023 sowie uni:data für das STJ 2022/23: Bachelorabschlussquote 51,5 % bei Frauen versus 47,7 % bei Männern; Masterstudienabschlussquote: 56,6 % bei Frauen und 58,8 % bei Männern).

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Kennzahl 2.A.4 zeigt die Anzahl der Personen, die sich zur Feststellung des Vorliegens von besonderen Zulassungsbedingungen für ein ordentliches Studium einem Aufnahmeverfahren unterziehen, wobei bei den

interuniversitären Kooperationsstudien NAWI Graz und Elektrotechnik-Toningenieur alle Bewerber*innen gemeinsam betrachtet und gem. Verteilungsschlüssel zu je 50 % auf die Partneruniversitäten aufgeteilt werden.

2.A.4			Verfahrensschritte								
			angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Studien mit besonderen Zugangsregelungen | UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Män-ner	Ge-samt	Frauen	Män-ner	Ge-samt	Frauen	Män-ner	Ge-samt
STJ 24/25	**§ 63a Abs. 1 Z 4 UG** Künstlerische Eignung		8	27	35	4	19	23	0	6	6
	§ 71b UG Bes. nachgefragte BA- und DI-Studien		477	215	692	308	129	437	308	129	437
	0511	BA-Studium Molekularbiologie	166	65	231	112	39	151	112	39	151
	0731	BA-Studium Architektur	311	150	461	196	90	286	196	90	286
	Insgesamt		**485**	**242**	**727**	**312**	**148**	**460**	**308**	**135**	**443**
STJ 23/24	**§ 63a Abs. 1 Z 4 UG** Künstlerische Eignung		11	29	40	10	23	33	4	10	14
	§ 63a Abs. 8 UG fremdsprachige MA- und DR-Studien		86	424	510	86	424	510	41	167	208
	§ 71b UG Bes. nachgefragte BA- und DI-Studien		433	193	626	298	117	415	298	117	415
	0511	BA-Studium Molekularbiologie	162	60	222	105	33	138	105	33	138
	0731	BA-Studium Architektur	271	133	404	193	84	277	193	84	277
	Insgesamt		**530**	**646**	**1.176**	**394**	**564**	**958**	**343**	**294**	**637**
STJ 22/23	**§ 63a Abs. 1 Z 4 UG** Künstlerische Eignung		4	30	34	4	30	34	1	7	8
	§ 63a Abs. 8 UG fremdsprachige MA- und DR-Studien		83	414	497	83	414	497	43	179	222
	§ 71b UG Bes. nachgefragte BA- und DI-Studien		378	352	730	308	325	633	241	227	468
	0511	BA-Studium Molekularbiologie	196	59	255	126	32	158	126	32	158
	0731	BA-Studium Architektur	182	293	475	182	293	475	115	195	310
	Insgesamt		**465**	**796**	**1.261**	**395**	**769**	**1.164**	**285**	**413**	**698**

1 geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

An der TU Graz bestanden im Studienjahr 2024/25 Zugangsregelungen gem. § 71b UG für das Bachelorstudium Architektur sowie für das NAWI Graz-Bachelorstudium Molekularbiologie (Abwicklung des Verfahrens durch die Universität Graz). Für die Bachelorstudien Information and Computer Engineering, Software Engineering and Management sowie Informatik kam die mögliche § 71b UG-Zugangsregelung an der TU Graz erneut nicht zur Anwendung. Für das Bachelor- und für das Master-Kooperationsstudium Elektrotechnik-Toningenieur führte die Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz eine Zulassungsprüfung zur Ermittlung der künstlerischen Eignung gem. § 63a Abs 1 Z 4 UG durch. Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG betrafen insgesamt 11 englischsprachige Masterstudien. Diese sind jedoch ab dem Studienjahr 2024/25 nicht mehr in der Wissensbilanz zu berichten, womit die Gesamtanzahl der angemeldeten, angetretenen und zulassungsberechtigten Personen deutlich niedriger ausfiel als in den Vorjahren.

Insgesamt ergaben sich für das Studienjahr 2024/25 an der TU Graz 727 Anmeldungen, 460 Antritte und 443 Zulassungsberechtigungen. Wie schon in den Vorjahren (siehe Wissensbilanzen ab 2018) bewarben sich mehr Personen für die Bachelorstudien Architektur und Molekularbiologie als es verfügbare Plätze gab (461 Bewerbungen auf 330 Plätze in Architektur und insgesamt 462 Registrierungen, davon 231 an der TU Graz zu zählende, für 345 Studienplätze in Molekularbiologie). In Molekularbiologie traten weniger Personen zur

Aufnahmeprüfung an (302 Personen, davon 151 an der TU Graz zu zählen) als Plätze zu vergeben waren, womit alle die Zulassung erhielten. Auch in der Architektur wiederholte sich das im Vorjahr beobachtete Muster und von den 461 angemeldeten Personen traten weniger zur ersten Stufe des Aufnahmeverfahrens (Upload von Eigenleistungen wie Motivationsschreiben, Lebenslauf, Essay oder Portfolio) an als es verfügbare Plätze (330) gab. Somit entfiel die zweite Stufe des Aufnahmeverfahrens (Aufnahmetest) und alle 286 zur ersten Phase Angetretenen erhielten die Zulassungsberechtigung. Im Bachelorstudium Elektrotechnik-Toningenieur unterzogen sich 46 von 64 angemeldeten Personen der Zulassungsprüfung für künstlerische Studien, davon 12 mit Erfolg und entsprechender Zulassungsberechtigung; im Masterstudium Elektrotechnik-Toningenieur kam es bei sechs Anmeldungen zu null Antritten und ebenso null Zulassungsberechtigungen. Jeweils die Hälfte dieser Personenanzahl ist in der Kennzahl der TU Graz enthalten.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

			Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WS 2024	Neuzugelassene Studierende [1]	Österreich	799	984	1.783	5	15	20	804	999	1.803
		EU	269	269	538	11	21	32	280	290	570
		Drittstaaten	147	205	352	69	128	197	216	333	549
		Insgesamt	1.215	1.458	2.673	85	164	249	1.300	1.622	2.922
	Stud. im 2. u. höheren Sem. [2]	Österreich	3.294	7.404	10.698	12	75	87	3.306	7.479	10.785
		EU	631	1.196	1.827	9	33	42	640	1.229	1.869
		Drittstaaten	659	929	1.588	68	134	202	727	1.063	1.790
		Insgesamt	4.584	9.529	14.113	89	242	331	4.673	9.771	14.444
	Studierende insgesamt	Österreich	4.093	8.388	12.481	17	90	107	4.110	8.478	12.588
		EU	900	1.465	2.365	20	54	74	920	1.519	2.439
		Drittstaaten	806	1.134	1.940	137	262	399	943	1.396	2.339
		Insgesamt	**5.799**	**10.987**	**16.786**	**174**	**406**	**580**	**5.973**	**11.393**	**17.366**
WS 2023	Neuzugelassene Studierende [1]	Österreich	713	1.015	1.728	3	17	20	716	1.032	1.748
		EU	192	256	448	10	16	26	202	272	474
		Drittstaaten	120	150	270	76	106	182	196	256	452
		Insgesamt	1.025	1.421	2.446	89	139	228	1.114	1.560	2.674
	Stud. im 2. u. höheren Sem. [2]	Österreich	3.285	7.550	10.835	13	77	90	3.298	7.627	10.925
		EU	591	1.214	1.805	8	35	43	599	1.249	1.848
		Drittstaaten	592	821	1.413	53	119	172	645	940	1.585
		Insgesamt	4.468	9.585	14.053	74	231	305	4.542	9.816	14.358
	Studierende insgesamt	Österreich	3.998	8.565	12.563	16	94	110	4.014	8.659	12.673
		EU	783	1.470	2.253	18	51	69	801	1.521	2.322
		Drittstaaten	712	971	1.683	129	225	354	841	1.196	2.037
		Insgesamt	**5.493**	**11.006**	**16.499**	**163**	**370**	**533**	**5.656**	**11.376**	**17.032**
WS 2022	Neuzugelassene Studierende [1]	Österreich	646	924	1.570	5	13	18	651	937	1.588
		EU	191	270	461	11	14	25	202	284	486
		Drittstaaten	120	118	238	62	74	136	182	192	374
		Insgesamt	957	1.312	2.269	78	101	179	1.035	1.413	2.448
	Stud. im 2. u. höheren Sem. [2]	Österreich	3.008	7.557	10.565	14	76	90	3.022	7.633	10.655
		EU	571	1.224	1.795	11	44	55	582	1.268	1.850
		Drittstaaten	557	786	1.343	44	71	115	601	857	1.458
		Insgesamt	4.136	9.567	13.703	69	191	260	4.205	9.758	13.963
	Studierende insgesamt	Österreich	3.654	8.481	12.135	19	89	108	3.673	8.570	12.243
		EU	762	1.494	2.256	22	58	80	784	1.552	2.336
		Drittstaaten	677	904	1.581	106	145	251	783	1.049	1.832
		Insgesamt	**5.093**	**10.879**	**15.972**	**147**	**292**	**439**	**5.240**	**11.171**	**16.411**

1 im betreffenden WS neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

2 bereits in früheren Semestern zugel. Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um die Personenmenge PN).

Die in Kennzahl 2.A.5 dargestellte Anzahl der Studierenden (Köpfe) erfuhr im Berichtszeitraum auf Gesamtebene einen Zuwachs von 5,8 % bzw. +955 Köpfen, der vor allem auf das Wintersemester 2023 zurückgeht (+621 Köpfe bzw. +3,8 %) und im Wintersemester 2024 wurden 17.366 ordentliche und außerordentliche Studierende gezählt. Steigerungen traten bei den außerordentlichen Studierenden in beiden Berichtsjahren auf (+94 Köpfe im WS 2023 und +47 Köpfe im WS 2024) und hingen mit zunehmenden Belegungszahlen im Vorstudienlehrgang zur Vorbereitung internationaler Studierender auf Ergänzungsprüfungen zusammen. Auch bei den ordentlichen Studierenden kam es in beiden Berichtsjahren zu einer positiven Entwicklung (insgesamt +814 Köpfe bzw. +5,1 %), bei den neuzugelassenen Studierenden insbesondere im Wintersemester 2024 (+227 Köpfe bzw. +9,3 % versus +177 Köpfe bzw. +7,8 % im WS 2023) und bei den Studierenden im zweiten oder höheren Semestern v. a. im Wintersemester 2023 (+350 Köpfe bzw. +2,6 % versus +60 Köpfe bzw. +0,4 % im WS 2024). Zunehmende Zahlen bei den Zweit-/Höhersemestrigen wurden schon in den letzten Jahren beobachtet und dürften u. a. mit einer Tendenz zu längeren Belegungsdauern – z. B. aufgrund einer zum Studium parallelen Berufstätigkeit – bis zur Beendigung eines Studiums (mit oder ohne Abschluss) zusammenhängen (siehe Wissensbilanzen 2022, 2023).

Für die bei den Neuzugelassenen erzielten Zahlen spielen verschiedene universitätsexterne und -interne Faktoren eine Rolle, wie z. B. schwache/starke Maturajahrgänge, Arbeitsmarktsituation, konkurrierendes Studienangebot an anderen Universitäten oder Fachhochschulen, Zugangsregelungen oder Studienmarketing. Das Zusammenwirken derartiger Faktoren zeigte sich erneut bei Betrachtung der Herkunft der Neuzugelassenen: Im aktuellen Berichtszeitraum stiegen die Zahlen sowohl österreichischer Studierender (+215 Köpfe bzw. +13,5 % seit dem WS 2022) als auch internationaler Studierender (+259 Köpfe bzw. +30,1 % seit WS 2022). Hierin spiegeln sich sowohl universitätsexterne Bedingungen wie das Ende der COVID-19-bedingten Reise-/Mobilitätsbeschränkungen oder die Arbeitsmarktlage (i. e. mehr nationale Studienanfänger*innen bei sinkendem Angebot freier Arbeitsplätze) als auch TU Graz-interne Maßnahmen bezüglich des Recruitings von Studierenden (z. B. Werbekampagnen, u. a. gezielt im osteuropäischen Raum). Insgesamt war die Quote der internationalen Studierenden bei den Neuzugelassenen (ordentlich und außerordentlich) im Wintersemester 2023 aufgrund der Zuwächse nationaler Erstzugelassener leicht rückläufig (34,6 % versus 35,1 % im WS 2022) und stieg im Wintersemester 2024 wieder deutlich an (38,3 %); auf Gesamtebene erhöhte sich der Anteil von Studierenden aus EU- und Drittstaaten von 25,4 % im Wintersemester 2022 auf 27,5 % im Wintersemester 2024. In diesem Kontext wird erneut darauf hingewiesen, dass sich die eingesetzte Zählweise bei Kooperationsstudien (volle Berücksichtigung aller Mitbeleger*innen im Rahmen von NAWI Graz, Elektrotechnik-Toningenieur, Bachelor und Master Lehramt als 1 Kopf an jeder beteiligten Universität) quotenmindernd auswirkt. Berücksichtigt man nur die Hauptbeleger*innen der TU Graz, so resultieren im Wintersemester 2024 höhere Internationalitätsquoten von 29,5 % (alle ordentlichen und außerordentlichen Studierenden) und 43,2 % (neuzugelassene ordentliche und außerordentliche Studierende).

Generell ist diese Kennzahl aufgrund der vollen Zählung von Studierenden in gemeinsam eingerichteten Studien gem. § 54e UG kaum aussagekräftig für die TU Graz. Insbesondere NAWI Graz mit seinen sechs Bachelor- und 16 Masterprogrammen – aber auch die Lehramtsstudien im Entwicklungsverbund Süd-Ost, an denen die TU Graz eigentlich nur einen geringen Anteil hat – wirken sich auf die Köpfe stark vermehrend aus und so kommt es zu dem nicht unmittelbar logischen Effekt, dass Kennzahl 2.A.5 auch für das Wintersemester 2024 mehr Köpfe (16.786 ordentliche Studierende) umfasst als Kennzahl 2.A.7 belegte ordentliche Studien (14.154 im WS 2024).
Durch NAWI Graz und in geringem Maß durch die Lehramtsstudien bedingt diese Zählweise auch ein von anderen Kennzahlen abweichendes Bild hinsichtlich der Geschlechterzusammensetzung. So stieg die Frauenquote im Wintersemester 2024 auf 34,5 % bei den Studierenden gesamt bzw. betrug 45,5 % bei den Neuzugelassenen und lag somit höher als bei den anderen studienbezogenen Kennzahlen (z. B. 30,2 % bei den belegten Studien im WS 2024, siehe Kennzahl 2.A.7; 27,6 % bei den Studienabschlüssen im STJ 2023/24, siehe Kennzahl 3.A.1). Wie schon in den Wissensbilanzen der Vorjahre ausgeführt, bestehen für NAWI Graz Geschlechtsunterschiede hinsichtlich Haupt-/Mitbelegung an den beteiligten Universitäten, d. h., dass Frauen, die sich für ein NAWI Graz-Studium entscheiden, ihre Hauptbelegung häufiger an der Universität Graz vornehmen. Diese Hauptbeleger*innen

fließen vollständig in die Kennzahl der TU Graz ein und bewirken entsprechende Verschiebungen in der Gesamtzusammensetzung der Studierenden. Auch in der Lehramtsausbildung sind vermehrt Frauen zu finden, die als ein ganzer Kopf in Kennzahl 2.A.5, aber mehrheitlich mit jeweils weniger als 0,2 belegten Studien in die Kennzahl 2.A.7 eingehen.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Kennzahl 2.A.6 umfasst die Anzahl der prüfungsaktiven Studien, d. h. belegte Studien, bei denen im Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von mindestens acht Semesterstunden erbracht wurden. Ein gemeinsam eingerichtetes Studium (z. B. NAWI Graz, Lehramt) ist prüfungsaktiv, wenn die Summe der Leistungen an den beteiligten Universitäten die Mindestkriterien erfüllt. Im Unterschied zu anderen Kennzahlen, bei denen die Kooperationsstudien Berücksichtigung finden (z. B. 2.A.7, 3.A.1), kommt allerdings nicht der Verteilungsschlüssel zum Einsatz, sondern das Verhältnis der tatsächlich an den Universitäten erbrachten Prüfungsleistungen (z. B. ein NAWI Graz-Studium, bei dem 16 ECTS an der TU Graz erzielt wurden und 4 ECTS an der Universität Graz, zählt mit 0,8 an der TU Graz und 0,2 an der Universität Graz und nicht mit jeweils 0,5 an jeder Universität wie es per Verteilungsschlüssel der Fall wäre).

Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien blieb – nach den markanten Einbrüchen bis zum Studienjahr 2021/22 (siehe Wissensbilanzen 2022, 2023) – im aktuellen Berichtszeitraum auf Gesamtebene stabil (+11 Studien bzw. +0,1 % im STJ 2022/23 und -23 Studien bzw. -0,3 % im STJ 2023/24). Die resultierenden 8.282 prüfungsaktiven Studien verteilten sich hinsichtlich Frauen- und Auslandsquote gem. bekanntem Bild, d. h. im Vergleich zu den belegten Studien (siehe Kennzahl 2.A.7) erreichten sie in etwa dasselbe bzw. ein etwas höher liegendes Niveau (Frauenanteil 30,0 %, Anteil der prüfungsaktiven Studien internationaler Studierender 27,7 % im STJ 2023/24). Auf Studienarten differenziert, zeigte sich eine gegenläufig Entwicklung: So waren die Zahlen im Bachelorbereich bereits im Studienjahr 2022/23 rückläufig (-37 Studien bzw. -0,7 %) und sanken im Studienjahr 2023/24 noch deutlicher ab (-87 Studien bzw. -1,6 %). Im Masterbereich hingegen waren die Zahlen über den gesamten Berichtszeitraum steigend und erreichten im Studienjahr 2023/24 ein Plus von 4,1 % (+113 prüfungsaktive Studien) gegenüber dem Studienjahr 2021/22.

Im Vergleich dazu sank die Anzahl der belegten Bachelorstudien vom Wintersemester 2021 (als Referenzwert für die prüfungsaktiven Studien des STJ 2021/22) bis zum Wintersemester 2023 (als Referenzwert für die prüfungsaktiven Studien des STJ 2023/24) kontinuierlich um insgesamt -6,4 % (-596 Belegungen), während bei den Masterstudien ein kontinuierlicher Zuwachs von insgesamt +5,1 % (+198 Belegungen) auftrat. Die Belegungszahlen erklären die Entwicklung bei den prüfungsaktiven Studien teilweise, der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien entwickelte sich allerdings umgekehrt, d. h. er stieg im Bachelorbereich von 59,4 % im Studienjahr 2021/22 auf 62,0 % im Studienjahr 2023/24 und fiel im Masterbereich von 71,7 % im Studienjahr 2021/22 auf 70,9 % im Studienjahr 2023/24. Wie schon in der Wissensbilanz 2023 erläutert, dürfte die wieder vermehrte Inanspruchnahme von Mobilitäten (+55,7 % Outgoings zwischen STJ 2021/22 und STJ 2023/24) sowie eine durch die Arbeitsmarktsituation und die Inflation bedingte vermehrte Berufstätigkeit parallel zum Studium, die insbesondere den Masterbereich betrafen, mit einem reduzierten Anteil prüfungsaktiver an belegten Studien einhergegangen sein. Der Quotenzuwachs im Bachelorbereich seit dem Studienjahr 2021/22 spricht wiederum für die Annahme, dass sich Studierende in jüngerer Zeit „bewusster“ für ein bestimmtes Studium entscheiden und dieses dann auch konsequenter betreiben (vgl. Kennzahlen 2.A.3, 2.A.8).

Was die Ebene der ISCED-Ausbildungsfelder betrifft, so wiesen diese eine deutlich unterschiedliche Entwicklung über den Berichtszeitraum auf. Im Ausbildungsfeld Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, in das die Bauingenieur-, Elektrotechnik-, Maschinenbau- bzw. Maschinenbau-Wirtschaft- und Architektur-Studien fallen, sind – u. a. aufgrund des Ausbaus entsprechender FH-Studiengänge oder der Einführung von

Aufnahmeverfahren (Architektur) – schon seit einiger Zeit deutliche Rückgänge der Belegungszahlen zu beobachten und auch zwischen den Wintersemestern 2021 und 2023 kam es zu einer weiteren Abnahme (-214 belegte Studien bzw. -2,6 % (vgl. Kennzahl 2.A.7). Bei den prüfungsaktiven Studien kam es über die drei Berichtsjahre zu einer prozentuell etwas geringeren Abwärtsbewegung von 1,4 % (-68 Studien), womit der Anteil prüfungsaktiver an belegten Studien um 0,8 Prozentpunkte auf 60,8 % im Studienjahr 2023/24 stieg.

Ähnlich war die Entwicklung in den Naturwissenschaften mit einem Abfall der Anzahl prüfungsaktiver Studien zwischen Studienjahr 2021/22 und Studienjahr 2023/24 (-68 bzw. -5,2 %) bei ebenfalls durchgängig rückläufigen Belegungszahlen (-212 bzw. -7,7 % zwischen WS 2021 und WS 2023). Es wird erneut angemerkt, dass Aussagen über den Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien im Fall der Naturwissenschaften nicht eindeutig sind, da hier NAWI Graz einen großen Raum einnimmt: NAWI Graz-Studien werden bei den Belegungen immer zu 0,5 an jeder der beiden Universitäten gerechnet, bei den Prüfungsaktivitäten erfolgt aber eine Verteilung gem. positiv absolvierter ECTS, d. h. eine Person, die alle ECTS in einem Studienjahr an der TU Graz ablegt, zählt an der TU Graz bei den prüfungsaktiven Studien 1 und bei den belegten Studien 0,5. Die Anteile der prüfungsaktiven Studien sind somit in Abhängigkeit davon, an welcher der beiden Universitäten das jeweilige NAWI-Studium seinen Schwerpunkt hat, verzerrt und können z. T. auch über 100 % liegen (vgl. Wissensbilanzen 2020 bis 2023).

Das Informatik/Kommunikationstechnologie-Feld, dem die Studienrichtungen Informatik, Software Engineering and Management und Information and Computer Engineering angehören, erfuhr – trotz Rückgängen in den Belegungszahlen (-16 Studien bzw. -0,4 % von WS 2021 bis WS 2023) – im Berichtszeitraum einen weiteren Zuwachs um 120 prüfungsaktive Studien (+5,8 % seit STJ 2021/22), womit hier der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien von 56,8 % im Studienjahr 2021/22 auf 60,3 % im Studienjahr 2023/24 gesteigert werden konnte.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die von der TU Graz in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit (z. B. Beratungsangebote, Studienabschluss-Support, Brückenkurse, strukturierte Lerngruppen) Wirkung zeigen, zugleich aber auch durch die Studienorganisation bedingte Faktoren und TU Graz-externe Einflussgrößen wie z. B. starker Studierendenschwund in einigen Fächern, Erwerbstätigkeit während des Studiums bzw. „Job Outs“ aufgrund von Inflation und Nachfrage am Arbeitsmarkt eine maßgebliche förderliche oder hemmende Rolle spielen.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

	Curriculum [1]		Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
STJ 2023/24	01	PÄDAGOGIK	34	42	76	1	1	2	0	1	1	35	43	79
	011	Pädagogik	34	42	76	1	1	2	0	1	1	35	43	79
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	401	603	1.004	60	77	138	49	44	94	511	724	1.235
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	84	25	109	13	5	18	11	3	14	108	33	141
	052	Umwelt	18	28	46	9	6	15	2	1	3	29	35	65
	053	Exakte Naturwissenschaften	258	460	718	33	47	80	33	21	54	324	528	851
	054	Mathematik und Statistik	29	60	89	4	14	19	0	7	7	33	81	114
	058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	12	29	42	2	4	6	3	13	16	17	47	64
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	211	1.335	1.546	62	228	291	117	222	339	391	1.785	2.176
	061	Informatik und Kommunikationstechnologie	128	903	1.031	32	145	177	70	116	186	230	1.164	1.394
	068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	83	432	515	30	83	114	47	106	153	161	621	782
	07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE U. BAUGEWERBE	956	2.404	3.360	316	526	842	277	314	590	1.549	3.244	4.792
	071	Ingenieurwesen und technische Berufe	229	1.422	1.651	72	294	366	91	170	260	392	1.886	2.277
	073	Architektur und Baugewerbe	495	620	1.115	188	167	355	124	102	226	807	889	1.696
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	232	362	594	56	65	121	62	42	104	350	469	819
	Studienart													
		Bachelorstudien	1.081	2.901	3.982	268	516	784	294	336	630	1.644	3.753	5.397
		Masterstudien	522	1.482	2.004	171	316	487	149	245	394	842	2.044	2.885
	Insgesamt		**1.603**	**4.384**	**5.987**	**439**	**832**	**1.272**	**443**	**581**	**1.024**	**2.486**	**5.796**	**8.282**
STJ 2022/23	01	PÄDAGOGIK	31	30	61	1	0	1	1	1	1	32	31	63
	011	Pädagogik	31	30	61	1	0	1	1	1	1	32	31	63
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	407	637	1.044	67	75	142	46	41	87	520	753	1.273
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	87	30	117	18	7	25	14	2	16	119	39	158
	052	Umwelt	16	29	46	9	6	15	4	2	6	29	37	66
	053	Exakte Naturwissenschaften	262	487	748	34	47	80	27	21	47	322	554	876
	054	Mathematik und Statistik	33	65	98	4	11	16	0	8	9	37	85	122
	058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	9	25	34	2	4	6	2	8	9	13	37	50

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum [1]		Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	200	1.370	1.570	54	222	276	106	209	315	360	1.801	2.161
	061	Informatik und Kommunikationstechnologie	132	951	1.083	31	155	186	65	119	184	228	1.225	1.453
	068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	68	419	487	23	67	90	41	90	131	132	576	708
	07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE U. BAUGEWERBE	914	2.495	3.408	316	545	861	259	280	538	1.489	3.319	4.808
	071	Ingenieurwesen und technische Berufe	218	1.520	1.737	71	314	385	87	168	254	376	2.001	2.377
	073	Architektur und Baugewerbe	492	632	1.124	188	172	360	116	91	207	796	895	1.691
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	204	343	547	57	59	116	56	21	77	317	423	740
	Studienart													
		Bachelorstudien	1.040	3.008	4.049	278	553	831	283	321	604	1.602	3.882	5.484
		Masterstudien	512	1.522	2.034	160	290	450	128	210	338	799	2.022	2.821
	Insgesamt		**1.552**	**4.531**	**6.083**	**438**	**843**	**1.281**	**411**	**531**	**942**	**2.401**	**5.904**	**8.305**
STJ 2021/22	01	PÄDAGOGIK	34	38	72	1	0	1	0	0	0	35	39	74
	011	Pädagogik	34	38	72	1	0	1	0	0	0	35	39	74
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	449	646	1.094	59	75	134	43	32	75	551	752	1.304
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	105	33	138	16	9	26	9	3	13	131	46	176
	052	Umwelt	24	30	54	5	6	11	2	2	5	31	38	70
	053	Exakte Naturwissenschaften	267	485	752	34	52	86	26	22	48	327	559	886
	054	Mathematik und Statistik	34	67	101	4	5	9	3	3	5	41	74	115
	058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	18	30	49	0	3	3	3	2	5	21	35	56
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	199	1.298	1.497	53	215	268	95	196	291	347	1.709	2.056
	061	Informatik und Kommunikationstechnologie	121	901	1.022	29	136	165	59	115	174	209	1.152	1.361
	068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	78	397	475	24	79	103	36	81	117	138	557	695
	07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE U. BAUGEWERBE	926	2.621	3.547	283	526	809	209	295	504	1.418	3.443	4.861
	071	Ingenieurwesen und technische Berufe	229	1.624	1.853	75	347	422	75	173	248	379	2.145	2.524
	073	Architektur und Baugewerbe	492	651	1.143	154	138	292	95	97	192	741	886	1.627
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	205	346	551	54	41	95	39	25	64	298	412	710
	Studienart													
		Bachelorstudien	1.088	3.064	4.153	264	545	809	241	319	559	1.593	3.928	5.521
		Masterstudien	519	1.538	2.058	132	271	403	106	205	311	758	2.015	2.772
	Insgesamt		**1.608**	**4.603**	**6.211**	**396**	**816**	**1.212**	**347**	**523**	**871**	**2.351**	**5.943**	**8.294**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

	Curriculum [1]	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
WS 2024	01 PÄDAGOGIK	31	48	79	1	2	3	0	1	1	33	50	83
	011 Pädagogik	31	48	79	1	2	3	0	1	1	33	50	83
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	919	1.134	2.053	144	144	288	99	81	180	1.162	1.358	2.520
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	390	157	547	61	19	80	42	9	51	493	185	677
	052 Umwelt	62	76	137	16	13	29	5	4	8	82	92	174
	053 Exakte Naturwissenschaften	400	712	1.112	56	85	141	44	39	83	500	836	1.336
	054 Mathematik und Statistik	51	141	192	9	20	29	5	15	19	64	176	240
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	17	49	65	3	7	10	4	15	19	24	70	94
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	359	2.186	2.545	95	383	478	194	416	609	648	2.984	3.632
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	213	1.444	1.657	49	225	274	112	220	332	374	1.889	2.263
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	146	742	888	46	158	204	82	196	277	274	1.095	1.369
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1.542	4.109	5.651	503	821	1.324	395	551	946	2.439	5.481	7.920
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	361	2.404	2.765	102	460	562	128	313	441	590	3.177	3.767
	073 Architektur und Baugewerbe	750	1.045	1.795	278	252	530	175	156	331	1.203	1.453	2.656
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe	431	660	1.091	123	109	232	92	82	174	646	851	1.497
	Studienart												
	Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Bachelorstudium	1.909	4.597	6.506	453	762	1.215	392	495	886	2.753	5.854	8.607
	Masterstudium	787	2.167	2.954	230	418	648	230	399	629	1.246	2.984	4.231
	Doktoratsstudium	155	712	867	60	169	229	66	154	220	281	1.035	1.316
	Insgesamt	**2.850**	**7.477**	**10.327**	**743**	**1.349**	**2.092**	**687**	**1.048**	**1.735**	**4.280**	**9.873**	**14.154**

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum [1]	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
WS 2023	01 PÄDAGOGIK	40	61	101	1	2	3	0	1	1	42	63	105
	011 Pädagogik	40	61	101	1	2	3	0	1	1	42	63	105
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	922	1.167	2.089	131	144	275	93	66	159	1.146	1.376	2.522
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	386	160	546	50	22	72	40	7	47	476	189	665
	052 Umwelt	65	84	149	17	14	31	5	4	8	86	102	188
	053 Exakte Naturwissenschaften	404	748	1.152	55	87	141	42	37	79	501	871	1.371
	054 Mathematik und Statistik	54	139	193	8	19	26	3	11	14	65	168	233
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	14	37	50	2	3	5	4	8	11	19	47	66
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	362	2.257	2.619	98	368	465	175	349	524	634	2.974	3.607
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	213	1.501	1.714	49	217	266	111	182	293	373	1.900	2.273
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	149	756	905	49	151	199	64	167	231	261	1.074	1.334
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1.488	4.238	5.726	421	853	1.274	358	527	885	2.267	5.618	7.885
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	391	2.525	2.916	109	490	599	127	308	435	627	3.323	3.950
	073 Architektur und Baugewerbe	757	1.125	1.882	243	260	503	152	153	305	1.152	1.538	2.690
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe	340	588	928	69	103	172	79	66	145	488	757	1.245
	Studienart												
	Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Bachelorstudium	1.891	4.823	6.714	378	779	1.157	371	458	829	2.639	6.061	8.700
	Masterstudium	763	2.171	2.933	208	411	619	187	328	515	1.157	2.910	4.067
	Doktoratsstudium	158	728	886	65	176	241	68	156	224	291	1.060	1.351
	Insgesamt	**2.812**	**7.722**	**10.534**	**650**	**1.366**	**2.017**	**626**	**942**	**1.568**	**4.088**	**10.030**	**14.118**

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum [1]	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
WS 2022	01 PÄDAGOGIK	25	34	59	1	1	2	0	0	1	26	35	61
	011 Pädagogik	25	34	59	1	1	2	0	0	1	26	35	61
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	969	1.239	2.208	129	153	282	94	63	157	1.192	1.455	2.647
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	407	172	579	55	20	75	38	8	45	500	199	699
	052 Umwelt	73	97	169	17	16	33	4	3	7	94	116	209
	053 Exakte Naturwissenschaften	424	780	1.204	50	93	142	45	35	80	518	908	1.425
	054 Mathematik und Statistik	54	155	208	6	22	28	6	12	18	66	188	253
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	13	37	49	2	3	5	2	6	8	16	46	61
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	367	2.343	2.710	91	381	472	165	326	490	623	3.050	3.672
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	223	1.568	1.791	48	229	277	101	178	279	372	1.975	2.347
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	144	775	919	43	152	195	64	148	211	251	1.075	1.325
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1.467	4.374	5.841	424	877	1.301	352	502	854	2.242	5.753	7.995
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	399	2.660	3.059	109	526	635	135	305	440	642	3.491	4.133
	073 Architektur und Baugewerbe	741	1.149	1.890	243	261	504	150	154	304	1.134	1.564	2.698
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe	327	565	892	72	90	162	67	43	110	466	698	1.164
	Studienart												
	Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Bachelorstudium	1.900	5.044	6.943	402	847	1.249	367	453	820	2.669	6.343	9.012
	Masterstudium	775	2.215	2.990	189	385	574	167	286	453	1.130	2.886	4.016
	Doktoratsstudium	153	731	884	54	180	234	76	152	228	283	1.063	1.346
	Insgesamt	**2.828**	**7.989**	**10.817**	**644**	**1.412**	**2.056**	**610**	**891**	**1.501**	**4.082**	**10.292**	**14.374**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Kennzahl 2.A.7 zeigt die Anzahl der belegten Studien nach ISCED-F-2013-Ausbildungsfeldern. Belegte Studien in Kooperationsprogrammen werden über den Verteilungsschlüssel den beteiligten Universitäten zugeordnet. Diesem zufolge entfallen von allen belegten NAWI Graz- und Elektrotechnik-Toningenieur-Studien 50 % auf die TU Graz, bei den im Entwicklungsverbund Süd-Ost im Rahmen der Bachelorausbildung Lehramt belegten Unterrichtsfächern Darstellende Geometrie, Informatik, Physik, Technische und Textile Gestaltung und Mathematik werden rund 91 %, 62 %, 14 %, 6 % und 2 % der TU Graz zugerechnet und im Lehramt Master erhält die TU Graz für Darstellende Geometrie, Informatik und Technische und Textile Gestaltung rund 92 %, 46 % und 26 %.

Die Belegungszahlen erwiesen sich nach der fallenden Tendenz der letzten Jahre (siehe Wissensbilanz 2023) im Wintersemester 2024 als stabil (+35 belegte Studien bzw. +0,3 %), wobei sich diese Gesamtentwicklung auf Ebene der einzelnen Studienarten nicht widerspiegelte. So zeigte sich bei den belegten Bachelorstudien weiterhin ein Rückgang (-93 Studien bzw. -1,1 % im WS 2024), der allerdings geringer war als im Wintersemester 2023 (-312 Studien bzw. -3,5 %), während umgekehrt die Belegungszahlen im Masterbereich durchgehend stiegen, dies im Wintersemester 2024 noch deutlicher (+164 Studien bzw. +4,0 %) als im Wintersemester 2023 (+51 Studien bzw. +1,3 %). Der Schwund an belegten Bachelorstudien entspricht den Erwartungen und wie schon in den Wissensbilanzen ab 2019 ausgeführt, ist hierfür die Interaktion verschiedener Variablen ausschlaggebend (z. B. Studienplanwechsel, abnehmende Tendenz zu Mehrfachbelegungen, Zugangsbeschränkungen, Maturant*innen aus geburtenschwachen Jahrgängen, Konkurrenzstudienangebote wie Maschinenbau in Linz oder an der FH Kärnten, Arbeitsmarkt, Inflation). Für die Masterstudien lässt sich erneut festhalten, dass vermehrt Personen mit Bachelorstudien an einer anderen Institution – zunehmend aus dem Ausland – an die TU Graz kommen und im aktuellen Berichtszeitraum sind es überwiegend die von internationalen Studierenden belegten Masterprogramme, die für das Plus verantwortlich sind (+223 Studien seit WS 2022 versus -36 belegte Masterstudien österreichischer Studierender seit WS 2022). Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass internationale Studierende auch im Bachelorbereich zunehmend bedeutsam sind, um noch stärkeren Abfällen der Belegungszahlen entgegenzuwirken. So geht das kleinere Minus im Wintersemester 2024 im Kern auf Studierende aus der EU und Drittstaaten zurück (+115 Studien bzw. +5,8 % im Vergleich zu -208 Studien bzw. -3,1 % bei den nationalen Belegungen).

Bei den in den Vorjahren konstant belegten Doktoratsprogrammen ergab sich im Wintersemester 2024 ein leichter Rückgang (-35 Studien bzw. -2,6 %). Die Entwicklung der Anzahl an Doktorand*innen korrespondiert zum einen mit internen Faktoren, z. B. dem Aus- und Abbau von Assistent*innenstellen oder dem Start/Ende von Drittmittelprojekten (siehe Kennzahlen 1.A.1 und 2.B.1), und hängt zum anderen von universitätsexternen Faktoren ab, wie beispielsweise dem Arbeitsmarktangebot für Masterabsolvent*innen. Im Studienjahr 2023/24 schlossen darüber hinaus unüblich viele Doktorand*innen das Studium ab (+30,8 % gegenüber STJ 2022/23; siehe Kennzahl 3.A.1), was ebenfalls mit den niedrigeren Belegungszahlen im darauffolgenden Wintersemester 2024 zusammenhing.

Diese Punkte werden auch bei Betrachtung auf ISCED-Ebene deutlich. So kam es in den Naturwissenschaften im Wintersemester 2024 zu einer Stabilisierung der Zahlen (-2 belegten Studien gegenüber dem WS 2023), die v. a. durch die Einführung des neuen Masterstudiums Data Science (+17 belegte Studien bei Zählung gem. NAWI Graz-Verteilungsschlüssel) und Zuwächse im Masterstudium Advanced Materials Science (+12 belegte Studien bei Zählung gem. NAWI Graz-Verteilungsschlüssel) erreicht wurde. Die ingenieurwissenschaftlichen Studien verzeichneten im Wintersemester 2024 erstmalig wieder ein leichtes Plus (+35 belegte Studien bzw. +0,4 %), in erster Linie verursacht durch starke Zuwächse in den Biomedical Engineering Studien (+204 belegte Studien im Bachelor und +112 belegte Studien im Master). Weiterhin rückläufig waren im Wintersemester 2024 Maschinenbau bzw. Maschinenbau-Wirtschaft (gesamt -111 belegte Studien), Elektrotechnik (-24 belegte Studien), Telematik (-26 belegte Studien), Verfahrenstechnik (-43 belegte Studien) und Bauingenieurwesen (-41 belegte Studien). Im Informatik/Kommunikationstechnologie-Feld wurden die sinkenden Zahlen des Wintersemesters 2023 (-65 belegte Studien bzw. -1,8 %) im Wintersemester 2024 z. T. wieder ausgeglichen (+25 belegte Studien bzw. +0,7 %). Zu

diesem Feld gehört u. a. das Masterstudium Computational Social Systems, das im Wintersemester 2024 ein Plus von 57 belegten Studien (Zählung gem. Verteilungsschlüsse für NAWI Graz-Studien) aufwies. Insgesamt ist die Informatik aber nach wie vor jener Ausbildungsbereich, der aufgrund der Arbeitsmarktsituation am stärksten von „Job-out" betroffen ist (vgl. Wissensbilanz 2023).

Eine positive Tendenz zeichnete sich im Sinne der von der TU Graz gesetzten Maßnahmen zur Frauenförderung (z. B. Schulkooperationen, T³UG – Teens treffen Technik) im gesamten Berichtszeitraum bezüglich der Frauenquote ab (Anstieg von 28,4 % im WS 2022 auf 30,2 % im WS 2024). Ebenso entwickelte sich die Anzahl der von internationalen Studierenden belegten Studien sowie deren Anteil an allen belegten Studien in Einklang mit den im Rahmen der Internationalisierungsstrategie gesetzten Maßnahmen (+270 belegte Studien seit dem WS 2022; entspricht einer Steigerung des Anteils von 24,7 % im WS 2022 auf 27,0 % im WS 2024; zu den Maßnahmen siehe LV-Monitoring, D2.2.2., Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung).

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitäts-programmen (Outgoing)

		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
STJ 2023/24	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	69	78	147	6	13	19	75	91	166
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	10	11	21	-	2	2	10	13	23
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	4	6	44	78	122	46	82	128
	Sonstige	0	0	0	3	7	10	3	7	10
	Insgesamt	**81**	**93**	**174**	**53**	**100**	**153**	**134**	**193**	**327**
STJ 2022/23	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	30	71	101	7	9	16	37	80	117
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	14	5	19	2	1	3	16	6	22
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	1	4	29	43	72	32	44	76
	Sonstige	0	1	1	16	13	29	16	14	30
	Insgesamt	**47**	**78**	**125**	**54**	**66**	**120**	**101**	**144**	**245**
STJ 2021/22	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	38	45	83	8	6	14	46	51	97
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	17	11	28	2	2	4	19	13	32
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	10	13	24	38	62	27	48	75
	Sonstige	0	0	0	2	4	6	2	4	6
	Insgesamt	**58**	**66**	**124**	**36**	**50**	**86**	**94**	**116**	**210**

Die Anzahl der Outgoing-Studierenden der letzten drei abgeschlossenen Studienjahre (Kennzahl 2.A.8) wird vom Bundesministerium auf Basis der UHSBV-Daten berechnet, wobei die Werte für das Winter- und Sommersemester jeweils separat ermittelt und anschließend addiert werden (d. h. Studierende mit semesterübergreifenden Auslandsaufenthalten sind doppelt gezählt).

Wie schon in der Wissensbilanz 2023 ließ sich auch im aktuellen Berichtszeitraum ein durchgehender Anstieg der Outgoing-Mobilitäten – mit einer Verdoppelung der Änderungsrate von Studienjahr 2022/23 auf 2023/24 – feststellen (+16,7 % Outgoings im STJ 2022/23, +33,5 % im STJ 2023/24) und im Studienjahr 2023/24 konnten insgesamt 327 Auslandsaufenthalte von TU Graz-Studierenden gezählt werden. Die Zuwächse gingen insbesondere auf Erasmus+ (SMS)-Studienaufenthalte (+69 Outgoings bzw. +71,1 % seit dem STJ 2021/22) und

universitätsspezifische Mobilitätsprogramme (+53 Outgoings bzw. +70,7 % seit dem STJ 2021/22) zurück, wobei die Erasmus+ (SMS)-Studienaufenthalte überwiegend in EU-Ländern erfolgten (88,6 % im STJ 2023/24) und die universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme sowie sonstigen Programme primär der Mobilität in Drittstaaten dienten (95,3 % und 100 % der Aufenthalte im STJ 2023/24). Im Rahmen der Erasmus+ (SMT)-Studierendenpraktika kam es nach dem Rückgang der letzten Jahre (zuletzt -10 Aufenthalte im STJ 2022/23) zu einem minimalen Plus von einem Aufenthalt im Studienjahr 2023/24. Zwar wurde die aufgrund begrenzter Budgets im Studienjahr 2021/22 eingeführte Nettoeinkommensgrenze für Studierendenpraktika wieder aufgehoben, es wurde aber die maximale Förderdauer verkürzt, was mitunter ein Grund für das niedrig bleibende Niveau ist. Maßnahmen zur stärkeren Inanspruchnahme von Praktika sind in Arbeit, z. B. durch die Schaffung entsprechender Möglichkeiten im Rahmen von unite!.

Die Mitgliedschaft in unite! erweist sich insgesamt als mobilitätsunterstützender Faktor, der auch in Kennzahlen Wirkung zu zeigen beginnt. So wurden im Studienjahr 2023/24 +49 Aufenthalte in EU-Gastländer verzeichnet (+39,2 %), wobei Schweden, Spanien, Finnland, Polen und Italien – allesamt Länder mit unite!-Partneruniversitäten – zu den am häufigsten besuchten Destinationen zählten. Hinsichtlich Drittstaaten trat im Berichtszeitraum mit +34 Aufenthalten im Studienjahr 2022/23 (+39,5 %) und +33 Aufenthalten im Studienjahr 2023/24 (+27,5 %) eine kontinuierliche Steigerung auf, die insbesondere auf das Fallen von COVID-19-bedingten Einreisebeschränkungen zurückzuführen ist (vgl. Wissensbilanz 2023). Darüber hinaus kann die durchweg positive Entwicklung auf TU Graz-interne mobilitätsunterstützende Maßnahmen zurückgeführt werden. Dazu zählen u. a. Aktivitäten zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Mobilitätsprogrammen, etwa in Form von Informationsveranstaltungen (z. B. dezidierte Over SEAs & ISEP Informationsveranstaltungen, Pop-Up Informationsstände) oder die Optimierung von Verwaltungsabläufen (z. B. Double Degree Outgoing Pipeline, Application Guide). Im Sinne der Nachhaltigkeit gewährt die TU Graz ab dem Erasmus+ Call 2023/24 den Studierenden bei nachhaltiger Mobilität zusätzlich zum Erasmus+ Green Mobility Top-Up eine finanzielle Unterstützung. Ebenso erfahren finanzielle Supportangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen (Top-Up Inklusion über Erasmus+, Sonderzuschuss der TU Graz) eine steigende Nachfrage (für Details zu den Maßnahmen siehe LV-Monitoring, D2.2.2., insbes. Vorhaben 3 und 4).

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitäts-programmen (Incoming)

Die Incoming-Mobilitäten werden analog zur Kennzahl 2.A.8 durch das Bundesministerium berechnet. Auch bei diesen zeigte sich im aktuellen Berichtszeitraum eine positive Entwicklung. So wurde mit dem Studienjahr 2022/23 das Vor-Pandemie-Niveau erstmals wieder überschritten (585 Incomings versus 481 im STJ 2018/19) und dieses höhere Niveau trotz Rückgang im Studienjahr 2023/24 (-28 Aufenthalte bzw. -4,8 %) mit insgesamt 557 Incomings gehalten. Die sinkenden Zahlen des Studienjahres 2023/24 betrafen nicht alle Arten der Mobilitätsprogramme: Erasmus+ (SMS)-Studienaufenthalte und universitätsspezifische Mobilitätsprogramme erfuhren auch im Studienjahr 2023/24 eine steigende Entwicklung, wenngleich in deutlich geringerem Ausmaß als im Jahr davor (jeweils +2,2 % versus +34,3 % und +39,2 % im STJ 2022/23); bei den Erasmus+ (SMT)-Studierendenpraktika (- 5 Incomings; -13,2 %) und insbesondere bei den sonstigen Programmen (-34 Aufenthalte bzw. -64,2 %) hingegen war im Studienjahr 2023/24 ein Minus auf ca. die Werte des Studienjahres 2021/22 zu verzeichnen. Dieses Bild deutet darauf hin, dass es durch den Wegfall der COVID-19-bedingten Reiseeinschränkungen im Studienjahr 2022/23 möglicherweise zu einem Rebound-Effekt kam, d. h. „aufgeschobene“ Mobilitäten vermehrt nachgeholt wurden, und sich die Zahlen ab dem Studienjahr 2023/24 wieder im Bereich vor der Pandemie einzupendeln begannen.

Der insgesamt positive Trend spiegelt die von der TU Graz im Internationalisierungskontext gesetzten Maßnahmen wider, im Rahmen derer auch 2024 zahlreiche Aktivitäten durchgeführt wurden. So fanden erneut Informationsveranstaltungen statt, um Incoming-Studierende zu integrieren und zu fördern (z. B. die bereits

etablierten Welcome Days, aber auch eine erstmalige online Q&A-Session für Erasmus+ Incomings, die aufgrund der positiven Rezeption auch auf OverSEAs und ISEP ausgeweitet werden wird). Stark im Fokus stand die Kooperation mit unite!-Partneruniversitäten hinsichtlich der Entwicklung neuer Formate (z. B. Blended Intensive Programmes – BIPs und andere Kurzzeitmobilitäten) und der Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der TU Graz (z. B. durch Präsenz bei Events wie der Go Out! Fair an der TU Darmstadt). Darüber hinaus wurde auch die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen fortgesetzt (z. B. Erasmus SMS Pipeline für Incomings), um die Benutzer*innenfreundlichkeit und Zugänglichkeit für Incoming-Studierende zu verbessern (für weitere Informationen siehe LV-Monitoring, D2.2.2, Vorhaben 5).

2.A.9		Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
STJ 2023/24	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	130	158	288	13	19	32	143	177	320
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	6	15	21	2	10	12	8	25	33
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	19	15	34	74	77	151	93	92	185
	Sonstige	3	1	4	2	13	15	5	14	19
	Insgesamt	**158**	**189**	**347**	**91**	**119**	**210**	**249**	**308**	**557**
STJ 2022/23	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	131	135	266	23	24	47	154	159	313
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	13	19	32	5	1	6	18	20	38
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	26	42	79	60	139	95	86	181
	Sonstige	9	7	16	22	15	37	31	22	53
	Insgesamt	**169**	**187**	**356**	**129**	**100**	**229**	**298**	**287**	**585**
STJ 2021/22	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	103	115	218	7	8	15	110	123	233
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	11	17	28	2	3	5	13	20	33
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	13	21	34	49	47	96	62	68	130
	Sonstige	3	0	3	7	7	14	10	7	17
	Insgesamt	**130**	**153**	**283**	**65**	**65**	**130**	**195**	**218**	**413**

2.B FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Mit Kennzahl 2.B.1, die Basis für den Wettbewerbsindikator 2b der UniFinV ist, werden alle Doktoratsstudierenden eines Wintersemesters erfasst, die zum Stichtag 31.12. d. J., in den das Wintersemester fällt, ein Dienstverhältnis zur TU Graz oder einem gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der TU Graz hatten. Im Schichtungsmerkmal Ausbildungsstruktur wird unterschieden zwischen nicht-strukturierter und strukturierter Doktoratsausbildung, wobei alle Doktoratsstudien der TU Graz die Kriterien für Strukturiertheit gem. Arbeitsbehelf zur Wissensbilanz 18.0 (S. 94) erfüllen. Seit dem Berichtsjahr 2022 sind auch arbeitsrechtlich karenzierte Personen zu zählen, sofern eine Fortsetzungsmeldung für das Studium im betreffenden Wintersemester vorliegt (Studienmenge SB gem. Anlage 11 UHSBV); dies wirkt sich auf die Kennzahl der TU Graz und deren zeitlichen Verlauf so gut wie gar nicht aus. Ebenso hat die Aufnahme der neuen UHSBV-Verwendung 88 (Assistenzprofessor*in KV, UG-Karrierepfad; siehe Arbeitsbehelf zur Wissensbilanz 18.0, S. 94) keine Auswirkung, da die Kombination Verwendung 88 und gleichzeitig belegtes Doktoratsstudium an der TU Graz nicht auftrat.

Von den Doktoratsstudierenden des Wintersemesters 2024 standen 836 zum Stichtag 31.12.2024 in einem Beschäftigungsverhältnis zur TU Graz oder einem ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen, d. h., dass sich sowohl im Jahr 2023 (-17 Personen bzw. -1,9 %) und noch deutlicher im Jahr 2024 (-49 Personen bzw. -5,5 %) ein rückläufiger Trend zeigte. Dieser korrespondiert mit den zurückgehenden Zahlen beim wissenschaftlichen Personal im Jahr 2024 (s. Kennzahl 1.A.1) und mit der Entwicklung bei den Doktoratsstudienabschlüssen, die nach einem leichten Zuwachs im Studienjahr 2022/23 (+7 Abschlüsse bzw. +4,3 %) im Studienjahr 2023/24 ein deutliches Plus von 52 Abschlüssen (+30,8 %) aufwiesen (s. Kennzahl 3.A.1), darunter auch Abschlüsse von in einem Dienstverhältnis zur TU Graz stehenden Doktorand*innen. Bei gleichbleibenden bzw. moderat sinkenden Belegungszahlen (+0,4 % im WS 2023, -2,6 % im WS 2024; s. Kennzahl 2.A.7) nahm der Anteil der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis an allen Doktoratsstudierenden von 67 % im Wintersemester 2022 auf 63,5 % im Wintersemester 2024 ab, ist jedoch weiterhin als hoch zu werten.

Im Detail wurde das Minus im Jahr 2023 maßgeblich und im Jahr 2024 teilweise verursacht von den Mitarbeitenden sonstiger Verwendung (-30 Personen bzw. -21,3 % 2023; -8 Personen bzw. 7,2 % 2024), zu denen insbes. die Doktoratsstudierenden der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen zählen. Jährliche Schwankungen sind für die Stellen dieser Personalkategorie bekannt, da sie stark von der Projektlage zum jeweiligen Messzeitpunkt abhängen (z. B. Start/Auslaufen von Projekten) und bewegten sich auch im aktuellen Berichtszeitraum in einem erwartbaren Ausmaß. Beim drittfinanzierten Personal, das ebenfalls häufig schwankende Zahlen über die Jahre aufweist, trat im aktuellen Berichtszeitraum durchgehend eine positive Entwicklung auf (+18 Personen bzw. +4,0 % seit 2022), die insgesamt sowohl durch Teilzeit- (+6 Personen bzw. +11,11 % seit 2022) als auch durch Vollzeitbeschäftigte (+12 Personen bzw. +3,0 % seit 2022) zustande kam. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal hingegen folgte auf das leichte Plus im Jahr 2023 (+4 Personen bzw. +1,3 %), das mit dem Ausbau der Universitätsassistent*innen-Stellen zur Vermeidung einer Zielwertunterschreitung im Forschungsbasisindikator gem. UniFinV zusammenhing (s. Wissensbilanz 2023), im Jahr 2024 ein markanter Abfall um 50 Personen bzw. -16,1 %. Dieser wurde durch die erwähnten unüblich hohen Abschlusszahlen von Doktoratsstudien im Zusammenspiel mit budgetären Maßnahmen (Einsparungen) verursacht.

Bezüglich Geschlechterverteilung blieb das sonstige wissenschaftliche Personal die Kategorie mit den höchsten Frauenquoten (22,2 % 2022; 23,2 % 2023 und 27,3 % 2024). Schwankende Quoten traten auf beim drittfinanzierten Personal (19,8 % 2022; 22,6 % 2023; 20,5 % 2024) und – in umgekehrte Richtung – beim sonstigen Personal (20,6 % 2022; 17,1 % 2023; 20,4 % 2024). Derartige Zu- und Abnahmen kommen bei diesen Kategorien immer wieder vor und hängen – wie schon in den Wissensbilanzen seit 2019 ausgeführt – v. a. mit der unterschiedlichen Präsenz von Frauen in verschiedenen Fachdisziplinen zusammen (z. B. Elektrotechnik gering, Architektur hoch); zudem fluktuiert das Personal im Drittmittelbereich stärker, je nachdem, in welchen Fachdisziplinen gerade mehr/weniger Projekte starten/laufen/enden. Auf Gesamtebene konnte erneut eine Steigerung des Frauenanteils von 20,7 % (2022) auf 22,6 % (2024) erreicht werden und auch bei den Stellen mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß zeichnete sich eine positive Tendenz ab (20,1 % 2022 vs. 22,4 % 2024).

Im Sinne der Nachwuchsförderung und zur Vermeidung prekärer Dienstverhältnisse sind Doktorand*innenstellen an der TU Graz zur überwiegenden Mehrheit Vollzeitstellen und im Jahr 2024 hatten insgesamt 89,6 % bzw. 749 Personen ein Beschäftigungsausmaß von zumindest 30 Wochenstunden. Damit blieb der Anteil im Vergleich zum Vorjahr auf Gesamtebene relativ stabil (89,2 % 2023). Den höchsten Anteil an Stellen mit mind. 30 Wochenstunden Ausmaß hatte weiterhin der globalfinanzierte Bereich (94,6 % 2024), der Drittmittelbereich und der Bereich sonstiger Verwendung lagen 2024 gleichauf (87,3 % und 87,4 %). Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass je nach Höhe der eingeworbenen Drittmittel für ein Projekt unterschiedliche Möglichkeiten im Hinblick auf Personalressourcen bestehen und dass es zunehmend auch von Seiten der Mitarbeitenden (auch der globalfinanzierten) einen Bedarf an bzw. Wunsch nach Teilzeitbeschäftigung gibt.

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024	strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß [1]	94	398	492	41	95	136	33	88	121	168	581	749
	davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [2]	43	215	258	17	57	74	23	58	81	83	330	413
	davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [3]	42	142	184	15	22	37	8	17	25	65	181	246
	davon sonstige Verwendung [4]	9	41	50	9	16	25	2	13	15	20	70	90
	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß [5]	9	47	56	6	8	14	6	11	17	21	66	87
	davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [2]	6	31	37	4	5	9	4	10	14	14	46	60
	davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [3]	3	7	10	2	1	3	1		1	6	8	14
	davon sonstige Verwendung [4]		9	9		2	2	1	1	2	1	12	13
	Insgesamt [6]	**103**	**445**	**548**	**47**	**103**	**150**	**39**	**99**	**138**	**189**	**647**	**836**
2023	strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß [1]	96	448	544	36	95	131	37	77	114	169	620	789
	davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [2]	48	208	256	19	56	75	21	45	66	88	309	397
	davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [3]	39	181	220	15	27	42	10	21	31	64	229	293
	davon sonstige Verwendung [4]	9	59	68	2	12	14	6	11	17	17	82	99
	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß [5]	15	51	66	5	4	9	7	14	21	27	69	96
	davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [2]	7	34	41	4	2	6	6	14	20	17	50	67
	davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [3]	6	7	13	1	2	3	1		1	8	9	17
	davon sonstige Verwendung [4]	2	10	12							2	10	12
	Insgesamt [6]	**111**	**499**	**610**	**41**	**99**	**140**	**44**	**91**	**135**	**196**	**689**	**885**
2022	strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß [1]	91	460	551	35	106	141	39	90	129	165	656	821
	davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [2]	40	220	260	14	58	72	23	46	69	77	324	401
	davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [3]	38	175	213	14	30	44	11	23	34	63	228	291
	davon sonstige Verwendung [4]	13	65	78	7	18	25	5	21	26	25	104	129
	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß [5]	13	39	52	3	8	11	6	12	18	22	59	81
	davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [2]	9	23	32	2	6	8	2	12	14	13	41	54
	davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen [3]	3	9	12		1	1	2		2	5	10	15
	davon sonstige Verwendung [4]	1	7	8	1	1	2	2		2	4	8	12
	Insgesamt [6]	**104**	**499**	**603**	**38**	**114**	**152**	**45**	**102**	**147**	**187**	**715**	**902**

1 zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt
Anmerkung: Beim Schichtungsmerkmal „Ausbildungsstruktur“ wird die Ausprägung „nicht-strukturierte Doktoratsausbildung“ nicht in die Tabelle aufgenommen, da das Kriterium der Strukturiertheit für alle Doktoratsstudien der TU Graz gegeben ist.

3 Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Kennzahl 3.A.1 zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart in den letzten drei Studienjahren, wobei Abschlüsse in Kooperationsstudien gemäß Verteilungsschlüssel den beteiligten Institutionen zugeordnet werden (siehe Kennzahl 2.A.7).

Bei den Studienabschlüssen verzeichnete die TU Graz auf der Gesamtebene einen Anstieg über den gesamten Berichtszeitraum hinweg, i. e. ein Plus von 2,4 % auf insgesamt 1.858 Abschlüsse im Studienjahr 2022/23 und ein Plus von 3,3 % auf 1.918 Abschlüsse im Studienjahr 2023/24. Dieser ging zurück auf den Doktoratsbereich (+59 Abschlüsse bzw. +36,4 % seit dem STJ 2021/22) sowie auf den Bachelorbereich (+59 Abschlüsse bzw. +6,6 % seit dem STJ 2021/22). Bei den Masterstudien ergab sich im Studienjahr 2022/23 ein Zuwachs von 12 Abschlüssen (+1,6 %) und im Studienjahr 2023/24 ein Rückgang von 26 Abschlüssen (-3,4 %), woraus insgesamt eine Abnahme von 14 Masterabschlüssen (-1,9 %) seit dem Studienjahr 2021/22 resultierte. Die jährliche Höhe der Abschlusszahlen ist durch verschiedene Faktoren bedingt. So kann die Situation im Bachelorbereich – kontinuierlich steigende Abschlusszahlen (+2,7 % im STJ 2022/23 und +3,8 % im STJ 2023/24) vor dem Hintergrund, dass die Zahl der belegten Studien seit Jahren rückläufig ist (siehe Kennzahl 2.A.7) – auf die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit hindeuten (z. B. Studienabschluss-Support, Task Force Lehr- und Lernwelten, Lerngruppen etc.) in dem Sinne, dass ein zunehmender Anteil an Studierenden zu einem Abschluss gelangt (vgl. Kennzahl 2.A.3).

Ein Faktor, der sich in der Vergangenheit wiederholt als maßgeblich für jährliche Schwankungen bei den Abschlusszahlen herausgestellt hat, ist die Umstellung von Studienplänen (siehe Wissensbilanzen ab 2017) und im Studienjahr 2023/24 trat dieser u. a. auch im Doktoratsbereich zutage. Zwar sind hier Schwankungen üblich, z. B. in Abhängigkeit von Start/Ende von Drittmittelprojekten oder der Erwerbstätigkeit von Doktoratsstudierenden (an der Universität selbst oder in der Industrie/Wirtschaft), eine Anzahl von insgesamt 221 Abschlüssen stellt allerdings einen historischen Höchstwert für die TU Graz dar. Die Forcierung des Doktoratsbereichs durch die Universitätsleitung in den letzten Jahren hat daran Anteil, mit Ende September 2024 liefen aber auch sowohl der Studienplan des Doktoratsstudiums der Naturwissenschaften (Dr.rer.nat.) als auch jener der Technischen Wissenschaften (Dr.techn.) endgültig aus und offensichtlich nutzten einige Studierende, die sich in den auslaufenden Curricula befanden, die Möglichkeiten, ihren Abschluss noch vor der Studienplanumstellung zu machen.

Auch im Masterbereich ist davon auszugehen, dass Studienplanumstellungen zu den Schwankungen der Abschlusszahlen beigetragen haben. Ende September 2022 und Ende September 2023 liefen insgesamt elf Masterstudienpläne aus, was mit einer erhöhten Anzahl an Studienabschlüssen in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 einherging (768 bzw. 780 Abschlüsse), auf die im Studienjahr 2023/24 wieder weniger Abschlüsse (754) folgten. Beispiele hierfür sind das Masterstudium Elektrotechnik (endgültiges Auslaufen des Curriculums Ende September 2022) mit einem Peak von 63 Abschlüssen im Studienjahr 2021/22, gefolgt von 48 Abschlüssen im Studienjahr 2022/23 und 29 Abschlüssen im Studienjahr 2023/24 oder das Masterstudium Computer Science mit Studienplanumstellung Ende September 2023 und erwartbarem Peak der Abschlüsse im zugehörigen Studienjahr (65 Abschlüsse im STJ 2021/22, 97 Abschlüsse im STJ 2022/23, 71 Abschlüsse im STJ 2023/24).

Auf Ebene der ISCED-Ausbildungsfelder zeigten sich ebenso entsprechende Auswirkungen. Im Feld Informatik und Kommunikationstechnologie kam es – korrespondierend mit dem Auslaufen von drei Bachelor- und zwei Masterstudienplänen im September 2023 – zu einem Plus von 96 Abschlüssen im Studienjahr 2022/23 (+25,4 %)

und einem Minus von 65 Abschlüssen im Studienjahr 2023/24 (-13,7 %). In den Naturwissenschaften und im Ingenieurwesen folgte auf eine Abnahme der Abschlusszahlen im Studienjahr 2022/23 (jeweils -28 Abschlüsse, entspricht -8,1 % in den Naturwissenschaften und -2,5 % im Ingenieurwesen) im Studienjahr 2023/24 wieder eine Anhebung (+37 Abschlüsse bzw. +11,9 % in den Naturwissenschaften und +84 Abschlüsse bzw. +7,8 % im Ingenieurwesen). In beiden Bereichen liefen im Studienjahr 2021/22 mehrere Curricula endgültig aus und leisteten im Zusammenspiel mit dem Auslaufen von Studienplänen in den beiden folgenden Studienjahren (z. B. Maschinenbau 2023, Geowissenschaften und Space Sciences 2024) einen entsprechenden Beitrag am wellenförmigen Verlauf im aktuellen Berichtszeitraum. Zum anderen korreliert diese Entwicklung mit den Belegungszahlen (siehe Kennzahl 2.A.7) und wird auch durch die Studienbedingungen beeinflusst. So geht der Zuwachs der Abschlussanzahl im Ingenieurwesen im Studienjahr 2023/24 in erster Linie auf die Architektur zurück (+75 Abschlüsse bzw. +21,1 %), wo seit einigen Jahren auch im Bachelorbereich Aufnahmeverfahren durchgeführt werden (siehe Kennzahl 2.A.4) und sich im gesamten Berichtszeitraum ein positiver Trend zeigte (+93 Abschlüsse bzw. +27,5 %).

Bezüglich Frauenquote kam es im Berichtszeitraum zu einem moderaten Anstieg auf Gesamtebene von 26,5 % im Studienjahr 2021/22 auf 27,6% im Studienjahr 2023/24, der aufgrund der sukzessiven Steigerung der Hörerinnenanteile in den letzten Jahren (28,4 % im WS 2022 versus 30,2 % im WS 2024; siehe Kennzahl 2.A.7) und der Steigerung des Frauenanteils bei den prüfungsaktiven Studien (28,3 % im STJ 2021/22 versus 30,0 % im STJ 2023/24; siehe Kennzahl 2.A.6) zu erwarten war. Zwischen den Ausbildungsfeldern variierten die Quoten stark nach bekanntem und mit Belegungen und Prüfungsaktivitäten korrespondierendem Muster. Sie waren im Studienjahr 2023/24 am geringsten – und geringer als in den beiden Vorjahren – in Informatik und Kommunikationstechnologie (11,5 % versus ca. 14 % im STJ 2022/23), gefolgt vom Ingenieurwesen (27,8 % versus 27,7 % im STJ 2022/23) und am höchsten in den Naturwissenschaften (45,1 % versus 43,9 % im STJ 2022/23). In diesem Feld sind – auch aufgrund von NAWI Graz und der in diesem Kontext stattfindenden Berücksichtigung aller Abschlüsse an der TU Graz und der Universität Graz gem. Verteilungsschlüssel – generell mehr Frauen vertreten als in der Informatik und im Ingenieurwesen

3.A.1A Anzahl der Studienabschlüsse

		Curriculum [1]	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
STJ 2023/24	01	PÄDAGOGIK		5	4	9	-	-	-	-	-	-	5	4	9
		Gesamt	Erstabschluss	4	4	7	-	-	-	-	-	-	4	4	7
			Weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
		011 Pädagogik	Gesamt	5	4	9	-	-	-	-	-	-	5	4	9
			Erstabschluss	4	4	7	-	-	-	-	-	-	4	4	7
			Weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		130	162	292	15	21	36	12	8	20	157	191	347
		Gesamt	Erstabschluss	74	84	157	10	8	18	7	2	9	91	93	184
			weiterer Abschluss	57	78	135	5	13	18	5	7	12	66	98	164
		051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	53	13	66	7	3	10	5	1	5	65	16	80
			Erstabschluss	31	9	40	6	1	7	3	1	3	40	10	50
			weiterer Abschluss	22	4	26	1	2	3	2	-	2	25	6	31
		052 Umwelt	Gesamt	11	14	24	1	2	3	1	-	1	12	15	27
			Erstabschluss	8	11	19	1	1	2	1	-	1	10	12	22
			weiterer Abschluss	3	3	5	-	1	1	-	-	-	3	3	6
		053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	61	120	180	6	14	20	6	7	13	72	140	212
			Erstabschluss	32	60	92	3	6	9	4	1	5	39	67	106
			weiterer Abschluss	29	60	88	3	8	11	2	6	8	33	74	107
		054 Mathematik und Statistik	Gesamt	4	10	14	1	3	4	1	-	1	6	13	19
			Erstabschluss	3	4	7	-	1	1	-	-	-	3	5	7
			weiterer Abschluss	2	6	8	1	3	3	1	-	1	3	9	12
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	2	6	8	-	1	1	1	1	1	3	7	10
			weiterer Abschluss	2	6	8	-	1	1	1	1	1	3	7	10
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		31	293	324	6	47	52	11	21	32	47	360	407
		Gesamt	Erstabschluss	15	164	179	2	20	22	6	13	19	23	197	220
			weiterer Abschluss	16	129	145	4	27	30	5	8	13	24	163	187

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
	061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	19	196	215	4	32	36	6	9	15	29	237	266
			Erstabschluss	9	96	105	1	11	12	3	6	9	13	113	126
			weiterer Abschluss	10	100	110	3	21	24	3	3	6	16	124	140
	068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	12	97	109	2	15	16	5	12	17	18	123	141
			Erstabschluss	6	68	74	1	9	10	3	7	10	10	84	94
			weiterer Abschluss	6	29	35	1	6	6	2	5	7	8	39	47
	07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		218	656	873	53	124	177	50	55	105	321	834	1.155
		Gesamt	Erstabschluss	113	297	410	25	53	78	32	13	45	170	363	532
			weiterer Abschluss	105	359	464	28	71	99	18	42	60	151	472	623
	071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	63	393	455	15	79	94	19	35	54	97	506	603
			Erstabschluss	19	172	191	3	31	34	9	9	18	31	212	242
			weiterer Abschluss	44	221	265	12	48	60	10	26	36	66	295	361
	073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	123	196	319	31	37	68	24	20	44	178	253	431
			Erstabschluss	74	81	155	16	19	35	18	4	22	108	104	212
			weiterer Abschluss	49	115	164	15	18	33	6	16	22	70	149	219
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	32	67	99	7	8	15	7	-	7	46	75	121
			Erstabschluss	20	44	64	6	3	9	5	-	5	31	47	78
			weiterer Abschluss	12	23	35	1	5	6	2	-	2	15	28	43
	Insgesamt			**384**	**1.114**	**1.497**	**73**	**191**	**264**	**73**	**84**	**157**	**529**	**1.389**	**1.918**
STJ 2022/23	01	PÄDAGOGIK		2	2	5	-	-	-	0	-	0	3	2	5
		Gesamt	Erstabschluss	2	1	3	-	-	-	0	-	0	2	1	4
			weiterer Abschluss	0	1	1	-	-	-	-	-	-	0	1	1
	011	Pädagogik	Gesamt	2	2	5	-	-	-	0	-	0	3	2	5
			Erstabschluss	2	1	3	-	-	-	0	-	0	2	1	4
			Weiterer Abschluss	0	1	1	-	-	-	-	-	-	0	1	1
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		113	149	261	14	19	33	10	7	17	136	174	310
		Gesamt	Erstabschluss	60	74	134	6	9	15	7	3	9	73	85	157
			weiterer Abschluss	53	75	128	8	11	18	4	4	8	64	90	153

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	46	18	64	7	4	10	4	1	5	57	22	78
		Erstabschluss	25	9	34	2	1	3	2	1	3	29	11	39
		weiterer Abschluss	22	9	30	5	3	7	2	-	2	28	11	39
052	Umwelt	Gesamt	9	12	21	1	2	3	1	1	2	10	15	25
		Erstabschluss	7	11	17	1	2	3	-	1	1	7	13	20
		weiterer Abschluss	2	2	4	1	-	1	1	1	1	3	2	5
053	Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	47	97	144	6	10	16	5	2	7	57	109	166
		Erstabschluss	26	48	73	4	5	8	5	1	6	34	53	87
		weiterer Abschluss	22	49	71	2	6	8	-	1	1	24	56	79
054	Mathematik und Statistik	Gesamt	7	17	24	-	4	4	1	3	4	8	23	31
		Erstabschluss	4	7	10	-	1	1	-	1	1	4	8	12
		weiterer Abschluss	4	11	14	-	3	3	1	2	3	5	15	20
058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	4	6	10	1	-	1	-	1	1	5	6	11
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss	4	6	10	1	-	1	-	1	1	5	6	11
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		39	321	360	7	41	48	20	44	64	66	406	472
	Gesamt	Erstabschluss	18	180	198	3	24	27	9	24	33	30	228	258
		weiterer Abschluss	21	141	162	4	17	21	11	20	31	36	178	214
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	31	243	274	5	28	33	13	28	41	49	299	348
		Erstabschluss	12	120	132	2	13	15	4	11	15	18	144	162
		weiterer Abschluss	19	123	142	3	15	18	9	17	26	31	155	186
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	8	78	86	2	13	15	7	16	23	17	107	124
		Erstabschluss	6	60	66	1	11	12	5	13	18	12	84	96
		weiterer Abschluss	2	18	20	1	2	3	2	3	5	5	23	28
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		205	597	802	64	124	187	29	54	83	297	774	1.071
	Gesamt	Erstabschluss	101	270	371	26	63	89	16	14	30	143	347	490
		weiterer Abschluss	104	327	431	38	61	98	13	40	53	154	428	582

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

		Curriculum [1]	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
	071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	56	390	446	17	80	96	8	38	46	80	507	587
			Erstabschluss	21	174	195	4	41	45	3	7	10	28	222	250
			weiterer Abschluss	35	216	251	13	39	51	5	31	36	52	286	338
	073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	107	148	255	36	33	69	17	15	32	160	196	356
			Erstabschluss	56	61	117	14	16	30	10	7	17	80	84	164
			weiterer Abschluss	51	87	138	22	17	39	7	8	15	80	112	192
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	42	59	101	11	11	22	4	1	5	57	71	128
			Erstabschluss	24	35	59	8	6	14	3	-	3	35	41	76
			weiterer Abschluss	18	24	42	3	5	8	1	1	2	22	30	52
	Insgesamt			**358**	**1.068**	**1.427**	**84**	**184**	**268**	**59**	**104**	**163**	**502**	**1.356**	**1.858**
STJ 2021/22	01	PÄDAGOGIK		2	1	2	-	-	-	-	-	-	2	1	2
		Gesamt	Erstabschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
			weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
	011	Pädagogik	Gesamt	2	1	2	-	-	-	-	-	-	2	1	2
			Erstabschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
			weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		136	159	295	16	18	34	5	4	9	157	181	338
		Gesamt	Erstabschluss	77	70	146	9	7	16	3	2	4	88	78	166
			weiterer Abschluss	60	90	149	7	11	18	3	3	5	69	103	172
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	65	21	86	9	3	12	1	-	1	75	23	98
			Erstabschluss	38	9	47	5	2	7	1	-	1	43	11	54
			weiterer Abschluss	28	12	39	4	1	5	-	-	-	32	12	44
	052	Umwelt	Gesamt	7	13	20	1	1	1	-	-	-	8	13	21
			Erstabschluss	6	9	14	1	1	1	-	-	-	6	9	15
			weiterer Abschluss	2	4	6	-	-	-	-	-	-	2	4	6
	053	Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	51	101	152	5	12	17	3	3	6	58	116	174
			Erstabschluss	31	48	79	3	5	8	2	2	3	36	54	89
			weiterer Abschluss	20	54	73	2	8	10	1	2	3	23	63	85

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
054	Mathematik und Statistik	Gesamt	9	17	26	1	2	3	1	1	2	10	20	30
		Erstabschluss	3	5	7	-	-	-	1	-	1	3	5	8
		weiterer Abschluss	6	13	19	1	2	3	-	1	1	7	16	23
058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	5	8	13	-	1	1	2	-	2	7	9	16
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss	5	8	13	-	1	1	2	-	2	7	9	16
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		36	253	289	4	38	42	14	31	45	54	322	376
	Gesamt	Erstabschluss	20	135	155	3	22	25	8	18	26	31	175	206
		weiterer Abschluss	16	118	134	1	16	17	6	13	19	23	147	170
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	28	190	218	2	22	24	9	19	28	39	231	270
		Erstabschluss	13	85	98	1	9	10	4	8	12	18	102	120
		weiterer Abschluss	15	105	120	1	13	14	5	11	16	21	129	150
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	8	63	71	2	16	18	5	12	17	15	91	106
		Erstabschluss	7	50	57	2	13	15	4	10	14	13	73	86
		weiterer Abschluss	1	13	14	-	3	3	1	2	3	2	18	20
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		200	658	858	36	119	155	32	54	86	268	831	1.099
	Gesamt	Erstabschluss	101	312	412	19	46	65	15	19	34	134	377	511
		weiterer Abschluss	100	347	446	17	73	90	18	35	52	134	454	588
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	58	451	509	7	86	93	19	37	56	84	574	658
		Erstabschluss	21	200	220	2	28	30	5	10	15	27	238	265
		weiterer Abschluss	38	252	289	5	58	63	15	27	41	57	336	393
073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	110	149	259	21	30	51	12	16	28	143	195	338
		Erstabschluss	57	85	142	12	17	29	10	8	18	79	110	189
		weiterer Abschluss	53	64	117	9	13	22	2	8	10	64	85	149
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	32	58	90	8	3	11	1	1	2	41	62	103
		Erstabschluss	23	27	50	5	1	6	-	1	1	28	29	57
		weiterer Abschluss	9	31	40	3	2	5	1	-	1	13	33	46
Insgesamt			**374**	**1.071**	**1.444**	**56**	**175**	**231**	**51**	**89**	**140**	**480**	**1.334**	**1.814**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

3.A.1B Anzahl der Studienabschlüsse

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
STJ 2023/24	Erstabschluss	Gesamt	205	548	753	37	81	118	45	28	73	287	656	943
		davon Bachelorstudium	205	548	753	37	81	118	45	28	73	287	656	943
	weiterer Abschluss	Gesamt	179	566	744	36	111	147	28	57	84	242	733	975
		davon Masterstudium	151	446	596	26	81	107	18	34	51	194	560	754
		davon Doktoratsstudium	28	120	148	10	30	40	10	23	33	48	173	221
	Insgesamt		**384**	**1.114**	**1.497**	**73**	**191**	**264**	**73**	**84**	**157**	**529**	**1.389**	**1.918**
STJ 2022/23	Erstabschluss	Gesamt	181	525	706	35	96	131	32	40	72	248	660	908
		davon Bachelorstudium	181	525	706	35	96	131	32	40	72	248	660	908
	weiterer Abschluss	Gesamt	177	543	721	49	88	137	28	64	92	254	695	949
		davon Masterstudium	152	459	612	43	65	108	19	42	61	214	566	780
		davon Doktoratsstudium	25	84	109	6	23	29	9	22	31	40	129	169
	Insgesamt		**358**	**1.068**	**1.427**	**84**	**184**	**268**	**59**	**104**	**163**	**502**	**1.356**	**1.858**
STJ 2021/22	Erstabschluss	Gesamt	198	517	715	31	75	106	25	39	64	254	630	884
		davon Bachelorstudium	198	517	715	31	75	106	25	39	64	254	630	884
	weiterer Abschluss	Gesamt	175	554	729	25	100	125	26	50	76	226	704	930
		davon Masterstudium	154	464	618	21	75	96	16	38	54	191	577	768
		davon Doktoratsstudium	21	90	111	4	25	29	10	12	22	35	127	162
	Insgesamt		**374**	**1.071**	**1.444**	**56**	**175**	**231**	**51**	**89**	**140**	**480**	**1.334**	**1.814**

3.A.2A Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

	Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
STJ 2023/24	01	PÄDAGOGIK		2	2	3	-	-	-	-	-	-	2	2	3
		Gesamt	Erstabschluss	0	1	2	-	-	-	-	-	-	0	1	2
			weiterer Abschluss	1	0	2	-	-	-	-	-	-	1	0	2
	011	Pädagogik	Gesamt	2	2	3	-	-	-	-	-	-	2	2	3
			Erstabschluss	0	1	2	-	-	-	-	-	-	0	1	2
			weiterer Abschluss	1	0	2	-	-	-	-	-	-	1	0	2
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		28	37	65	3	9	12	2	3	4	32	49	81
		Gesamt	Erstabschluss	14	21	35	2	6	8	0	1	1	16	27	43
			weiterer Abschluss	14	17	31	1	4	4	2	2	4	16	22	38
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	15	2	17	1	2	3	0	1	1	15	5	20
			Erstabschluss	9	2	10	1	1	2	0	1	1	9	3	12
			weiterer Abschluss	6	1	7	0	1	1	0	-	0	6	2	8
	052	Umwelt	Gesamt	3	5	8	0	1	1	0	-	0	3	6	8
			Erstabschluss	1	4	5	0	1	1	0	-	0	1	5	6
			weiterer Abschluss	2	1	3	-	0	0	-	-	-	2	1	3
	053	Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	10	26	36	2	6	8	2	2	4	14	33	47
			Erstabschluss	4	15	19	2	4	5	0	0	0	6	18	24
			weiterer Abschluss	6	11	17	1	2	3	2	2	4	8	15	23
	054	Mathematik und Statistik	Gesamt	1	4	5	0	1	1	0	-	0	1	4	5
			Erstabschluss	1	1	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
			weiterer Abschluss	1	3	4	0	0	0	0	-	0	1	3	4
	058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	0	1	1	-	1	1	0	0	0	0	2	2
			Erstabschluss												
			weiterer Abschluss	0	1	1	-	1	1	0	0	0	0	2	2
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		5	79	84	2	12	14	1	3	4	8	94	101
		Gesamt	Erstabschluss	2	45	47	0	4	4	0	1	1	2	50	52
			weiterer Abschluss	3	34	37	2	8	10	1	2	3	6	44	49

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
	061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	55	59	2	10	12	0	0	0	6	65	71
			Erstabschluss	2	24	26	0	3	3	0	0	0	2	27	29
			weiterer Abschluss	2	31	33	2	7	9	0	0	0	4	38	42
	068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	1	24	25	0	2	2	1	3	4	2	29	30
			Erstabschluss	0	21	21	0	1	1	0	1	1	0	23	23
			weiterer Abschluss	1	3	4	0	1	1	1	2	3	2	6	7
	07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		52	171	223	13	35	47	6	11	17	70	216	286
		Gesamt	Erstabschluss	24	71	95	7	10	17	3	1	4	34	82	116
			weiterer Abschluss	28	101	128	6	25	30	3	10	13	36	135	171
	071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	22	109	131	4	20	23	2	6	8	27	134	161
			Erstabschluss	2	40	42	0	4	4	0	0	0	2	44	46
			weiterer Abschluss	20	70	89	4	16	19	2	6	8	25	91	116
	073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	27	51	78	8	13	21	3	5	8	38	69	107
			Erstabschluss	21	24	45	6	6	12	2	1	3	29	31	60
			weiterer Abschluss	6	27	33	2	7	9	1	4	5	9	38	47
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	3	11	14	1	2	3	1	-	1	5	13	18
			Erstabschluss	1	7	8	1	0	1	1	-	1	3	7	10
			weiterer Abschluss	2	4	6	0	2	2	0	-	0	2	6	8
	Insgesamt			**86**	**289**	**375**	**17**	**55**	**72**	**8**	**16**	**24**	**111**	**360**	**471**
STJ 2022/23	01	PÄDAGOGIK		0	1	1	-	-	-	0	-	0	0	1	1
		Gesamt	Erstabschluss	0	0	0	-	-	-	0	-	0	0	0	0
			weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		20	31	51	4	4	8	2	3	4	25	38	63
		Gesamt	Erstabschluss	10	14	24	2	2	4	2	1	2	13	17	30
			weiterer Abschluss	10	17	27	2	2	4	0	2	2	12	21	33

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	8	2	10	2	1	2	1	0	1	10	3	12
		Erstabschluss	4	1	5	0	0	0	1	0	1	5	1	6
		weiterer Abschluss	4	1	5	2	1	2	0	-	0	5	2	7
052	Umwelt	Gesamt	2	3	4	1	1	2	0	0	0	3	3	6
		Erstabschluss	1	2	2	1	1	1	-	0	0	1	2	3
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	-	1	0	0	0	2	1	3
053	Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	10	20	30	1	2	3	1	1	2	12	22	34
		Erstabschluss	6	10	15	1	1	2	1	1	2	8	11	19
		weiterer Abschluss	5	11	15	0	1	1	-	0	0	5	11	16
054	Mathematik und Statistik	Gesamt	1	7	7	-	2	2	0	2	2	1	10	11
		Erstabschluss	0	2	2	-	1	1	-	0	0	0	3	3
		weiterer Abschluss	1	5	5	-	1	1	0	2	2	1	8	8
058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	1	0	1	0	-	0	-	0	0	1	0	1
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	-	0	-	0	0	1	0	1
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		6	55	61	3	5	8	2	8	10	11	68	79
	Gesamt	Erstabschluss	4	27	31	1	2	3	2	4	6	7	33	40
		weiterer Abschluss	2	28	30	2	3	5	0	4	4	4	35	39
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	41	45	1	4	5	1	5	6	6	50	56
		Erstabschluss	3	16	19	0	1	1	1	2	3	4	19	23
		weiterer Abschluss	1	25	26	1	3	4	0	3	3	2	31	33
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	2	14	16	2	1	3	1	3	4	5	18	23
		Erstabschluss	1	11	12	1	1	2	1	2	3	3	14	17
		weiterer Abschluss	1	3	4	1	0	1	0	1	1	2	4	6
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		51	155	206	12	24	36	3	10	13	65	189	254
	Gesamt	Erstabschluss	27	64	91	2	11	13	1	2	3	30	77	107
		weiterer Abschluss	24	91	115	10	13	23	2	9	11	35	113	148

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
	071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	15	110	125	4	14	18	1	8	9	19	132	151
			Erstabschluss	4	45	49	0	7	7	0	1	1	4	53	57
			weiterer Abschluss	11	65	76	4	7	11	1	8	9	15	80	95
	073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	29	38	67	8	9	17	2	2	4	39	49	88
			Erstabschluss	20	17	37	2	4	6	1	1	2	23	22	45
			weiterer Abschluss	9	21	30	6	5	11	1	1	2	16	27	43
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	7	7	14	0	1	1	0	0	0	7	8	15
			Erstabschluss	3	2	5	0	0	0	0	-	0	3	2	5
			weiterer Abschluss	4	5	9	0	1	1	0	0	0	4	6	10
	Insgesamt			**77**	**241**	**318**	**18**	**33**	**51**	**7**	**21**	**27**	**101**	**295**	**396**
STJ 2021/22	01	PÄDAGOGIK		0	0	1	-	-	-	-	-	-	0	0	1
		Gesamt	Erstabschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
			weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		22	44	66	4	2	5	1	1	2	26	47	73
		Gesamt	Erstabschluss	16	17	33	3	1	3	1	0	1	19	18	36
			weiterer Abschluss	6	27	33	1	1	2	1	1	2	8	29	37
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	11	5	16	3	0	3	1	-	1	14	5	19
			Erstabschluss	8	3	10	2	0	2	1	-	1	10	3	13
			weiterer Abschluss	3	3	6	1	0	1	-	-	-	4	3	6
	052	Umwelt	Gesamt	2	4	6	0	1	1	-	-	-	2	4	6
			Erstabschluss	2	3	4	0	1	1	-	-	-	2	3	5
			weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	053	Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	8	25	32	1	1	2	0	0	0	9	26	34
			Erstabschluss	6	12	18	1	0	1	0	0	0	7	12	18
			weiterer Abschluss	2	13	15	1	1	2	0	0	0	2	14	16

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum [1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
054	Mathematik und Statistik	Gesamt	1	7	8	0	0	0	0	1	1	1	8	9
		Erstabschluss	1	1	1	-	-	-	0	-	0	1	1	1
		weiterer Abschluss	1	7	7	0	0	0	-	1	1	1	8	8
058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	1	4	5	-	0	0	1	-	1	1	4	5
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss	1	4	5	-	0	0	1	-	1	1	4	5
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		6	73	79	2	10	12	3	5	8	11	88	99
	Gesamt	Erstabschluss	2	32	34	2	5	7	1	3	4	5	40	45
		weiterer Abschluss	4	41	45	0	5	5	2	2	4	6	48	54
061	Informatik und Kommunikations-technologie	Gesamt	5	57	62	0	5	5	2	3	5	7	65	72
		Erstabschluss	1	21	22	0	1	1	0	1	1	1	23	24
		weiterer Abschluss	4	36	40	0	4	4	2	2	4	6	42	48
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechn.	Gesamt	1	16	17	2	5	7	1	2	3	4	23	27
		Erstabschluss	1	11	12	2	4	6	1	2	3	4	17	21
		weiterer Abschluss	0	5	5	-	1	1	0	0	0	0	6	6
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		53	187	239	10	33	43	11	10	21	73	230	303
	Gesamt	Erstabschluss	24	73	96	3	11	14	5	5	10	32	89	120
		weiterer Abschluss	29	114	143	7	22	29	6	5	11	42	141	183
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	20	130	149	5	29	34	7	5	12	31	164	195
		Erstabschluss	4	43	46	0	8	8	1	2	3	5	53	57
		weiterer Abschluss	16	87	103	5	21	26	6	3	9	27	111	138
073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	29	49	78	5	4	9	4	5	9	38	58	96
		Erstabschluss	17	30	47	3	3	6	4	3	7	24	36	60
		weiterer Abschluss	12	19	31	2	1	3	0	2	2	14	22	36
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	4	8	12	0	0	0	0	0	0	4	8	12
		Erstabschluss	3	0	3	0	0	0	-	0	0	3	0	3
		weiterer Abschluss	1	8	9	0	0	0	0	-	0	1	8	9
Insgesamt			**80**	**304**	**384**	**15**	**45**	**60**	**15**	**16**	**31**	**110**	**364**	**475**

3.A.2B Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
STJ 2023/24	Erstabschluss	Gesamt	40	137	178	9	20	29	3	3	6	52	159	212
		Bachelorstudium	40	137	178	9	20	29	3	3	6	52	159	212
	weiterer Abschluss	Gesamt	46	151	197	8	36	44	5	14	19	59	200	259
		Masterstudium	38	136	174	3	31	34	2	8	10	43	174	217
		Doktoratsstudium	8	15	23	5	5	10	3	6	9	16	26	42
	Insgesamt		**86**	**289**	**375**	**17**	**55**	**72**	**8**	**16**	**24**	**111**	**360**	**471**
STJ 2022/23	Erstabschluss	Gesamt	41	105	146	5	15	20	5	6	11	50	126	176
		Bachelorstudium	41	105	146	5	15	20	5	6	11	50	126	176
	weiterer Abschluss	Gesamt	36	136	171	14	18	32	2	15	17	51	168	219
		Masterstudium	30	125	154	12	15	27	1	6	7	42	145	187
		Doktoratsstudium	6	11	17	2	3	5	1	9	10	9	23	32
	Insgesamt		**77**	**241**	**318**	**18**	**33**	**51**	**7**	**21**	**27**	**101**	**295**	**396**
STJ 2021/22	Erstabschluss	Gesamt	41	122	163	8	17	24	7	8	15	55	146	201
		Bachelorstudium	41	122	163	8	17	24	7	8	15	55	146	201
	weiterer Abschluss	Gesamt	39	182	221	8	28	36	9	8	17	55	218	273
		Masterstudium	38	163	201	6	22	28	6	6	12	49	191	240
		Doktoratsstudium	1	19	20	2	6	8	3	2	5	6	27	33
	Insgesamt		**80**	**304**	**384**	**15**	**45**	**60**	**15**	**16**	**31**	**110**	**364**	**475**

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Kennzahl 3.A.2 wird vom Bundesministerium berechnet und zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer, definiert als die Mindeststudiendauer lt. Curriculum plus ein Semester. Es wird eine „Österreichsicht" verwendet, d. h. Studienzeiten in facheinschlägigen Studien an anderen Universitäten werden in der Semesterzählung berücksichtigt. Wie bei Kennzahl 3.A.1 kommt der Verteilungsschlüssel bei der Zählung von Abschlüssen in Kooperationsstudien zum Tragen (siehe Kennzahl 2.A.7 für die Höhe der TU Graz-Anteile).

Der Abfall der Anzahl schneller Studienabschlüsse im Studienjahr 2022/23 (-79 Abschlüsse bzw. -16,6 %) wurde im Studienjahr 2023/24 mit 471 Abschlüssen nahezu ausgeglichen (+75 Abschlüsse bzw. +19,0 %) . Auf Ebene der Studienarten gestaltete sich das Bild jedoch differenzierter: Bei Bachelor- und Doktoratsstudien übertrafen die Zuwächse im Studienjahr 2023/24 die Rückgänge des Studienjahres 2022/23, womit über den gesamten Berichtszeitraum insgesamt ein Plus erzielt wurde (+10 Bachelor- und +9 Doktoratsabschlüsse bzw. +5,2 % und +27,3 % gegenüber dem STJ 2021/22). Die Zuwächse der Masterstudienabschlüsse in Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2023/24 (+30 Abschlüsse bzw. +15,8 %) hingegen blieben unter dem Minus des Studienjahres 2022/23 (-53 Abschlüsse bzw. -22,0 %). Aussagekräftiger als die Entwicklung der Absolutzahlen ist jedoch der Anteil schneller Abschlüsse an allen Studienabschlüssen. Dieser erfuhr mit dem Studienjahr 2023/24 zwar wieder einen Anstieg auf 24,5 % (STJ 2022/23: 21,3 %), blieb aber unter dem Niveau des Studienjahres 2021/22 (26,2 %). Am geringsten variierte der Anteil im Doktoratsbereich (20,4 % im STJ 2021/22, 18,9 % im STJ 2022/23 und 19,0 % im STJ 2023/24), am stärksten im Masterbreich (31,3 % im STJ 2021/22, 24,0 % im STJ 2022/23 und 28,8 % im STJ 2023/24); Bachelorstudienabschlüsse erfolgten im Studienjahr 2023/24 zu 22,5 % innerhalb der Regelstudienzeit (versus. 22,8 % im STJ 2021/22 und 19,4 % im STJ 2022/23).

Wie in den Wissensbilanzen 2022 und 2023 ausgeführt, ist von dämpfenden Auswirkungen COVID-19-bedingter Studienverzögerungen („verspätete" Abschlüsse) auf diese Kennzahl zumindest bis zum Studienjahr 2022/23 auszugehen. Zudem dürften sich die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und die Teuerungsproblematik in den Zahlen spiegeln. Die hohe Inflation der letzten Jahre bewegte Studierende aller Studienarten, (mehr) zu arbeiten, um ihren Lebensstandard halten zu können. Mit 2024 begann die Inflation zwar langsam wieder zu sinken, das Arbeitsmarktangebot blieb aber weiterhin – gerade für Studierende im Master- oder Doktoratsbereich einer Technischen Universität – sehr attraktiv und parallele Erwerbstätigkeit zum Studium, die bekannterweise mit längeren Studiendauern assoziiert ist, war weiterhin keine Seltenheit. Bei Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (siehe Kennzahl 2.B.1) achtet die TU Graz zwar darauf, eine Fertigstellung der Dissertation im Zeitrahmen des befristeten Arbeitsvertrags sicherzustellen, bei in Wirtschaft/Industrie berufstätigen Doktorand*innen und insbesondere bei Masterstudierenden könnten sich die genannte Faktoren aber darauf ausgewirkt haben, wie viel Zeit sie für das Studium aufwenden und wie schnell sie es in Folge abschließen. Die Frauenquote bei den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer war nach einem Zuwachs im Studienjahr 2022/23 auf 25,6 % im Studienjahr 2023/24 wieder rückläufig und blieb mit 23,6 % etwas unter der Frauenquote bei den Abschlüssen gesamt (27,6 %, s. Kennzahl 3.A.1). Auch die Betrachtung des Anteils schneller Abschlüsse an Gesamt zeigte wiederholt, dass Frauen vor allem im Masterbereich (zwischen 19,7 % im STJ 2022/23 und 25,7 % im STJ 2021/22) seltener das Studium in Toleranzstudiendauer abschlossen als Männer (zwischen 25,6 % im STJ 2022/23 und 33,1 % im STJ 2020/21). Wie schon in den Wissensbilanzen 2020 bis 2023 angenommen, dürften hier persönliche Faktoren – z. B. stärkere Betreuungsleistungen im privaten Bereich durch Frauen – eine gewisse Rolle spielen. Im Doktoratsbereich hingegen kam es zu einer Umkehr mit einem höheren Anteil in Toleranzdauer abgeschlossener Studien bei Frauen ab dem Studienjahr 2022/23 (22,5 % vs. 17,8 % bei Männern), der sich im Studienjahr 2023/24 noch verstärkte (33,3 % bei Frauen versus 15,0 % bei Männern). Da aber die Fallzahlen gering sind (16 schnelle Doktoratsabschlüsse von Frauen) und das Studienjahr 2023/24 bei den Doktoratsabschlüssen merklich von einem „üblichen" Jahr abweicht (siehe Kennzahlen 3.A.1 und 2.B.1), bleibt abzuwarten, ob sich dieses Muster auch künftig zeigen wird.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

	STJ 2022/23			STJ 2021/22			STJ 2020/21		
Gastland des Aufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	70	119	189	40	76	116	51	71	122
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	27	72	98	22	45	67	27	61	87
Insgesamt	**96**	**191**	**287**	**62**	**120**	**182**	**78**	**132**	**209**
ohne Auslandsaufenthalt	321	1.079	1.400	353	1.135	1.488	323	1.116	1.439
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	85	86	171	65	80	145	96	123	219

Kennzahl 3.A.3 basiert auf Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs 6 des Bildungsdokumentationsgesetzes anlässlich des Studienabschlusses an einer öffentlichen Universität, operationalisiert durch die UStat 2-Erhebung. Im Zuge dieser Online-Befragung, an der jede*r Absolvent*in teilnehmen muss, sind u. a. studienbezogene Auslandaufenthalte anzugeben, wobei mehrfache Mobilitäten sowie auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt werden. Das BMBWF erhält diese Daten von der Statistik Austria und stellt seinerseits den Universitäten die Kennzahl zur Verfügung, wobei jeweils das dem Berichtsjahr vorangehende Studienjahr darzustellen ist (d. h. für die Wissensbilanz 2024 die Zeitreihe der STJ 2020/21 bis 2022/23). Diese Kennzahl ist nicht direkt mit Kennzahl 3.A.1 vergleichbar, da die Studienabschlusszählung der Statistik Austria von der Studienabschlusszählung der Wissensbilanz (UHSBV-Daten) abweicht und die Mobilitätszahlen auf subjektiven Befragungsdaten beruhen.

Von den insgesamt 1.858 befragten Absolvent*innen des Studienjahres 2022/23 gaben 15,4 % an, im Laufe ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben, womit sich der in den Vorjahren beobachtete rückläufige Trend umgekehrt hat (11,2 % im STJ 2020/21 und 10,0 % im STJ 2021/22). Abgesehen davon, dass COVID-19-bedingte Maßnahmen für die Mobilitäten im Berichtszeitraum eine Rolle gespielt haben dürften (i. e. Lockdowns und Reisebeschränkungen sowie deren sukzessive Aufhebung), sei wie schon in den Wissensbilanzen 2021 bis 2023 angemerkt, dass diese Kennzahl nicht weiter interpretiert werden kann, da sie auf Befragungsdaten basiert und keine Rohdaten oder differenzierten Informationen gemeinsam mit der Kennzahl zur Verfügung gestellt werden (z. B. nach Studienart). Dasselbe gilt für den über die gesamte Zeitreihe auftretenden Geschlechtsunterschied mit einem höheren Anteil von Absolventinnen (19,1 % im STJ 2022/23) als Absolventen (14,1 % im STJ 2022/23), die zumindest einen absolvierten Auslandsaufenthalt nannten. Hinsichtlich der Verteilung der Aufenthalte auf EU versus Drittstaaten ergaben die Befragungsdaten eine klare Tendenz zu Auslandsaufenthalten in EU-Ländern (58,4 % im STJ 2020/21, 63,7 % im STJ 2021/22 und 65,9 % im STJ 2022/23), wobei bei Frauen über den gesamten Berichtszeitraum eine deutlich stärkere Präferenz für EU- gegenüber Drittstaaten auftrat als bei Männern (72,9 % versus 62,3 % im STJ 2022/23).

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig [1]			Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN		968,76
	101	Mathematik	158,54
	102	Informatik	414,68
	103	Physik, Astronomie	175,43
	104	Chemie	142,15
	105	Geowissenschaften	34,44
	106	Biologie	43,19
	107	Andere Naturwissenschaften	0,33
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		1.091,15
	201	Bauwesen	219,97
	202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	299,52
	203	Maschinenbau	219,84
	204	Chemische Verfahrenstechnik	35,92
	205	Werkstofftechnik	66,89
	206	Medizintechnik	34,20
	207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	114,03
	208	Umweltbiotechnologie	13,36
	209	Industrielle Biotechnologie	16,24
	210	Nanotechnologie	19,66
	211	Andere Technische Wissenschaften	51,52
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		57,59
	301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	33,37
	302	Klinische Medizin	13,35
	303	Gesundheitswissenschaften	10,20
	305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,67
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN		17,62
	401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16,87
	403	Veterinärmedizin	0,50
	404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,25
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		130,73
	501	Psychologie	11,70
	502	Wirtschaftswissenschaften	55,03
	503	Erziehungswissenschaften	36,75
	504	Soziologie	6,83
	505	Rechtswissenschaften	4,00
	506	Politikwissenschaften	0,50
	507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	4,25
	508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,75
	509	Andere Sozialwissenschaften	10,92
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		11,15
	601	Geschichte, Archäologie	1,33
	602	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,67
	603	Philosophie, Ethik, Religion	2,75
	604	Kunstwissenschaften	2,66
	605	Andere Geisteswissenschaften	2,74

	Typus von Publikationen	
2024	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	25
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.102
	darunter internationale Ko-Publikationen	*667*
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	197
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	705
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	248
	Gesamt	**2.277**

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Kennzahlen

	Typus von Publikationen	Gesamt
2023	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	22
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.034
	darunter internationale Ko-Publikationen	*633*
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	211
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	741
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	252
	Gesamt	**2.260**
2022	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	33
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	996
	darunter internationale Ko-Publikationen	*582*
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	312
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	645
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	280
	Gesamt	**2.266**

1 Auf Ebene 1und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Der Publikationsoutput der TU Graz blieb im aktuellen Berichtszeitraum mit einem Minus von sechs Publikationen (-0,3 %) im Jahr 2023 und einem Plus von 17 Publikationen (+0,8 %) im Jahr 2024 auf einem stabilen Niveau. Die einzelnen Publikationstypen separat betrachtet, zeigte sich ein kontinuierlicher Rückgang bei den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (-115 bzw. -36,9 % seit 2022) sowie den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (-32 bzw. -11,4 % seit 2022). Bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern kam es nach einem Minus 2023 (-11 bzw. -33,3 %) im Jahr 2024 zu einem Plus (+3 bzw. +13,6 %), umgekehrt wurde bei den erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken nach einem deutlichen Zuwachs 2023 (+96 Publikationen bzw. +14,9 %) 2024 wieder eine Abnahme um 36 Publikationen (-4,9 %) verzeichnet. Durchgehend positiv verlief die Entwicklung bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften mit einem Gesamtplus von 106 Publikationen (+10,6 %) über den Berichtszeitraum auf 1.102 Publikationen.

Die Steigerung der Publikationsaktivitäten in hochrangingen Journals sowie in Sammelwerken ist mitunter eine Ursache für sinkende Beitragszahlen in sonstigen wissenschaftlichen Zeitschriften bzw. sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und entspricht der Strategie der TU Graz. In die Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken fallen Proceedings und Paper, die in Zusammenhang mit Konferenzen entstehen und vor allem im Bereich der Ingenieurwissenschaften ein wichtiges Publikationsmedium darstellen. Der wissenschaftliche Output dieser Kategorie schwankte in den letzten Jahren sehr stark – COVID-19-bedingt, aber auch aufgrund der dezentralen Erfassung von Proceedings durch die einzelnen Mitarbeitenden oder aufgrund zeitlicher Faktoren (etwa durch erst im Jahr nach der Konferenzabhaltung herausgegebene Sammelbände, z. B. bei spät im Jahr stattfindenden Konferenzen; siehe Wissensbilanzen 2022, 2023), die in manchen Jahren stärker, in anderen schwächer wirksam werden und auch für die 2024 gesunkenen Zahlen eine Rolle spielten.

Im schon seit einigen Jahren auftretenden positiven Trend bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften dürften die Effekte der Maßnahmen zur Förderung der Publikationsaktivitäten (z. B. Publikationsberatung der Bibliothek) und zur Verbesserung der Datenqualität (Abgleich der Publikationsdatenbank-Einträge der Mitarbeitenden mit externen Datenbanken, i. d. R. Ergänzung fehlender Einträge) sichtbar werden. Andererseits ist im Zusammenhang mit der Datenqualität weiterhin anzumerken, dass die Erstellung der Wissensbilanz aufgrund der Fristen gem. WBV 2016 sehr früh im Jahr einen Datenbankabgleich zwischen den Einträgen in das interne Datenerfassungssystem PURE und dem Stand in externen Datenbanken erfordert. Später im Jahr erfolgte Abzüge aus externen Datenbanken haben gezeigt, dass etliche Publikationen, insbesondere aus

dem Veröffentlichungsmonat Dezember zum Zeitpunkt der Datenabfrage für die Wissensbilanz noch nicht vorliegen und somit – falls sie nicht dezentral von den Mitarbeitenden in PURE eingetragen wurden – bei der Zählung unberücksichtigt bleiben. Je nachdem, wie viele Veröffentlichungen dies betrifft, ist eine mehr oder weniger starke Unterschätzung der tatsächlichen Publikationsleistung möglich (vgl. Wissensbilanzen 2021 bis 2023).

Derartige Erhebungsunschärfen können auch die Anzahl an Publikationen mit internationalen Co-Autor*innen, die für die Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften in der Kennzahl auszuweisen ist, verzerren. Hier zeigte sich im aktuellen Berichtszeitraum ein kontinuierlicher Zuwachs um insgesamt 85 Publikationen seit 2022 (+14,6 %, wobei die Höhe des Anteils internationaler Co-Publikationen 2024 mit 60,5 % aufgrund der vergleichsweise stärkeren Zunahme der Publikationen ohne internationale Co-Autor*innen wieder etwas unter jenem des Jahres 2023 lag (61,2 %). Internationale Zusammenarbeit bzw. externe Vernetzung nehmen weiterhin einen hohen Stellenwert an der TU Graz ein und bleiben eine Stärke der Universität. Sichtbar wird dies z. B. im Leiden-Ranking, in dem schon seit Jahren gute Platzierungen beim Indikator $PP_{IntCollab}$ (Anteil der Publikationen einer Universität mit Co-Autor*innen aus dem Ausland) erzielt werden, zuletzt Weltrang 223 bzw. Europarang 132 (Ausgabe 2024).

Unauffällig im Vergleich zu den Vorjahren erwies sich 2024 die Gesamtverteilung der Publikationen über die Wissenschaftszweige und entsprach im Wesentlichen dem Forschungsprofil der TU Graz (rund 43 % Naturwissenschaften, rund 48 % Ingenieurwissenschaften, rund 6 % Sozialwissenschaften, die v. a. auf die Forschungsaktivitäten in den Wirtschaftsinstituten der TU Graz zurückgehen, und rund 3 % Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften resultierend aus der Forschungsarbeit u. a. im Bereich der Biomedizinischen Technik).

Der gem. WBV zu erbringende bibliographische Nachweis inkl. Selektionsfunktion nach den Kriterien „Titel“, „Berichtsjahr“, „Publikationstypus“ und „Wissenschafts-/Kunstzweig“ **ist aktualisiert für die Veröffentlichungen des aktuellen Berichtszeitraumes unter folgendem Link verfügbar:** http://diglib.tugraz.at/intellectualCapital

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig [1]		Vortragstypus: science to science / art to art			Vortragstypus: science to public / art to public			Gesamt *		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	181,89	7,31	189,20	516,59	9,72	526,31	189,20	526,31	715,51
101	Mathematik	22,64	132,26	154,90	0,20	0,83	1,03	22,84	133,09	155,93
102	Informatik	13,70	104,09	117,79	0,50	3,25	3,75	14,20	107,34	121,54
103	Physik, Astronomie	34,61	112,16	146,77	1,00	0,25	1,25	35,61	112,41	148,02
104	Chemie	71,51	119,04	190,55	0,89	2,44	3,33	72,40	121,48	193,88
105	Geowissenschaften	4,27	10,05	14,32	0,08	0,67	0,75	4,35	10,72	15,07
106	Biologie	35,16	38,99	74,15	4,64	2,28	6,92	39,80	41,27	81,07
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	157,78	21,76	179,54	605,09	29,93	635,02	179,54	635,02	814,56
201	Bauwesen	30,51	124,19	154,70	7,97	14,11	22,08	38,48	138,30	176,78
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	18,80	138,94	157,74	0,95	4,08	5,03	19,75	143,02	162,77
203	Maschinenbau	12,15	108,03	120,18	1,36	3,25	4,61	13,51	111,28	124,79
204	Chemische Verfahrenstechnik	11,23	30,61	41,84	0,05	0,95	1,00	11,28	31,56	42,84
205	Werkstofftechnik	21,66	42,64	64,30	0,97	1,95	2,92	22,63	44,59	67,22
206	Medizintechnik	7,40	16,07	23,47	0	0	0	7,40	16,07	23,47
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	13,00	73,83	86,83	5,20	1,33	6,53	18,20	75,16	93,36
208	Umweltbiotechnologie	13,50	5,11	18,61	4,08	0,17	4,25	17,58	5,28	22,86
209	Industrielle Biotechnologie	11,67	18,34	30,01	0,55	2,61	3,16	12,22	20,95	33,17
210	Nanotechnologie	10,41	24,14	34,55	0,38	0,62	1,00	10,79	24,76	35,55
211	Andere Technische Wissenschaften	7,45	23,19	30,64	0,25	0,86	1,11	7,70	24,05	31,75
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	3,89	0	3,89	27,25	0	27,25	3,89	27,25	31,14
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2,48	3,86	6,34	0	0	0	2,48	3,86	6,34
302	Klinische Medizin	1,31	21,30	22,61	0	0	0	1,31	21,30	22,61
303	Gesundheitswissenschaften	0,10	0,93	1,03	0	0	0	0,10	0,93	1,03
304	Medizinische Biotechnologie	0	0,83	0,83	0	0	0	0	0,83	0,83
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0	0,33	0,33	0	0	0	0	0,33	0,33

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Wissenschafts-/Kunstzweig [1]		Vortragstypus science to science / art to art			Vortragstypus science to public / art to public			Gesamt *		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	2,71	0,08	2,79	6,13	0,92	7,05	2,79	7,05	9,84
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,06	5,38	7,44	0,08	0,42	0,50	2,14	5,80	7,94
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,50	0,50	1,00	0	0	0	0,50	0,50	1,00
405	andere Agrarwissenschaften	0,15	0,25	0,40	0	0,50	0,50	0,15	0,75	0,90
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	21,97	2,30	24,27	90,70	4,73	95,43	24,27	95,43	119,70
502	Wirtschaftswissenschaften	6,00	46,01	52,01	0,20	2,83	3,03	6,20	48,84	55,04
503	Erziehungswissenschaften	7,26	19,99	27,25	1,00	1,00	2,00	8,26	20,99	29,25
504	Soziologie	4,76	6,07	10,83	0,05	0,20	0,25	4,81	6,27	11,08
505	Rechtswissenschaften	0,17	1,83	2,00	0	0	0	0,17	1,83	2,00
506	Politikwissenschaften	0,35	2,73	3,08	0	0	0	0,35	2,73	3,08
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1,00	4,50	5,50	0	0	0	1,00	4,50	5,50
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0	0,75	0,75	0	0	0	0	0,75	0,75
509	Andere Sozialwissenschaften	2,43	8,82	11,25	1,05	0,70	1,75	3,48	9,52	13,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	9,46	2,55	12,01	3,54	1,70	5,24	12,01	5,24	17,25
601	Geschichte, Archäologie	0	0	0	0	0,50	0,50	0	0,50	0,50
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,50	0	2,50	0,50	0	0,50	3,00	0	3,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,21	2,54	2,75	0,05	0,20	0,25	0,26	2,74	3,00
604	Kunstwissenschaften	4,00	0	4,00	1,00	1,00	2,00	5,00	1,00	6,00
605	Andere Geisteswissenschaften	2,75	1,00	3,75	1,00	0	1,00	3,75	1,00	4,75
	Vortragsort									
2024	Inland	168,29	482,71	651	22,06	29,94	52	190,35	512,65	703
	Ausland	192,47	721,53	914	10,27	10,73	21	202,74	732,26	935
	virtuell	16,94	45,06	62	1,67	6,33	8	18,61	51,39	70
	Gesamt	**377,7**	**1.249,3**	**1.627**	**34**	**47**	**81**	**411,7**	**1.296,3**	**1.708**

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Kennzahlen

		Vortragstypus								
		science to science / art to art			science to public / art to public			Gesamt *		
Wissenschafts-/Kunstzweig [1]		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2023	Inland	160,67	546,33	707	20,90	48,10	69	181,57	594,43	776
	Ausland	187,12	676,88	864	2,00	2,00	4	189,12	678,88	868
	virtuell	14,03	39,97	54	1,67	2,33	4	15,70	42,30	58
	Gesamt	**361,82**	**1.263,18**	**1.625**	**24,57**	**52,43**	**77**	**386,39**	**1.315,61**	**1.702**
2022	Inland	243,11	711,89	955	44,07	53,93	98	287,18	765,82	1.053
	Ausland	189,48	727,52	917	6,5	5,5	12	195,98	733,02	929
	Gesamt	**432,59**	**1.439,41**	**1.872**	**50,57**	**59,43**	**110**	**483,16**	**1.498,84**	**1.982**

[1] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

* Anmerkung: Die Spalte *Gesamt* ist im Arbeitsbehelf zur WBV nicht vorgesehen. Im Sinne der Konsistenz mit den anderen Kennzahlen wird sie hier jedoch angeführt.

Kennzahl 3.B.2 enthält die Anzahl der Vorträge (inkl. Posterpräsentationen) des wissenschaftlichen Personals nach Wissenschafts-/Kunstzweigen sowie differenziert nach den Typen science-to-science (STS; i. e. an eine wissenschaftliche Zielgruppe gerichtet) und science-to-public (STP; i. e. an ein öffentliches Publikum gerichtet). Vorträge, die von mehreren Personen gehalten wurden, werden gemäß der Anzahl der Beteiligten aufgeteilt, wodurch sich bei separater Darstellung für Frauen und Männer keine ganzzahligen Werte ergeben. Zudem wird differenziert in Vorträge, die auf Veranstaltungen im Inland versus im Ausland gehalten wurden. Virtuelle Vorträge wurden im Jahr 2022 in diesem Merkmal berücksichtigt und nach dem Ort der*des Vortragenden zugeordnet (d. h. hauptsächlich zur Kategorie Inland); ab 2023 werden virtuelle Vorträge separat ausgewiesen. Es wird erneut angemerkt (vgl. Wissensbilanzen 2019 bis 2023), dass das Datenerfassungssystem für diese Kennzahl (PURE) die Schichtungsmerkmale gem. Wissensbilanz-Definition nicht vollständig umfasst (z. B. ist die Angabe zum Vortragsort kein Pflichtfeld) und dass die Datenerhebung dezentral von den einzelnen Mitarbeitenden abhängt, d. h. von der Vollständigkeit und Richtigkeit, mit der diese ihre Einträge vornehmen, da im Unterschied zu den Publikationen (siehe Kennzahl 3.B.1) kein Abgleich mit externen Datenbanken möglich ist.

Die von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden gemeldete Vortragstätigkeit blieb nach den starken Rückgängen von 280 Vorträgen 2023 (-14,1 %) im Jahr 2024 mit insgesamt 1.708 Vorträgen auf einem stabilen Niveau (+6 Vorträge bzw. +0,4 %). Im Detail zeigte sich, dass die Vortragstätigkeiten im Inland im gesamten Berichtszeitraum rückläufig waren (-277 Vorträge bzw. -26,3 % 2023 und -73 Vorträge bzw. -9,4 % 2024), während es bei den Vorträgen im Ausland zu einem Ausgleich kam (-61 Vorträge bzw. -6,6 % 2023 und +67 Vorträge bzw. +7,7 % 2024). Entwicklungen dieser Kennzahl sind aufgrund der erwähnten Probleme (insbes. Vollständigkeit) durch die dezentrale Erfassung der Basisdaten mit Vorbehalt zu interpretieren, gleichwohl dürfte sich der komplette Wegfall sämtlicher COVID-assoziierter Maßnahmen im Laufe des Jahres 2023 in den Zahlen spiegeln. Vor allem ist davon auszugehen, dass zunehmende Präsenzteilnahmen an wissenschaftlichen Veranstaltungen mit den 2023 sinkenden Vortragszahlen in der Kategorie Inland zusammenhängen, in welche die virtuellen Vorträge bis inkl. 2022 fielen (siehe Wissensbilanz 2023); die gestiegenen Vortragszahlen im Ausland 2024 wiederum reflektieren, dass dies das erste Berichtsjahr war, das in seiner ganzen Dauer nach dem Ende der COVID-Pandemie lag und keine Reisebeschränkungen mehr aufwies. Dafür, dass die Wissenschafter*innen der TU Graz grundsätzlich Präsenz- gegenüber Online- oder Hybrid-Teilnahmen bevorzugen, spricht auch die relativ geringe Anzahl virtueller Vorträge (58 im Jahr 2023 und 70 im Jahr 2024).

Dieses Muster galt sowohl für die STS- (2024: -56 Inland, +50 Ausland) als auch für die STP-Vorträge (2024: -17 Inland, +17 Ausland) und bewirkte, dass die Vorträge der Kategorie STS 2024 noch stärker als im Vorjahr auf die Kategorie Ausland entfielen (56,2 % versus 53,2 % 2023), womit sich das Bild den vor 2020 üblichen Werten annäherte (z. B. rund 60 % 2019). Virtuelle Vorträge machten bei beiden Vortragstypen nur einen kleinen bzw. moderaten Anteil aus (3,8 % bei STS und 9,9 % bei STP im Jahr 2024) und STP-Vorträge erfolgten auch 2024 in erster Linie im Inland (64,2 %). 2024 hielten Mitarbeitende der TU Graz solche Vorträge z. B. im Rahmen folgender Veranstaltungen: 13th Trieste Next Festival of Scientific Research, Lange Nacht der Forschung, Science Slam Österreichfinale, MotionExpo, University: Future Festival, UniNEtZ Zukunftsdialog, Generative Art Summit Berlin; daneben sind auch für 2024 diverse Aktivitäten bei Schulbesuchen zu nennen.

Die Gesamtverteilung der Vorträge über die Wissenschaftszweige entsprach 2024 einmal mehr dem Forschungsprofil der TU Graz (ca. 42 % Naturwissenschaften, ca. 48 % Ingenieurwissenschaften, ca. 7 % Sozialwissenschaften). Bezüglich Frauenquote war 2024 wieder eine Anhebung zu beobachten (24,1 % vs. 22,7 % 2023 und 24,4 % 2022), wobei die Frauenanteile bei Vorträgen im Ausland weiterhin am geringsten waren (21,7 % versus 27,1 % Inland und 26,6 % online), was erneut auf eine geringere Mobilität der Wissenschafterinnen im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen und eine potentielle Erleichterung von Konferenzteilnahmen für Wissenschafterinnen durch Online-Formate hindeutet (vgl. Wissensbilanzen 2022, 2023).

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

	2024	2023	2022
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	32	25	17
davon national	7	5	5
davon EU/EPU	14	5	10
davon Drittstaaten	11	15	2
Patenterteilungen	6	6	7
davon national	0	2	2
davon EU/EPU	4	2	3
davon Drittstaaten	2	2	2
Verwertungs-Spin-Offs	2	3	4
Lizenzverträge	0	1	1
Optionsverträge	2	0	1
Verkaufsverträge	15	13	6
Verwertungspartnerinnen und -partner	11	10	8
davon Unternehmen	8	9	8
davon (außer)univ. Forschungseinrichtungen	3	1	0

Kennzahl 3.B.3 bildet die Anzahl der neuen Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres ab. Nicht in der Kennzahl enthalten sind Diensterfindungsmeldungen, von denen die TU Graz in den Berichtsjahren 34 (2022), 50 (2023) und 32 (2024) zählte.

Für Diensterfindungen der TU Graz wurden 2024 insgesamt 32 Patentanmeldungen eingereicht. Neun dieser Patentanmeldungen waren auf Erfindungen zurückzuführen, die an Unternehmen übertragen und von diesen als prioritätsbegründende Patentanmeldungen eingereicht wurden. Bei 17 Anmeldungen handelte es sich um Erstanmeldungen, die von der TU Graz durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden sechs Nachanmeldungen eingereicht.

Auf Basis der Patentanmeldungen der Vorjahre erfolgten 2024 sechs Patenterteilungen durch die prüfenden Patentämter (vier europäische Patente, jeweils ein Patent in Deutschland und in den USA):

- Vorrichtung zur additiven Fertigung | Franz Haas, Patrick Aschauer, Martin Erkinger, Gottfried Brunbauer (Erteilung in Europa)
- Particle Magnifier and Particle Counter for Particles in a Flow | Markus Bainschab, Alexander Bergmann (Erteilung in Europa)
- FMCW radar with interference suppression using an artificial neuronal network | Johanna Rock, Elmar Messner, Franz Pernkopf (Erteilung in Deutschland)
- FMCW Radar with Interference Signal Supression using Artificial Neural Network | Johanna Rock, Elmar Messner, Franz Pernkopf (Erteilung in USA)
- Waste Fraction Processing Friction Extruder Unit | Sergio de Traglia Amancio Filho, Pedro Effertz, Christof Sommitsch, Franz Haas, Goncalo Pina Cipriano (Erteilung in Europa)
- Device for forming structures from a nonconductive matrix material comprising fibers and method of aligning fibers in a nonconductive matrix material | Florian Lackner, Karin Stana Kleinschek, Rupert Kargl (Erteilung in Europa)

Darüber hinaus wurden 2024 eine Reihe von Lizenz-, Patentverkaufs- und Optionsverträge abgeschlossen sowie auch Übertragungsverträge, in denen eine marktübliche Abgeltung für die Übertragung von im Projekt entstandenem Geistigem Eigentum an ein Unternehmen schon in den Verträgen ex ante vereinbart wurde.

Hervorzuheben sind verschiedene Verträge mit Spin-offs, die von Forscher*innen der TU Graz auf Basis der erworbenen IP-Rechte gegründet wurden oder deren Gründung vorbereitet wird. So ist z. B. das Herzstück der patentierten Technologie von arterioscope (https://arterioscope.com/) ein fortschrittlicher KI-Algorithmus, der Messdaten aus EKG und PPG mit 97 %-iger Genauigkeit interpretieren kann. Dadurch wird eine nicht-invasive Überwachung von Herz-Risikopatient*innen sowie das Monitoring der Herz-Kreislauffunktion von Diabetespatient*innen ermöglicht. Die zusätzliche Erstellung von Digital Twin Simulationen findet in weiterführender medizinischer Forschung und Entwicklung Anwendung. Duramea (https://www.duramea.com/), ein anderes Beispiel, beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung von Komponenten von Brennstoffzellen, insbesondere den Membranelektroden. Die patentierte Technologie ermöglicht die Realisierung von kostengünstigeren und langlebigeren Elektroden im Vergleich zu den bisher eingesetzten Materialien.

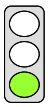
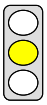
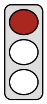
Als gelungenes Exempel für eine Verwertung ist insbesondere eine Erfindung zu nennen, die an das Unternehmen Ecolyte GmbH, ein Spin-off der TU Graz, verkauft wurde. Hierbei handelt es sich um eine neuartige Membrantechnologie auf Basis von Cellulose, die in Brennstoffzellen und Redox Flow Batterien einsetzbar ist. Die verwendeten Materialien sind bei gleicher Performance umweltfreundlicher und kostengünstiger als Produkte, die aktuell eingesetzt werden.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Präambel

Der nachstehende Bericht über das Kalenderjahr 2024 ist eine Berichtslegung über das 3. Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 und enthält eine über diese Leistungsvereinbarungsperiode hinausgehende Prognose. Der Ampelstatus lautet:

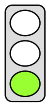
Ampelstatus	Erläuterung
	**Grün:** Das Vorhaben wurde in der LV-Periode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
	**Gelb:** Das Vorhaben wurde innerhalb der LV-Periode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
	**Rot:** Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

Die Veröffentlichung der Leistungsvereinbarung 2022-2024 der Technischen Universität Graz mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist im Mitteilungsblatt der TU Graz am 19. Jänner 2022 erfolgt.

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

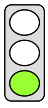
A2. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

A2.2. VORHABEN ZU GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	MINT Aktivitäten *[EP2021plus S.°69 u. 79]*	Die TU Graz unterstützt die von der innoregio styria koordinierte „MINT Offensive Steiermark“ und nützt sie zur überregionalen Bekanntmachung ihres Jahresprogramms an MINT-Veranstaltungen für Schulklassen, Jugendliche und Lehrer*innen, wobei der Umfang des Programms von der Akquisition von Förderungen nach dem Vorbild von „IT+ Talenteschmiede“ abhängt	**2022** Aufnahme aller Angebote der TU Graz im Kinder- und Jugendbereich ins Portal der MINT-Offensive Steiermark	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle Angebote der TU Graz im Kinder- und Jugendbereich wurden 2024 auf der Science Garden Plattform veröffentlicht. Vertreter*innen der Stabseinheit Gleichstellung, Jugend und Vereinbarkeit (bis 31.12.2024 Büro für Gleichstellung und Frauenförderung) nahmen an den vierteljährlich stattfindenden Treffen der Steuerungsgruppe des Science Gardens teil. Darüber hinaus fand im September 2024 das dreitägige MINT Festival des Science Gardens am TU Graz Campus Inffeldgasse statt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	IDuK (**I**ntegration von **D**iversität in den **u**niversitären **K**ernfunktionen) *[HSK 34/35/36][1]* *[EP2021plus S.°114]*	Partizipative, agile Weiterentwicklung der Strategie IDuK mit Fokus auf den Aufbau von Diversitätskompetenzen für alle Angehörigen der TU Graz, insbesondere von Lehrenden, Forschenden, Schlüsselkräften in der Verwaltung und Studierenden. Das langfristige Ziel ist es, eine diversitätsbewusste Gesamtorganisation zu schaffen, die entsprechend der HSK Empfehlungen der Hochschulkonferenz diversitätskompetentes Handeln, Lehren, Forschen und Managen als Norm in ihre Kultur angenommen hat. Folgende konkrete Maßnahmen sind dafür geplant: • **Kompetenzlehrgang** für Wissenschafter*innen der TU Graz in 6 Modulen; Durchführung alle 2 Jahre ab dem WS 2021/22 Absolvent*innen fungieren als Change	**2022 u. 2024** Öffentliche Präsentation der Praxisarbeiten aus Kompetenzlehrgang 1 + 2	

[1] Solche Verweise sind in der hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Empfehlungen der Hochschulkonferenz innerhalb der **Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen**

		Agents und Berater*innen von fakultätsspezifischen Initiativen • **Zielgruppenspezifische punktuelle Angebote** für Angehörige der TU Graz zu aktuellen Diversitätsthemen - (3. Geschlechteroption, Critical Whiteness, Soziale Dimensionen); ein Workshop/Semester • **Zusatzzertifikate** für Studierende über die Teilnahme an gender- und diversitätsbezogenen Lehrveranstaltungen im Wahl- und Wahlpflichtkatalog der TU Graz im Ausmaß von 16 ECTS (mit WS 2022) • **Ringvorlesung** zur Sichtbarmachung von diversitätsbezogener Forschung an allen Fakultäten, jeweils im Sommersemester (mit Start SS 2022), Verstetigung der Angebote • **3monatige Gastprofessur** mit Gender- und/oder Diversitätsschwerpunkt kompetitive Ausschreibung unter den Fakultäten • **Anti-Bias-Training** für Mitglieder von Berufungskommissionen (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen) im iMooX • **Integration von Gender- und Diversitätswissen in Vorlesungen erster Studienrichtungen** (bis 2024: Um die Integration von GuD Wissen Schritt für Schritt in alle Studienrichtungen zu integrieren, werden (in Kooperation mit dem VR Lehre) Informationen und Schulungen für die Stukos und Cuko aufbereitet, der Erwerb von GuD-Kompetenzen im Rahmen der Teaching Academy ausgebaut und erste Vorlesungen für ausgewählte Studienrichtungen entwickelt. • **Ausbau der Online-Plattform** für Sex-, Gender- und Diversitätsbewusste Forschung (Kooperationsprojekt mit der Meduni Graz) • Begleitende Sensibilisierungsmaßnahmen zur Einführung der **3. Geschlechterkategorie** und baulicher Maßnahmen	**2022-2024** Erstellung eines jährlichen Diversity-Kalenders, Durchführung Workshops **2022** Erstellung und Bekanntmachung Zusatzzertifikate **2023** Umsetzung (auf Basis des Piloten) **2022** Konzept zur Ausschreibung **2023** Ausschreibung **2023** Konzept für Anti-Bias Training **2024** Umsetzung / Pilotierung im iMooX **2023** Konzepterstellung **2024** Umsetzung erster Maßnahmen / Pilotierung **2022** Evaluierung der Plattform Gemeinsame Fortbildung **2024** Informationsinitiative (Videoformat) **2022** Evaluierung erster umgewidmeter, inklusiver WC-Anlagen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Kompetenzlehrgang für Wissenschafter*innen der TU Graz in 6 Modulen:

Der im Herbst 2023 mit 12 Teilnehmenden planmäßig gestartete 3. Durchgang wurde 2024 mit zehn Teilnehmenden erfolgreich zu Ende geführt. Vier der sechs zweitägigen Module wurden 2024 durchgeführt. Acht Teilnehmende schlossen den Lehrgang zusätzlich mit einem Praxistransfer in Form einer Praxisarbeit ab. Einige dieser Praxisarbeiten wurden im Rahmen der Veranstaltung #DiversityMatter2024 am 27.11.2024 öffentlich vorgestellt und die Absolvent*innen feierlich gewürdigt. Ende 2024 wurden die Vorbereitungen und Adaptierungen für den 4. Durchgang mit der Genderwerkstätte getroffen, insbesondere hinsichtlich Abhaltungssprache und zeitlicher Ressourcen der Teilnehmenden wurden Änderungen geplant.

Dementsprechend wird der nächste Lehrgang im Herbst 2025 mit verkürzten Modulen (1 ½ statt 2 Tage jeweils) und auf Englisch starten.

Zielgruppenspezifische punktuelle Angebote für Angehörige der TU Graz zu aktuellen Diversitätsthemen:

2024 wurde der Fokus auf die **Thematik Sexualisierte Gewalt/Sexuelle Belästigung** fortgesetzt: Eine zweite **Posterkampagne** wurde mit Beginn des Sommersemesters 2024 gestartet, um für die Thematik zu sensibilisieren und auf das Online-Infoportal, das mit dem Wintersemester 2023/24 online ging, aufmerksam zu machen.

Im November 2024 wurde erstmals ein **zweistündiger Online-Kurs** zu „Sexueller und geschlechtsbezogener Gewalt mit Daten, Fakten und Informationen“ über die Interne Weiterbildung für alle Angehörige der TU Graz angeboten und in Kooperation des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen durchgeführt. Dieses Format wird 2025 fortgesetzt.

Im Zuge der 16 Tage Aktion „Orange the World“ wurden nicht nur die Fahnen als sichtbares Unterstützungszeichen an allen TU Graz Campus-Standorten aufgezogen, sondern auch am 26.11.2024 die **österreichweite Online-Veranstaltung** mit Franziska Saxler, MSc und ihrem Vortrag mit dem Titel „Warum hast du nicht nein gesagt?“ unterstützt und an der TU Graz beworben.

Franziska Saxler stellte unter anderem ihr Netzwerk #metooscience vor und gewährte Einblicke in Forschungsergebnisse zu Prävalenzen, psychologischen Wirkmechanismen und aufrechterhaltenden Faktoren von Belästigung im akademischen System. Die Teilnehmenden wurden „trainiert“, Belästigung schneller zu erkennen, um sich selbst besser zu schützen und an den richtigen Stellen auch als Allies (Verbündete) eingreifen zu können.

2024 wurde mit einjähriger Verspätung mit Beginn des Wintersemesters 2024/25 erstmalig ein zweisprachiger **digitaler Diversity Kalender** für Studierende und Mitarbeitende veröffentlicht, der aus der TU Graz Cloud in den eigenen Outlook-Kalender transferiert werden kann. Pro Monat werden vier bis sechs thematische Schwerpunkte und historische Personen vorgestellt, die eine Anregung für eigene Arbeitsbereiche und Forschungsthemen sein können, da sie die Verbindungen von Naturwissenschaften und Technik mit Gender und Diversität aufzeigen. Für jeden dieser Tage wurde auch eine abstrahierte Grafik in Kartenform entworfen, die die Texte optisch unterstreichen. Der Kalender startete mit einem Fokus auf Europa und wird zukünftig stetig erweitert und „globalisiert“. Mitarbeitende und Studierende wurden dazu eingeladen, Vorschläge zu Persönlichkeiten oder Schwerpunkten für den Kalender 2025/2026 einzubringen.

Zertifikat für Studierende: Das Zertifikat über **Schlüsselkompetenzen zu „Gender & Diversität“** gibt Studierenden aus allen Studienbereichen der TU Graz mittels gezielter Schwerpunktsetzung ihrer Wahlfächer die Möglichkeit, interdisziplinäre Gender- und Diversitätskompetenzen zu erlagen und mit dem Zertifikat nachzuweisen. 2024 wurden im Rahmen der Veranstaltung „#DiversityMatters2024“ am 27.11.2024 die ersten beiden Studierenden, die dieses Zertifikat ausgestellt bekamen, vor den Vorhang geholt, vorgestellt und dazu interviewt. Zudem wurde das Konzept für die Überarbeitung fertiggestellt: Ab dem Sommersemester 2025 wir das Zertifikat im neuen Design mit der neuen Ausrichtung „Social Skills & Diversity“ für den Start mit Wintersemester 2025 beworben. Es wurden dafür einige Lehrveranstaltungen von der TU Graz und Uni Graz für die Aufnahme in das Zertifikat identifiziert und eine Lehrveranstaltung, The GRID LECTURE, wurde dafür neu entwickelt. Das Zertifikat ist nun klarer strukturiert und in eine Kurzversion (6 ECTS) und eine Langversion (12 ECTS) unterteilt, um mehr Studierende zu erreichen. Studierende können hierzu aus einem Pool an Lehrveranstaltungen mit insgesamt 50 ECTS auswählen. Das Zertifikat wird als möglicher Prototyp interessierten Universitäten im Rahmen von Unite! zur Verfügung gestellt.

2024 wurde mit einem Jahr Verspätung die dreimonatige **Gastprofessur für Gender und Diversität** kompetitiv über das Rektorat unter allen Fakultäten ausgeschrieben und an die Informatik vergeben. **Lisette Munz**, intersektionale Forscherin in Bereich Big Data, geschlechter- und armutsbasierte Diskriminierung – wird aufgrund ihrer zeitlichen Verfügbarkeit und dem notwendigen arbeitsrechtlichen Vorlauf ihre dreimonatige Gastprofessur erst im Sommersemester 2025 am Institute of Human-Centred Computing in der Arbeitsgruppe von Fariba Karimi antreten.

2024 wurde der **Pilot der Online-Schulung zu Unconscious Bias** im Kontext von Auswahlverfahren entwickelt. Im Jahr 2025 wird die Online-Schulung mit Hilfe von Lehr- und Lerntechnologien der TU Graz fertiggestellt und soll – nach einem Pretest - ab Herbst 2025 für Berufungskommissionen zur Verfügung stehen.

Integration von Gender- und Diversitätswissen in Vorlesungen erster Studienrichtungen: Die geplante Implementierung einer Grundlehrveranstaltung zu Gender und Diversität in die Mustercurricula wurde nach eingehender Diskussion seitens Rektorats und Senat abgelehnt. Diversität in der Lehre wurde als Querschnittsmaterie in Angeboten der Teaching Academy der TU Graz auf Basis des Handbuchs in der Lehre bereits integriert (z.B. Hochschuldidaktik 2). 2024 wurde eine eigene Weiterbildung für „Gender- und vielfaltssensible Didaktik für technische und naturwissenschaftliche Studien“ konzipiert und über die Interne Weiterbildung angeboten. Aus Mangel an Interesse konnte sie jedoch nicht abgehalten werden. Stattdessen wurde ein Vortrag in Kurzformat aufgenommen und für die Hochschuldidaktik zur Verfügung gestellt.

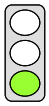
Der Ausbau der Online-Plattform für Sex-, Gender- und Diversitätsbewusste Forschung (Kooperationsprojekt mit der Meduni Graz) wurde nach eingehender Prüfung in Abstimmung mit der Meduni Graz eingestellt. Die TU Graz bietet mit dem Handbuch Forschung und der individuellen Beratung für Forschungsanträge ausreichend Unterstützung und Materialien für Forschende an und ermöglicht den Aufbau von Knowhow im Rahmen des Lehrgangs „Gender- und Diversitätskompetenzen für Wissenschafter*innen“ in einem eigenen Modul.

Stattdessen richtete die TU Graz vom 18. bis 20.9.2024 erstmals gemeinsam mit der Uni Graz eine wissenschaftliche Tagung mit Fokus auf Geschlecht aus und zwar die **10. Tagung der ÖGGF**, der Gesellschaft für Geschlechterforschung. Unter dem Titel „**Menschen – Maschinen – Umwelten**“ wurden an der TU Graz Nachwuchswissenschafter*innen aus technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen eingeladen, speziell Beiträge zur Rolle der Geschlechter in der Technik, der Interaktion zwischen Mensch und Maschine und Vorurteile bezüglich der künstlichen Intelligenz einzureichen und der Frage nachzugehen, wie die weitreichenden bio- und informationstechnologischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte die gesellschaftliche Arbeitsteilung und die Geschlechterhierarchien beeinflussen. Insgesamt wurden 70 Vorträge in 18 Panelsessions abgehalten und bei der Tagung knapp 200 Teilnehmende gezählt. Von der TU Graz waren Wissenschafter*innen aus dem Bereich Informatik und Architektur mit Vorträgen vertreten. Bis Herbst 2026 wird ein Tagungsband als ebook und open source erscheinen.

Sensibilisierungsmaßnahmen zur Einführung der 3. Geschlechterkategorie und bauliche Maßnahmen: Um die Bedarfe von trans*, inter* und nicht-binären Personen an der TU Graz noch besser kennenzulernen und weitere Sensibilisierungsmaßnahmen zu initiieren wurde 2024 das Austauschforum *Zu mehr Geschlechtervielfalt an den Grazer Hochschulen* mit zwei Treffen fortgesetzt. Dort entstand auch die Idee für ein Filmscreening, das im Juni anlässlich des Pride Month umgesetzt wurde: Die TU Graz ermöglichte am 26. Juni 2024 ein sehr gut besuchtes Filmscreening zu Inter*, Trans* und Nichtbinarität im österreichischen Kontext mit anschließendem Publikumsgespräch mit den Filmschaffenden.

Die **Evaluierung der 12 adaptierten rollstuhlgerechten WC Anlagen als All Gender Toiletten** inkl. Wickelmöglichkeiten wurde im Dezember 2024 mittels Online-Fragebogen gestartet und bis Jänner 2025 verlängert. Poster in den All-Gender-Toiletten weisen mittels QR Code auf die Erhebung hin. Die Auswertung

dazu erfolgt 2025, ebenso wie die Diskussion der Ergebnisse. Vorab erfolgte eine Begehung und erste Überlegungen mit der Abteilung Gebäude und Technik für Nachbesserungen, wie die Ausstattung mit Desinfektionsspendern und Menstruationsartikelspendern.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Frauen- und Familienförderprogramm (Kinder, Jugendliche, Studentinnen, Wissenschafterinnen, Mitarbeiterinnen) *MobStratAKL 4*[2] *sozDimAKL 1*[3] *sozDimAKL 2* *[EP2021plus S.°114ff]*	Die Anzahl der Frauen wird in jenen Fachbereichen und Hierarchieebenen erhöht, in denen sie unterrepräsentiert sind (vertikale und horizontale Segregation). Zusätzlich werden bei den Kinder- und Jugendaktivitäten, die die TU Graz setzt, Angebote für jene Gruppen geschaffen bzw. verstärkt, die in der Studierendenpopulation unterrepräsentiert sind. Dies umfasst neben der Geschlechtersegregation insbesondere auch die soziale und ethnische Segregation. **3.1. Fortführung und Ausbau der Frauenförder-maßnahmen im Kinder- und Jugendbereich:** Um allen Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zu Technik und Naturwissenschaften zu ermöglichen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion, Staatsbürgerschaft etc. *(SDG 4, insbesondere 4.1. und 4.3.)* werden zusätzlich folgende Maßnahmen gesetzt: • Schaffung einer **TU Graz Dach-Marke für Kinder- und Jugendaktivitäten**, um bereits gut etablierte wie auch erfolgreich pilotierte Maßnahmen TU Graz-weit unter einem Dach zusammenzufassen. • **Verstetigung der Anlaufstelle für die zentrale Koordination aller Aktivitäten mit und für Schulen**: (siehe auch C1.3.4.2) • **Verstetigung und Ausbau der TUit Workshops** Kostenlose, analoge und virtuelle Schulworkshop-Formate ab der Volksschule (Ziel: 60 WS/Jahr) gemeinsam mit Lehr- & Lerntechnologien • **Ausbau und Verstetigung der analogen und virtuellen Beratungsformate** für Studieninteressierte (inkl. Erneuerung des Messestandes) • **Verstetigung der diversitätsbewussten Didaktik-Ausbildung für Studienberater*innen** der TU Graz • **Einrichtung eines MINKT-Labors** für Workshops. Um Synergien zu nutzen und Ressourcen zu optimieren,	**2022** Schaffung einer **TU Graz Dach-Marke für Kinder- und Jugend-aktivitäten** **2022-2024** **2022-2023** Konzepterstellung	

[2] Solche Verweise sind in der gesamten hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Aktionslinien innerhalb der **Hochschulmobilitätsstrategie des Bundes**

[3] Solche Verweise sind in der gesamten hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Aktionslinien innerhalb der **Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung**

	wird dieser Raum im Rahmen einer breiten, TU Graz-internen Initiative zur Schaffung universell nutzbarer Räume geschaffen *(in Kooperation mit Bibliothek, ZID, LLT, BiB, Sprachen und Schlüsselkompetenzen, BGF, BGM).*	**2022-2024** Raumnutzung im Bestand
	• Verstetigung der TU Austria Kooperationsprojekte zur Förderung von Mädchen in die/der Technik: - „Technikerinnen der Zukunft“ - TU Austria FIT-Kongress	**2022-2024**
	3.2. Fortführung und Ausbau der Karriereförderung für Studentinnen und Wissenschafterinnen, insbesondere:	
	• **Verstetigung des 2jährigen Leading Women Programmes** auf Basis der bisher durchgeführten Programmdurchgänge, ein Durchgang pro Leistungs-vereinbarungsperiode, Absolventinnen fungieren als Change Agents und übernehmen vermehrt Führungs-aufgaben.	**2022-2023** Ausschreibung, Auswahl, Durchführung
	• Zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen werden in fakultätsspezifischen Aktionsplänen für Gender- und Diversitätsaktivitäten entsprechende Ziele und Maßnahmen formuliert.	**2023** Formulierung von Zielen und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungs-positionen
	• **§ 98 Professuren, speziell für Frauen ausge-schrieben** (analog zu den Laufbahnstellen für Frauen) kompetitive Ausschreibung unter den Fakultäten.	**2024** Erstmalige Ausschreibung
	3.3. Fortführung der Karriereförderung für Mitarbeiterinnen mit Sekretariatsaufgaben	
	Lehrgang 12 Netzwerkstatt	**2022-2024**
	3.4. Vereinbarkeit Familie und Beruf	
	Die bestehenden Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium werden weitergeführt und folgende neue Maßnahmen gesetzt:	**2022-2024**
	• **Für den besseren Wiedereinstieg von Wissenschafter*innen nach der Elternkarenz** wurde ein Konzept erstellt, sowie erste Formate entwickelt und angeboten. Pilotierte Formate werden verstetigt, weitere neu angeboten.	
	• Die **Servicestelle für Familie** wird als sichtbare Anlaufstelle für alle familienrelevanten Themen ausgebaut bzw. institutionalisiert (zur Beratung des Rektorates und aller Angehörigen in allen Anliegen rund um das Thema Vereinbarkeit, Eruierung weiterer Bedürfnisse aller Angehörigen mit Betreuungspflichten, Evaluierung bestehender Angebote)	**2022-2023** Aufbau der Servicestelle für Familie als sichtbare Anlaufstelle für alle familien-relevanten Themen
	• Verstärkte Sensibilisierung zum Thema Väterkarenz (insbesondere auch Führungskräfte)	**2022-2024**

Erläuterung zum Ampelstatus:

Fortführung und Ausbau der Frauenförder-Maßnahmen im Kinder- und Jugendbereich:

Für die Sub-Marke Super Science Team für Kinder- und Jugendaktivitäten an der TU Graz wurde 2024 ein Konzept für den Social Media Auftritt konzipiert und getestet, dessen Umsetzung 2025 erfolgt. Es wurden neue Formate unter der Sub-Marke konzipiert – wie Schauvorlesungen – und auch neue Give-Aways produziert. Das Super Science Team setzte im September 2024 mit dem Science Garden in der TU Graz Inffeldgasse ein dreitägiges MINT Festival um, das von der Industriellen Vereinigung veranstaltet wurde und bei dem täglich bis zu 1.000 Schüler*innen das vielfältige Angebot nutzten.

Der im Abonnenten*innenauftrieb befindliche Schulnewsletter der TU Graz wurde 2024 zielgruppengerecht in fünf Aussendungen an jeweils über 900 Kontakte per CRM versendet. Die Schuldirektionen und Lehrkräfte der Bildungs- und Berufsorientierung der Sekundarstufe zwei wurden österreichweich zusätzlich durch eine postalische Schulaussendung beschickt.

Die Initiative „Kooperationsschulen der TU Graz“ wurde mit 17 Schulen weitergeführt. Das Jahresmeeting fand im Oktober 2024 statt. Alle Kooperationspartner*innen waren vertreten und schätzen die Zusammenarbeit.

Zum 20-jährigen Jubiläum der Kinderuni wurde eine Chemieschauvorlesung organisiert, bei der 151 Schüler*innen aus Unterstufen teilnahmen. Zusätzlich wurde ein Podcast mit einer Informatikstudentin der TU Graz veröffentlicht.

Es konnten 2024 zudem 27 Schulführungen durchgeführt werden. Dadurch wurden 669 Schüler*innen erreicht.

Im Jahr 2024 war die TU Graz an der BeSt3 Wien, SBIM Graz, der BeSt3 Klagenfurt und der BeSt3 Innsbruck vertreten und wurde an 34 Schul- und kleineren Bildungsmessen präsentiert.

Ausbau und Verstetigung der analogen und virtuellen Beratungsformate für Studieninteressierte (inkl. Erneuerung des Messestandes): 2024 fand der FEM IN TECH-Infotag erneut im Februar in Präsenz statt. Interessierte Schülerinnen ab 16 Jahren konnten sich mit Studentinnen zu Studienmöglichkeiten austauschen, Vorträgen lauschen und Workshops besuchen. 2024 lag der Fokus auf der Erfahrung von Frauen, die im MINT-Wissenschaftssektor tätig sind. Dazu erzählten drei erfolgreiche Frauen über ihre Arbeit im Technologie-Sektor und in ihre Werdegänge. 2024 konnten 212 Schülerinnen an dem FEM IN TECH-Infotag teilnehmen. Dabei handelt es sich um eine Steigerung der Teilnehmer*innenzahl. Nach der erfolgreichen Kooperation mit OVE 2023 wurde der Girls Day 2024 erneut durchgeführt. Dabei sind 400 Schüler*innen an die TU Graz gekommen und konnten sich über technische Werdegänge erkundigen. Der Messestand wurde 2024 erneuert und ist nun aus flexiblen, größenverstellbaren Stellwänden, inklusive Beleuchtung seit Herbst 2024 im Einsatz.

Verstetigung der diversitätsbewussten Didaktik-Ausbildung für Studienberater*innen der TU Graz: Der 2023 aufgestockte Pool an Botschafter*innen wurde in einem Weiterbildungstag geschult, zudem wurden die aktuellen Angebote sowie Kommunikationsstrategien erarbeitet. Die Schulung zu diversitätsbewusster Didaktik musste aufgrund einer Erkrankung der Trainerin ausfallen und wird 2025 nachgeholt.

Erweiterung des MINKT Labors: Ein Jahr nach der Eröffnung des MINKT Labors in der Inffeldgasse 25 wurde die Einrichtung 2024 um einen zweiten Standort erweitert. In der Inffeldgasse 26 wurde das MINKT Freilabor eröffnet, das wie das MINKT Labor Stationen und Versuche aus den MINKT Fächern für Schüler*innen aller Schulstufen, sowie Kindergartenkindern kostenlos zur Verfügung stellt. Alle Fakultäten haben dazu mit Ihrer Expertise, Leihgaben oder Kooperationen einen Beitrag geleistet. Im Kalenderjahr 2024 waren 6210 Personen in den beiden Laboren zu Besuch.

Um Schüler*innen direkt im Schulunterreicht naturwissenschaftliche und technische Themen aufzuzeigen, gibt es seit 2018 die TUit Workshops, die in Präsenz oder virtuell in 2-3stündigen Formaten direkt an Kindergärten

und Schulen oder an der TU Graz (auch im MINKT Labor) abgehalten werden können. TUit Workshops wurden im Jahr 2024 an verschieden Orten abgehalten: Teilweise als Stationenbetrieb in Firmen und bei Schulveranstaltungen und auch an der TU Graz selbst. Ebenso wurde die Teilnahme an den Bildungsmessen unter anderem von TUit Mitarbeiter*innen unterstützt, die mobile Stationen dort zum Einsatz brachten. Sowohl die Arbeiterkammer also auch die Kinderstadt (Volkskundemuseum) buchten Workshops für ihr Ferialangebot. In den Sommerferien konnten 7 Wochen mit TUit Sommerwochen abgedeckt werden in denen durchschnittlich 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren an einer Workshopwoche an der TU Graz teilnehmen konnten.

Verstetigung der TU Austria Kooperationsprojekte zur Förderung von Mädchen in die/der Technik: Durch personelle Veränderungen der Kooperationspartner*innen konnte der TU Austria FIT-Kongress nicht umgesetzt werden. Das Projekt wurde 2024 nach Rücksprache mit dem Rektorat eingestellt.

Fortführung und Ausbau der Karriereförderung für Studentinnen und Wissenschafterinnen, insbesondere:

Leading Women: 2024 wurde der dritte Durchgang des Leading Women Programmes weitergeführt. 12 Teilnehmerinnen besuchten monatliche Workshops und Salons mit den aktuellen Vizerektorinnen sowie Einzel- und Gruppencoachings nach Bedarf. Auch im neuen Programm liegt einer der Schwerpunkte in der Vernetzung. Das Vorhaben Ziele und Maßnahmen „Zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf Basis von fakultätsspezifischen Aktionsplänen für Gender- und Diversitätsaktivitäten“ wurde im Rahmen der Gespräche zum Gleichstellungsreporting mit den Fakultäten diskutiert und fand Berücksichtigung in den Stellungnahmen der Fakultäten in der internen Version des Reports. Eigene Aktionspläne wurde vorerst nicht erstellt.

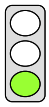
Eine § 98 Professur wurde 2024 nicht ausgeschrieben, stattdessen jedoch eine Stiftungsprofessur mit Schwerpunkt Inklusion in der Informatik unter dem Titel „University Professor of Human Computer Interfaces and Inclusive Technologies“, für die sich zehn Personen beworben haben. Sechs Personen kamen in die zweite Runde und diese sind mehrheitlich weiblich.

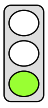
Fortführung der Karriereförderung für Mitarbeiterinnen mit Sekretariatsaufgaben:

2024 fanden drei Netzwerkveranstaltungen für die Absolvent*innen des Lehrgangs „An den Schnittstellen zu Forschung und Lehre“ für Sekretariatskräfte statt, an denen insgesamt 35 Absolvent*innen teilnahmen – neben zwei Vernetzungsformaten gab es ein Format speziell zum Thema Rassismus und Sexismus. Ebenso wurde mit 13 Teilnehmerinnen der 12. Lehrgang in vier Modulen unter neuer Lehrgangsleitung erfolgreich durchgeführt.

Vereinbarkeit Familie und Beruf:

Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium: 2024 wurden drei bereits bewährte Programme zum Wiedereinstieg nach der Elternkarenz angeboten, in Präsenz zu dem Thema “ Mutterschaf(f)t Wissenschaft?! Die Wirkmacht alter Rollenbilder“ und in zwei Onlineformate zu „Wissenschaft & Familie & Hürden“. Ein eigener Workshop nur für Väter wird wieder 2025 angeboten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Report zur Gleichstellung und Diversität *[HSK 19/20][4]* *[EP2021plus S.°116f.]*	Eine umfassende Sicht über den Stand der Chancengleichheit wird ab 2022 jährlich erarbeitet, TU Graz intern publiziert und bietet aufbereitete Informationen zu relevanten Bereichen in Lehre, Forschung und Verwaltung.	**2023** Erster gesamt-universitärer Report	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Der erste Gleichstellungsreport der TU Graz wurde 2024 veröffentlicht. Die Vorstellung des Reports erfolgte im Q1 2024 im Rektorat, die interne und externe Publikation im Q2 2024 anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Büros für Gleichstellung und Frauenförderung an der TU Graz im Juni 2024. Der Bericht erschien in zwei Versionen. Eine ausführliche Version als Arbeitsgrundlage gibt es in TU4U für den internen Gebrauch, eine kürzere Version steht auf der Website der TU Graz zur Verfügung. Der Report bereitet statistische Daten zur Zusammensetzung der Universität auf und bildet Entwicklungen in Studien, Beschäftigungsgruppen und Entscheidungsgremien nach Geschlecht ab. Er dient sowohl als Bestandsaufnahme als auch als Grundlage für die Entwicklung neuer Gleichstellungsmaßnahmen. Gedruckte Exemplare der Webversion und Flyer zum Gleichstellungsreport werden bei Bedarf vom Büro für Gleichstellung und Frauenförderung (ab 1.1.205 Stabseinheit Gleichstellung, Jugend und Vereinbarkeit) gerne zur Verfügung gestellt. Die Darstellungen des Gleichstellungsreports in Bezug auf Geschlechterverhältnisse werden ein regelmäßiges Update bekommen und das Reporting soll schrittweise auf weitere Diversitätsfaktoren ausgeweitet werden. Handlungsleitend ist dabei stets, welche Informationen an der TU Graz benötigt werden, um Barrieren in Studium, Forschung, Lehre und Verwaltung abzubauen.			

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
5	Barrierefreie Universität *SozDimAKL 2* *SozDimAKL 4* *SozDimAKL 5* [EP2021plus S.°117f.]	Weiterentwicklung der Technischen Universität Graz in Richtung inklusiver Universität: Förderung inklusiver Lehre • Weiterentwicklung barrierearmer Lehr- und Lernmaterialien (z. B., automatisierte Untertitel) • Schulungen für Lehrende (Erstellung Barrierefreier Dokumente) • Erhöhung der Web Accessibility der digitalen Lehr- und Lernumgebung Barrierefrei in die Technik • Spezielle Dialog- und Informationsveranstaltungen für Studierende und Studieninteressierte mit Behinderung und/oder chronischer sowie psychischer Erkrankungen.	**2022** Durchführung von jährlichen Dialog- und Informations-veranstaltungen für Studierende und Studieninteres-sierte mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankungen **2023** Automatisierte Untertitel für Lehrvideos **2024** Barrierearme Interfaces der	

[4] Solche Verweise sind in der hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Empfehlungen der Hochschulkonferenz innerhalb der **Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen**

		Weiterentwicklung Barrierefreier Zugänge für alle Universitätsangehörigen. Die TU Graz strebt an, den Anteil an Bediensteten mit Behinderung zu erhöhen, bei Bedarf notwendige Maßnahmen zu setzen und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten. Die im Rahmen mehrerer LV-Vorhaben geplanten Umsetzung von Maßnahmen zur sozialen Dimension werden laufend gemonitort und evaluiert. Ein Gesamtbericht wird die institutionelle Zusammenführung aller Vorhaben darlegen.	digitalen Lehr- und Lernumgebungen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Weiterführende Schulungen für die Erstellung Barrierefreier Dokumente und PowerPoint Folien werden laufend über die Interne Weiterbildung mit je einem Kurs pro Semester angeboten und durchgeführt.

Außerdem wurde 2024 die inklusive Sprechstunde für Lehrende eingeführt, welche Vortragenden die Möglichkeit bietet, Fragen zum Thema Inklusion in der Lehre zu stellen und Unsicherheiten zu klären, um dadurch ein inklusives Universitätssetting zu schaffen.

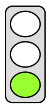
Die OE Gebäude und Technik hat ein umfassendes Dokument erstellt, welches detailliert darlegt, wie der barrierefreie Zugang zu den Hörsälen gewährleistet werden kann. Darüber hinaus enthält es eine präzise Auflistung der Zugangswege sowie eine Analyse der noch erforderlichen Maßnahmen zur Optimierung der Barrierefreiheit. Dieses Dokument wird Lehrenden sowie Studierenden mit Mobilitätseinschränkung zur Verfügung gestellt.

Um den Anteil an Bediensteten mit Behinderung zu erhöhen, hat die Servicestelle Barrierefrei Arbeiten eine Sensibilisierungsreihe für Mitarbeiter*innen zu diversen Erkrankungen bzw. Behinderungen durchgeführt, mit dem Ziel, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gezielt zu fördern. Die Sensibilisierungsreihe setzte sich aus folgenden Vorträgen/Workshops zusammen:

- Das Sozialministeriumservice informiert zum Thema Arbeiten und Behinderung
- Mobilitätseinschränkung
- Psychische Erkrankungen
- Neurodivergenz mit Fokus auf Autismus-Spektrum-Störung
- Krebserkrankung und Beruf
- Seh- oder Höreinschränkungen
- Nicht sichtbare Beeinträchtigungen und seltene Erkrankungen

Zudem wurde von der Servicestelle Barrierefrei Arbeiten ein Maßnahmenpaket entwickelt, um langfristig den Anteil an Mitarbeiter*innen mit Behinderung an der TU Graz zu erhöhen.

Aufbauend auf den Arbeiten der vorangegangenen Jahre wurden barrierearme Lehr- und Lernmaterialien durch laufende Weiterbildungsangebote (z.B. barrierefreie Dokumentenerstellung) im Rahmen der Internen Weiterbildung weitergeführt. Generell wurde der automatisierte Untertitelungsprozess an der TU Graz weitergeführt und verstetigt. Im Jahr 2024 wurde zusätzlich ein eigenes barrierefreies Interface für das Learningmanagementsystem pilotiert und universitätsweit getestet. Dies soll mittelfristig das Arbeiten mit digitalen Technologien erleichtern.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
6	Nachhaltige TU Graz“ *[EP2021plus S.°14ff, 110 u. 118ff] [Rankingpräsenz][5]*	Das Nachhaltigkeitsprojekt besteht aus: • Integration von Technikfolgenabschätzung sowie sozialer, ethischer und rechtlicher Aspekte der Technologieentwicklung in Forschung und Lehre (in bestehenden Bachelor- und Masterstudiengängen, Zertifikat „STS – Science, Technology and Society“) mit dem Ziel der Behandlung in allen Studienrichtungen, Schaffung entsprechender curricularer Angebote und interuniversitärer Kooperation (vgl. GUEP, S.40); Träger dieser Entwicklungen ist die seit 2018 bestehende Science, Technology and Society Unit der TU Graz • Sustainable Development Goals (SDG): ○ Im Rahmen von Folgeaktivitäten 2021plus eines österreichweiten Universitäten- Netzwerkes (UniNetZ II) wird die TU Graz ihre Aktivitäten weiterhin aktiv und federführend im Sinne der Erkenntnisse des UniNEtZ Optionenberichts für die österreichische Bundesregierung fortsetzen. Der Fokus der Bearbeitung ist weiterhin auf SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) gerichtet. ○ Außerdem wirkt sie bei den SDG 4, 6, 7, 9, 12 und 13 mit. • Mitarbeit bei der Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich, sowie Mitarbeit und Leitung von Arbeitsgruppen (Gebäude, CO2-neutrale Universitäten und Mobilität) • Interuniversitäre Nachhaltigkeitslehre: Lehrveranstaltungen und Projekte mit Fokus auf die SDGs in Kooperation mit österreichischen Partnerinstitutionen • Energiemanagement – Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten in Zusammenhang mit der ISO 50001:2018 Zertifizierung „Klimaneutrale TU Graz 2030“: umfassende Strategie zur Erreichung von Klimaneutralität im Jahr 2030“ ergänzend zu Energiemanagement und Mobilitätskonzept: Maßnahmen im Bereich Strombeschaffung, Energieeffizienz, PV-Ausbau, Dienstreisen und Auslandsaufenthalte, Gebäude-Neubau, IT-Geräte, Kältemittel,	Laufend **ab 2022** Laufend Laufend Laufend Jährliche Überprüfung im Rahmen des TÜV-Audit Laufend, jährlicher Monitoringbericht	

[5] Solche Verweise sind in der hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und markieren Vorhaben, die sich direkt bzw. indirekt mittel- bzw. langfristig förderlich auf die **internationale Rankingpräsenz der TU Graz** (siehe auch A3.2.8) auswirken.

		Mensa, Kompensation und Grünraumgestaltung; jährlicher Monitoringbericht; Erstellung einer Treibhausgasbilanz (1x pro LV-Periode)		

Erläuterung zum Ampelstatus:

Technikfolgenabschätzung sowie soziale, ethische und rechtliche Aspekte der Technologieentwicklung in Forschung und Lehre:

Trägerin dieser Entwicklungen ist die 2018 an der TU Graz eingerichtete STS - Science, Technology and Society Unit. Die Lehrveranstaltungen der STS Unit sind mittlerweile in 16 Curricula der TU Graz bzw. in Kooperationen mit der Uni Graz und NAWI Graz angeboten. Darüber hinaus wird das „Science, Technology and Society“ (STS)-Zertifikat als Zusatzqualifikation vermehrt von Studierenden aller technischen Studienrichtungen absolviert. Seit der Einführung dieses Lehrangebots 2020/21 wurden bereits 20 Zertifikate ausgestellt. Die STS Unit bietet jährlich Lehrveranstaltungen im Umfang von über 80 ECTS an, die im Studienjahr 2023/24 von mehr als 600 Teilnehmer*innen besucht wurden. Darüber hinaus leistet die STS Unit Beiträge zum Weiterbildungsangebot (OE Life Long Learning und Interne Weiterbildung) der TU Graz. Es wurden bislang rund 40 Bakkalaureatsarbeiten und 20 Masterarbeiten sowie drei Dissertationen betreut. Eine Vielzahl interdisziplinärer Forschungskooperationen mit Instituten aller Fakultäten der TU Graz führt zu einer systematischen Integration sozialwissenschaftlicher und vermehrten Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Aspekte in Forschungsprojekten der TU Graz. Im Jahr 2024 verfügte die STS Unit über 3,5 VZÄ global und 7,5 VZÄ über Drittmittel angestellte Wissenschafter*innen. Seit der Gründung der STS Unit im Jahr 2018 wurden über € 3 Mio. Forschungsmittel eingeworben. Die jährliche STS-Konferenz (mit über 220 Teilnehmer*innen) sowie das Gastwissenschafter*innenprogramm IAS-STS (rund zehn Gastwissenschafter*innen jährlich) sind ebenfalls Teil des Portfolios. Darüber hinaus leitet die STS Unit das Projekt „Klimaneutrale TU Graz 2030“.

Seit 2024 gilt: Bei großen Studienplanänderungen ist darzulegen, inwieweit Wissen und Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungsansätzen für die Grand Challenges / SDGs im Fachkontext abgedeckt sind.

Sustainable Development Goals (SDGs): Im Rahmen von UniNEtZ II lag der Fokus der TU Graz auf SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, für das die TU Graz gemeinsam mit der Universität Graz eine Patenschaft überhatte. Neben den Mitwirkungen aus UniNEtZ I wirkte die TU Graz an folgenden zwei von fünf sogenannten Schwerpunktbereichen (SPs) mit, die das Ziel verfolgten, den Transformationsprozess voranzutreiben: SP I „Transdisziplinärer Dialog und Gesellschaft“ als auch SP II „Wissenschaftliche Begleitung und Monitoring gesellschaftlicher Transformation“. Die TU Graz, im Wesentlichen vertreten durch die Arbeitsgruppe Nachhaltiges Bauen, nahm an regelmäßigen Workshops, Besprechungen, Gremiums- und Ratssitzungen sowie am transdisziplinären Austausch im Sinne der Erreichung der SDGs teil.

Zudem beteiligte sich das Vizerektorat Lehre der TU Graz im Rahmen des SP IV „Transformation im Handlungsfeld Lehre“ (SDG 4 – Hochwertige Bildung) insbesondere in zwei Arbeitsgruppen: Die AG Transformation der Hochschullehre erarbeitete kollaborativ eine Toolbox zur Transformation der Hochschullehre, welche Handlungsoptionen enthält, wie Hochschulen zukunftsfähige und einer nachhaltigen Entwicklung entsprechende Lehr- und Studienangebote entwickeln können. Der Fokus lag auf Angeboten für Studierende. Die Toolbox wurde international verbreitet, u. a. bei der UniNEtZ II Abschlussveranstaltung, dem Tag der Lehre 2024 der FH St. Pölten und der 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf). Die AG Weiterbildung für Hochschullehrende analysierte bestehende hochschulinterne und -übergreifende Weiterbildungsangebote sowie zugehörige Schnittstellen für (Personal-)Weiterbildung. Diskutiert wurden u. a. die Integration von BNE in die Hochschuldidaktik, Microcredentials und Anreizsysteme. Konkreter Output war der Onlinekurs „Wege der Transformation – Nachhaltigkeit in der Hochschullehre“ auf iMooX.at.

Mitarbeit bei der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (Allianz):

Seitens der TU Graz wurden Vertreter*innen in die Allianz entsandt, die an den Expert*innentreffen teilnehmen und sich in Arbeitsgruppen (AG) der Allianz engagieren. Die AG Nachhaltige Mobilität (Leitung: TU Graz) bearbeitete in den vergangenen Jahren schwerpunktmäßig Dienstreisen, Auslandsaufenthalte und Reisen im Rahmen von Freistellungen. Dabei entstand z.B. die Aktion „Nicht unter 1.000“, die auf die Vermeidung von Kurzstreckenflügen unter 1.000km im Rahmen von Dienstreisen zielt, sowie Maßnahmen zur elektronischen Erfassung und Abrechnungen von Dienstreisen und mit ihnen verbundenen Treibhausgasemissionen. Die ebenfalls von der TU Graz (Co-)geleitete AG Klimaneutrale Universitäten und Hochschulen hatte in den letzten Jahren insbesondere die Schwerpunkte: Weiterentwicklung und Aktualisierung des THG-Bilanzierungstools ClimCalc und die Unterstützung der Allianzuniversitäten bei der Erstellung einer THG-Bilanz sowie einer Maßnahmen-Roadmap zur Erreichung von Klimaneutralität. Diese Aktivitäten werden seitens des BMBWF durch das Projekt ClimCalc 3.0 im Rahmen einer Ergänzung der Leistungsvereinbarung der TU Graz gefördert. Die ebenfalls von der TU Graz (Co-)geleitete AG Nachhaltige Gebäude hat 2019 ein Positionspapier zur nachhaltigen Errichtung von Universitätsgebäuden erarbeitet, das 2020 von der Expertengruppe der Allianz beschlossen wurde. Seitens der TU Graz wurde ein als repräsentativ erachtetes Bauprojekt (EBS-Gebäude) im Detail analysiert und dazu zwei Veröffentlichungen erstellt.

Zur Erreichung von SDG 4, insbesondere Target 4.7, braucht es nachhaltigkeitsorientierte Fortbildungsangebote für Hochschullehrende. Die AG BNE entwickelte dazu ein Programm, das Lehrenden aller österreichischen Hochschulen eine zertifizierte Qualifikation in „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ bietet. Die TU Graz ist als Teil des Entwicklungsteams für Koordination und Umsetzung mitverantwortlich und bringt ihre Expertise in fünf Workshops ein: 1. Pflichtkurs im Basismodul „Open Educational Resources (OER)“ sowie 2. entsprechender OER-MOOC im Wahlmodul, 3. Wahlkurs „Maker Education“ via iMooX, 4. Wahlkurs der STS Unit über „Nachhaltigkeitsberichterstattung, THG-Bilanzierung, Roadmapping“ und schließlich 5. seit 2024 der Wahlkurs „Für eine nachhaltige Zukunft lehren – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Teaching Academy.

Im Rahmen der Aktivitäten des **Graz Center of Sustainable Construction** wird an der Fallstudie sowie der Reduzierung der THG sowie an konkreten Vorschlägen für künftige Bauprojekte gearbeitet. Eine erste Optimierung von Bauvorhaben im Hinblick auf die Nachhaltigkeit erfolgt in der Planungsphase des Graz Center of Physics (GCP) in Kooperation mit der Uni Graz und der TU Graz in Zusammenarbeit mit der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. durch die AG Nachhaltiges Bauen.

Interuniversitäre Nachhaltigkeitslehre: Die TU Graz trägt auch in der Lehre umfassend zur Erreichung der Agenda 2030 Ziele bzw. einer nachhaltigen Entwicklung bei. Die Implementierung der SDGs erfolgt im individuellen Studienangebot der Fakultäten sowie im Angebot von Life Long Learning auf allen Ebenen von nachhaltigkeitsbezogenen Studien, über viele Lehrveranstaltungen bis hin zu einzelnen Forschungsprojekten. Für die Ausrichtung der Lehre im Bereich Nachhaltigkeit ist das SDG 4 „Hochwertige Bildung“ maßgeblich. Es findet als Querschnittsmaterie Eingang in die Handlungsfelder der Strategie der Lehre an der TU Graz. Selbiges gilt für das SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ und das SDG 10 „Reduzierung von Ungleichheiten“. Diese Themen können unter der Bezeichnung soziale Nachhaltigkeit zusammengefasst werden, die an der TU Graz über verschiedene Maßnahmen und Institutionen fix verankert sind: über Bildung für alle, Vielfalt, Gleichberechtigung oder Inklusion. Die TU Graz und ihre Kooperationspartner*innen unterstützen Studierende zudem mit verschiedenen Stipendien und Förderungen. Im Folgenden eine Auflistung zu Maßnahmen der sozialen Nachhaltigkeit:

Bildung für alle:

- Die TU Graz ist national führend im Bereich Open Education und trägt somit maßgeblich zum öffentlichen Bildungsauftrag von Hochschulen bei. Über die Plattform iMooX, die auch Teil des deutschsprachigen MOOChub.org und des Europäischen MOOC Consortiums (EMC) ist, bietet die TU

Graz Massive Open Online Courses (MOOCs) an, die dem öffentlichen Bildungsauftrag der Hochschulen nachkommen.

- Psychosoziales Beratungsangebot: Auf die gestiegenen psychischen und emotionalen Belastungen seit Beginn der Corona-Pandemie hat die TU Graz mit einem psychosozialen Beratungsangebot reagiert. Zudem werden Lerngruppen für besonders herausfordernde Lehrveranstaltungen, die von Studierenden aus fortgeschrittenen Semestern geleitet werden, als Hilfestellung von der TU Graz angeboten.
- Bewusstseinsbildung: Seit 2019 wird im Frühjahr an der TU Graz die Woche der Nachhaltigkeit (https://www.tugraz.at/tu-graz/organisationsstruktur/beiraete/nachhaltigkeitsbeirat/woche-dernachhaltigkeit/) als Kooperation von TU Graz und HTU durchgeführt. Seit 2024 (erstmals am 24.4.2024) wird an der TU Graz ein Nachhaltigkeitstag gemeinsam mit einem Autofreien Tag der TU Graz organisiert, auch als Beitrag zum Projekt Klimaneutrale TU Graz 2030.

Weitere Maßnahmen zur interuniversitären Nachhaltigkeitslehre:

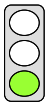
- Die **Teaching Academy**, ein hochschuldidaktisches Qualifizierungsprogramm zur Förderung professioneller Lehrkompetenz, hat ihr Angebot erweitert: Alle Kurse des Moduls Basic sind nun auch auf Englisch verfügbar, während das Modul Advanced thematisch u. a. um Online-Prüfungen und Barrierefreiheit ergänzt wurde.
- **Jährliche Ringvorlesung der Steirischen Hochschulkonferenz**, koordiniert von Sustainability4U, einem Zusammenschluss der vier Grazer Universitäten. Im Jahr 2024 wurde dieses Format zu einer – zwei Mal jährlich von allen neun Mitgliederhochschulen der Steirischen Hochschulkonferenz organisierten –Fishbowl-Diskussion mit dem Titel **„Earth Talks Styria“**, die jeweils zu einem aktuellen Thema der Nachhaltigkeit geführt wird, weiterentwickelt.
- Ebenfalls von Sustainability4U, in Kooperation mit der Steirischen Hochschulkonferenz, wurde die Ausstellung **„Klimakrise – Jetzt handeln wir“** (für Schulen, Unternehmen, Gemeinden) erstellt.
- **ReBUSk – Reboot Build UP Skills** – Ausarbeitung einer nationalen Aus- und Weiterbildungs-Roadmap für den Bausektor durch ein Konsortium (bestehend aus Österreichischer Energieagentur (Konsortialführer), Energieagentur Steiermark, TU Graz, Universität für Weiterbildung Krems und dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung).
- **Bachelorstudium: Umweltsystemwissenschaften** (NAWI Graz-Kooperation)
- **Lehrveranstaltung: Klimawandel – Wissenschaftliche Fakten und deren Kommunikation**; seit dem Wintersemester 2020 wird diese gemeinsame Lehrveranstaltung von Vortragenden der Uni Graz und der TU Graz (Arbeitsgruppe Nachhaltiges Bauen) u.a. im Rahmen der NAWI Graz angeboten.
- **makingAchange,** ein Kooperationsprojekt zwischen Wissenschaft und Schule im Auftrag des BMBWF, unter Koordination des CCCA.
- **GREENOVET – Grüne Innovation für eine nachhaltige Zukunft:** Life Long Learning-Weiterbildungsangebot der TU Graz mit dem Ziel, die Entwicklung von Exzellenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu fördern, um eine innovative, inklusive und nachhaltige Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung zu ermöglichen.
- **Microcredential mit MOOC:** Massive Open Online Course „Auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen“, unter der Leitung der TU Graz
- **Das Ausbildungsprogramm DeCarb – Empowering enterprises towards zero carbon – from science to action,** startete im Herbst 2022
- **GRETA – Green Tech Academy Austria:** In diesem Verein, mit Sitz der Geschäftsstelle an der Abteilung Life Long Learning der TU Graz, werden bestehende und neue Aus- und

Weiterbildungsformate bzw. Services zu Themen der grünen Transformation zentral gebündelt und über eine Plattform sichtbar gemacht.

- **Green Transformation Navigator - Das Kartenset für den Weg zum klimaneutralen Unternehmen,** unterstützt Unternehmen bei der grünen Transformation.
- **EMBA Twin Green Digital Transition,** ein interdisziplinärer berufsbegleitender Universitätslehrgang, der seit Sommer 2022 an der TU Graz über Life Long Learning angeboten wird.
- **ULG – Universitätslehrgang Nachhaltiges Bauen,** ein postgradualer Universitätslehrgang als Kooperation der TU Wien und der TU Graz.
- **Weiterbildungsworkshops** für die Mitglieder der Steirischen Hochschulkonferenz zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen, wie THG-Bilanzierung, Roadmapping to Net Zero, Nachhaltigkeitsmonitoring und -berichterstattung, sowie Nachhaltigkeitsstrategien.
- **Weiterbildungsworkshops** mit der Steiermärkischen Landesregierung und mit der Energie Steiermark zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen, wie THG-Bilanzierung, Roadmapping to Net Zero, und Nachhaltigkeitsmonitoring und -berichterstattung.

TÜV-Audit: Das jährliche interne Audit und das TÜV-Audit wurden plangemäß durchgeführt und gegen Jahresende mit positivem Ergebnis abgeschlossen.

„Klimaneutrale TU Graz 2030: umfassende Strategie zur Erreichung der Klimaneutralität bis und ab Jahr 2030“: Im ersten Evaluierungsbericht sieht das Wegener Center der Universität Graz „die TU Graz auf einem ausgezeichneten und professionell begonnenen Umsetzungsweg ihres Projekts Klimaneutrale TU Graz 2030“. Im zweiten Evaluierungsbericht hebt das Umweltbundesamt Österreich das langjährige Engagement der TU Graz positiv hervor**.** Bezüglich des Projekts Klimaneutrale TU Graz 2030 wird in diesem Monitoringbericht unter A5.1.2 Vorhaben 4 berichtet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
7	Digitale TU Graz *sozDimAKL 7* *sozDimAKL 8* *[EP2021plus S.°8ff]* 7.1 Lehre *[EP2021plus S.°8ff]*	Die TU Graz hat bereits 2018 als erste österreichische Universität eine Policy zur Digitalisierung erarbeitet, die seitdem in vier Handlungsfeldern (‚Lehre‘, ‚Forschung‘, ‚3rd Mission‘ und ‚Verwaltung‘) systematisch aktualisiert und umgesetzt wird. Der digitale Transformationsprozess ist ganzheitlich und umfasst alle Bereiche der Universität (360 Grad-Blick). Alle Digitalisierungsthemen sind im Programm der "Digitalen TU Graz" zusammengefasst. Im Folgenden werden die handlungsfeldspezifischen Einzelvorhaben aufgeführt. Etablierung eines Dialogs in den Bereichen Digitalisierung und digitale Transformation, auch im Hinblick auf die TU DuDT **<u>Handlungsfeld Lehre - Digitales Lehren & Lernen:</u>** **Digitale Lehr- und Lernumgebung:** Notwendige (Weiter-)Entwicklungen der TU Graz internen Lehr- und Lernsysteme, insbesondere TeachCenter, TUbe, Kommunikationstools und eAssessment. **iMooX:** Kontinuierliche Adaption und Weiterentwicklung	**2023** Update der Digitalisierungs-strategie **2024** Mitwirkung an der Schwerpunkt-setzung in der Digitalisierung und digitalen Transformation zwischen den österreichischen Universitäten **2022** eAssessment-Prototyp im Einsatz **2024**	

	der iMooX-Plattform. **Learning Analytics:** Weiterführung und -entwicklung, sowie Verstetigung der geschaffenen Prototypen aus dem Digitalisierungsprojekt Learning Analytics und weiteren Learning-Analytics-Maßnahmen. Die verschiedenen Maßnahmen werden in einem System zusammengeführt. 1. Studierenden Dashboard: Auf Basis von Leistungen (Noten) der Studierenden wird ein individuelles Dashboard für Studierende bereitgestellt. 2. Learners Corner: Weiterentwicklung der LA-Applikation für Lehrveranstaltungen und Ausbau des Einsatzes in mehreren Fakultäten. Stärkung des Feedbacks für Studierende. 3. Planungstool fürs eigene Studium: Studierende bekommen ein Echtzeit-Tool, welches sie bei der Planung ihres Studiums unterstützen soll. Durch optimiertes Zeitmanagement wird der Studienerfolg erhöht. **Open Education:** Die von der TU Graz federführend begonnenen Aktivitäten im Bereich Open Educational Resources (Beteiligung am Projekt „Open Education Austria Advanced“) sind weiter auszubauen und zu verstetigen. Insbesondere ist die aktive und federführende Beteiligung an einer österreichweiten dezentralen Infrastruktur (OERhub.at) zum interuniversitären Zugang zu offenen Lehrmaterialien (OER) sowie die Weiterführung der begonnenen Kooperation im Projekt „Open Education Austria Advanced“ vorgesehen. **<u>Handlungsfeld Lehre – Digitale Kompetenzen</u>** Die Digitalisierung ändert die Gesellschaft nachhaltig. Um die Digitalisierung gemeinsam zu gestalten, müssen unsere Studierenden die Kompetenzen erwerben, die eine nachhaltige interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen. Dazu muss jede*r Absolvent*in einer Universität grundlegende informatische Kompetenzen erlangen und andererseits Informatikstudierende ein grundlegendes Verständnis von humanen, gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anliegen erlangen. • Die Technische Universität Graz entwickelt dazu in Zusammenarbeit mit anderen österreichischen Universitäten ein Portfolio an Lehrmaßnahmen, z. B. ist bereits im Studienjahr 2021/2022 ein neues Studium Computational Social Systems eingerichtet worden. Weiterhin wird die TU Graz das Angebot an informatischen Ausbildungsmöglichkeiten für alle ihre Studierende über Integration in bestehenden Curricula erhöhen. • Die Erarbeitung dieser informatischen Fähigkeiten erfordert auch neue didaktische Konzepte, insbesondere in der Programmierlehre. Der Erwerb dieser Fähigkeiten ist für Studierende anderer Studienrichtungen, sowie für	iMooX Partnergremium etabliert 5 Hochschul-partner bieten auf iMooX.at MOOCs an **2023** Planungstool für Studierende umgesetzt **2024** Learners Corner in allen Fakultäten im Einsatz Nationale Veranstaltung zu Learning Analytics in Kooperation mit dem LA-Cluster Ausblick ab 2025 Konzeption von Roll-Out-Wegen für Projekt-Ergebnisse ins Universitäts-system **2023** Indikatoren für die Verbreitung von Open Educational Resources definiert **2024** TU Graz Integration in OERhub.at

7.2 Forschung *[EP2021plus S.°12f. u. 106]*	Absolvent*innen der AHS relativ schwierig und weist damit auch eine genderungerechte Leistungsdifferenz auf. Die TU Graz wird neue didaktische Konzepte und Tools entwickeln, um diese Lehre zugänglicher zu gestalten. **<u>Handlungsfeld Forschung- und Forschungsdaten-management:</u>** Ziel ist die langfristige Verankerung von innovativen Arbeitsumgebungen für Wissenschafter*innen, um (i) die internationale Wettbewerbsfähigkeit der TU Graz in der Forschung zu erhöhen, (ii) die Voraussetzungen für die Zukunft der datengetriebenen Wissenschaft zu schaffen und (iii) das Forschungsdatenmanagement (Research Data Management - RDM) als Fundament von verantwortungs-voller Forschung nachhaltig zu etablieren (siehe auch Maßnahmen zu „Plan S“ unter Vorhaben Bibliothek D2.1.2). • **Generisches RDM und Fördergeberanforderungen:** Weiterentwicklung der machine-actionable Datenmanagementpläne (maDMPs) entsprechend Fördergebervorgaben und Ausrollung des Repositoriums (InvenioRDM, siehe Vorhaben D2.1.2.3) für Forschungsdaten, Publikationen und OERs. Ergebnis ist eine RDM Workflow-Management- und Archivierungsumgebung, die von allen Fördergebern anerkannt wird und die EOSC-Anbindung und Readiness der TU Graz sicherstellt. • **Disziplinspezifisches RDM und Training:** Auf Ebene der Fakultäten werden spezifische RDM Implementierungsstrategien unter Berücksichtigung der spezifischen Aufgabenstellungen und Anforderungen erarbeitet. Für die Datenbearbeitung und Analyse wird die CyVerse Austria Plattform weiterentwickelt. Training im Bereich RDM, FAIR Data und Open Science wird angeboten und universitätsübergreifende Data Steward Modelle werden etabliert. Ergebnis ist eine RDM Arbeitsumgebung, die allen interessierten Wissenschafter*innen der TU Graz zur Verfügung steht. • **Cluster Forschungsdaten:** Durch den an der TU Wien koordinierten Cluster Forschungsdaten (bestehend aus den Projekten „FAIR Data Austria“, „RIS Synergy“ und „Austrian DataLAB and Services“) mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partner sowie in Kooperation mit Fördergebern und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten o zur Förderung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, o zur Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und	**2022** Repositorium (InvenioRDM) ausgerollt **2022-2024** maDMPs verfügbar **2022** Ausarbeitung universitätsüber-greifender Data Steward Modelle **2023** Neue CyVerse Austria Module implementiert **2022-2024** Ausarbeitung der fakultären RDM und Durchführung von Trainings im Bereich RDM, FAIR Data und Open Science **2022-2024** Koordinierte Durchführung der Digitalisierungs-projekte

7.3 3rd Mission *[EP2021plus S.°13f.]*	Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement o zur internationalen Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und o zur Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle sichergestellt. Die Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei den Projekten der Digitalisierungsausschreibung und die koordinierte Planung notwendiger Folgeaktivitäten ist wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung langfristiger Projekterfolge und nachhaltiger Strategien zum Management von Forschungsdaten und -informationen. Die aktuell laufenden Projekte des Clusters Forschungsdaten ermöglichen den Aufbau der nötigen Basis für zukunftsweisende Infrastrukturen und Services, bedürfen aber der kontinuierlichen Fortführung sowie für Ausbau und Weiterentwicklung der Digitalisierung zusätzlicher Förder-, bzw. Drittmittel. **<u>Handlungsfeld 3rd Mission:</u>** **Cutting-Edge Education Programs:** Projektmanagement und -begleitung (siehe Ziel A2.3.7): Exploration des Einsatzes von exzellenten, global positionierten digitalen Bildungsformaten zur Profilbildung und Steigerung der Sichtbarkeit durch strategisch ausgewählte Themen mit hoher internationaler Aufmerksamkeit, verifizierter Nachfrage der Industrie und/oder großem Drittmittelpotential. Als Arbeitspakete zu Themen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz, wie • Pharmaceutical Engineering, • Side Channel Security oder • Electromagnetic Compatibility (siehe Vorhaben B1.2.5), werden digitale Bildungsprogramme für Mitarbeiter*innen in den entsprechenden Industrien (inkl. Zulieferer und Agenturen) realisiert, die als Einstieg für weiterführende Beratungs-, Dienstleistungs- und Bildungsangebote sowie Forschungskooperationen (an der TU°Graz oder im RCPE) dienen sollen. Die Wahl einer internationalen Plattform trägt dazu bei, möglichst global auf die Expertise im Haus aufmerksam zu machen und zusätzlich exzellente Master- bzw. PhD-Studierende sowie nicht-traditionelle Studierende anzuziehen. Durch die Weiterqualifizierung von Mitarbeiter*innen in der Industrie leisten die „Cutting-Edge Education Programs“ einen direkten Beitrag, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die hier gebotene Möglichkeit, örtlich und zeitlich unabhängig zu lernen, ist gerade für	**2022** Durchführung des 1. Kurses **2023** Abschluss des 1. Programms **2024** Abschluss des 2. Programms Evaluierung und Strategiereview

	Berufstätige besonders attraktiv. **TU Graz (als) digitaler Life Long Learning Hub:** Auf- und Ausbau der digital gestützten Weiterbildung im Themenfeld „Digitale Transformation“ als Teaser für eine weitere Vertiefung und Umsetzung von Blended Learning Formaten im Rahmen der Weiterbildungsoffensive und als integraler Bestandteil kostenpflichtiger Universitätskurse und Universitätslehrgänge: • Produktion eigener online Kurse (MOOCs) für ausgewählte Kern-/ Wahlpflichtmodule des MBA Programmes „Leadership in Digital Transformation“ und • Nutzung externer digitaler Bildungsressourcen	**2022-2024** Produktion von Lernvideos für 4 Module des Masterprogramms
7.4 Verwaltung *sozDimAKL 7* *sozDimAKL 8* *[EP2021plus S.°10f. u. S.°105ff]*	**Handlungsfeld Digitale Verwaltung:** Um die universitären Verwaltungsprozesse einfacher, effizienter und serviceorientierter zu gestalten, werden digitale Umsetzungsprojekte wie z.B. E-Recruiting, elektronischer Personalakt und die Einbindung der ID Austria durchgeführt. Zugleich wird das gesamte IT-Produktportfolio kontinuierlich zu interuniversitären, offenen Services ausgebaut. Entwicklung eines elektronischen Personalakts für die digitale Verwaltung von Dokumenten, der folgend die Optimierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen im Bereich Personalmanagement unterstützt. Mit der Ausrichtung auf interuniversitäre, offene IT-Services bereits in der Konzeption und Entwicklung werden Synergiepotenziale für die nationale Universitätslandschaft geschaffen.	**2024** Vorprojekt Personalakt
7.5 Digitale Transformation *sozDimAKL 7* *sozDimAKL 8* *[EP2021plus S.°8ff]*	**Digitale Transformation:** Die TU Graz verpflichtet sich in ihrer Schwerpunktsetzung zur Entwicklung einer digitalen Universität und die aktive Begleitung der Weiterentwicklung durch Change Management. 2020/2021 wurde erfolgreich die digitale Transformation durch Reallabors evaluiert und deren Ergebnisse den Relaunch der Digitalisierungspolicy veröffentlicht. Der Nutzen und die Nachhaltigkeit für die Betroffenen von Digitalisierungsinitiativen und die Zusammenarbeit in der österreichischen Hochschulland-schaft werden dabei weiterverfolgt. Der Rollout der Aufgaben für die digitale Transformation umfasst folgende Vorhaben über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024: 1. Erarbeitung eines „Digitalen Kultur- und Werteprofils‘ mit allen Shareholdergruppen-@TU Graz 2. Weiterentwicklung der ‚Mobile Office‘ Initiative in TU4U (Menschen, Technologie und Organisation) 3. Weiterentwicklung und Etablierung eines Rollout-	**2022-2024**

	Supportsystems 4. Partizipatives Transformationsprogramm Marketplace zur Digitalisierung Um die Motivation und das Engagement in Richtung Digitalisierung voranzutreiben, ist die Unterstützung von Mitarbeiter*innen ein wichtiges Element. Zur Unterstützung werden Anreizsysteme und Begleitangebote für Digitalisierung in allen HF (weiter-) entwickelt, um Betroffene als Beteiligte zu stärken. Hierfür werden folgende kompetitive Ausschreibungen umgesetzt: • Projektfond ‚Digitale Transformation' (Excellence MOOCs) • Marketplace	Jährlich 1 Umsetzungsprojekt in ‚Mobile Office" Initiative **2022-2024** Umsetzung von mind. 3 Projekten zu digitaler Transformation **2022-2024** Umsetzung von mind. 1 ‚*Marketplace*' Durchgang **2022-2024** Jährliche Ausschreibung von Excellence MOOCs und Kick-off von 3 MOOCs

Erläuterung zum Ampelstatus:

Allgemein:

2024 Update der Digitalisierungsstrategie und Integration in eine IT-Strategie

2024 wurde die Digitalisierungsseite der TU Graz überarbeitet und damit die strategischen Schwerpunkte für künftige Digitalisierungsvorhaben beschrieben.

2024 wurde ebenso ein IT-Strategieprogramm initiiert und gestartet mit dem Ziel, eine stabile und sichere IT-Landschaft an der TU Graz zu gestalten, welche die Kernprozesse und strategischen Ziele der TU Graz bestmöglich unterstützt, dazu wurde eine Governance-Struktur definiert mit einem neu ins Leben gerufenen IT Strategie-Board in zentraler Rolle. Weiters wurden Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Operationalisierung geschaffen und erste Projekte initiiert. Das Konzept zum IT-Strategieprogramm wurde auch im Wissens- und Erfahrungs-Austausch mit anderen österreichischen Universitäten präsentiert und diskutiert, unter anderem im Rahmen des Projekts Digital University Hub. Der Entwurf des Digitalisierungs- und IT Strategie Papiers befindet sich derzeit im Review Prozess und wird demnächst veröffentlicht.

Handlungsfeld Lehre - Digitales Lehren & Lernen:

2024 wurden erfolgreich alle Digitalisierungsprojekte des Ministeriums rund um iMooX.at, Learning Analytics und Open Education Austria Advanced beendet. Bei den beiden Projekten mit Projektverantwortlichkeit der TU Graz (iMooX & Learning Analytics) wurden die Abschlussberichte pünktlich abgegeben und die finale Abnahme seitens des Ministeriums erfolgte jeweils im Sommer 2024. Das Projekt OEAA ist seitens der TU Graz ebenso fertig gestellt und alle Daten wurden an die Universität Wien (Projektlead) pünktlich übermittelt.

Damit wurden alle in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 festgelegten Ziele und Meilensteine erreicht. Dennoch werden jene aus dem Jahr 2024 hier nochmals gesondert gelistet.

2024 Mitwirkung an der Schwerpunktsetzung in der Digitalisierung und digitalen Transformation zwischen den österreichischen Universitäten

Die OE Lehr- und Lerntechnologien hat im Jahr 2024 an einer Vielzahl von nationalen Besprechungen und Meetings teilgenommen und unter anderem mit der Universität Wien das Konzept der OER-shared-Services entwickelt, welches sich nun auch in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 befindet. Damit wurde ein entscheidender Beitrag zu Verstetigung der Digitalisierungsprojekte gesetzt. Ebenso erfolgten entsprechende interne Maßnahmen zur weiteren Integration in die bestehenden digitalen Infrastrukturen der TU Graz.

2024 iMooX Partnergremium etabliert - 5 Hochschulpartner bieten auf iMooX.at MOOCs an

Im iMooX-Projekt wurden mehrere Ebenen installiert, um eine partizipative Beteiligung vieler zu ermöglichen. So gibt es ein vierteljährliches Fachgremium inkl. der Möglichkeit der Mitarbeit aller Partner*innen. Zusätzlich findet jährlich ein iMooX-Gipfel statt, der die Möglichkeit eines persönlichen Treffens mit Austausch über notwendige Weiterentwicklung bietet. Die erfolgreiche Zertifizierung von Kursersteller*innen und der moocMakerMOOC sind wesentliche Erfolgsgaranten. Die anvisierten 5 Hochschulpartner*innen konnten deutlich übertroffen werden.

2024 Learners Corner in allen Fakultäten im Einsatz

Zu Abschluss des Learning-Analytics-Projektes kann positiv bilanziert werden, dass zahlreiche Einsätze an unterschiedlichen Fakultäten die Herausforderungen mit LA-Maßnahmen zeigten und wie in unterschiedlichen Fachgebieten ein Einsatz erfolgen kann. Es zeigt sich, dass LA-Maßnahmen umso sinnvoller sind, je mehr Teilnehmer*innen eine Veranstaltung hat und je granularer die Lehrveranstaltungsinhalte und Leistungsüberprüfungen sind.

2024 Nationale Veranstaltung zu Learning Analytics in Kooperation mit dem LA-Cluster

Die Abschlussveranstaltung mit Teilnahme seitens des Bundesministeriums erfolgte im Mai 2024. Neben einer Keynote durch Prof. Mohammad Khalil (Norwegen) wurden beide Projekte vorgestellt und in anschließenden Round Tables diskutiert. Insbesondere stand die Nachnutzung durch andere Hochschulen im Vordergrund.

2024 Ausblick ab 2025 Konzeption von Roll-Out-Wegen für Projekt-Ergebnisse ins Universitätssystem

Das Roll Out der Projektergebnisse erfolgte neben Präsentationen auf nationalen und internationalen Veranstaltungen und üblichen Disseminationen, auf der Plattform des Digital University Hub. Sowohl iMooX und LA wurde dort als eigene umfassende Seite erfasst. Dort findet man neben dem Code und technischen Beschreibungen auch Hinweise zur erfolgreichen Übernahme in die eigene Institution.

2024 TU Graz Integration in OERhub.at

2024 erfolgte die erfolgreiche Integration des OER-Repositories in den OERhub.at. Dies wurde auch vom unabhängigen Beirat der OER-Zertifizierung so bekundet, indem die TU Graz das Zertifikat für das OER-Repository bekommen hat. Damit sind neben den OER-Lehrmaterialien der TU Graz auch sämtliche iMooX-Kurse im OERhub.at ersichtlich und auffindbar.

Handlungsfeld Forschung-und Forschungsdatenmanagement:

Generisches RDM und Fördergeberanforderungen / maDMPs verfügbar

Die Software DAMAP, welche als Datenmanagementplanlösungen „TU Graz DMP Tool“ an der TU Graz Verwendung findet, wurde 2024 in enger Kooperation mit der TU Wien weiterentwickelt. Hilfreich war hier auch die Perspektive der MedUni Graz, welche durch das Projekt „Shared RDM Services & Infrastructure“ ebenfalls DAMAP etablieren möchte und das RDM Team sehr intensiv an der Realisierung mitgewirkt hat. Durch das Feedback und die eigenen institutionellen Bedürfnisse des neuen Partners, konnte die Qualität und der Umfang weiter gesteigert werden, und zwar für alle Forschenden, unabhängig der Universität.

Ausarbeitung der fakultären RDM und Durchführung von Trainings im Bereich RDM, FAIR Data und Open Science:

In den letzten Jahren hat die TU Graz mittels des RDM Teams der OE Bibliothek und Archiv ein breites Portfolio an Software- und Servicelösungen im Bereich Forschungsdatenmanagement geschaffen und als institutionelle Angebote verstetigt. Um die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit dieses Angebots zu erhöhen, wurde ein übersichtliches Dashboard (https://rdm.tugraz.at/dashboard/) erstellt und auf der zentralen Mitarbeiterplattform TUGRAZonline platziert.

Das Schulungsangebot im Programm der internen Weiterbildung wurde auf fünf zentrale RDM Themen zusammengefasst und gibt nun interessierten Angehörigen der TU Graz einen übersichtlichen Einstieg in die Materie. Zusätzlich wurden wieder über das Jahr individuelle Workshops und Schulungen durchgeführt.

Cluster Forschungsdaten / Koordinierte Durchführung der Digitalisierungsprojekte:

Um die strategische Weiterentwicklung der Digitalisierungsprojekte optimal aufeinander abzustimmen und die begrenzten Ressourcen bestens zu nutzen, gab es 2024 zwischen dem Projekt „Shared RDM Services and Infrastructures“ und „ARI&Snet“ innerhalb des Cluster Forschungsdaten mehrere Arbeitstreffen. Zusätzlich wurde im Mai 2024 ein Symposium des Cluster Forschungsdaten abgehalten, bei dem beide Projekte maßgeblich involviert waren. Die Kommunikation der Projektergebnisse und die Vorteile des universitätsübergreifenden Ansatzes werden sowohl auf der Projekthomepage (https://forschungsdaten.at/wp-content/uploads/2024/05/SharedRDM_Betriebsmodelle_Zusammenfassung_Maerz2024.pdf) veröffentlicht, als auch bei internationalen FDM-Initiativen und EOSC-relevanten Projekten kommuniziert. Als Beispiel dienen hier die Repositorienlösungen InvenioRDM und DBRepo, welche als Open-Source-Software des Shared RDM Projekts ebenfalls auf der ARI&Snet Plattform deployed wurden und nun testweisen interessierten Forschungsinstituten zur Verfügung gestellt werden sollen.

Handlungsfeld 3rd Mission:

Cutting-Edge Education Programs / 2024 Abschluss des Programms:

Im Projekt "Cutting-Edge Education Programs" wurde im Jahr 2024 der neue Kurs "Material Science for Medicine Processing" im Rahmen des Teilprojektes “Pharmaceutical Engineering” erstellt und erfolgreich auf der edX Platform integriert. Der Kurs erzielte von April bis Ende des Jahres insgesamt 360 Einschreibungen. Insgesamt erzielte das Teilprojekt “Pharmaceutical Engineering” mit den Kursen “Technology for Continuous Production of Medicines” und “Material Science for Medicine Processing" von Beginn der Laufzeit bis Ende des Jahres 1310 Einschreibungen.

Die beiden anderen Teilprojekte, mit den Kursen "Electromagnetic Compatibility Essentials" und "Side Channel Security", konnten bis Ende 2024 jeweils 3068 und 1146, in Summe beeindruckende 4214 Einschreibungen verzeichnen.

Damit wurde die Attraktivität und der Erfolg des "Cutting-Edge Education Programs" mit insgesamt 5524 Einschreibungen eindrucksvoll bestätigt. "Electromagnetic Compatibility Essentials" legte zudem im Jahr 2023 den Grundstein für eine Forschungszusammenarbeit im Rahmen eines Christian Doppler Labors, das von 2024 bis 2030 laufen wird.

Programm	Kurstitel
Side Channel Security Basics	1. Side-Channel Security: Developing a Side-Channel Mindset
	2. Introduction to Software Side Channels and Mitigations
Side Channel Security - Caches and Physical Attacks	1. Cache Side-Channel Attacks and Mitigations
	2. Physical and Advanced Side-Channel Attacks
Side Channel Security - Transient Execution and Fault Attacks	1. Transient-Execution Attacks: Understanding Meltdown and Spectre
	2. Between Physical and Sofware: Fault Attacks, Side Channels, and Mitigations
Electromagnetic Compatibility Essentials	Electromagnetic Compatibility Essentials
Pharmaceutical Engineering	1. Technology for Continuous Production of Medicines
	2. Material Science for Medicine Processing

Die angestrebte Internationalisierung, die sich mithilfe dieses Programms erreichen ließ, lässt sich anhand der geographischen Kennzahlen gut abbilden: Indien war das Land, aus denen durchschnittlich die meisten Einschreibungen kamen, gefolgt von den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland und das Vereinigte Königreich.

Die Reichweite und Sichtbarkeit des exzellenten Lehrangebots der TU Graz konnte außerhalb der österreichischen Grenzen, sogar über Europa hinweg, mit dem Angebot der edX Platform erfolgreich erweitert werden.

TU Graz (als) digitaler Life Long Learning Hub / 2022-2024 Erstellung eines Curriculums für 3 Module eines Executive MBA (EMBA):

Mit Ende 2024 begann die Arbeit an einem gänzlich neuartigen, innovativen Lehrgang im Rahmen des Green Chips-EDU Projektes. Es soll ein EMBA Programm, basierend auf dem “Digital Leadership” MBA, entstehen, der mit 3 Modulen (15 ECTS) „Sustainable Electronics“ Themenblöcken angereichert wird. Diese Module werden zusammen mit dem Institut für Elektronik und Expert*innen aus der Halbleiterindustrie erstellt und ab März 2026 offiziell über das LifeLongLearning Weiterbildungsprogramm für Berufstätige angeboten.

Handlungsfeld Digitale Verwaltung:

2024 Vorprojekt Personalakt:

Das Vorprojekt "Digitaler Personalakt" wurde 2024 durchgeführt. Im ersten Halbjahr wurde ein Benchmarking im österreichischen Hochschulraum durchgeführt, die Anforderungen seitens der TU Graz erhoben und das Leistungsverzeichnis erstellt. Das Ausschreibungsverfahren startete mit Beginn des 2. Halbjahres und wurde zeitgerecht mit der Zuschlagserteilung im November 2024 abgeschlossen. Damit geht das Vorprojekt in das Umsetzungsprojekt über, dessen Start im Jänner 2025 geplant ist.

Digitale Transformation:

2022-2024 Jährlich 1 Umsetzungsprojekt in ‚Mobile Office“ Initiative

Der Meilenstein „Jährlich 1 Umsetzungsprojekt in „Mobile Office“-Initiative“ wird ab 2023 ausgesetzt (siehe 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement).

2022-2024 Umsetzung von mind. 3 Projekten zu digitaler Transformation:

2024 wurde das interuniversitäre **Cybersecurity-Analyse-Vorprojekt des uniko Forum Digitalisierung** mit Beteiligung der Expertise aus dem Zentralen Informatikdienst der TU Graz erfolgreich abgeschlossen und ein resultierendes Arbeitspaket im Lead für die Umsetzung übernommen. An der TU Graz selbst wurde 2024 ein jährlich verpflichtendes Cybersecurity Awarness Programm (SoSafe) für alle Bedienstete der TU Graz ausgerollt und verankert. Es ist gelungen, 80 % der Bediensteten 2024 zu schulen. Darüber hinaus wurde eine Phishingsimulation ausgerollt, bei der die Klickrate auf potenziell gefährliche Mails halbiert werden konnte.

Die 2023 gestartete handlungsfeldübergreifende Schwerpunktinitiative zum Thema **OPENness** zu Services rund um Open Education Ressources, Open Access, Open Research Data und Open Source wurde 2024 mit einer weiteren Workshopreihe zur Förderung des Austausches für die TU Community fortgesetzt und in der Linie der Bibliothek der TU Graz verankert und weitergeführt.

2024 wurden die Services zu **‘Digitaler Barrierefreiheit’** in Forschung, Lehre und Verwaltung weiter ausgebaut. Die Überblickseite Barrierefreiheit an der TU Graz gibt seit 2024 einen Einblick zum aktuellen Angebot der TU Graz für unterschiedliche Anspruchsgruppen und wurde mit den Angeboten zu Digitalen Barrierefreiheit ergänzt.

Beim interuniversitären DUHLab Digital [Future] Skills im September 2024 an der TU Graz wurden die Expertisen dazu mit Kolleg*innen im Hochschulkontext ausgetauscht und mit Schulungsangeboten am www.digitaluniversityhub.eu und der Internen Weiterbildung für Redakteur*innen ergänzt.

Die Third Mission Initiative der TU Graz wird weiterhin mit Projektkoordinationskompetenzen aus dem Transformationsmanagement im Projekt GreendChipsEDU unterstützt und damit wird die Kooperation zwischen acht europäischen Partneruniversitäten und der Wirtschaft im Bereich Electronics unterstützt. 2024 wurden dazu Konsordialmeetings organisiert und die Entwicklung eines neuen übergreifenden Masterstudiums unterstützt.

2022-2024 Umsetzung von mind. 1 ‚Marketplace' Durchgang:

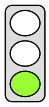
Am 28./29.2.2024 ist das DUH Lab ‚exploring tomorrow' - ein interuniversitärer Pilotmarktplatz für Kooperationsprojekte im Bereich Studienservice und Verwaltung in Wien mit aktiver Beteiligung der TU Graz über die Bühne gegangen. Das daraus resultierende Projekt CAT (CurriculumApplicationTool) aus der AHESN future Initiative wird in einer universitätsübergreifenden Kooperation über die LV Periode umgesetzt mit weiterführender Beteiligung der TU Graz und Campus online.

2022-2024 Jährliche Ausschreibung von Excellence MOOCs und Kick-off von 3 MOOCs:

2024 wurden bestehende Excellence MOOCs der TU Graz wiederum gestartet u.a. auch weitere MOOCs welche als Microcredentials angeboten wurden, erstellt.

Grundsätzlich werden die aktuellen Angebote auf https://microcredentials.at angezeigt, welche je nach Start des Präsenzangebotes eine bestimmte Laufzeit haben. Das Angebot wird hier über die OE LifeLongLearning organisiert und gestaltet.

Die zugehörigen Online-Kurse (MOOCs) für die Online-Phase sind über die MOOC-Plattform https://imoox.at jedoch weiter frei und dauerhaft zugänglich.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
8	Förderung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft *[EP2021plus S.°15 u. 129f.]*	Die TU Graz strebt die weitere Intensivierung des Dialoges zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an. Sie ist auch Mitglied der Allianz für Responsible Science und setzt vielfältige Initiativen im Bereich Citizen Science. Entwicklung und Durchführung einer TU Austria-Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG). Die TUG wird ebenfalls eine Teilnahme am Citizen Science Netzwerk Austria (CSNA) prüfen und dem Netzwerk gegebenenfalls beitreten.	**2022-2024** Jährlich an jeder TUA-Universität ein Vortrag (inkl. wechselseitiger virtueller Übertragung) **2022** Prüfung (CSNA) **2023** ggf. Beitritt	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen dieser TU Austria-Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG) nicht nur jeweils ein Vortrag, sondern eine Mehrzahl an Vorträgen der TU Austria-Universitäten wechselseitig virtuell übertragen.

A2.3. ZIELE ZU GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	§98 Professuren gewidmet für Frauen	Ausschreibung	0	2022 2023 **2024**	0 0 **1**	0 0 **0**	-1 (abs.) -100 %
Aufgrund budgetärer Restriktionen konnte die Ausschreibung nicht erfolgen.							
2	Gender und Diversität - Gastprofessuren	Anzahl Gastprofessuren	0	2022 2023 **2024**	0 1 **0**	0 0 **0**	0 (abs.) 0 %
Das Ziel wurde gemäß der 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement ausgesetzt.							
3	Universitäre Kooperations-partner bei iMooX	Anzahl neuer universitärer Kooperationspartner	2	2022 2023 **2024**	1 1 **2**	10 19 **37**	+35 (abs.) +1850 %
Universitäre Kooperationspartner bei iMooX: Die Anzahl an österreichischen Universitätspartner konnte 2024 um 22 auf 37 erhöht werden.							
4	Neue Cyverse Austria Module implementiert	2 neue CyVerse Austria Module stehen zur Verfügung	0	2022 2023 **2024**	1 0 **1**	1 3 **2**	+1 (abs.) +100 %
Neue Cyverse Austria Module implementiert: Im Jahr 2024 wurden 2 neue CyVerse Austria Module erfolgreich implementiert: Integration mit elektronischer Laborbuchlösung (eLabFTW) und Whisper (Speech-To-Text Analyse).							
5	Profilbildung und internationale Aufmerksamkeit	Anzahl digitaler, innovativer Pilotangebote (kumuliert)	0	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 8 **9**	+8 (abs.) +800 %

Profilbildung und internationale Aufmerksamkeit: Durch das Projekt "Cutting-Edge Education Programs" konnte die Expertise der TU Graz international sichtbar gemacht werden: „Side Channel Security“ Kurse mit 1146 Einschreibungen; „Eletromagnectic Compatibility Essentials“ mit beeindruckenden 3068 Einschreibungen, "Technology for Continuous Production of Medicines" 1310 Einschreibungen.
Im Jahr 2024 wurde außerdem ein neuer Kurs entwickelt:

- Im Programm „Pharmaceutical Engineering“ der Kurs „Material Science for Medicine Processing”

6	Entwicklung und Aufbau eines E-Recruiting-Systems, eines elektronischen Personalaktes sowie die Einbindung von Services von ID Austria zur Übernahme von Dokumenten aus staatlichen Registern im Rahmen von digitalen Umsetzungsprojekten	Abschluss der Projekte	0	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 0 **0**	0 (abs.) 0 %

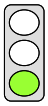
Der Meilenstein „Entwicklung und Aufbau eines E-Recruiting-Systems, eines elektronischen Personalaktes sowie die Einbindung von Services von ID Austria zur Übernahme von Dokumenten aus staatlichen Registern im Rahmen von digitalen Umsetzungsprojekten“ wird ab 2023 ausgesetzt (siehe 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement).

7	Digitale Transformation durch Projektbegleitung (Rollout Supportsystem) von Umsetzungsprojekten in den Handlungsfeldern Lehre/ Forschung/ Verwaltung/ 3rd Mission	Projektbegleitung	7	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 1 **1**	0 (abs.) 0 %

OPENness Initiative wurde 2024 weitergeführt und in der Bibliothek der TU Graz verankert (siehe Digitale Transformation).
Projekte „Cybersecurity Awareness“ und „Digitale Barrierefreiheit“ wurden 2024 abgeschlossen und verankert.

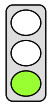
A3. QUALITÄTSSICHERUNG

A3.2. VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Strategie @TU Graz	Regelmäßige Optimierungen und die stete Evolution der TU Graz als Organisation sowohl in Lehre, wie Forschung, wie auch in den anderen institutionellen Ausprägungen ist eines der Fundamente universitärer Weiterentwicklung. Zur Gewährleistung der notwendigen organisatorischen Beweglichkeit wird in einem rollierenden Prozess die Strategie und damit die Organisation ständig evaluiert, erforderlichenfalls neu ausgerichtet und optimiert. Strukturen und Schwerpunktsetzungen, die sich nicht bewährt haben, werden ggf. beendet.	**2023** Strategie Review	

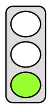
Erläuterung zum Ampelstatus:

Auf Basis des bereits 2022 gestarteten Strategieprozesses konnte das Strategiereview 2023 plangemäß abgeschlossen werden. Die damit neu entwickelte Strategie 2024plus der TU Graz bestätigt einerseits den erfolgreichen Entwicklungspfad der letzten Jahre und weist neue Schwerpunkte für die zukünftige Ausrichtung der TU Graz aus. Gemäß dem Grundprinzip Structure follows Strategy wurde auf Basis dieser strategischen Ausrichtung auch die Organisationsstruktur der TU Graz auf den Prüfstand gestellt und zukunftsfähige – sowohl effektivitäts- als auch effizienzorientierte Adaptierungen – vorgenommen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Evaluation der Fakultäten	Seit 2015 wird jährlich eine Fakultät der TU Graz mittels Peer Review-Verfahren einer Gesamtevaluation (Forschung, Lehre inkl. Studierbarkeit und Administration) unterzogen, die mit einem Maßnahmenplan abgeschlossen wird. Mit 2022 werden alle sieben Fakultäten diesen Prozess durchlaufen haben. Ab 2023 ist die Durchführung eines zweiten Evaluationszyklus vorgesehen, wobei 2023 zwei Fakultäten evaluiert werden, da im Jahr 2024 bedingt durch die Durchführung des Systemaudits (siehe Vorhaben A3.2.4) keine Fakultätsevaluationen stattfinden.	**2022** Evaluation der Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie und Abschluss des ersten Evaluationszyklus **2023** Beginn des zweiten Evaluationszyklus: Evaluation der Fakultät für Architektur und der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	

Erläuterung zum Ampelstatus:

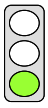
Die Evaluationen der Fakultät für Architektur und der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik wurden ausgesetzt (siehe 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
3	Entwicklung eines Konzeptes zur Evaluation von NAWI Graz	Entwicklung eines Konzepts für die externe Evaluation der Kooperation zur Identifikation von Entwicklungspotenzialen und Optimierungsprozessen.	**2022** Konzeptent-wicklung **2023** Durchführung eines Piloten im Bereich NAWI Graz **2024** Finalisierung des Konzepts basierend auf den Pilotergebnissen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Pilotierung einer gemeinsamen externen Evaluierung wurde im Fachbereich „Chemistry“ erfolgreich durchgeführt. Dieses Verfahren hat wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Kooperation in diesem Fach hervorgebracht, allerdings wurde deutlich, dass sich dieses 1.) sehr aufwändig gestaltete und sich 2.) die Evaluierungsformate beider Häuser in zunehmend inkompatibler Weise weiterentwickelt haben. Für die Zukunft wurde daher beschlossen, dass die Fachbereiche regelmäßig Strategien für ihre inhaltliche Weiterentwicklung erarbeiten, die in weiterer Folge auch mit dem internationalen Scientific Advisory Board rückgekoppelt werden.

Das Vorhaben wurde vollständig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Rezertifizierung des QM-Systems	Das QM-System der TU Graz wurde 2011 im Rahmen eines Systemaudits zertifiziert. Die erste Rezertifizierung erfolgte 2018 und gilt ohne Auflagen bis März 2025. In der LV-Periode 2022 bis 2024 werden die erforderlichen Aktivitäten zur zweiten Rezertifizierung Anfang 2025 gesetzt und das dritte Audit an der TU Graz durchgeführt. Im Bereich Lehre soll dieses Audit explizit auch das Thema Studierbarkeit beleuchten, das nach Möglichkeit als vertiefender Prüfbereich gem. § 22 Abs. 2 HS-QSG festgelegt wird.	**2023** Internes Quality Audit zur Vorbereitung der Rezertifizierung **2024** Vertragsabschluss mit einer QS Agentur und Durchführung des externen Quality Audits (Zertifizierungs-entscheid in Q1 2025)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

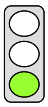
Der Abschluss des internen Quality Audits erfolgte mit leichter Zeitverzögerung mit 5. April 2024 (vgl. LV-Monitoring zur Wissensbilanz 2023).

Mit der Durchführung des externen Quality Audits wurde die AQ Austria beauftragt (Vertragsabschluss am 23.02.2024). Die parallele Novellierung des HS-QSG, die einen neuen Prüfbereich wissenschaftliche und künstlerische Integrität vorsieht, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, da aber in den letzten Jahren einige diesbezügliche Aktivitäten und Weiterentwicklungen an der TU Graz stattfanden, wurde das Thema als freiwillige Vertiefung des Audits festgelegt.

2024 wurden der Durchführungszeitplan gemeinsam mit der AQ Austria erarbeitet, über den Sommer die Gutachter*innen durch die AQ Austria ausgewählt, das Datum für den Vor-Ort-Besuch in Abhängigkeit von den Terminverfügbarkeiten der Gutachter*innen fixiert, der Ablauf des Vor-Ort-Besuchs geplant sowie der Entwurf des Selbstevaluierungsberichts verfasst und im Dezember 2024 einer internen Feedbackschleife mit

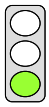
Vertreter*innen aller universitären Gruppierungen unterzogen. Der Vor-Ort-Besuch an der TU Graz findet am 7. und 8. Mai 2025 statt, die Zertifizierungsentscheidung wird für September 2025 erwartet.

Auch wenn der Zeitrahmen für die Durchführung und Zertifizierung gegenüber der ursprünglichen Planung etwas nach hinten versetzt ist, kann das Vorhaben mit Ampelstatus grün versehen werden, da alle Vorbereitungen 2024 getroffen und ein Abschluss für 2025 vertraglich fixiert wurde.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Preis für exzellente Lehre an der TU Graz *[EP2021plus S.°4, 76 u. 102f.]*	Seit 2011 vergibt die TU Graz im zweijährigen Rhythmus den Preis für exzellente Lehre und bis zum Jahr 2020 wurden insgesamt 22 Lehrende ausgezeichnet. Nach 10-jähriger Durchführung findet 2021 eine grundlegende Überarbeitung des Lehrpreises statt, die Aspekte wie die Preiskategorien, den Nominierungsprozess, die Vergabekriterien und ggf. auch den Vergaberhythmus betrifft.	**2022-2024** Durchführung des überarbeiteten Preis für exzellente Lehre	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Preis für exzellente Lehre wurde auch 2024 gem. etabliertem Prozess abgewickelt und im November 2024 fand die feierliche Auszeichnung von drei Lehrveranstaltungen statt (Details siehe https://www.tugraz.at/tu-graz/services/news-stories/tu-graz-news/einzelansicht/article/tu-graz-ehrt-sechs-lehrende-fuer-herausragende-leistungen). Die ausgezeichneten Lehrveranstaltungen werden wie in den Vorjahren für den Ars Docendi eingereicht.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Strategische Lehr- und Studien-entwicklung *[EP2021plus S.°67ff]*	Die Weiterführung und -entwicklung der im Rahmen der letzten zwei Leistungsvereinbarungsperioden gestarteten Maßnahmen zur Steigerung der Qualität in der Lehre werden fortgesetzt. Der Lehrbetrieb wird regelmäßig qualitativ überprüft und rückgekoppelt, um mithilfe von qualitätssichernden Instrumenten geeignete Optimierungsmaßnahmen zu treffen (z. B. qualitative Evaluierungen, Feedbackinstrumente, TU Graz-weite Standards) (siehe C1.3.4.1). 2020 wurde ein neuer Satzungsteil Studienentwicklung erlassen, der mitunter neue Prozesse aber auch verstärkte Qualitätssicherung mit sich bringt. Als Folge daraus werden in Zukunft good practices in der Studienentwicklung kontinuierlich erfasst, die einzelnen Prozesse beschrieben, sowie ein verstärktes Unterstützungsangebot für Curricula-, Studienkommissionen bzw. den Senat aufgebaut.	**2022-2024** Durchführung von jährlichen Workshops sowie Weiterbildungen im Bereich Studienentwicklung	

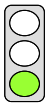
Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Prozess zur intensiven Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung des Studienangebots wurde von Rektorat und Senat in den letzten Jahren stärker vorangetrieben:

- Satzungsteil Studienentwicklung seit 2020 (Überarbeitung 2022 & 2023)

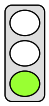
- adaptierter Stellungnahmeprozess für neue/geänderte Curricula mit klar definiertem Fristenlauf
- überarbeitete „Checkliste Studienplan“
- neue Organisationseinheit Lehr- und Studienentwicklung (LSE)
- jährliche Workshops für Vorsitzende der AG StuKos
- interne Weiterbildungen für Mitglieder von Studienkommissionen
- Servicekatalog für AG StuKos sowie StuKo-Fragestudien für Mitglieder aller Kurien

Damit sollen Studienplanentwicklungen/-anpassungen effizienter gestaltet, neue Inhalte und Zukunftsthemen (z.B. Future Skills, Technikfolgenabschätzung, Wissenschaftsvermittlung, Mobilitätsfenster) sowie “Microcredentials” als neue Formate berücksichtigt werden. Zur strategischen und strukturellen Weiterentwicklung der Studien finden regelmäßige Think Tanks statt, unter Beteiligung von Vertreter*innen des Rektorats, Senats, OEs des Vizerektorats Lehre, Studierenden, Studiendekan*innen sowie Mitgliedern beider CuKos und AG StuKos. Die daraus entwickelte „Roadmap Studienentwicklung 2024“ hat konkrete Vorhaben definiert, die sukzessive mit den Beteiligten pilotiert bzw. umgesetzt werden (z.B. Austauschtreffen über Lehrinhalte koordinieren, Gespräche mit allen Studienvertretungen führen).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Analyse der strukturierten Doktoratsausbildung seit der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU	**2023** Vorstellung der Ergebnisse im 3. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Analyse wurde TU Graz-seitig planmäßig erstellt und im 5. Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung 2022-24 im BMBWF vorgestellt sowie gemeinsam diskutiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	Überarbeitung der Strategie zur internationalen Rankingpräsenz *[EP2021plus S.°51f.]* *[Rankingpräsenz]*	Im Rahmen des strategischen Projekts „Optimierung der internationalen Rankingpräsenz“ (2012-2015) sowie eines interuniversitären Kooperationsprojekts (2013-2014) hat die TU Graz eine Strategie entwickelt, die auf eine bestmögliche Rankingpräsenz abzielte und in den letzten Jahren durchaus erfolgreich war. In der Zwischenzeit hat sich in der Rankinglandschaft jedoch einiges getan und es finden zunehmend neue Rankings mit einem spezifischen Fokus Beachtung (z.B. das Impact Ranking von THE zum Themenkreis SDG). Um die Rankingpräsenz auszubauen, soll eine Detailanalyse der aktuellen Rankinglandschaft erfolgen und darauf basierend die Strategie – in Übereinstimmung mit den Schwerpunkten und Zielen der TU Graz - angepasst werden (z.B. Auswahl von Rankings, an denen die TU Graz aktiv teilnimmt).	**2022** Analyse der Rankinglandschaft und Aktualisierung der Strategie **2023-2024** Aktive Ranking-teilnahme gem. aktualisierter Strategie	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die TU Graz hat auch 2024 gemäß ihrer Strategie an Rankings teilgenommen (vgl. LV-Monitoring der Wissensbilanz 2023).

A3.3. ZIELE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Evaluationszyklus der Fakultäten abschließen (2022) und zweiten Zyklus starten	Anzahl der evaluierten Fakultäten (kumulativ)	4 *	2022 2023 **2024**	7 2 (2. Zykl.) **2* (2. Zykl.)**	7 0 (2. Zykl.) **0**	0 (abs.) 0 %
2024 war keine Fakultätsevaluation vorgesehen. Für 2023 siehe LV-Monitoring der Wissensbilanz 2023.							
2	Auszeichnung exzellenter Lehre an der TU Graz verleihen *[EP2021plus S.°76]*	Anzahl der Preisverleihungen im überarbeiteten Schema	-	2022 2023 **2024**	1 0 **1**	1 1 **1**	0 (abs.) 0 %
planmäßige Umsetzung							
3	Die TU Graz sticht durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Industrie heraus und gehört zu den Top-Universitäten Europas	Co-Publications with Industry (PPind.) im Leiden Ranking	Rang 23 (weltweit)	2022 2023 **2024**	- - **<25**	15 13 **7**	0 (abs.) 0 %

*2020 musste die Evaluation der Fakultäten COVID-19 bedingt ausgesetzt werden, weshalb der Ausgangswert nicht fünf, sondern vier Fakultäten umfasst. 2021 wurden zwei Fakultäten dem Peer Review-Verfahren unterzogen, womit die letzte, zum Abschluss des Zyklus noch ausstehende Fakultät 2022 evaluiert wurde.

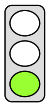
**Da 2024 das Systemaudit gestartet wurde, erfolgte in diesem Jahr keine Fakultätsevaluation und es wurden 2023 zwei Fakultäten evaluiert.

Mit Platz 7 weltweit erfüllt die TU Graz das Kriterium „besser als Rang 25“, d. h. es liegt keine Abweichung zum Zielwert vor.

A4. PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG

A4.2. VORHABEN ZUR PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG (INKL. INTERNATIONALISIERUNG)

A4.2. VORHABEN ZUR PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG (INKL. INTERNATIONALISIERUNG)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Bewerbungs-management *[EP2021plus S.°48f.]*	Umfasst den gesamten Prozess von der Personalbedarfs-planung bis zur Auswahl und Einstellung und zielt auf die Erhöhung des Serviceangebotes für alle Organisations-einheiten ab: Beim gesamten Vorhaben wird auch die Dimension Geschlecht und Gender, und hier insbesondere der Aspekt der Frauenförderung, mitbedacht.	**2022** Elektronischer Workflow für alle Personalanforder-ungen eingerichtet **2023** Entwicklung von Employer Branding Maßnahmen **2024** Aufbau von Recruiting-standards für die TU Graz	

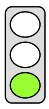
Erläuterung zum Ampelstatus:

Durch die Einführung von ePAS+ wurde ein einheitlicher interner Antragsprozess für Jobausschreibung geschaffen. Darauf aufbauend wurde über ein in der Homepage der TU Graz eingebettetes Jobportal ein standardisierter Bewerbungsprozess sichergestellt. In diesem werden alle auszuschreibenden Jobs der TU Graz einheitlich dargestellt und stehen standardisierte Bewerber*innenmasken und E-Mail-Vorlagen für die Kommunikation mit Bewerber*innen zur Verfügung.

Mit einer solchen Lösung wird für die TU Graz ein ansprechender, professioneller Außenauftritt sichergestellt und den Bewerber*innen die Einreichung ihrer Unterlagen einfach ermöglicht. In weiterer Folge können die Kommunikation mit den Bewerber*innen einheitlich gestaltet und sämtliche datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt werden.

Durch die Entwicklung eines elektronischen Talentepools wurde die Möglichkeit geschaffen, Initiativbewerbungen abzugeben und aus den laufenden Verfahren interessante Profile einzupflegen und so ein Netzwerk hochqualifizierter Fachkräfte zu erstellen. Dies ermöglicht der TU Graz, potenzielle Talente proaktiv zu identifizieren, zu pflegen und für künftige Bedarfe zur Verfügung zu stellen.

Der Aufbau von Recruitingstandards für die TU Graz wurde ausgesetzt (siehe 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement).

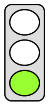
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	Führungskräfte-entwicklung *[EP2021plus S.°45f.]*	Da Führungskräfte große Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiter*innen zu tragen haben, ist es der Universität wichtig, einen expliziten Fokus auf die Stärkung der organisationsweiten Führungskompetenz zu legen. Dies erfolgt durch Maßnahmen wie bspw. Leadership-Programme, Coachings, Workshops, Veranstaltungen, die zielgerichtet auf zentrale sowie aktuelle Themen universitärer Führungskräfte orientiert sind und ständig weiterentwickelt werden (siehe dazu A4.3 2).	**2022-2024** Jährlich drei After Work Führungs-kräfteforen, jährlich drei Programm-module	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2024 umfasste die dialogorientierte Veranstaltungsreihe „After Work Führungskräfteforum“, die allen Führungskräften der TU Graz offensteht, vier Vorträge mit den Themenschwerpunkten Konfliktmanagement, Kreativität, psychische Gesundheit sowie der Umgang mit Herausforderungen (Resilienz). Im Vortrag „Psychische Gesundheit und Stärkung der Widerstandskraft bei mir und meinen Mitarbeiter*innen“ thematisierte man die Merkmale von psychischer Gesundheit bzw. Erkrankung und damit verbundene Strategien, um die eigene Widerstandskraft zu stärken. Das Wissen um Konflikte mit dem Fokus auf die systemische Sichtweise und die eigenen Handlungsmöglichkeiten wurde beim Vortrag „Die Last des Konflikts – oder wie dieser ein Stück sympathischer wird“ genauer beleuchtet. Im Vortrag „Ohne Beine zum Ironman – Hürden gibt es nur im Kopf“ ging es um die Fragestellung, wie es gelingen kann, mit Veränderungen und Herausforderungen positiv und gewinnbringend umzugehen. Ein Einblick in den Forschungsstand zur psychologischen und neurowissenschaftlichen Kreativitätsforschung und wie man diese Erkenntnisse nutzen kann, wurde den Führungskräften beim Vortrag mit dem Thema „Kreativität – Mythen und Fakten“ eröffnet. Zudem umfasste das für wissenschaftliche Führungskräfte angebotene „Advanced Leadership Programm“ im Jahr 2024 insgesamt fünf Module: „Führungskompetenz kompakt“, „Individuelles Performancemanagement“, „Führen von Expert*innen“, „Teamentwicklung: Komplexe wissenschaftliche Teams führen“ und „Viel Stoff und wenig Zeit: Hochschuldidaktik für Führungskräfte“.

Auch für Leiter*innen und deren Stellvertreter*innen aus den Stabs- und Serviceeinheiten sowie den Dekanaten startete das aus drei Modulen bestehende „Expert Leadership Programm“, um sich den eigenen Führungskompetenzen zu widmen und neue Inputs erhalten. Des Weiteren wurden dieser Zielgruppe Follow-up-Termine des „Expert Leadership Programms“ ermöglicht, um ihre Führungskompetenzen weiter auszubauen. Im Bereich der Nachwuchswissenschaftler*innen wurde für Postdocs, vorrangig Laufbahnstelleninhaber*innen, ein aus drei Modulen aufgebautes „Management Development Programm“ mit dem Fokus auf „Creative Leadership“ angeboten. Zur Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung für Predocs, insbesondere hinsichtlich der Übernahme einer möglichen künftigen Führungsrolle, wurde erneut ein Durchgang des „Young Leaders Programm“ durchgeführt (siehe dazu auch A 4.2 Vorhaben 4).

Im Berichtsjahr 2024 wurde sowohl von Führungskräften als auch von Mitarbeiter*innen das Angebot von Einzel-Coachings in Anspruch genommen, um spezifische individuelle Fragestellungen und Herausforderungen, die im Laufe des beruflichen (Führungs)alltags auftreten, zu bearbeiten. Angeboten wurden auch Beratungen rund um das Thema Konflikte, die bis zur Mediation reichten. Die genannten Führungskräfteinitiativen werden 2025 strategie- und zielgruppenfokussiert weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
3	Karrierebegleitung *[EP2021plus S.°22ff]* *[Rankingpräsenz]*	Aufbauend auf das in der LV-Periode 2019-2021 entwickelte Konzept zur Karrierebegleitung werden diese Initiativen realisiert und weiterentwickelt. Ziel ist die interne Karriereentwicklung sowie Vorbereitung auf eine erfolgreiche Karrierefortsetzung außerhalb der TU Graz, wobei vorrangig Pre- und Postdocs im Fokus stehen. Insbesondere sollten Personen mit befristeten Dienstverhältnissen möglichst früh über ihre Intentionen/Eignungen und die Realisierbarkeit (universitärer) Karriereoptionen Klarheit erlangen. Dazu werden PE-Angebote zur berufl. Orientierung und Karriereentwicklung offeriert.	**2022-2024** Zwei Workshops und zwei Gruppencoachings jährlich **2024** Einführung eines Potenzialanalyse-angebots	

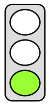
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Initiativen zur Karrierebegleitung für die Zielgruppe der Nachwuchswissenschaftler*innen wurden auch in diesem Berichtsjahr fortgesetzt. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf der internen, universitären Karriereentwicklung und -förderung sowie auch auf der Vorbereitung auf eine erfolgreiche außeruniversitäre Karriere. Insbesondere für Mitarbeiter*innen, welche die TU Graz nach einem befristeten Dienstverhältnis verlassen, steht auch die Steigerung der Employability im Fokus (siehe auch A4.2 Vorhaben 4). Das Bewerbungstraining für den außeruniversitären Arbeitsmarkt, das zukünftige Bewerbungsprozesse der Universitätsassistent*innen und Universitätsprojektassistent*innen erleichtern soll, wurde im Berichtsjahr zweimal angeboten. Zudem nahmen Personen auf dem Weg in ihre Wirtschaftskarriere wieder den „Bewerbungs-Check“ zur Optimierung ihrer Bewerbungsunterlagen in Anspruch. Daneben wurden für Predocs Gruppencoachings zu den Schwerpunkten „Karriereplanung“, „Produktivitätssteigerung“, und Workshops zum Thema „Wissenschaftskommunikation“ (Präsentationen & Visualisierungen) durchgeführt. Des Weiteren wurde für die Zielgruppe der Predocs der Workshop „Career Planning: What are my further career moves?“ zur Karriereplanung durchgeführt. Auch für die Zielgruppe der Postdocs fand der gleichnamige Workshop zur Karriereförderung statt. So konnten im Rahmen der Karriereplanungsworkshops für Predocs und Postdocs konkrete Strategien für die weitere berufliche Zukunft ausgearbeitet werden. Zusätzlich wurden angehende Professor*innen durch das angebotene Berufungstraining „Appointment Training for Prospective Professors“ explizit bei der extern orientierten Karriereentwicklung unterstützt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 das Potenzialanalyse-Angebot für die Zielgruppe der Universitätsassistent*innen und Universitätsprojektassistent*innen pilotiert. Diesem vorgeschaltet wurde ein Kompetenzkatalog für die Zielgruppe erstellt und ein Potenzialanalyse-Testverfahren gesucht, das die Kompetenzen im wissenschaftlichen bzw. universitären Kontext gut abdeckt. Ziel der Potenzialanalyse ist die frühzeitige Unterstützung beim Erkennen von Stärken und Potenzialen, um diese weiterführend gezielt fördern zu können und eigene Stärken optimal zu nutzen. Im Zuge der Durchführung wurden zehn Potenzialanalysen mit dem KODE-Testverfahren und unter Begleitung einer externen Beraterin abgewickelt. Im Anschluss daran wird eine Evaluierung im Jahr 2025 erste Rückschlüsse ermöglichen, um ggf. Adaptierungen für weitere Potenzialanalysen vorzunehmen.

Zahlreiche bestehende Personalentwicklungsinitiativen zur Karriereentwicklung, die bereits etabliert sind, wurden fortgesetzt: So beispielsweise das „TU Graz-Mentoring“ für Wissenschaftler*innen sowie auch Veranstaltungen wie „Meeting Point Dissertation“ (siehe dazu auch A4.2 Vorhaben 6) wurden im Berichtsjahr zahlreich besucht. 2024 fand erneut ein Austausch- und Vernetzungstreffen für Sekretariatskräfte statt, wobei für das Jahr 2025 ein erneuter Durchgang des Lehrganges „Professional Office Management“ angedacht ist, der

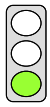
eine Höherqualifizierung für sehr erfahrene Sekretär*innen ermöglicht.
Allgemeinen Mitarbeiter*innen werden verschiedene Weiterbildungsprogramme angeboten, die sich besonders auf für die Zukunft relevante Kompetenzen beziehen – so genannte Future Skills. Im Training „Future.Work.Skills“ wurden in drei Modulen die Themen „Agilität und Flexibilität“, „Digitale Wirksamkeit“ sowie „Kreativität und Innovation“ behandelt. Dieses wird durch das Selbststudium auf der Lernplattform „Future Skills To Go“ ergänzt. Dort können alle Mitarbeiter*innen selbstorganisiert und flexibel mittels verschiedener Lernmedien und Formate neue Fähigkeiten in verschiedenen relevanten Themenbereichen wie Resilienz, Kommunikation, Agilität & Flexibilität sowie Kreativität & Innovation entwickeln bzw. erwerben. Zusätzlich wurden drei Workshops in Kurzform zum Thema Future Skills angeboten („Future Skills Nuggets“): Zweimal wurde der Workshop „Künstliche Intelligenz im universitären Arbeitsalltag“ angeboten sowie einmal der Workshop „Fakt oder Fake?!“, um die digitalen Schlüsselkompetenzen des allgemeinen Personals zu fördern.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Nachwuchs-förderung *[EP2021plus S.°22ff]* *[Rankingpräsenz]*	Die Förderung des wissenschaftlichen Nach-wuchses bleibt weiterhin zentrales Anliegen der TU Graz. Insbesondere durch zwei für Universitäts- und Projektassistent*innen konzipierte Lehrgänge werden wesentliche Schlüsselkompetenzen, die auch im Sinne der weiterführenden Employability äußerst wirksam sind, forciert. Dabei handelt es sich um das Young Leaders Programm sowie um Projektmanagement-Trainings, die für Techniker*innen essentielle Assets vermitteln (siehe dazu A4.3.3 und 4).	**2022** Durchführung einer Workshopreihe bzw. eines Lehrgangs zu einem ausge-wählten Thema bspw. General Management **2022-2024** Jährliche Durchführung eines Young Leaders Programms und eines Projekt-management-Trainings	

Erläuterung zum Ampelstatus:

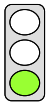
In diesem Berichtsjahr wurde das Training „Management of (Research) Projects“ aufgrund der positiven Resonanz zweimal durchgeführt. Universitätsassistent*innen und Universitätsprojektassistent*innen erwarben Kompetenzen im Bereich Projektmanagement, die gerade für Nachwuchswissenschaftler*innen von zentraler Bedeutung sind. Im Berichtsjahr wurden zusätzlich zwei Workshops „Projektmanagement kompakt“ für Universitäts-(projekt-)assistent*innen durchgeführt. Auch ein Durchlauf des speziell für diese Zielgruppe entworfenen „Young Leaders Programms“ fand erneut statt, um Universitätsassistent*innen und Universitätsprojektassistent*innen dabei zu unterstützen, künftig eine Führungsrolle zu übernehmen. Im wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext werden gleichermaßen Kompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement und Führung benötigt, die die Teilnehmer*innen über zwei Module vermittelt bekommen. Um die Employability in Hinblick auf zukünftige Leitungspositionen zu erhöhen, fand das Programm „Business Management for Young Professionals – a General Management Approach“ zweimal innerhalb dieses Berichtsjahres statt. Bei diesem Programm liegt der Fokus darauf, verschiedene Schlüsselkompetenzen wie Controlling und Innovation zu erlernen, die besonders im technischen Bereich relevant sind.
Die Weiterbildungsreihe „Competence Corner“ vermittelt Nachwuchswissenschaftler*innen die notwendigen Fähigkeiten und fokussiert neben der fachlichen Kompetenz auch die vielfältigen universitären Aufgabenfelder. Es wurden zwei Worskshops angeboten, die nach Interesse und Bedarf unabhängig voneinander besucht werden konnten. Im Jahr 2024 wurden die Themenschwerpunkte „How to prepare convincing presentations“ und „From Data to Display - Telling Graphics and Tables“ behandelt.
Ergänzend zur Veranstaltung „Meeting Point Dissertation“, die jährlich abgehalten wird, wurden den

Universitätsassistent*innen und Universitätsprojektassistent*innen zwei Workshops angeboten, um wichtige Kompetenzen für das Doktorat zu stärken. Die Themen, die in diesem Berichtsjahr behandelt wurden, sind „My supervisor and me - a dream team?!" und „How to write a paper" (siehe dazu auch A 4.2 Vorhaben 6). Die Initiativen zur Förderung der Nachwuchswissenschafter*innen werden auch in der nächsten Leistungsperiode ein zentrales Anliegen sein und sollen weitergeführt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Mitarbeiter*innen-befragung *[EP2021plus S.°46f.]*	Im Sinne der Mitarbeiter*innenbindung bzw. um in regelmäßiger Periodizität TU Graz-weite Stimmungsbilder zu erhalten und damit Rückschlüsse u.a. auf die Arbeitszufriedenheit zu ziehen sowie Verbesserungspotenziale abzuleiten, werden regelmäßig Mitarbeiter*innenbefragungen durchgeführt (siehe dazu A4.3.5).	**2023** Durchführung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das oben erläuterte Vorhaben wurde bereits im Jahr 2023 vollständig erfüllt.

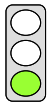
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Zielgruppen-spezifische Wissensvermittlung mit Netzwerkcharakter *[EP2021plus S.°24ff u. 45]*	Um den Informationsaustausch, die Erfahrungsweitergabe sowie die Vernetzung weiterhin zu forcieren, werden unterschiedliche Veranstaltungen/Formate angeboten. Exemplarisch sind hierzu das Get Together für (neue) Professor*innen mit dem Rektorat sowie die „Treffpunktveranstaltungen" für Habilitierende und Dissertierende (auch als Beitrag zur Karrierebegleitung siehe A4.2.3) zu nennen.	**2022-2024** Zwei Veranstaltungen jährlich	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Wie auch in den vergangenen zwei Berichtsjahren fand erneut die Vernetzungsveranstaltung „Meeting Point Dissertation" statt, um den Informationsaustausch sowie die Erfahrungsweitergabe rund um das Doktoratsstudium an der TU Graz zu forcieren. Auch das Kooperationsprojekt „TU Austria Summer School Doc+ 2024" der drei österreichischen technischen Universitäten TU Wien, Montanuniversität Leoben und TU Graz wurde wieder durchgeführt und fand zum Thema wissenschaftliches Schreiben an der TU Wien statt. Im Zuge dieses einwöchigen Programms hatten Doktoratsstudierende die Chance, sich über Universitätsgrenzen hinweg kennenzulernen und ein Netzwerk aufzubauen, was besonders durch das im Programm enthaltene Teambuilding bestärkt wurde.

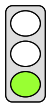
Bei der „Get together" Vernetzungsveranstaltung konnten Professor*innen mit dem Rektorat in wechselseitigen Austausch treten. Auch die Online-Vortragsreihe „Wissenstalk" für Mitarbeiter*innen des allgemeinen Personals fand 2024 zweimal statt. Zum Thema „Nächster Halt: Zukunft - Trends & Thesen zu neuen Arbeitswelten" und „Kopf voll, Hirn leer – Konzentriert und leistungsfähig bleiben trotz permanenter Reizüberflutung" wurden neue Ideen und Impulse vermittelt und diskutiert. Das Austauschtreffen im Rahmen der institutionalisierten

Einarbeitungsphase für Sekretariatskräfte wurde auch in diesem Berichtsjahr abgehalten. Hier stellten sich die für Sekretariatsaufgaben relevanten Organisationseinheiten vor und berichteten über Neuerungen und wichtige Angebote für diese Zielgruppe. Im Vordergrund dieses Treffens stehen der Vor-Ort-Austausch mit Expert*innen sowie untereinander. Die „Lunch Lottery“ ist eine Initiative für alle Mitarbeiter*innen der TU Graz, um Kolleg*innen auch über Abteilungsgrenzen hinweg zusammenzubringen. In diesem Berichtsjahr fand die Lunch Lottery zweimal statt, womit der Erfahrungsaustausch sowie die Vernetzung über die gesamte TU gestärkt wurde.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird	Evaluierung des wissenschaftlichen Personalmodells und ggf. Anpassung an den novellierten §109 UG	**2022-2023** Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und ggf. Entwicklung von Maßnahmen **2023** Bericht im 3. Begleitgespräch	

Erläuterung zum Ampelstatus:

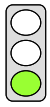
Der Bericht wurde bereits Ende 2022 seitens der TU Graz, anhand der BMBWF-seitig vorgegebenen Berichtsstruktur, an das Bundesministerium übermittelt, um diesem eine gesamthafte Bewertung der Thematik zu ermöglichen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	Maßnahmen für Frauen in strukturierten Doktoratsstudien mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	Bericht und laufendes Monitoring der bestehenden Maßnahmen und Zahlen mit dem Ziel der Erhöhung des Frauenanteils	**2022-2024** Jährlicher Bericht	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Bezüglich der Maßnahmen werden hierzu insbesondere jene aus dem Potenziale-Programm genützt. Dies ist eine seit 2001 bestehende Kooperation der vier Grazer Universitäten.

Die Kennzahl zur strukturierten Doktoratsausbildung (siehe Wissensbilanzkennzahl 2.B.1) wird schon seit Jahren systematisch erhoben und analysiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	Projekt „Future of Digital Education and Learning“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/-innen-Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.	**2023**: Startbericht (Oktober/ November 2023)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Startbericht wurde wie geplant übermittelt und das Vorhaben wird plangemäß weiterverfolgt.

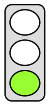
A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2020	**Jahr**	**Zielwert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Bewerbungsmanagement Erstellen eines Employer Branding Image-Videos - Darstellung der TU Graz als Arbeitgeberin *[EP2021plus S. 46f.]*	Video	0	2022 2023 **2024**	0 1 **1**	0 1 **1**	0 (abs.) 0 %
In Kooperation der OE´s Personal und LLT wurde ein TU Graz Imagevideo erstellt, dass die Vielfalt der Berufsfelder und Karrieremöglichkeiten an der TU Graz zeigt. Damit wird die TU Graz als attraktive Arbeitgeberin präsentiert und potenziellen Bewerber*innen vermittelt, dass die TU Graz ein vielseitiges Arbeitsumfeld bietet. Darüber hinaus soll das Video die Vorzüge und Vorteile einer Beschäftigung an der TU Graz hervorheben. Die Verbreitung wird über verschiedene Kanäle, darunter die Homepage und diverse Social Media Plattformen, erfolgen.						
2	Führungskräfteseminare für Wissenschafter*innen *[EP2021plus S. 45]*	Seminar/Modul-Ausschreibungen	3	2022 2023 **2024**	3 3 **3**	5 5 **5**	+2 (abs.) +67 %
Das „Advanced Leadership Programm“ für wissenschaftliche Führungskräfte umfasste im Berichtsjahr fünf Module. Neben dem Basismodul „Führungskomeptenz kompakt“ wurden die vier Fokus-Module „Individuelles Performancemanagement“, „Führen von Expert*innen“, „Teamentwicklung: Komplexe wissenschaftliche Teams führen“ sowie „Viel Stoff und wenig Zeit: Hochschuldidaktik für Führungskräfte“ angeboten.							

3	Young Leaders Programm *[EP2021plus S. 23]*	Ausschreibung	1	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 1 **1**	0 (abs.) 0 %
Ein Durchgang des Young Leaders Programm wurde im Berichtsjahr planmäßig durchgeführt.							
4	Projektmanage-ment Lehrgang *[EP2021plus S. 24]*	Ausschreibung	1	2022 2023 **2024**	1 2 **2**	4 3 **4**	+2 (abs.) +200 %
Im Jahr 2024 wurden das Training „Management of (Research) Projects“ (jeweils zwei Module) für wissenschaftliches Personal zweimal angeboten. Zusätzlich wurden zwei Workshops „Projektmanagement kompakt“ für Universitäts-(projekt-)assistent*innen durchgeführt.							
5	Mitarbeiter*innen-zufriedenheit *[EP2021plus S. 46f.]*	Durchführung Mitarbeiter*innenbefragung	1	2022 2023 **2024**	0 1 **0**	0 1 **0**	0 (abs.) 0 %
Das Stimmungsbild über die Mitarbeiter*innenzufriedenheit wurde bereits im Jahr 2023 erhoben und war für das Berichtsjahr 2024 nicht vorgesehen.							
6	Lehrgang für Mitarbeiter*innen im Bereich des allg. Personals *[EP2021plus S. 22]*	Lehrgangsdurchführung	0	2022 2023 **2024**	1 0 **1**	2 2 **1**	0 (abs.) 0 %
Für Mitarbeiter*innen der Service-, Stabseinheiten und Dekanate wurde der Lehrgang „Future.Work.Skills“ im Umfang von drei Modulen durchgeführt. Zusätzlich wurden drei Workshops in Kurzform zum Thema Future Skills angeboten („Future Skills Nuggets“).							

A5. STANDORTENTWICKLUNG

A5.1.2. VORHABEN ZU STANDORTWIRKUNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	TU Austria Forum Alpbach Breakout Sessions *[EP2021plus S.°130]*	Besondere Präsenz zeigt die TU Austria jährlich bei den Technologiegesprächen des Europäischen Forum Alpbach durch die Gestaltung einer Breakout Session.	**2022-2024** Jährliche Session	

Erläuterung zum Ampelstatus:

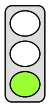
Beim Europäischen Forum Alpbach gab es im Jahr 2024 keinen Technologiefokus mehr, weshalb die TU Austria dort auch keine Session mehr bespielte.

An Stelle der bisherigen Alpbacher Technologiegespräche fanden im Jahr 2024 erstmals die „Technology Talks Austria“ in Wien statt, deren Programm von der TU Austria als „Event Partner“ aktiv mitgestaltet und -bespielt wurde.

So zeigte die TU Austria nicht nur mit einem zentral positionierten Stand sichtbare Präsenz, sondern war auch mit einem Slot über den „TU Austria Innovations-Marathon“ im „Main Program“ auf der Hauptbühne der Technology Talks Austria 2024 vertreten.

Überdies veranstaltete die TU Austria im Rahmen der „Technology Talks Austria“ als „Special Event“ auch erstmals ein „TU Austria-Talentefrühstück“, bei welchem jungen High Potentials der TU Austria Universitäten und fünf ausgewählten, innovativen Unternehmen Zeit und Raum geboten wurde, einander in moderiertem Setup kennenzulernen.

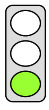
Der rundum ausgesprochen positiven Resonanz geschuldet, wird die TU Austria voraussichtlich auch im Jahr 2025 als „Event Partner“ an den Technology Talks Austria aktiv mitwirken.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Hochschulpolitischer Dialog *[EP2021plus S. 129]*	Fortführung des „Hochschulpolitischen Dialogs“ gemeinsam mit der Industriellenvereinigung.	**2022 u. 2024** Je ein Dialog	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Zusammenarbeit der TU Austria-Universitäten und der Industriellenvereinigung wurde auch im Jahr 2024 weiterhin forciert.

In diesem Zusammenhang wurde das Konzept des gemeinsamen hochschulpolitischen Dialoges grundlegend überarbeitet und aktualisiert, sodass der nächste Hochschulpolitische Dialog von TU Austria und Industriellenvereinigung zum Thema „Kluge Allianzen zwischen Wissenschaft und Industrie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Talente der Zukunft“ am 28.04.2025 in Wien stattfinden wird.

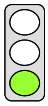
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Entrepreneurship-Förderung am Standort	• Akkordierte Standortstrategie für Gründungsförderung inklusive Ausbildung, Inkubatoren etc. • Gründungsgarage und Product-Innovation Project sowie andere Startup-Aktivitäten (Hackathons) weiterführen • Beim Innovations-Marathon legen innovationsstarke Unternehmen Praxisproblemstellungen in die Hände ausgewählter Studierender aus Österreich und dem Ausland, die in Teams in 24 Stunden Lösungen und Prototypen entwickeln. Der TU Austria Innovations-Marathon wird federführend von der TU Graz geplant und umgesetzt. • Studierenden-Teams sind ein wesentlicher Treiber für zukünftige Gründungen. Ausbau von Support und Qualifizierung für Studierendenteams und -initiativen. • Entrepreneurship Development in Teaching and Learning (siehe C1.3.4.7)	**2023** Konzeption Standortstrategie **2022-2024** Jährliche Abhaltung der Aktivitäten **2022-2024** Ein Innovations-Marathon jährlich **2022-2024** Anzahl der Teams zumindest beibehalten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Mit der UNI Graz und danach mit der Med-Uni Graz wurde intensiv über Gründungsförderung am Standort (Ausbildung, Inkubator, Förderung) gesprochen und ein gemeinsames Vorhaben für die LV 2025-27 erarbeitet, das eine akkordierte Standortstrategie der drei Universitäten vorschlägt (unter dem Vorbehalt zusätzlicher Finanzierung).

Der TU Austria Innovations-Marathon wurde (wie 2023 angekündigt) in anderem organisatorischen Kontext und an anderem Ort durchgeführt (FFG Forum / AIT Technology Talks Wien, im September 2024). Nach wie vor wird er von der TU Graz koordiniert. Aus 50 Bewerbungen wurden 36 Studierende ausgewählt, die Innovations-Fragestellungen von sechs österreichischen Unternehmen bearbeiteten.

Die Aktivitäten im Rahmen der Gründungsgarage und der Lehrveranstaltung Product Innovation wurden auch 2024 plangemäß umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Umsetzung der CO_2 – Roadmap zur klimaneutralen TU Graz in 2030 *[EP2021plus S.°118ff] [Rankingpräsenz]*	In der LV-Periode 2022-2024 wird die TU Graz weitere wesentliche Maßnahmen realisieren, mit dem Ziel die „klimaneutrale TU Graz“ in 2030 zu erreichen (siehe A.2.2.6)	**2022-2024** Strombeschaffung: Schrittweise Erhöhung des Anteils von „grünem Strom“ (UZ46 und lokal erneuerbare Energie) Ausbau der E-Ladepunkte Weiterführung des bestehenden Mobilitäts-konzeptes: TU Fahrräder (inkl. E-Bikes), überdachte Abstellplätze	

Erläuterung zum Ampelstatus:

In dem in Fertigstellung befindlichen 4. Fortschrittsbericht 2024 (die Veröffentlichung ist im Mai/Juni 2025 geplant) zur im August 2020 von Rektorat beschlossenen Roadmap Klimaneutrale TU Graz 2030 werden folgende Leistungen und Highlights hervorgehoben:

Allgemein

- Veröffentlichung der vollständigen THG-Bilanz 2023 im Juni 2024: Die TU Graz befindet sich nach wie vor auf der vorgegebenen Roadmap. Den – nach der pandemiebedingten Reduktion – deutlich ansteigenden Emissionen aus akademischen Flugreisen wird mit dem am 1. Mai 2024 eingeführten Klimabeitrag (Euro 100,- auf Flugreisen innerhalb Europas, Euro 200,- bei Flugreisen darüber hinaus; Förderung von Bahn- und Busreisen i.d.H.v. 50% der Ticketkosten) entgegen gewirkt. Ersten Abschätzungen zufolge entfaltet der Klimabeitrag die erhoffte Wirkung. Hinsichtlich der ebenfalls als kritisch erkannten „grauen“ Emissionen wurde 2024 ein Memorandum of Understanding (MoU) mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) ausgearbeitet, in dem das gemeinsame Bemühen um eine weitere Reduktion der mit Neubauten verbundenen THG-Emissionen vereinbart wurde. Dieses MoU wurde im Februar 2025 feierlich unterzeichnet.

- Kontinuierliche interne und externe Kommunikation (klimaneutrale.tugraz.at; Presseaussendungen, mehrere Intranetseiten, (zB „Klimafreundlich Reisen“, „Green Events“), interner Newsletter „TU Graz Newsflash“).
- In Kooperation mit der Hochschüler*innenschaft: Durchführung von Repair-Cafes und Erweiterung des Lastenrad-Verleihs an der TU Graz, biodiversitätsfördernde Maßnahmen.
- Im Rahmen einer Ausschreibung von Anschubfinanzierungen für klimarelevante Projekte wurden 2024 zwei weitere Projektanträge gefördert.
- Die Zertifizierung der TU Graz als „Green Location“ wurde abgeschlossen; die TU Graz ist bestrebt, dass möglichst viele ihrer Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen als „Green Event/Meeting“ zertifiziert werden. So etwa wurden die Inauguration und der Ball der Technik sowie eine Reihe größerer Konferenzen an der TU Graz zertifiziert. Die Intranetseite „Green Events“ wurde eingerichtet.
- Unterstützung findet das Projekt Klimaneutrale TU Graz 2030 in besonderem Maße durch das 2024 neu eingerichtete Vizerektorat für Infrastruktur und Nachhaltigkeit (Prof. Dr. Michael Monsberger) und durch die ebenfalls 2024 eingerichteten Stabsstelle für Nachhaltigkeit, die sich unter anderem und in besonderem Maße den Themen nachhaltige Mobilität und Green Events widmet. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 der TU Graz, der schwerpunktmäßig auch das Projekt Klimaneutrale TU Graz 2030 zum Thema haben wird, wird von der in dieser Stabstelle angesiedelten Nachhaltigkeitsbeauftragten der TU Graz erstellt.
- In Kooperation mit der Stabseinheit Strategie und Organisationsentwicklung wurden Indikatoren für ein Erfolgsmonitoring des in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 verankerten Projekts Klimaneutrale TU Graz 2030 festgelegt.
- Im nach dem Rektoratswechsel wieder eingerichteten Nachhaltigkeitsbeirat findet das Projekt Klimaneutrale TU Graz 2030 direkte und kontinuierliche Begleitung und Resonanz durch die Arbeitsgruppe „Klimaneutrale TU Graz 2030“. Diese bietet auch einen Ort für kreative Ideen der Vertiefung und Verbesserung des Projekts.
- Nationalen und internationalen Austausch pflegt das Projekt Klimaneutrale TU Graz – neben einer Reihe direkter Kontakte mit europäischen Universitäten - insbesondere im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universtäten in Österreich (Arbeitsgruppe Klimaneutrale Hochschulen und Universitäten, die von der TU Graz, geneinsam mit der BOKU geleitet wird: gemeinsames Projekt ClimCalc 3.0), im Rahmen der Europäischen Universität UNITE! (deren 8 weitere europäische Mitgliederuniversitäten von den Erfahrungen der TU Graz im Bereich Dekarbonisierung profitieren), sowie im Rahmen der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Steirischen Hochschulkonferenz.
- Beitritt der TU Graz zum Klimapakt der Stadt Graz
- Analyse und Strategieentwicklung zum Thema Kompensation nicht vermeidbarer THG-Emissionen (Masterarbeit)
- 2024 wurde die zweite externe Evaluierung des Projekts Klimaneutrale TU Graz 2030 (durch das österreichische Umweltbundesamt) erfolgreich abgeschlossen; eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen befindet sich in Umsetzung.

Energie

- Ausbau der PV-Anlagen auf den Dächern der TU Graz im Jahr 2024 auf 1.355,8 kWp, der Stromertrag betrug 2024 erstmals über 1.000 MWh; 2025 werden weitere 430 kWp errichtet.
- Fortführung der effizienzsteigernden Aktivitäten im Rahmen des vom TÜV jährlich zertifizierten Energiemanagements nach ISO 50001, forcierte Energiesparmaßnahmen; deutliche Senkung des Wärme- und auch des Stromverbrauchs; als neues Ziel für den spezifischen Heizwärmebedarf der mit Fernwärme beheizten Gebäude der TU Graz im Jahr 2030 wurden 69 kWh/m2a festgelegt (2020 ursprünglich mit 81 kWh/m2a festgelegt).

- Erstmalige Durchführung des beim Energiesparwettbewerb 2023 prämierten „Autofreien Tags der TU Graz“ am 25. April 2024 (zugleich Nachhaltigkeitstag der TU Graz); Ergebnis: 17% weniger Pkw-Pendlerverkehr an diesem Tag. Der nächste (zweite) Autofreie Tag/Nachhaltigkeitstag der TU Graz wird am 5. Juni 2025 stattfinden.
- Der Stromeinkauf für die Campus Alte Technik und Neue Technik wurde auf Umweltzeichenstrom 46 (oder gleichwertig) umgestellt; die weitere Umstellung (Campus Inffeldgasse) ist in Vorbereitung.

Mobilität

- Durchführung einer Modal Split-Erhebung (Bedienstete und Studierende) durch die Fa. Herry: Senkung des Pkw-Anteils bei den Bediensteten von 21% (2019) auf 18%.
- Fortführung der finanziellen Förderung beim Kauf eines Klimatickets Steiermark und eines Klimatickets Österreich; 2024 weiterer Anstieg auf 754 geförderte Tickets)
- Fortführung der finanziellen Förderung beim Kauf eines E-Fahrrads, eines Lastenfahrrads und eines Faltrads.
- Fortführung der Abgabe verbilligter TU Graz-Fahrräder an Bedienstete, und der Organisation von Reparaturtagen. Der Milestone des Projekts Klimaneutrale TU Graz für 2024 (2.000 geförderte Fahrräder) wurde erreicht.
- Fortführung der Errichtung überdachter Radabstellplätze: Der Milestone des Projekts Klimaneutrale TU Graz für 2024 (1.500 überdachte Radabstellplätze) wurde erreicht.
- Fortführung der Übernahme der Kosten für die ÖBB-VorteilsCard
- Forcieren der bevorzugten Nutzung der Bahn für Dienstreisen innerhalb Europas (Dienstreiserichtlinie)
- Vertraglich vereinbarte Kooperation mit den ÖBB, regelmäßiger Austausch, Aktionstage mit der Nanoversity, dem Betriebskindergarten der TU Graz, jährliche Aktualisierung der Bahnnetzkarten (Tagzüge und Nachtzüge ab Graz), und deren Veröffentlichung auf kimaneutrale.tugraz.at und im Intranet; Versand an Institute und Fakultäten; Druck von Stofftaschen mit diesen Netzkarten zur Verwendung bei Konferenzen.
- Regelmäßiger Austausch mit der Verkehrsplanungsabteilung der Stadt Graz zu Radwegbau und Autoverkehrsberuhigung im Umfeld der Campus (Begegnungszonen): weitere Erfolge hinsichtlich der Umsetzung von Radwegen (Petersgasse) und Fahrradstraßen (Marburgerstraße).
- Ausbau der E-Ladepunkte am Gelände der TU Graz auf aktuell 30; attraktive Tarifgestaltung
- Planung und Umsetzung des ersten Autofreien Tages an der TU Graz/Nachhaltigkeitstag am 25. April 2024; Planung des nächsten Autofreien Tages/Nachhaltigketistages der TU Graz am 5. Juni 2025.
- Ergänzende Förderung nachhaltiger Mobilität im Rahmen von Erasmus+ Green (Euro 50,- Zuschuss seitens der TU Graz bei Nutzung von Bahn, Bus oder Fahrgemeinschaft).
- Genaue Erfassung der durch Dienstreisen verursachten THG-Emissionen mithilfe eines elektronischen CO2-Tools.
- Genaue Erfassung der durch Pkw-fahrende PendlerInnen der TU Graz verursachte THG-Emissionen (mittels Schrankendaten).
- Einhebung einer zusätzlichen CO2-Abgabe idHv Euro 6,- (Euro 12,- bei Tiefgaragenparkplätzen) auf eine monatliche Parkberechtigung auf den Parkplätzen der drei Campus der TU Graz für fossil betriebene Pkw; Ausnahmen nur für hybrid und elektrisch betriebene Pkw. Ab 1.1.2025 Anhebung auf Euro 11,- bzw. Euro 22,-. Ende 2024 waren 12,2% der Pkw mit Parkberechtigung elektrisch betrieben.
- Internes Schulungsvideo Klimafreundlich Reisen und eine neue Intranetseite im TU4U: „Mobilität in Zahlen“ erstellt und veröffentlicht.

Neubauten/Sanierungen

- Erstellung der THG-Bilanz eines 2022 in Betrieb genommenen Neubaus der TU Graz zur Erfassung der „grauen“ Emissionen (Data House und SAL): Ergebnis: ca. 6.000 Tonnen CO2e

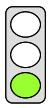
- Memorandum of Understanding mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hinsichtlich der Reduktion „grauer“ Emissionen von Neubauten und hinsichtlich ihrer weiteren energetischen Optimierung, unter Beteiligung kompetenter Institute und Forschungszentren der TU Graz

Mensa

- Steigerung des vegetarischen Angebots

Im Ende 2024 vorgelegten zweiten Evaluierungsberichts des österreichischen Umweltbundesamts zum Projekt **Klimaneutrale TU Graz 2030** wird das langjährige Engagement der TU Graz besonders positiv hervorgehoben.

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Kooperationsprojekt Cyber Security Campus Graz“ der TU Graz mit SGS *[EP2021plus S. 58]*	Eigenfinanziert GZ.: 2020-0.502.665	Einreichplanung und Baufreigabe **bis Ende 2023**	

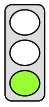
Erläuterung zum Ampelstatus:

Einreichung der Unterlagen an das BMBWF zur Baufreigabe erfolgte im Jänner 2024, Baufreigabe erteilt mit Bescheid vom 03.04.2024.

Der Universitätsrat hat mit Beschluss vom 27.06.2024 die Unterzeichnung des Mietvertrages mit der BIG und somit ebenfalls die Realisierung des Projektes genehmigt.

Trotz verzögertem Baustart in 07/2024 können aus heutiger Sicht die Termine bis zur Fertigstellung gehalten werden, ebenso der vorgegebene Kostenrahmen.

Die Ausführungsplanung der Architektur ist abgeschlossen, Werkplanungen sind in Arbeit. Derzeit Betonarbeiten und Start Rohinstallationsarbeiten.

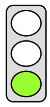
Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Graz Center of Physics (GCP) *[EP2021plus S. 133]*	Bauleitplanprojekt in Zusammenarbeit mit KFU GZ.: 2020-0.528.294	Einreichplanung und Baufreigabe **11/2022** Baubeginn **04/2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Termine sind größtenteils im Plan und die Kosten, einschließlich der Valorisierung, sind innerhalb des freigegebenen Kostenrahmens. Die Abbrucharbeiten sind abgeschlossen. Der Baubeginn für die vorgezogenen Maßnahmen (Erdaushub) war im Sommer 2024. Der Baubescheid wurde10/2024 erteilt, ist allerdings noch nicht rechtskräftig.

Die Ausführungsplanung erfolgt in geregelter Abarbeitung, die Ausschreibungserstellung erfolgt planmäßig, die Vergaben sind in Vorbereitung.

A5.2.2. IMMOBILIENPROJEKT IN REALISIERUNG

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
SAL Building und Data House *[EP2021plus S. 134]*	Eigenfinanziert (Übergangsbestimmung, Beschluss des Universitätsrates am 28.09.2017)	Fertigstellung beider Gebäude **12/2022** Inbetriebnahme-abschluss beider Gebäude **03/2023**	

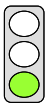
Erläuterung zum Ampelstatus:

Termingerechte Umsetzung ist unter Einhaltung des Kostenrahmens erfolgt.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

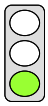
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Profilbildung in der Forschung *[EP2021plus S. 54f. u. 56ff]* *[Rankingpräsenz]*	Um die Ziele der Profilbildung weiter zu stärken, sollen erfolgreiche Formate weitergeführt werden und neue etabliert werden. Insbesondere sind dies: • Lead Projekte: Gestartete Projekte weiterführen bzw. nach der ersten Förderperiode (3 Jahre) evaluieren und ggf. einmalig um 3 Jahre verlängern. Ein neues Leadprojekt ausschreiben und starten (siehe Ziel B1.3.2). Die beiden anderen Leadprojekte evaluieren. • Anschubfinanzierung: Weiterführung der halbjährlichen Ausschreibungen der kompetitiven Anschubfinanzierung (siehe Ziel B1.3.1). • FoE Day: Eine jährliche Veranstaltung im Rahmen welcher die Forschung der TU Graz präsentiert wird. Hierbei sollen die FoEs im Fokus stehen (siehe Ziel B1.3.6). Foto- und Videowettbewerb zur Sichtbarmachung der Forschung jährlich (siehe Ziel B1.3.7). • Einbindung der Doktorand*innen in die FoE	**2023** Austausch zur Entwicklung der FoE im 4.BG **2022** Evaluierung Leadprojekte „Porous Materials @ Work“; Ausschreibung neues Leadprojekt Halbjährliche Anschubfinanzierung Jährlich FoE Days Jährliche Foto-/Videowettbewerbe	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2023 wurde die Ausschreibung für ein neues Leadprojekt gestartet. 2024 wurden zwei Projekte ausgewählt, die gefördert werden sollen. Das Projekt DigiBiotech startete im Herbst 2024. Das Projekt NExT wird im Frühjahr 2025 starten.

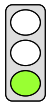
2024 wurden zwei Ausschreibungen der Anschubfinanzierung abgewickelt. Im Rahmen der 21. Ausschreibung wurden 32 Anträge eingereicht und 26 gefördert, im Rahmen der 22. Ausschreibung wurden 37. Anträge (inkl. zusätzlicher Ausschreibung im Themenbereich „Klimaneutralität“) eingereicht und 27 Projekte gefördert.

Der FoE-Tag und der SciPix-Wettbewerb wurden 2022 und 2023 erfolgreich durchgeführt und anschließend evaluiert. Auf Grundlage der Evaluation wurde entschieden, das bestehende Format nicht fortzusetzen. Stattdessen sollen ab 2025 gezielte, kleinere Kommunikationsmaßnahmen entwickelt werden, die spezifisch auf die Bedürfnisse der jeweiligen FoEs abgestimmt sind.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	FoE-Laufbahnstellen *[EP2021plus S. 53]* *[Rankingpräsenz]*	Die erstmalige Ausschreibung von Laufbahn-stellen in der vollen breite der FoEs war ein großer Erfolg (hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Bewerbungen). In dieser LV-Periode soll der Prozess evaluiert werden und fünf neue Laufbahnstellen (siehe Ziel B1.3.4) ausgeschrieben werden	**2022** Evaluierung Prozess FoE-Laufbahn-stellen **2023** Neuausschreibung der fünf FoE Laufbahnstellen	

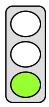
Erläuterung zum Ampelstatus:

Ende 2023 bis Anfang 2024 wurde je FoE eine themenoffene Laufbahnstelle ausgeschrieben. Die Ausschreibungen wurden fakultätsübergreifend organisiert. Für jedes FoE wurde ein eigenes Selection Board zusammengestellt, welches immer von einer FoE-Leiter*in geleitet wurde. Die Ausschreibungstexte wurden von den FoEs entsprechend breit formuliert und international ausgeschrieben. Die Abwicklung der FoE Stellen erfolgte erstmals über das Rekrutierungstool der TU Graz ePas+. Insgesamt sind 486 Bewerbungen für diese fünf Stellen eingegangen. Die Auswahl (inkl. der Hearings) von vier Laufbahnstellen erfolgte 2024. Diese Stellen konnten besetzt werden und vier Forscher werden im Laufe des Jahres 2025 die Arbeiten an den entsprechenden Instituten aufnehmen. Für die fünfte Laufbahnstelle wurde die Bewerbungsfrist verlängert, somit startet die Auswahl inkl. Hearings Anfang 2025.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
3	Research Centers *[EP2021plus S. 54]* *[Rankingpräsenz]*	Research Centers haben sich als ideales Instrument erwiesen, um in für die TU Graz strategisch wichtigen Themen (z.B. H2, Eisenbahn, etc.) die Forschungs-agenden zwischen Fakultätsgrenzen und lokalen Zentren (insbesonders Comet) abzustimmen und neue Forschungsiniativen zu setzen. Durch die Bündelung in Research Centers erfolgt eine kohärente Außendarstellung und eine akkordierte Mitteleinwerbung. In der LV-Periode sollen folgende Themen in Hinblick auf die Etablierung eines Research Centers evaluiert werden (Machine Learning, Aviation & Space Technologies, Digital Teaching & Learning, Computational Engineering) (siehe Ziel B1.3.3)	**2022** Etablierung eines neuen Research Centers **2023** Etablierung eines neuen Research Centers	

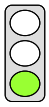
Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2024 wurde kein neues Research Center etabliert. Stattdessen lag der Fokus auf dem weiteren Aufbau und dem Betrieb der sechs etablierten RCs. Als ein Highlight kann beispielsweise die Umsetzung der über die LV-Zusatzvereinbarung ermöglichten Wasserstoff-Forschungsinfrastruktur, die über das Research Center for Green Hydrogen and Fuel Technologies koordiniert wird, berichtet werden. Auch wurde zum Jahresende der neue Schwerpunkt der LV-Periode 2025-2027 (Konsolidierung und strategische Weiterentwicklung der bestehenden RCs) mit einem gemeinsamen Workshop aller RC-Sprecher*innen mit Mitgliedern des Rektorates eingeleitet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Basisausstattung für Labore in der Forschung *[EP2021plus S. 55f.]*	Matching Funds zur Anschaffung von Forschungsinfrastruktur. Nach den Erfolgen der ersten Ausschreibung ist eine weitere Ausschreibung geplant (siehe Ziel B1.3.5).	**2023** Matching Funds Ausschreibung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Bereits 2022 wurde die Ausschreibung durchgeführt. Parallel zur Ausschreibung für Forschungsinfrastruktur wurde auch eine Ausschreibung für Lehrinfrastruktur durchgeführt. 2024 wurde eine weitere Ausschreibung für den Bereich Lehre abgewickelt. Im Bereich Forschung wurden 14 Anträge eingereicht, von denen zehn Projekte gefördert werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Silicon Austria *[EP2018plus S. 57 u. 94]* *[Rankingpräsenz]*	Silicon Austria Labs (SAL) hat sein Headquarter am Standort Inffeld in Graz. Eine enge Kooperation mit SAL ist essentiell für die Forschung im Bereich electronic based systems am Standort. Im Rahmen der Kooperation wurden zwei Labs (EMCC und DES), kofinanziert durch SAL, an der TU Graz eingerichtet. Über alle drei Standorte (Linz, Klagenfurt, Graz) wurde ein Doktoratskolleg für alle SAL-Doktoratsstudierenden etabliert. Diese Aktivitäten werden fortgesetzt und um anwendungsorientierte Projekte ergänzt.	**2022-2024** Weiterführung der beiden Labs und Ausbau des Doktoratskollegs	

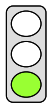
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die beiden SAL Labore wurden weitergeführt und mittlerweile planmäßig beendet:

Die wissenschaftlichen Arbeiten im GEMC-Lab (ehemals EMCC-Lab), das gemeinsam mit der SAL zu je 50 % finanziert wurde, wurden Ende 2023 abgeschlossen. Um den gemeinsam finanzierten PhD-Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Dissertationen abzuschließen, wurde das Lab um sechs Monate verlängert und endete im Juni 2024.“

Das DES-Lab (Dependable Embedded Systems) wurde Ende 2023 um ein Jahr verlängert und mit Ende 2024 beendet. Die weitere Forschungskooperation in diesem Bereich findet in Nachfolgeprojekten wie z.B. Crystalline, einer EU-geförderten Doktoratsschule (Marie Skłodowska-Curie COFUND Action), statt.

Das Doktoratskolleg läuft für alle SAL-Doktorats-Studierenden weiter.

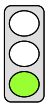
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
6	Teilnahme an der FWF-Exzellenz-initiative „excellent=austria“	Folgende zwei Projekte mit Lead der TU Graz wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): • „Uni-MINT: Ein Paradigmenwechsel in der Materialforschung“ mit Uni Linz, Uni Salzburg, Uni Leoben und Uni Graz • „Visuelle Intelligence Amplification“ mit Uni Linz, VRVis Zentrum for Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH und ISTA Die TU Graz beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren sieben eingereichten Clusters of Excellence.	**2022** Ausarbeiten von Vollanträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge durch den FWF **2023** Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Zwei Cluster mit TU Graz Beteiligung wurden 2024 genehmigt und gestartet:

BilAI – Bilateral Artificial Intelligence sowie CircBio - Circular Bioengineering.

1) Climate Change Centre Austria (CCCA)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
7	Climate Change Centre Austria (CCCA) FTI-Strategie 2030 (Ziel 2).	Besonderer Schwerpunkt des TU Graz-Engagements liegt im Bereich des CCCA-Datenzentrums und dort vor allem in der bidirektionalen Datenanbindung von bestehenden forschungsrelevanten Datenmanagementsystemen der TU Graz an das CCCA-Datenzentrum. In diesem Zusammenhang werden Kooperationsmöglich-keiten mit GBA und ZAMG (Geosphere) geprüft.	**2022-2024** Bidirektionale Datenanbindung von bestehenden forschungs-relevanten Datenmanagement-systemen der TU Graz an das CCCA-Datenzentrum	

Erläuterung zum Ampelstatus:

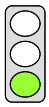
Die TU Graz hat mehrere Mitgliedervertreter*innen nominiert und stellt derzeit einen Obmann-Stellvertreter des CCCA, der dort die TU Graz vertritt. Die TU Graz leitet gemeinsam mit der Universität Graz die Arbeitsgruppe „Klimaneutralität“, in deren Rahmen der 2025 erscheinende Leitfaden für Unternehmen „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ erstellt wurde. Außerdem werden TU Graz-seitig die Arbeiten zum 2. Austrian Assessment Report AR2, (**Österreichischer Sachstandsbericht**) unterstützt. Zudem werden die Aktivitäten des jährlich stattfindenden Klimatags (Mitwirkung im Programmkomitee), sowie andere Vernetzungs- und Verbreitungsaktivitäten des CCCA durch die TU Graz unterstützt.

Inhaltlich hat die TU Graz auch einen besonderen Schwerpunkt im Feld des CCCA Datenzentrums, im Speziellen auf die bidirektionale Datenanbindung von bestehenden forschungsrelevanten Datenmanagementsystemen, gelegt. Im Rahmen dieses Schwerpunktes wurde vom Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau (SWW) für den Großraum Graz ein Kooperatives Messnetz Graz initiiert. Dieses wird mittlerweile kontinuierlich betrieben und im Rahmen dessen werden die Niederschlagsdaten von mittlerweile 40 Messstationen der beteiligten Kooperationspartner (Stadt Graz – Abteilung für Grünraum und Gewässer, Berufsfeuerwehr Graz, Holding Graz Wasserwirtschaft, Land Steiermark – Referat Hydrografie, GeoSphere Austria und TU Graz) in Echtzeit bidirektional über die IT-Infrastruktur der TU Graz zur Verfügung gestellt. Seit

2024 werden ausgewählte Messdaten des Kooperativen Messnetzes Graz auch dem Klimainformationssystem (KIS) Graz über die TU Graz zur Verfügung gestellt.

Weiters wurde am SWW in Kooperation mit dem Game Lab Graz am HCC im Rahmen des Projektes EWA (Entscheidungsfindung in der Wasserversorgung unter Berücksichtigung von Wandelfaktoren) ein Serious Game zur Unterstützung der langfristigen strategischen Planung von Wasserversorgungssystemen entwickelt. Um eine Bandbreite an möglichen zukünftigen Wasserverbräuchen prognostizieren zu können, werden die am CCCA Datenserver verfügbaren Klimaprojektionen der ÖKS 15 Studie herangezogen. Um diese Klimaprojektionen in den entwickelten Regressionsmodellen zur Wasserbedarfsprognose verwenden zu können, wurde am SWW eine eigene „Klimadatenverwaltung“ erstellt. Diese ermöglicht, die Klimaprojektionen automatisch in das gewünschte Datenformat zu überführen und für Wasserbedarfsprognosen zu nutzen.

2) DISASTER COMPETENCE NETWORK AUSTRIA (DCNA)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	Disaster Competence Network Austria (DCNA) *[EP2021plus S. 126]*	Fortführung der bereits etablierten Initiativen und weitere Stärkung und Erweiterung des Exzellenzclusters in Lehre, Forschung und Entwicklung.	**2022** Nutzung der angeschafften Gerätschaften zu Forschungszwecken **2023** Etablierung eines Bildungsangebotes **2024** Ausbildungsabschluss der Dissertant*innen **2022-2024** Jährliche Disaster Research Days	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 konnte das DCNA seine Mitgliederanzahl weiter ausbauen. Die Zahl der ordentlichen Mitgliedschaften ist auf 25 angestiegen, während die assoziierten Mitglieder aufgrund von Zu- und Abgängen mit acht gleichgeblieben sind. Auf Mitarbeiter*innenebene haben die 13 Expert*innen in nationalen und internationalen Projekten sowie bei Arbeitsgruppensitzungen, Kooperationen mit nationalen Forschungsinstitutionen, oder auch Blaulichtorganisationen mitgewirkt.

Das Netzwerk der Young Scientists umfasst mittlerweile mehr als 55 Doktoratsstudierende an zehn Universitäten und die beforschten Themen decken den technischen Bereich (Resilienz von Infrastruktur, Künstliche Intelligenz, Fernerkundung, Geoinformationstechnologien), die Naturwissenschaften (Naturkatastrophenmanagement und Klimawandel) und auch Bereiche der Sozialwissenschaften (sozioökonomische Auswirkungen, Wissenstransfer und psychologische Fragestellungen) ab. Von den DCNA-finanzierten PhDs hat 2024 wiederum eine Person abgeschlossen, die restlichen werden voraussichtlich 2025 folgen, ebenso wie weitere Doktorand*innen.

Mit seinen hochaktuellen Inhalten wie z.B. Brandbekämpfung, Katastrophenschutz in Smart-Cities, Cybersicherheit bei Notdiensten und KI-gestützter Risikobewertung erreichte der DCNA Podcast „Wissenschaft im Einsatz“ wiederum ein breites Publikum und konnte die Hörerschaft mit fast 3000 Downloads weiter ausweiten.

Die mobile DCNA Forschungsinfrastruktur umfasst einen Labor-Bus, einen Pick-up-Truck sowie einen mit für Klima-Forschungszwecke notwendiger Technik ausgestatteten Anhänger. Alle Gerätschaften werden im Rahmen verschiedenster Forschungsprojekte eingesetzt und des Weiteren bei diversen öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Lange Nacht der Forschung) einem breiten Publikum vorgestellt.

Die Disaster Research Days 2024 (DRD24) wurden 2024 von 08. bis 10. Oktober in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien abgehalten und konnten eine Teilnehmer*innenzahl von 200 Personen aus den Bereichen Wissenschaft, Industrie und Behörden verzeichnen. Das Event wurde als gemeinsame Veranstaltung von der Community for European Research and Innovation for Security (CERIS), dem United Nations Office for Disaster Risk Reduction European Science and Technology Advisory Group (E-STAG), dem Bundesministerium für Finanzen, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem DCNA organisiert. Die Panel-Vorträge umfassten die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Politik, die Herausforderungen bei der Integration innovativer Technologien, den Aufbau gesellschaftlicher Resilienz und den Schutz kritischer Infrastrukturen.

Der Science Plan 2030+ mit 331 Forschungsthemen und 610 konkreten Forschungsfragen wurde fertiggestellt und soll 2025 der Bundesregierung zur Kommentierung vorgelegt werden. Das Werk, dessen Inhalte vom Sendai Framework for Disaster Risk Reduction und dem DRM Cycle abgeleitet wurden, ist das Ergebnis eines mehrjährigen Konsultationsprozesses mit Expert*innen aus allen Fachbereichen und Einrichtungen zum Thema der Sicherheits- und Katastrophenforschung. Ziel des DCNA Science Plan ist es, durch evidenzbasierte Forschung besser auf zukünftige Katastrophen vorbereitet zu sein.

Für 2025 ist der weitere Ausbau des Netzwerks geplant, Projekteinreichungen bei nationalen und internationalen Ausschreibungen, Sitzungen der DCNA Arbeitsgruppen, des Beirats sowie die Teilnahmen an diversen Veranstaltungen wie z.B. bei der langen Nacht der Forschung, bei der UN Global Plattform DRR oder auch der Understanding Risk Conference. Ein Highlight wird wieder die vom DCNA veranstaltete Fachtagung Katastrophenforschung (DCNA – FKF) sein, welche im Rahmen der Retter Messe in Wels stattfinden wird. Der Fokus liegt auf der Vernetzung von Forschung und Praxis besonders im Bereich von Drohnen und Robotik.

Weitere Information finden sich auf der Website des Vereins: www.dcna.at

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Anschubfinan-zierungen *[EP2021plus S. 54]*	Anzahl Ausschreibungen	2	2022 2023 **2024**	2 2 **2**	2 2 **2**	0 (abs.) 0 %
2	Leadprojekte *[EP2021plus S. 56f.]*	Anzahl laufender Leadprojekte	3	2022 2023 **2024**	2 3 **3**	3 2 **2**	0 (abs.) 0 %

Das Jahresziel 2023 wurde gemäß der 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement geändert und auf 2 festgelegt, was sich auch in der Zielwerterreichung für das Jahr 2024 niederschlägt.

3	Research Centers *[EP2021plus S. 54]*	Anzahl laufender Research Centers	3	2022 2023 **2024**	5 6 **6**	5 6 **6**	0 (abs.) 0 %
4	FoE Laufbahnstellen *[EP2021plus S. 53]*	Anzahl Ausschreibungen	5	2022 2023 **2024**	0 5 **5**	0 0 **5**	0 (abs.) 0 %
5	Matching Funds Forschungs-infrastruktur *[EP2021plus S. 55]*	Anzahl Ausschreibungen	0	2022 2023 **2024**	0 1 **0**	1 0 **0**	0 (abs.) 0 %
6	FoE Day *[EP2021plus S. 53]*	Anzahl Veranstaltungen	0	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 1 **0**	-1 (abs.) -100 %

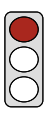
Der FoE-Tag und der SciPix-Wettbewerb wurden 2022 und 2023 erfolgreich durchgeführt und anschließend evaluiert. Auf Grundlage der Evaluation wurde entschieden, das bestehende Format nicht fortzusetzen. Stattdessen sollen ab 2025 gezielte, kleinere Kommunikationsmaßnahmen entwickelt werden, die spezifisch auf die Bedürfnisse der jeweiligen FoEs abgestimmt sind.

7	Foto- und Videowettbewerb	Anzahl der Ausschreibungen	0	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 1 **0**	-1 (abs.) -100 %

siehe oben.

B2. GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

B2.2. VORHABEN ZUR GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

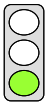
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Elettra 2.0 – Finalisierung *[EP2021plus S. 55f.]*	Weitere stufenweise Umsetzung der notwendigen Upgrades der bestehenden AustroSAXS Beamline am Synchrotron ELETTRA (Triest), um die wissenschaftliche Spitzenposition zu stärken und zu erhalten sowie die derzeitige Genehmigungsquote für internationale Projekte zu steigern bzw. zu erhalten. Vorbereitung und Durchführung der Übersiedlung der Beamline an den neuen Standort innerhalb von ELETTRA. Damit wird sichergestellt, dass der österr. Beitrag @ELETTRA auch in den kommenden zwei Jahrzehnten an der weltweiten Spitze derartiger Forschungseinrichtungen verbleiben wird.	**2022/2023** Upgrade Finalisierung **2023/2024** Vorbereitung und Umsetzung der Übersiedelung (abhängig von den ELETTRA-Vorgaben) **2022-2024** Jährlicher Bericht zu Elettra-Aktivitäten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle TU Graz-seitig erforderlichen Vorkehrungen zum Upgrade der bestehenden Beamline sind abgeschlossen. Auch sind die Vorkehrungen zur Übersiedlung TU Graz-seitig insoweit abgeschlossen, als dass unmittelbar nach Finalisierung des ELETTRA-seitigen Ring-Upgrades die Wiederinbetriebnahme erfolgen kann. Dieses ist seitens ELETTRA zum derzeitigen Stand für 09/2026 geplant.

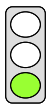
Durch die Verzögerungen auf seitens ELETTRA ist es möglich, noch bis 06/2025 österreichischen und internationalen Usern an der bestehenden Beamline Untersuchungen und Experimente möglich zu machen.

Der jährliche Bericht wurde erstellt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	CERIC-ERIC *[EP2021plus S. 56 u. 99]*	Weiterführung der europaweiten Kooperation im Rahmen von CERIC-ERIC	**2022-2024** Jährliches Monitoring der Aktivitäten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das jährliche Monitoring der Aktivitäten verläuft planmäßig.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC als Fortsetzung des nationalen universitären Kooperationsprojektes zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Nachdem der VSC-5 Ende 2021 in Betrieb gehen wird, ist die Installation eines weiteren Systems (VSC-6) für 2024 vorgesehen. Die Analysephase und Technologieevaluierung für den VSC-6 soll 2022 starten. Es ist zu erwarten, dass sich in Zukunft die Vielfalt der Anwendungen der VSC-Benutzer*innen weiter verbreitert. Die Integration des VSC in das europäische HPC-Ökosystem wird verstärkt, innerhalb von Österreich wird die Kooperation im Bereich HPC weiter intensiviert. Neben den existierenden Kooperationen mit dem HPDA-Rechnerprojekt CLIP der ÖAW (finanzielle Beteiligung gegen Rechenzeit) und dem Shared-Memory System MACH-2 an der JKU Linz (Austausch von Rechenzeit) ist zukünftig die intensive Zusammenarbeit mit dem Projekt-Cluster Forschungsdaten im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des BMBWF von wesentlicher Bedeutung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist ein ganzheitliches Konzept für Services für digitale Lehre und Forschung, welches auch einen Zugang zu Hochleistungsrechnern wie VSC einschließt. Das von der EU und dem BMBWF im Rahmen des EuroHPC Joint Undertaking finanzierte HPC-Kompetenzzentrum, an welchen alle im VSC vertretenen österreichischen Universitäten beteiligt sind, startete 2020. Bis 2022 werden in 33 europäischen Staaten nationale HPC-Kompetenzzentren aufgebaut und miteinander vernetzt.	**2022** Analyse möglicher Technologien für VSC-6 **2023** Voraussichtlich Ausschreibung und Vergabe des VSC-6 **2024** Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-6 **2022-2024** Weitere Vernetzung der VSC Community im Rahmen des HPC-Kompetenzzentrums	

		Damit soll Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung zur Verfügung stehen. Das eng an den VSC angebundene HPC-Kompetenzzentrum Austria soll zur zentralen Anlaufstelle für die HPC-Community in Österreich werden, Kooperationen mit industriellen Partnern vorantreiben und die Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten unterstützen.		

Erläuterung zum Ampelstatus:

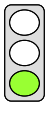
Die Beschaffung des 2022 genehmigten und durch Mittel des BMBWF aufgestockten Projekts MUSICA (Multi Site Computer Austria) wurde durchgeführt. Es wurden drei HPC-Systeme mit starkem Fokus auf GPU-Ressourcen sowie dazugehörig drei hoch-performante Speichersysteme angeschafft. Die Systeme der Standorte Wien und Linz wurden 2024 am Standort Wien aufgestellt und der Testbetrieb gestartet. Die Kombination der beiden Systeme ist in der aktuellen Liste der Top500 HPC-Systeme als 50-schnellstes System der Welt gelistet. (Top500 Liste vom November 2024: https://top500.org/lists/top500/list/2024/11/). Das System des Standorts Innsbruck wurde geliefert und wird unmittelbar nach Fertigstellung des Rechnerraums in Linz Anfang 2025 dort installiert. Das System des Standorts Innsbruck wird nach Fertigstellung des Rechnerraums im Laufe des Jahres 2025 dorthin übersiedelt. Die Abnahmetests werden nach der Inbetriebnahme des letzten Teilsystems Anfang 2025 abgeschlossen werden.

Wie avisiert wurde in Folge der durch MUSICA verfügbaren Rechenressourcen die Beschaffung des VSC-6 als Nachfolge des VSC-4 Systems auf die nächste LV-Periode verschoben.

Der VSC (Vienna Scientific Cluster) wird in ASC (Austrian Scientific Computing) umbenannt.

Die österreichische Beteiligung am pre-exascale Rechner LEONARDO in Bologna ist operativ, es wurden bereits mehrere Projekte durch österreichische Partner durchgeführt. Weiters hat sich Österreich (repräsentiert durch die ACA GmbH und das AIT) erfolgreich an der durch Cineca eingereichten AI-Factory beteiligt, sodass diese Kooperation in Zukunft weiter ausgebaut werden kann. EuroCC Austria, das nationale Kompetenzzentrum für Supercomputing, Big Data und Künstliche Intelligenz, ist über das Projekt EuroCC-2 bis Ende 2025 finanziert und organisatorisch in die Advanced Computing Austria (ACA) GmbH als Betreiber angebunden. Damit stehen Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung und Support weiterhin und in erweitertem Umfang zur Verfügung. Im Rahmen von EuroCC Austria wurde auch das Trainingsprogramm stark erweitert und die Vernetzung innerhalb Europas intensiviert.

National werden zusätzlich zur Erweiterung des ASC Konsortiums durch den Beitritt der JKU Linz die Kooperationen und Abstimmungen mit weiteren Partnern, insbesondere der Akademie der Wissenschaften, intensiviert. Dies betrifft einerseits die Nutzung der bestehenden Ressourcen, insbes. MUSICA, als auch die Koordination und potentiell gemeinsame Beschaffung zukünftiger Systeme.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Beteiligung und Nutzung internationaler Großforschungs-infrastruktur	Die Nutzung von Großforschungsinfrastruktur ist weiterhin äußerst wichtig, um den Forschungsstand in den Fachdisziplinen weiterzuentwickeln. Anträge auf Aufenthalte bzw. Nutzungen sind im Zeitraum 2022-24 geplant für: ○ Elettra, ○ FRM-II, ○ EUROFUSION (IPP Garching + Greifswald), ○ ESRF.	**2022–2024** **2023** Bericht über die internationalen Forschungsinfra-strukturaktivitäten der TU Graz im Rahmen des 4. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus:

EUROfusion: IPP, CCFE, NIFS

Institut für Theoretische Physik und Computational Physics:

Im Rahmen von EUROfusion (Konsortium besteht aus 30 nationalen Fusionsforschungseinrichtungen) wurden im Berichtsjahr 2024 experimentelle Daten des IPP (Max-Planck-Institut für Plasmaphysik), Deutschland, EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne), Schweiz, und CCFE (Culham Centre for Fusion Energy), UK für Simulationen und Datenanalyse genutzt.

Es gab 4 Aufenthalte am IPP, einen am EPFL und einen am CCFE. Im Dezember 2024 kamen noch 2 Aufenthalte am IPP dazu. Es sind drei Journalpaper und zwei Konferenzpublikationen entstanden.

Für 2025 ist eine Beteiligung in ähnlichem Umfang geplant und die entsprechenden Mittel wurden beantragt.

Elettra

Institut für Festkörperphysik: 4 Tage Messzeit an der Beamline XRD1

Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik: Kooperation mit Elettra APE beamline - eine Publikation in Ausarbeitung.

Laufendes Projekt IMPRESS mit Elettra im Rahmen des EU-Verbundprojektes.

ESRF

Institut für Festkörperphysik:

1 shift (8h) an beamline ID19

es entstanden 7 Publikationen mit Ergebnissen aus Nutzung von Synchrotronstrahlung

Sonstiges:

Institut für Experimentalphysik:

ELI ERIC, 5 Tage Messzeit an der Extreme Light Infrastructure (time resolved spectroscopic ellipsometry (trELIps) beamline.

ILL (Institut Laue-Langevin, Grenoble): 4 Tage Messzeit an der WASP beamline

Es entstand eine Publikation (https://doi.org/10.1038/s42004-024-01158-7), eine Publikation ist in Ausarbeitung

Plan für 2025:

Institut für Festkörperphysik:

ELETTRA, Trieste, 4 Tage Meßzeit an der beamline XRD1

Sonstiges:

Institut für Festkörperphysik:

ALBA Barcelona, 3 Tage – genehmigt aber noch nicht terminisiert

DIAMOND, Ditcot UK, 3 Tage Meßzeit an beamline B23, 21 – 24 Februar 2025

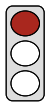
Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik:

Laufendes Projekt „Reserach Infrastructure Access in Nanoscience and Nanotechjnology (RIANA)" mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY.

Institut für Experimentalphysik:

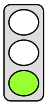
ISIS (Neutron and Muon Source, Rutherford Appleton Laboratory)

Institut für Experimentalphysik: Es wurden 4 Tage Messzeit an der OSIRIS beamline beantragt

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Ausbau der Elektronenmikroskopie *[EP2021plus S. 56 u. 128]*	Die TU Graz betreibt gemeinsam mit dem Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz (ZFE) Österreichs größte und leistungsfähigste Einrichtung im Bereich Elektronenstrahl-basierter Mikroskopie und Nanofabrikation. Der Ausbau und zentrale Einsatz der Elektronenmikroskopie und die Planung weiterer Infrastrukturinvestitionen soll dieses Alleinstellungsmerkmal sichern, die internationale Konkurrenzfähigkeit wahren und als tragende, inter-disziplinäre Säule in den Fields of Expertise vor dem Hintergrund NAWI Graz und „Graz Center of Physics“ weiterentwickelt werden. Neben den Bereichen Material- und Nanowissenschaften, liegt besonderes Augenmerk auf Themen der Nachhaltigkeit und hoher Gesellschafts-relevanz (Gesundheit, Energie). Als Koordinatorin organisiert die TU Graz in der nächsten Ausbauphase die Planung, Evaluierung, Ausschreibung und Installation von state-of-the-art Großgeräten. Beispielsweise soll das im vorangegangenen LV-Zeitraum realisierte Durchstrahlungselektronenmikroskop ergänzt werden. Die geplanten Infrastrukturen stehen anderen wissenschaftlichen Partnern für Projektabwicklungen zur Verfügung.	**2022** Ausschreibung des Angstrom Microskops **2023** Installation bis 07/23 **2024** Inbetriebnahme und Verfügbarmachung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen der 3. FFG-Infrastrukturförderung wurde das Mikroskop „Angström“ bewilligt. Im Jahr 2024 erfolgte – aufgrund COVID-bedingter Verzögerungen – seine technische Spezifikation und Bestellung, sodass es ab Mitte 2026 den Forschungspartner*innen zur Verfügung stehen wird. Um die Forschungs- und Innovationskapazitäten von NAWI Graz sowie des künftigen „Graz Center of Physics“ nachhaltig zu stärken, sind auch in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode Investitionen in modernste Mikroskopietechnologien und begleitende Infrastrukturen erforderlich. Zudem wurden und werden in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz (ZFE) und der Forschungskooperation BioTechMed weitere Geräteanträge entwickelt, die den Fokus auf stark nachgefragte Technologien, beispielsweise im Bereich der Präparation und der Nanostrukturierung von Proben, legen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Wasserstoffcluster an den steirischen Universitäten	Zur Absicherung bzw. Festigung der Positionierung der Steiermark, im Bereich Wasserstoffforschung zu den aktivsten Regionen Österreichs und Europas zu zählen, sind Infrastrukturinvestitionen von essentieller Bedeutung. Die gemeinsamen diesbezüglichen Bedarfe der Montanuniversität Leoben und der Technischen Universität Graz wurden insbes. auf Basis der Abstimmung der Forschungsagenden und der Identifikation infrastruktureller Synergiepotenziale erhoben und in einem separaten Bericht im Detail dargestellt. Sämtliche der hiermit geplanten Forschungsinfrastrukturen werden nach Anschaffung in die BMBWF-Forschungsinfrastrukturdatenbank aufgenommen und als Open for Collaboration veröffentlicht.	**2022** Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibungen **2023** Anbietervoraus-wahl und Beschaffung **2023-2024** Infrastrukturaufbau und Integration in bestehende Infrastruktur **2024** Österreichischer Wasserstofftag mit internationaler Beteiligung, bei dem die Wasser-stoffaktivitäten einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden Forschungen auf Basis der Infra-strukturbe-schaffungen laufend Bericht zum Impact der Aktivitäten und deren Beitrag zur Umsetzung der (europäischen) Wasserstoff-strategie für ein klimaneutrales Europa	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben konnte plangemäß umgesetzt werden. Die Forschungsinfrastrukturen an der TU Graz wurden errichtet und in die bestehende Infrastruktur integriert. Zudem wurden die Messinstrumente installiert und sicherheitstechnische Maßnahmen umgesetzt. Die Wasserstoffaktivitäten wurden in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben öffentlich präsentiert. Zudem wurde die Großinfrastruktur an der TU Graz im Rahmen der HyCentA COMET Center Days vor nationalen und internationalen Forschungs- und Industriepartnern vorgestellt. Die laufenden Forschungsarbeiten an dieser Infrastruktur unterstreichen ihre Leistungsfähigkeit. Sie wird zusätzlich bereits in ersten Lehrveranstaltungen für Laborübungen genutzt, um experimentelle Forschungsfähigkeiten zu vermitteln, und findet Einsatz in zahlreichen Master- und Doktorarbeiten. Die Forschungsarbeiten sind kontinuierlich im Gange und die Infrastruktur fungiert als Nukleus für weitere zukünftige Projekte. An der TU Graz umfasst dies Forschungen zu Elektrolyseverfahren, Anlagen- und Speichertechnologie, Wasserstoffverbrennung, Brennstoffzellen sowie deren Anwendung in den Bereichen Industrie, Energie und Mobilität. Durch die Umsetzung der Infrastruktur konnte am Campus Inffeldgasse der TU Graz ein europaweit einzigartiges Projekt realisiert werden. Es umfasst beispielweise eine 400 Meter lange Pipeline sowie Anlagentechnik auf industrierelevantem Maßstab, die es ermöglicht, Forschungen in allen Phasen von niedrigen bis zu höheren Technologiereifegraden (TRL) durchzuführen. Die neu errichteten oder erweiterten Labore für Elektrolyse, Brennstoffzellen und Materialforschung bilden einen zentralen Bestandteil unserer Bemühungen, innerhalb der koordinierten europäischen Forschungslandschaft Forschungen auf exzellentem Niveau voranzutreiben.

B2.3. Ziele zur Großforschungsinfrastruktur

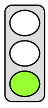
Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Elettra-Nutzung national *[EP2021plus S. 55f.]*	Jährliche Anzahl österreichischer User	15	2022* 2023 **2024**	12 12 **12**	16 11 **12**	0 (abs.) 0 %
2	Elettra-Nutzung international *[EP2021plus S. 55f.]*	Jährliche Anzahl internationaler User (tlw. mit österr. Beteilig.)	25	2022* 2023 **2024**	26 26 **26**	40 16 **24**	-2 (abs.) -8 %

Durch die Verzögerungen seitens ELETTRA ist es noch bis 06/2025 österreichischen und internationalen Usern möglich, an der bestehenden Beamline Untersuchungen und Experimente durchzuführen.

Es wurden insgesamt 56 Proposals für internationale Nutzer*innen eingereicht. Hiervon wurden 24 Proposals vom internationalen Review Board ausgewählt. Einige davon erforderten eine längere Beamzeit, aufgrund dessen kam es zu einer geringfügigen Abweichung der Nutzer*innenzahl.

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Aktualisierung sowie Weiterent-wicklung der bestehenden Schutzrechts-, Verwertungs- und Beteiligungs-strategie	Laufende Überprüfung der aktuellen Schutzrechts- und Verwertungsstrategie, der Beteiligungs-Strategie im Hinblick auf Spin-Offs sowie der TU Graz Richtlinien vom 01.01.2021 **Jährliche Leistungsevaluierung und Stärkung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n)** Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungs-meldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellt. Wesentliche Ergebnisse sollen im online Tool des BMBWF (Leitfaden) abgebildet werden. **Kooperation mit der Wirtschaft** • Aktive Kooperationsbereitschaft weiter verstärken durch leicht auffindbare, Rahmenbedingungen • Erarbeitung eines einheitlichen Ausgründungsrahmens inkl. einheitlicher Ausgründungsstandards. • Forcierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP & Entrepreneurship. **Open Innovation** Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.	**2022–2024** Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	

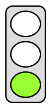
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der TU Graz wird laufend bezüglich notwendiger Adaptierungen überprüft. Die aktuellen IP- und Verwertungsrichtlinien sind TU Graz weit etabliert und werden umgesetzt. Die Richtlinie zur Regelung der Abwicklung von durch Dritte finanzierte Vorhaben wurde 2024 überarbeitet und tritt mit 01.01.2025 in Kraft.

Der Bericht zu den Verwertungsstrategien für das Jahr 2023 wurde im Online-Tool des BMBWF erstellt. Für das Jahr 2024 wird der Bericht bis Ende März 2025 erstellt.

In den Jahren 2023 und 2024 hat das Forschungs- & Technologie-Haus der TU Graz aktiv an der Erarbeitung der „Leitlinien zur Optimierung des Spin-off-Prozesses in Österreich“ mitgearbeitet. U.a. wurde die Leitung einer Arbeitsgruppe übernommen sowie ein regionaler Disseminations-Workshop veranstaltet.

Es gibt an der TU Graz ein Portfolio an Open Innovation Formaten mit Studierenden, bei denen Themen der Verwertung und der Schutzrechte schon bei der Konzeption und in der Umsetzung adressiert wurden: Zu erwähnen sind hier im Besonderen der „TU Austria Innovationsmarathon“, die Lehrveranstaltungen „Product Innovation Project“, „SpInnovation“, und „Makerthon“ im FabLab Graz sowie die „Gründungsgarage“.

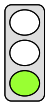
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd) *[EP2021plus S. 60f.]* *[Rankingpräsenz]*	Fortführung erfolgreicher Initiativen des Wissenstransferzentrums Süd und eines evtl. möglichen Nachfolgeprogramms: • Lehrveranstaltungen für Doktoratsstudierende im Bereich IPR und Wissenstransfer • Awareness-Maßnahmen für Erfinder*innen	**2022-2024** Jeweils 1 Lehrveranstaltung im Bereich „IPR und Wissenstransfer“ **2022-2024** Prämierungsevent für Erfinder*innen als Awareness-Maßnahme	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd) wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Eine Fortführung des Förderprogramms für Wissenstransferzentren ist seitens des Ministeriums derzeit nicht vorgesehen, sodass das WTZ Süd ab 2025 nicht weitergeführt wird. Das während der Laufzeit aufgebaute Netzwerk soll jedoch auch in Zukunft aktiv gepflegt und genutzt werden. Die beiden genannten Veranstaltungen sollen nach aktuellem Stand als reguläre Linienaufgaben fortgeführt werden.

2024 wurde die Lehrveranstaltung „Inventions, Patens and Technology Exploitation“ für Doktoratsstudierende im Themenbereich IPR und Wissenstransfer zweimal abgehalten.

Das Prämierungsevent für Erfinder*innen wird im Jahr 2025 in Kooperation mit der Universität Graz und der Medizinischen Universität Graz stattfinden. Die TU Graz hat bereits 2024 mit der Organisation des Events begonnen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Förderprogramme	Selektive Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, etc.)	**2022-2024** Jährlicher Bericht über Online Tool des BMBWF	

Erläuterung zum Ampelstatus:

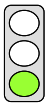
Besonders im EIC Pathfinder Programm konnte die TU Graz bereits erfolgreich Projekte einwerben. 2024 wurden die ERC Grant holder gezielt auf die Möglichkeiten der ERC Proof of Concept Projekte aufmerksam gemacht, was zu zwei Projektanträgen und einem genehmigten Projekt führte. Am 2. Call der zweiten Ausschreibung des Spin-off-Fellowship Programmes beteiligte sich die TU Graz mit einem Projekt, dieses wurde auch gefördert. Auch beim 3. Call der zweiten Ausschreibung beteiligte sich die TU Graz mit einem Projekt, das ebenfalls gefördert wurde.

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Patente	Anzahl Patentanmeldungen (Erstanmeldungen; gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	14	2022 2023 **2024**	10 10 **10**	17 25 **32**	+22 (abs.) +220 %
Im Jahr 2024 wurden zu Diensterfindungen an der TU Graz 32 Patenterstanmeldungen und Patentnachanmeldungen eingereicht (3 PCT-Anmeldungen, 7 Patentanmeldungen in Österreich, 14 in Europa, 2 in Südkorea, 1 in Deutschland, 5 in USA).							
2	Auszeichnung Erfinder*innen	Prämierung im Rahmen einer Veranstaltung (alle zwei Jahre)	0	2022 2023 **2024**	0 1 **0**	0 1 **0**	0 (abs.) 0 %
2024 wurde kein Prämierungsevent veranstaltet. Der sechste gemeinsame Prämierungsevent für Erfinder*innen der TU Graz, der Uni Graz und der Medizinischen Universität Graz wird 2025 unter dem Lead der TU Graz stattfinden.							
3	Verwertungs-verträge	Anzahl pro Jahr (Summe aus Lizenz- und Verkaufsverträge; gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	2	2022 2023 **2024**	3 4 **4**	7 14 **15**	+11 (abs.) +275 %
Insgesamt wurden 2024 15 IP-Verkaufsverträge mit elf verschiedenen Verwertungspartnern abgeschlossen.							
4	Erhöhung der Spin-offs	Anzahl der neuen Spin-offs (gem. Wissensbilanz-kennzahl 3.B.3)	1	2022 2023 **2024**	2 2 **2**	4 3 **2**	0 (abs.) 0 %
Im Jahr 2024 wurden zwei Spin-Offs gemäß der Definition der Wissensbilanz-VO gegründet, die in den Bereichen Brennstoffzellen-Komponenten und Zweiradtechnik tätig sind.							

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Forschungs- & Technologie-Haus *[EP2021plus S. 59f.]* *[Rankingpräsenz]*	• Ausbau des Serviceangebots insbesondere pre-award und gezielte Unterstützung der Fields of Expertise (FoE). Dies sind im Speziellen: Maßgeschneiderte Institutsseminare auf Anfrage; Antragsteller*innen Workshops speziell für Exzellenzprogramme (ERC, MSCA); Interne Weiterbildung für Antragsteller*innen; Anschubfinanzierung; Unterstützung bei der Formulierung spezifischer Kapitel: IPR, Impact, Implementation, Gender; Kontakt / Abstimmung mit FFG Expert*innen/NCPs • Unterstützung bei der Antragstellung von EU Projekten, insbesondere Horizon Europe, einschließlich Weiterführung der Anschubfinanzierung zur Förderung der Antragstellung • Mitwirkung am ERA Dialog	**2022-2024** Laufende Umsetzung, ERA Dialoge in Abstimmung mit FFG/EIP	

Erläuterung zum Ampelstatus:

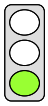
Im Jahr 2024 wurden folgende Services angeboten:

- Regelmäßige Online-Updates zum EU-Förderprogramm Horizon Europe („Horizon Europe – Rules of the Game“).
- ERC Club: Moderierter Austausch zwischen ERC-Grantees und potenziellen Antragsteller*innen.
- MSCA-Stammtisch: Peer-to-Peer-Austausch zur Unterstützung und Motivation bei MSCA-Anträgen, begleitet durch Moderator*innen.
- Maßgeschneiderte Antrags-Workshops für von der TU Graz koordinierte EU-Projekte mit besonderem Fokus auf den Impact.
- Themenspezifische Angebote im Rahmen der Treffen der Fields of Expertise (z.B. Fokus auf Klima und Energie im FoE Sustainable Systems) sowie für ausgewählte Fakultäten und Research Centers.

Das Forschungs- & Technologie-Haus übernahm die Kalkulation von EU-Projekten, die Arbeit mit dem Funding & Tender Portal sowie die Begleitung durch den gesamten Beantragungsprozess. Zudem wurde die Anschubfinanzierung weiterhin zur Förderung von EU-Projektanträgen eingesetzt.

Anfang 2024 fand der ERA-Dialog mit Expert*innen der FFG statt. Erstmals wurde die Firma Impacter beauftragt, ein KI-gestütztes Call-Screening für die Forschenden der TU Graz durchzuführen.

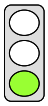
Die genannten Vorhaben werden planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	**Meilensteine zur Umsetzung**	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	ERC Mentoring Konzept	Kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptes zur weiteren Stärkung der erfolgreichen Beteiligung der TU Graz am ERC, auf Basis der Analyse der ERC Performance (B4.2.3.), unter Einbindung des Forschungs- und Technologiehauses und unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP	**2022-2024** Laufende Evaluierung und Adaption Laufende Umsetzung des ERC Mentoring **2023** Präsentation im 3. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus:

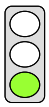
Die bereits 2022 gestarteten Interviewtrainings für Antragsteller*innen, die zu einem Interview eingeladen wurden, fanden auch 2024 ihre Fortsetzung. Ebenso wurde das Mentoring-Programm für junge Antragsteller*innen erfolgreich weitergeführt. Erfahrene Grant-Holder teilten ihr Wissen und boten bei Bedarf individuelle Coachings an. Neu in 2024 war die Einführung eines Grafik-Supports speziell für ERC AdG Anträge. Das Forschungs- & Technologie-Haus unterstützte gezielt bei der Antragstellung und legte dabei den Fokus auf junge High-Potentials. Zudem wurde der NCP für ERC durch Vor-Ort-Veranstaltungen und einen regelmäßigen Austausch eng eingebunden.

Das Vorhaben wird planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
3	Analyse der ERC-Performance und des ERC-Potenzials	Fortführung der kontinuierlichen Erhebung des ERC-Potenzials und der ERC Performance, einschließlich internem Scouting von potenziellen Kandidat*innen für ERC Grants auf Basis der 2019 erstellten Potenzialanalyse	**2022** Follow up Analyse **2023-2024** Umsetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

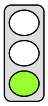
Im Berichtsjahr fand ein kontinuierliches Monitoring statt und dieses wird planmäßig fortgeführt. Aufgrund des Monitorings lässt sich festhalten, dass die meisten Einreichungen im Panel Physical Science and Engineering stattfanden: in Summe 14 Projektanträge. Die Erhebung des ERC Potentials erfolgt regelmäßig durch Abfragen bei den Dekan*innen und FoE Leiter*innen. Hier werden z.B. Laufbahnstelleninhaber*innen fokussiert. Die Analysen wurden 2024 wie geplant fortgeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	**Meilensteine zur Umsetzung**	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Marie Skłodowska-Curie Aktionen	Verstärkte Beratung zu Doctoral Networks und Postdoctoral Fellowships	**2022** Evaluierung der Beratungen **2023-2024** Umsetzung der Evaluierungs-ergebnisse	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Ergänzend zu zahlreichen Beratungen zu DN und PF wurde 2024 der Marie-Skłodowska-Curie-Stammtisch erfolgreich fortgesetzt. Dieses Format bietet erfolgreichen Antragsteller*innen und Newcomer*innen die Möglichkeit, sich auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Der Stammtisch wird von Expert*innen des Forschungs- & Technologie-Hauses moderiert und begleitet. (Regelmäßiger, moderierter Peer-to-Peer-Austausch zur Unterstützung und Motivation bei der Erstellung von MSCA-Anträgen.)

Das Vorhaben wird planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	**Meilensteine zur Umsetzung**	Ampel-status für das Berichts-jahr
5	Horizon Europe – Global Challenges and European Industrial Competitiveness *[Rankingpräsenz]*	Beratungen insbesondere zu den Cluster 1 „Gesundheit“; Cluster 4 „Digitalisierung, Industrie & Weltraum“; Cluster 5 „Klima, Energie und Mobilität“ sowie Cluster 6 „Lebensmittel und natürliche Ressourcen“, Im Rahmen des ERA Dialoges Erarbeitung der konkreten Themenfelder für die verstärkte Einreichung in Säule 2 von Horizon Europe (unter Bezugnahme auf Cluster, Missionen, Partnerschaften, sowie unter Mitberücksichtigung von Synergieprogrammen wie Digital Europe) entlang des Forschungsprofils der TU Graz Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen	**2022** Analyse der Ein-reichungen, Erarbeitung des Konzepts **2023** Präsentation im 3. BG **2023-2024** Follow up Umsetzung des Konzepts	

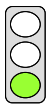
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Analyse der Einreichungen für 2024 in Horizon Europe zeigt insgesamt 90 Anträge, mit einem Schwerpunkt auf Cluster 4 („Digitalisierung, Industrie & Weltraum“), Cluster 5 („Klima, Energie und Mobilität“) sowie dem Programm EIC Pathfinder.

Die im ERA-Dialog definierten und kommunizierten Themenfelder, die besonders gut mit den „Fields of Expertise“ der TU Graz übereinstimmen, wurden im Rahmen der Online-Updates „Horizon Europe – Rules of the Game“ und der FoE-Treffen an die Forschenden weitergegeben und intensiv beraten, insbesondere in den Clustern 4 und 5.

Unter der Koordination der TU Graz wurde ein Digital-Europe-Projekt gemeinsam mit Partnern der European University Alliance Unite! erfolgreich eingeworben. Zudem konnte die TU Graz eine erfolgreiche Beteiligung an der Mission „Soil“ verzeichnen.

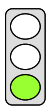
Unter der Chips JU Initiative beteiligte sich die TU Graz erfolgreich als Partner jeweils an einem Projekt der Ausschreibung Chips for Europe: Chips Competence Centre und Chips JU Pilot lines.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	**Meilensteine zur Umsetzung**	Ampel-status für das Berichts-jahr
6	Entwicklung einer Strategie für die erfolgreiche Beteiligung am EIC	Entwicklung einer Strategie der TU Graz zur Fortführung der Erfolge aus FET Open in Horizon 2020 im EIC (insbes. Pathfinder) in Horizon Europe, mit konkreten Implementierungsschritten, unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP	**2022** Entwicklung der Strategie **2023-2024** Implementierung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die strategische Fokussierung auf EIC wurde im Rahmen des Online-Formats „Horizon Europe – Rules of the Game“ sowie durch gezielte Unterstützung bei der Antragstellung durch das Forschungs- & Technologie-Haus vorangetrieben. Spezielle Aussendungen und individuelle Beratungen zu EIC Pathfinder und EIC Pathfinder Challenges richteten sich gezielt an besonders grundlagenorientierte Institute.

Die Förderung trans- und interdisziplinärer Forschung in den Fields of Expertise sowie in TU Graz-internen Leadprojekten bildet die Grundlage für visionäre, risikoreiche und bahnbrechende Forschungsansätze, wie sie für EIC-Anträge erforderlich sind. Die Weiterentwicklung und Implementierung dieser Ansätze erfolgen planmäßig in enger Abstimmung mit der FFG.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	**Meilensteine zur Umsetzung**	Ampel-status für das Berichts-jahr
7	Beteiligung an einem European Universities Network im Rahmen der European Universities Initiative	Darstellung der geplanten Beteiligung an einem Konsortium der European Universities Initiative nach Veröffentlichung der nächsten EUNI Calls	**2023** Bericht an BMBWF im 3. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Bericht an das Bundesministerium erfolgte plangemäß im 5. Begleitgespräch.

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Jahr	Ziel-wert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Horizon Europe-Einreichungen in Säule 2 *[EP2021plus S. 127]*	Anzahl der Einreichungen „above threshold“ in Säule 2 von Horizon Europe pro Jahr	29 (∅ H2020 = 30/J.)*	2022 2023 **2024**	31 33 **35**	33 32 **36**	+1 (abs.) +3 %
2	ERC Grants [EP2021plus S. 51 u. 54]	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	4 (∅ 2018-20 = 2,3	2022 2023 **2024**	∑ 2022-2024: 7	4 4 **5**	+6 (abs.) +85 %

*Weil sich die Ausgangswerte auf das vorige Rahmenprogramm „Horizon 2020“ beziehen, wurden die Einreichungen bei „Industrial Leadership“ und „Societal Challenges“ als Äquivalente zu Säule 2 in „Horizon Europe“ herangezogen.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung / Basisleistung EEK

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	**Basis 31.12.2020**	davon Prof. und Äquivalente	**Zielwert 31.12.2023**	**Ist-Wert 31.12.2023 (gesamt)**	davon Prof. und Äquivalente	**Ist-Wert 31.12.2023 (Prof. und Äquival.) ***	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber 2020)
Fächergruppe 1	**15,3**	3,5	**15,3**	17,1	3,5	6,5	0,0
Fächergruppe 2	**203,6**	64,1	**195,0**	190,0	65,3	70,2	+ 1,0
Fächergruppe 3	**594,8**	181,1	**590,0**	589,9	183,2	229,1	+ 1,0
alle Fächergruppen	**813,6**	**248,7**	**800,3**	**797,0**	**252,0**	**305,8**	**+ 2,0**

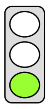
In der LV-Periode 2022-24 erfolgt der Ziel-Ist-Vergleich im Jahr 2023.

C Lehre

C1. STUDIEN

C1.3. VORHABEN IM STUDIENBEREICH

1. VORHABEN ZUR (NEU-) EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Masterstudium Digital Civil Engineering Science[6]	2023/24		TU Austria (TU Wien, MUL)	

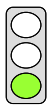
Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Studium wird von der TU Graz gemäß der 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement nicht bis 2023/24 eingerichtet und wird verschoben.

2. VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON STUDIEN

Keine Vorhaben vereinbart.

4. VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION (INKL. INTERNATIONALISIERUNG)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Bericht s-jahr
1	Studierbarkeit / Prüfungsaktivität / Lernperformance *SozDimAKL 5* *SozDimAKL 8* *[EP2021plus S. 72ff]* *[Rankingpräsenz]*	Die im Rahmen der letzten Leistungsvereinbarungsperiode gestarteten Vorhaben zur Steigerung der Prüfungsaktivität bzw. Verbesserung der Studierbarkeit werden konsequent weiterverfolgt. Folgende Schwerpunkte werden gesetzt: • Einsatz von studentischen Mitarbeiter*innen in zusätzlichen Lernangeboten • Durchführung von Studierendenbefragungen • Maßnahmen zur Optimierung der Raumverwaltung • Verbesserung der Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden • Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit (siehe A2.2.5) • Umsetzungen von Änderungen im Rahmen der UG-Novelle (insb. Anerkennungen, Beratungen) • Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts), insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen	**2022-2024** Durchführung von Lerngruppen in 5 Lehrveranstalt-ungen pro Semester Durchführung von Studierendenbe-fragungen (First Year Students jährlich, nicht-zurückgemeldete Studierende laufend) **2023** Evaluierungsbericht zur sozialen Dimension	

[6] Für die Umsetzung des Vorhabens bedarf es noch der Klärung organisatorischer Rahmenbedingungen

		Die im Rahmen mehrerer LV-Vorhaben geplante Umsetzung von Maßnahmen zur sozialen Dimension werden laufend gemonitort und evaluiert. Ein Gesamtbericht wird die institutionelle Zusammenführung aller Vorhaben darlegen.	**2022** 2. BG: Darlegung des internen Steuerungskreis-laufs dieses Aspekts der Lehre	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die TU Graz hat im Rahmen der LV-Begleitgespräche Berichte zu den Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und Hebung der Prüfungsaktivität vorgelegt (4. Update zum Bericht der TU Graz vom Mai 2020 im Rahmen des LV-Begleitgesprächs im Mai 2023). Aufbauend auf den PDCA-Zyklus wurden und werden die gesetzten Maßnahmen evaluiert und neue Maßnahmen eingeleitet, um die Studierbarkeit in den vier Dimensionen (1) Lehrorganisation, (2) Studierenden-Support, (3) Lehrsetting und (4) Studienplangestaltung und -umsetzung an der TU Graz weiter zu verbessern.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte sowie Meilensteine näher ausgeführt:

Einsatz von studentischen Mitarbeiter*innen in zusätzlichen Lernangeboten

Als neu etablierte Maßnahme wurden im Wintersemester 2020/21 erstmals strukturierte Lerngruppen an der TU Graz pilotiert. Dabei handelt es sich um Lern-Treffen unter der Anleitung eines*r Peer-Lerngruppen-Leiter*in. Der Fokus dieser zusätzlichen Betreuungsleistung liegt auf besonders herausfordernden Lehrveranstaltungen des ersten Studienjahrs. In einigen Lehrveranstaltungen wurde, nach Absprache mit den Lehrenden, die zusätzliche Betreuung stärker in das Lehrveranstaltungsdesign integriert. So ist ein möglichst effizienter Einsatz der studentischen Mitarbeiter*innen gewährleistet.

Durchführung von Studierendenbefragungen

Das Konzept zu regelmäßigen Studierenden-Befragungen an der TU Graz wurde in den letzten Jahren konsequent verfolgt: In den Jahren 2020, 2022 und 2024 wurden First-Year Students (erstimmatrikulierte Bachelorstudierende der TU Graz) mit einer quantitativen Onlineumfrage kontaktiert, 2021 folgte die erste Umfrage der gesamten Studierendenpopulation der TU Graz, im Jahr 2023 die österreichweite Studierenden-Sozialerhebung des Instituts für Höhere Studien (daher keine Durchführung einer zusätzlichen universitätsinternen Befragung in diesem Jahr). In Abstimmung mit der OE International Office - Welcome Center wurde bei der First-Year-Students-Befragung 2024 die Zielgruppe erstmals über erstzugelassene Bachelorstudierende hinaus auf erstzugelassene Masterstudierende ausgeweitet. Diese Gruppe beinhaltet zum überwiegenden Anteil internationale Studierende, womit ein neuer Interessensbereich in der Befragung erschlossen werden konnte.

Studierende, die sich nicht an der TU Graz für ein Studium zurückmelden, werden laufend kontaktiert und zu den Gründen ihres Ausscheidens befragt. Im Rahmen der Aussendung zur Information bezüglich der Mindeststudienleistung wurden im Dezember 2024 jene Bachelorstudierenden zur Teilnahme an einer Umfrage gebeten, die in ihrem ersten Studienjahr weniger als 12 ECTS-Punkte und jene, die weniger als 16 ECTS-Punkte in zwei Studienjahren für ihr Bachelorstudium absolvieren konnten, um die Gründe für die Prüfungsinaktivität zu eruieren. Zusätzlich wurden dieser Gruppe Beratungsgespräche angeboten.

Maßnahmen zur Optimierung der Raumverwaltung

Eine Masterarbeit zum Thema „Neukonzeption der Raum- und Prüfungsverwaltung“ mit der grundlegenden Frage nach möglichem Verbesserungspotential der (de-)zentralen Raum- und Prüfungsverwaltung wurde Ende 2021 fertiggestellt und breit in der Universität präsentiert und diskutiert. Aus den gewonnenen Erkenntnissen konnten konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, welche sowohl die Effizienz bei der Belegung als auch die Auslastung der Hörsäle an der TU Graz optimiert haben. Aus Gesprächen mit den Hörsaalbeauftragten hat sich ergeben, dass ein dringender Bedarf nach einem zweiten großen HS (~500 Plätze) besteht sowie nach einem

ebenerdig zugänglichen Raum für Veranstaltungen/Kongresse. Die Auslastungsanalysen dienten als Grundlage für die Planung des Hörsaalzentrums am Campus Inffeldgasse. Darüber hinaus hat die Taskforce Lehr- und Lernwelten als Beratungsgremium des Rektorats Kriterien für Lehr-, Prüfungs- und Lernorte sowie Aufenthalts- und Rückzugsorte für den Innen- und Außenbereich als Empfehlungen zur Ableitung innovativer Raumkonzepte ausgearbeitet.

Verbesserung der Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden

Im Jahr 2022 fanden zwei Workshops zum Thema „Student Journey und Kommunikation“ statt, bei denen im ersten Schritt die einzelnen Phasen mit den unterschiedlichen Kontaktpunkten von Studieninteressierten bis Studienanfänger*innen und Studierenden beleuchtet wurden, Im zweiten Schritt wurde der Fokus auf die unterschiedlichen Kommunikationskanäle mit dem Ziel, Optimierungspotentiale herauszuarbeiten, gelegt. 2023 wurden Fokusgruppen mit Schüler*innen und nationalen sowie internationalen Studierenden durchgeführt. Anhand derer wurde eruiert, wie die Kommunikation der Universität mit Interessent*innen/Studierenden vereinfacht und die Erreichbarkeit verbessert werden kann Die Ergebnisse der Workshops aus dem Jahr 2022 sowie der Fokusgruppen wurden schließlich in einem weiteren gemeinsamen Workshop Mitte 2023 diskutiert. Daraus folgend wurden mögliche Handlungsfelder definiert und priorisiert. 2024 wurde der Fokus auf die grafische Umgestaltung der Webseite zur leichteren Auffindbarkeit von Informationen für Studierende/Studieninteressierte gelegt und ein neuer Newsbereich im Intranet für Studierende und Lehrende implementiert. Außerdem erfolgte über das gesamte Jahr 2024 ein Monitoring versendeter Massen-E-Mails an 5.000 oder mehr Empfänger*innen. Mit dieser Datenlage sollte eruiert werden, wo der Versand von Informationen an Lehrende/Studierende optimiert und verstärkt kanalisiert werden könnte.

Weiterhin sind Newsletter eines der relevantesten Kommunikationsmedien mit Stakeholdern. Bis 2024 wurde jeweils zu Semesterstart ein Newsletter aus dem Vizerektorat Lehre und angrenzenden relevanten Serviceeinheiten wie der Bibliothek oder Barrierefrei Studieren an alle Studierenden und Lehrenden ausgesandt. 2024 wurde dieser Prozess sowohl inhaltlich als auch technisch / optisch überarbeitet. Lehrende und Studierende der TU Graz erhalten nun zwei Mal im Semester die „Teaching and Learning News“ mit kurzen Informationen zu relevanten Neuerungen und Angeboten in den kommenden Monaten. Mittelfristig soll sich dieses Medium als zentrales Newsformat im Bereich Lehre und Studium etablieren, um die Vielzahl an Aussendungen zu Einzelthemen zu verringern und die Zielgruppen mit ausgewählten Newslettern besser zu erreichen.

Um tiefer in die Situation der Studierenden der TU Graz einzutauchen, wurden 2024 durch die OE Lehr- und Studienentwicklung insgesamt 17 Gespräche mit den Studienvertretungen durchgeführt. Die Gespräche hatten die Themenbereiche 1. Guided Start für Studieninteressierte und Anfänger*innen, 2. Sense of Belonging / Community Building und 3. physische & digitale Räume der Studienrichtungen im Fokus. Die eruierten Bedarfe / Handlungsempfehlungen konnten einerseits schnell und unbürokratisch gelöst werden und fließen andererseits in die Weiterentwicklung von laufenden / künftigen Maßnahmen ein.

Hinsichtlich der Kommunikation mit Lehrenden wird seit 2023 in der Steuerungsgruppe Didaktik (Vertreter*innen der Abteilungen des Vizerektorats Lehre) an neuen Dialog-Formaten für Lehrende gearbeitet, die inhaltlich und insbesondere hinsichtlich der knappen Ressourcen des Lehrpersonals an deren Bedarfe angepasst sind. 2024 wurden „Teaching Academy Focus Talks“ eingeführt, dies sind einstündige Web-Seminare zu semesterweise wechselnden didaktischen bzw. lehrebezogenen Schwerpunktthemen. Die Teilnahme an den einzelnen Terminen ist ohne Anmeldung möglich.

Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit (siehe A2.2.5)

Umsetzungen von Änderungen im Rahmen der UG-Novelle (insb. Anerkennungen, Beratungen)

Die Universitäten sind dazu angehalten, Studierende von Bachelor- und Diplomstudien, die in den ersten beiden Semestern nicht mindestens 12 ECTS-Anrechnungspunkte absolviert haben, darüber zu informieren, dass die Zulassung zum Studium erlischt, wenn sie nach Beenden des vierten Semesters die Mindeststudienleistung

gemäß § 59a Abs. 1 (16 ECTS-Punkte) nicht erbracht haben. Zudem sind diese Studierenden über bestehende Möglichkeiten einer Studienberatung sowie von Unterstützungsleitungen hinzuweisen. Die TU Graz hat zu diesem Zweck eine eigene Beratungsstelle für Studierende eingerichtet, die aufgrund der Vorgaben zur Mindeststudienleistung Gefahr laufen, die Zulassung zu ihrem Studium zu verlieren. Bereits die ersten Beratungstermine wurden gut gebucht. Die Studierenden berichten von sehr unterschiedlichen Situationen, die es ihnen nicht ermöglicht haben, die angestrebte Anzahl an ECTS-Punkten bis dato zu erreichen (Studienwechsel, fehlende Motivation, Berufstätigkeit etc.). Neben dem Beratungsangebot äußerten sich einige Studierende über einen anonymen Online-Fragebogen zu den Gründen ihres aktuellen Studienfortschritts. Die Ergebnisse aus den Beratungsgesprächen und der offenen Befragung werden im Jahr 2025 zusammengefasst. Aus dieser Zusammenfassung wird ein Handlungsplan für etwaige Anpassungen und Support-Angebote entstehen.

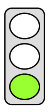
Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit

Hierzu wurde im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs ein Update zum Bericht der Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und Hebung der Prüfungsaktivität übermittelt sowie die Fragen des BMBWF schriftlich beantwortet. Darüber hinaus erfolgte ein Update im Rahmen des 4. Begleitgesprächs im Evaluierungsbericht zur sozialen Dimension (siehe nachfolgenden Punkt).

Evaluierungsbericht zur sozialen Dimension

Im Rahmen des 4. Begleitgesprächs im November 2023 wurde der Evaluierungsbericht dem BMBWF übermittelt. Darin wird ersichtlich, dass seit der Veröffentlichung der Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung 2017 vielfältige Maßnahmen in den darauffolgenden Leistungsvereinbarungen und Entwicklungsplänen Einzug gehalten haben und der Erfolg dieser auch in Zahlen messbar ist. So stieg etwa der Frauenanteil, der Anteil an älteren Studierenden (26+ Jahre alt) sowie jener an internationalen Studierenden und Personen mit Migrationshintergrund unter den Studierenden seit 2017 kontinuierlich an.

Der Fokus des Evaluierungsberichts wurde gemäß den vom BMBWF formulierten Erwartungen auf (1) die Integration von Diversität in universitären Kernfunktionen, (2) das Frauen- und Familienförderprogramm, (3) die barrierefreie Universität, (4) Studierbarkeit / Prüfungsaktivität / Lernperformance, (5) den Guided Start für Studieninteressierte und Anfänger*innen, (6) die Studienabschlussphase / das wissenschaftliche Arbeiten und (7) die Anerkennung und Anrechnung von formalen und non-formalen Kompetenzen gelegt. Der Bericht ist für alle Universitätsangehörigen im Intranet TU4U abrufbar.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Bericht s-jahr
2	Guided Start für Studieninteres-sierte und Anfänger*innen *SozDimAKL 2* *SozDimAKL 4* *[EP2021plus S.°69 u. 73ff.]*	Die TU Graz legt weiterhin einen starken Fokus auf die Studieneingangsphase (von Interessierten bis Studienanfänger*innen), die den Grundstein für eine deutliche Reduktion von frühen Studienabbrüchen und einen verbesserten Studienerfolg legt. Der Fokus liegt auf der Umsetzung von folgenden Maßnahmen: • Etablierung von Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche & Guided Start • Fortführung des Intensiv-Mathematik-Vorkurses • Fortführung Brückenkurse • Beratungsgespräche mit Studieninteressierten (Pilot	**2022** Etablierung von Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche & Guided Start an allen Fakultäten **2022-2024** Durchführung von Beratungs-gesprächen mit Studieninteres-sierten (Ausweitung pro Jahr um mind. eine weitere Studienrichtung)	

		Chemie 2021) • Fortführung bzw. Ausbau der MINT-Aktivitäten (siehe A2.2.1) • Intensivierung der Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendaktivitäten (siehe A2.2.3) • Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit (siehe A2.2.5)	**2022-2024** Durchführung des Intensiv-Mathematik-Vorkurses **2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Seit 2021 treffen sich die an allen Fakultäten erfolgreich etablierten **Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche & Guided Start** einmal pro Semester zum Austausch, was auch 2024 fortgeführt wurde. Dabei tauschen sich Lehrende und allgemeines Personal aus, um die Maßnahmen, die in diesen Bereichen gesetzt werden, zu besprechen und bei Bedarf gemeinsam weiterzuentwickeln bzw. voranzutreiben. Der Fokus liegt auf Aktivitäten rund um die Dachmarke des “Super Science Teams” (https://super-science-team.tugraz.at/).

Intensiv-Mathematik-Vorkurs und Brückenkurse: Um verschiedene Wissensstände der Studienanfänger*innen anzugleichen, etablierte die TU Graz in den letzten Jahren einen breiten Pool an „Brückenkursen“, die diese Gruppe kurz vor und rund um den Studienbeginn freiwillig besuchen kann. Am stärksten nachgefragt waren 2024 wieder „Mathe-Fit“ und „Informatik-Fit“. Bei jedem Brückenkurs wurden die entsprechenden Inhalte einführender Massive Open Online Courses (MOOCs) in einer im September stattfindenden Vorlesung sowie einer Übung jeweils in Präsenz vertieft. Neben mathematischen und informatischen Grundlagen können Interessierte ihre Kenntnisse außerdem in den Bereichen elektrische Energietechnik, Mechanik und digitale Kompetenzen erweitern (siehe https://imoox.at/series/unifit und www.tugraz.at/go/studienstart als generelle Landingpage für Studienanfänger*innen mit Tipps rund um den Studienstart).

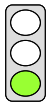
Das im Studienjahr 2023/24 auf alle Bachelorstudien ausgerollte **Studienberatungsangebot “Check what you expect!”** wurde im Laufe des Jahres 2024 erfolgreich fortgeführt. Vertreter*innen aller Bachelorstudien stellten Berater*innen-Teams, die üblicherweise aus je einem*einer Lehrenden und einem*einer Studierenden bestanden. Studieninteressierte konnten sich zu den online und vor Ort stattfindenden Beratungen niederschwellig per Buchungstool anmelden.

Die folgenden Maßnahmen sind im Kapitel A näher erläutert:

“Fortführung bzw. Ausbau der MINT-Aktivitäten” unter A2.2.1

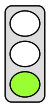
“Intensivierung der Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendaktivitäten” unter A2.2.3

“Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit” unter A2.2.5

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Bericht s-jahr
3	Studienabschluss-phase / wiss. Arbeiten *SozDimAKL 4* *[EP2021plus S.°69 u. 74f.]* *[Rankingpräsenz]*	Die erst im Sommer 2019 gestarteten und sukzessive ausgebauten Maßnahmen im Bereich der Studienabschlussphase werden einer Evaluierung unterzogen und entsprechend weiterentwickelt: • persönliche individuelle Beratung • Workshops für Studierende und Lehrende • Lange Nacht der aufgeschobenen Arbeiten • Zusatzqualifikation für Studierende • organisatorische Abwicklung des Studienabschlusses	**2022-2024** Durchführung der Langen Nacht der aufgeschobenen Arbeiten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 32 Studienabschlussberatungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden sechs Workshops zum Thema “Abschlussarbeiten” angeboten mit insgesamt 60 Teilnehmer*innen. Die offene Schreibgruppe wurde weitergeführt. Diese Studierenden treffen sich regelmäßig, um an ihren Abschlussarbeiten zu schreiben und sich über ihre aktuellen Herausforderungen auszutauschen bzw. gegenseitig Tipps zu geben. Auch wurde ein „Langer Nachmittag der aufgeschobenen Arbeiten“ mit 45 Teilnehmer*innen veranstaltet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Anreizsysteme *[EP2021plus S.°69 u. 75f.]*	Um die Motivation und das Engagement bei Studierenden, Lehrenden und allgemeinem Personal zu fördern, ist es essentiell, die Reputation der Lehre zu stärken. Qualitativ hochwertige, forschungsgeleitete Lehre stellt eine zweite gleichwertige Säule neben der Forschungsleistung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden dar. Zur Unterstützung werden Anreizsysteme und Begleitangebote für gute Lehre (weiter-)entwickelt, um die Lehre in ihrer Position neben der Forschung entsprechend zu stärken. Hierfür werden einerseits folgende kompetitive Ausschreibungen umgesetzt: - Projektfonds in der Lehre - Weiterführung TEL-Marketplace (siehe auch A2.2.7. Digitale TU Graz) Andererseits wird ein Konzept für die Bewertung von Lehrqualifikation in der Personalauswahl, insbesondere bei Berufungen, entwickelt.	**2022-2024** Jährliche Ausschreibung des Projektfonds in der Lehre **2024** Vorliegen eines Konzepts für die Bewertung von Lehrqualifikation in Berufungsverfahren	

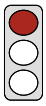
Erläuterung zum Ampelstatus:

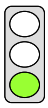
Mit dem **Projektfond für die Lehre** werden Lehrende unterstützt und dazu motiviert, die Innovationen und Weiterentwicklungen ihrer Lehrveranstaltungen voranzutreiben. Aus den 34 Einreichungen 2024, die ein Gesamtfördervolumen von über 250.000 € umfassten, konnten mit dem mit 75.000 € dotierten Topf schließlich 14 Einreichungen gefördert werden (Maximum: 7.500 € pro Einreichung). Seit der Einführung 2020 wurden über

767.000 € an Förderungen angesucht und durch die Erhöhung der Dotierung von 50.000 € (2020-2022) auf 75.000 € (2023-2024) Projekte mit über 300.000 € gefördert.

Die Weiterführung des TEL-Marketplace wird im Kapitel A näher erläutert.

Ein Konzept für die Bewertung von Lehrqualifikation in der Personalauswahl bei Berufungsverfahren wurde unter Einbindung der Teaching Academy entwickelt und wird in kommenden Berufungsverfahren versuchsweise Anwendung finden. Die Instrumente wurden im Senat präsentiert und nach einer Frist für etwaige Anpassungswünsche den Berufungskommissionen für die Pilotierung zur Verfügung gestellt. Da Berufungsverfahren ab Freigabe der Stelle bis zum Start eines Auswahlverfahrens etwa 10-12 Monate dauern, liegen noch zu wenige Erfahrungswerte vor, um die Passgenauigkeit der Instrumente einschätzen zu können.

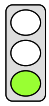
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Durchlässigkeit innerhalb der TU Austria *[EP2021plus S. 129f]*	Die Durchlässigkeit von Studien innerhalb der TU Austria wird laufend aktualisiert und sichergestellt.	**2022-2024** Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Nach Umstellung vieler Curricula an den Universitäten der TU Austria ist eine aktualisierte Durchlässigkeits-Liste in Bearbeitung. Die Vizerektor*innen aller TU Austria Universitäten haben sich abgestimmt und werden im Zuge des LV-Vorhabens 2025-2027 ein neues Konzept erarbeiten.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Hochschul- und mediendidaktische Weiterbildung und Unterstützung der Lehrenden *[EP2021plus S.°71f. u. 77ff]*	Weiterentwicklung der Teaching Academy • Erweiterung und Diversifizierung des Angebots im Modul “Advanced” • Etablierung der Teaching Community @ TU Graz als community of practice durch entsprechende Angebote und Ressourcen (für Peerlearning, Sicht- und Nutzbarmachung von Lehrexpertise, Beförderung von informellem und interfakultärem kollegialen Austausch) • Konzeption einer (digitalen) Dokumentations- und Vernetzungsmöglichkeit für Best Practice- Beispiele, Projektberichte, Lehrportfolios, Lessons Learned • Förderung von Lehrprojekten (siehe Projektfonds Vorhaben 4 & Modul Expert der Teaching Academy) Verankerung von mediendidaktischem Know-How an der TU Graz zu unmittelbarer Verwendung in digitalen Lehr- und Lernszenarien. Unter anderem sind folgende Tätigkeiten vorgesehen: • Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Didaktik an der TU Graz zur unmittelbaren Schulung und Beratung von Lehrenden	**4.Quartal 2022** Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung der didaktischen Kompetenzen und administrativen Unterstützung der Lehrenden (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops **2023** Vorliegen eines Konzepts für die (digitale) Dokumentations- und Vernetzungs-möglichkeit der Teaching Community	

		• Schulungen und Workshopangebote für Lehrende • Inhaltliche Verantwortung der TELucation-Sammelmappe für mediendidaktische Hilfestellungen • Schulungen im Videobereich, OER und zur Barrierefreiheit • Individuelle Beratungen und Mitarbeit in der Teaching Academy Weitere Vernetzung der hochschul- und mediendidaktischen Ressourcen und Expertise (z.B. im Rahmen der Steuerungsgruppe Didaktik)		

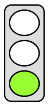
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die bereits 2023 durchgeführten Arbeiten im Bereich Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Didaktik und die zahlreichen Schulungsangebote in den mediendidaktischen Fachbereichen wurden auch 2024 von der Abteilung Lehr- und Lerntechnologien erfolgreich weitergeführt. Ebenso konnten wiederum weitere TELucation-Beiträge sowohl in print als auch online für die Lehrenden bereitgestellt werden, wodurch sich auch hier das mediendidaktische Know-how gut verbreiten lässt. Die laufenden individuellen Beratungen runden das gesamte Leistungsspektrum ab.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
7	Entrepreneurship Development in Teaching and Learning *[EP2021plus S.°66]*	Verstärkte Einbindung von externen Vortragenden (Entrepreneurs, IP-Expert*innen) in Lehrveranstaltungen im Rahmen des Zertifikats für Schlüsselkompetenzen im Track „Entrepreneurship“.	**2022-2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 wurden zwei Spin-Offs gemäß der Definition der Wissensbilanz-VO gegründet, die in den Bereichen Brennstoffzellen-Komponenten und Zweiradtechnik tätig sind.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
8	Ausbau von spezifischen nationalen Kooperationen zur Nachwuchs-förderung *[EP2021plus S.°129f.]*	Die TU Austria kooperiert auf vielfältige Art und Weise, um damit ihren Beitrag zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung und damit zur Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems zu leisten. • Verstetigung der TU Austria Summer School Doc+ für Predocs der drei TU Austria Universitäten (wie bisher als Personalentwicklungsinitiative) • TU Austria Summer School zum Schwerpunkt "Digitalisierung" (wie bisher als offenes, über die drei TU Austria-Universitäten hinausgehendes Format)	**2022-2024** Jährlich eine Summer School Doc+ **2022-2024** Jährlich eine Summer School	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Zum bereits 7. Mal fand die TU Austria Summer School Doc+ 2024 als Personalentwicklungsmaßnahme für PreDocs der TU Austria-Universitäten - diesmal zum Schwerpunkt „Scientific Writing“ von 16. bis 20.09.2024 an der Technischen Universität Wien statt.

Die TU Austria Summer School Doc+ 2024 bot den wissbegierigen Teilnehmenden eine einzigartige Möglichkeit, ihre wissenschaftlichen Schreibkompetenzen gezielt zu verbessern und gleichzeitig von einem intensiven Austausch mit Kolleg*innen der drei TU Austria Universitäten zu profitieren. In der viertägigen Veranstaltung wurden überdies Teamfähigkeit und der interdisziplinäre Informationsaustausch in den Mittelpunkt gestellt.

Vier ausgewählte Teilnehmer*innen der Technischen Universität Wien, vier der Technischen Universität Graz und fünf der Montanuniversität Leoben nutzten die Chance, ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben weiterzuentwickeln und durch die Zusammenarbeit mit anderen Studierenden neue Perspektiven zu gewinnen.

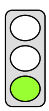
In ihrem Workshop „Storytelling und Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit“ gab Eva Müller, promovierte Biologin und erfahrene Wissenschaftsautorin, Einblicke darin, wie wissenschaftliche Texte geplant und strukturiert werden. Das Ziel war, eine klare Storyline für Arbeiten zu entwickeln und wissenschaftliche Botschaften prägnant und verständlich zu formulieren. Mit Übungen und Gruppenarbeiten analysierten die Teilnehmer*innen eigene Texte und verbesserten dadurch ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Im interaktiven Workshop „Navigieren auf dem Weg zur Promotion“, der von Geraldine Fitzpatrick, einer Professorin der Technischen Universität Wien im Bereich Human Computer Interaction, geleitet wurde, standen Themen wie der Umgang mit Impostor-Syndrom und Perfektionismus sowie der Aufbau eines gesunden Arbeitsumfelds im Fokus. An den letzten beiden Tagen vermittelte Verena Brinda, eine freiberufliche Übersetzerin und Lektorin, in ihrem Workshop die Feinheiten der wissenschaftlichen Sprache.

Neben den intensiven Workshops bot die TU Summer School auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, wie einen Talk zum Thema “all kinds of intelligence and scientific writing – artificial intelligence vs scientific writing“ mit dem Informatikprofessor Peter Purgathofer und ein Geocaching-Event durch die TU Wien. Abschließend fand die feierliche Verleihung der Zertifikate statt.

Die TU Austria Summer School zum Schwerpunkt "Digitalisierung" konnte im Jahr 2024 in Kooperation mit der bewährten internationalen „Graz Security Week“ von 23. bis 27.09.2024 an der TU Graz stattfinden. 54 Studierende aus mehr als zehn verschiedenen Ländern nutzten die Gelegenheit, ein spannendes Programm mit zehn hochkarätigen internationalen Speakern und ein abwechslungsreiches, unterhaltsames Rahmenprogramm mitzuerleben.

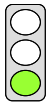
Die TU Austria wird auch im Jahr 2025 Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung und damit zur Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems setzen.

Die konkreten Modalitäten befinden sich aktuell in Entwicklung.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	NAWI Graz teaching *[EP2021plus S.°127f.]*	Fortführung und weitere Internationalisierung des NAWI Graz Studienangebots	**2023** Evaluierung von Maßnahmen für den Zugang zu englischsprachigen NAWI Graz Masterstudien	

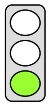
Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben wurde 2023 vollständig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
10	Lehrinfrastruktur *[EP2021plus S. 75]*	Der ingenieur-naturwissenschaftliche Studienbetrieb zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von Laboren, Werkstätten etc. aus. Nur so kann den Absolvent*innen eine ausgezeichnete (Aus-)Bildung und Employability gewährleistet werden. Daher sind eine Basisausstattung und Ersatzinvestitionen für Labore vorzusehen, die einem Mindeststandard an Aktualität und Sicherheit entsprechen. Hier besteht permanenter Handlungsbedarf.	**2022-2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Eine erste kompetitive Ausschreibung für „Lehrinfrastruktur“ wurde parallel zur „Forschungsinfrastruktur“ im Jahr 2022 durchgeführt und die erfolgreichen Einreichungen mit Ende des Jahres bekanntgegeben. Es wurden insgesamt 25 Infrastrukturprojekte seitens der Institute gefördert. Eine zweite kompetitive Ausschreibung zur Lehrinfrastruktur erfolgte 2024 (siehe http://www.tugraz.at/go/infrastrukturfoerderung) und die 16 erfolgreichen Einreichungen konnten Ende des Jahres bekannt gegeben werden. Somit konnten in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode insgesamt 41 Projekte über Lehrinfrastrukturausschreibungen gefördert werden. Für über die Lehrinfrastruktur nicht förderbare Projekte wurden zudem mitunter andere Umsetzungslösungen vorgeschlagen.

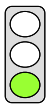
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
11	Stipendien für Begabte aus sozial benachteiligtem Umfeld	Dies wäre auch als Beitrag zur sozialen Dimension gem. § 12a Abs. 4 UG zu verstehen. Erste Ideen dazu sind: Kriterium sehr gutes Maturazeugnis, Kriterium Höchststipendium → Größenordnung 10 Stipendien, Leistungsnachweis nach 2 STJ, Mitfinanzierung via Alumni.	**2024** Konzept	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die mögliche Integration von Stipendien für Begabte aus sozial benachteiligtem Umfeld in bestehende Programme, wie das bereits erfolgreich umgesetzte TU Graz 100 (https://www.tugraz.at/studium/studieren-an-der-tu-graz/studieninteressierte/finanzielles/stipendien-fuer-studierende/stipendien-tu-graz-100) bzw. den bewährten HTU Sozialtopf (https://htugraz.at/service/finanzielle-unterstuetzung/sozialtopf), wurde evaluiert. Aufgrund des Ausbaus der TU Graz 100 Stipendien und des nicht ausgeschöpften HTU Sozialtopfs wurde kein weiteres Stipendienprogramm eingerichtet.

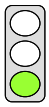
QUALITÄTSSICHERUNG IN DER LEHRE (QUALITÄTSMAßNAHMEN IN DER LEHRE GEMÄß § 2 ABS. 1 Z.1 LIT. C UNIFINVO)

Eine detaillierte Berichtslegung zu den qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gem. UniFinV erging im September 2023 an das BMBWF.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
12	Lehrveranstaltungsevaluation von allen Pflichtlehrveranstaltungen *[EP2021plus S. 70]*	An der TU Graz wurde vor mehr als 10 Jahren eine detaillierte Richtlinie zur LV-Evaluation durch Studierende implementiert, die eine systematische und regelmäßige Evaluation aller Pflicht-LV im Zeitraum von längstens drei Jahren vorsieht. Dieser etablierte Lehrveranstaltungsevaluationszyklus wird entsprechend dem zertifizierten QM-System der TU Graz weitergeführt.	**2023** Abschluss des Evaluationszyklus	

Erläuterung zum Ampelstatus:

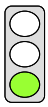
Der Evaluationszyklus wurde bereits 2023 planmäßig abgeschlossen (siehe LV-Monitoring der Wissensbilanz 2023).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
13	Monitoring von Absolvent*innen *[EP2021plus S. 70]*	Zur Verbesserung der bereits gut eingeführten QM-Maßnahmen in diesem Bereich, ist die TU Graz Projektpartnerin im HRSM-Projekt ATRACK (siehe LV 2019-21). Aufbauend auf den Projektergebnissen (Datenwürfel der Statistik Austria, Factsheets, ergänzende Analysen) soll ein Standardreporting für den internen Bedarf (z.B. Studiendekan*innen) und zur Information externer Stakeholder (z.B. Studieninteressierte) entwickelt werden.	**2022-2024** Entwicklung eines Standardreportings und Umsetzung im Rahmen eines Pilots	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Pilot für das interne Standardreporting wurde 2024 am Beispiel der Computer Science und Biomedical Engineering-Fakultät durchgeführt. Der Bericht enthält interpretierte Grafiken und Tabellen mit deskriptiven Kennzahlen zur Beschreibung der einbezogenen Absolvent*innen-Kohorten, zu Studiendauer, Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarktstatus, Bruttomonatseinkommen und Top-Arbeitsbranchen im Zeitverlauf für die einzelnen Studien im Vergleich zu TU Graz gesamt sowie eine zusammenfassende Bewertung.

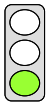
Im Rahmen des ATRACK-Konsortiums beteiligte sich die TU Graz an Arbeitsgruppen, insbes. zur Weiterentwicklung des Datenwürfels (z.B. Erarbeitung von Definitionen und Reports zum Thema Studierende und Arbeitsmarkt).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
14	Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium	Die systematische und regelmäßige Befragung zum Studienabschluss wird entsprechend dem zertifizierten QM-System der TU Graz fortgesetzt (siehe LV 2019-21). Dies soll ergänzt werden um eine Studie, die den Fokus auf Absolvent*innen mit drei bis fünf Jahren Berufserfahrung legt.	**2022-2024** Laufende Durchführung der Studienabschluss-befragung **2024** Durchführung einer Absolvent*innen-Studie	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Studienabschlussbefragung wird laufend gem. Evaluierungsprozess für alle Bachelor- und Masterstudien der TU Graz durchgeführt (vgl. LV-Monitoring der Wissensbilanz 2023).

Die Durchführung einer Absolvent*innen-Studie 2024 wurde gem. 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-24 (Teuerungsmanagement) ausgesetzt.

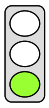
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
15	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung	Der im Juni 2020 beschlossene Satzungsteil Studienentwicklung wird um eine Prozessbeschreibung ergänzt. Beschrieben werden dabei die Abläufe zur Aufnahme neuer ordentlicher Studien in den Entwicklungsplan, die Evaluierung und Auflassung von Studien sowie die Entwicklung und Änderung von Studienplänen ordentlicher Studien.	**2022-2024** Erstellung einer Prozess-beschreibung zum Satzungsteil Studienentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung setzt die TU Graz weiterhin auf die seit 2020 im Satzungsteil Studienentwicklung etablierten Regeln zur Erstellung und (Weiter)entwicklung der Curricula. Die OE Lehr- und Studienentwicklung (LSE) steht dazu in engem Austausch mit den zuständigen Curriculakommissionen, was beispielsweise die Weiterentwicklung der Mustercurricula oder die Hilfestellung für die AG Studienkommissionen angeht. Dazu wurde auch die Checkliste für das Einreichen von Studienplänen überarbeitet.

Ergänzt wird die Checkliste durch eine Prozessbeschreibung, die den Ablauf der Curriculaerstellung mit Fokus auf den Stellungsnahmeprozess darstellt. Hier wird der Fristenlauf für das Vorstellen von geplanten Änderungen/neuen Studien, vom Einreichen der ersten Version bis hin zur finalen Beschlussfassung und Weiterleitung an den Senat, klar definiert. Eine weitere Prozessbeschreibung mit dem Fristenlauf für die Curricula-Entwicklung von gemeinsamen Studien im Bereich von NAWI Graz wurde erstellt, der aufgrund des zusätzlichen Abstimmungsbedarfs zweier Universitäten eine frühere Einreichung der ersten Version des Curriculums vorsieht. Eine gesonderte Prozessbeschreibung für den gesamten Satzungsteil Studienentwicklung, die neben der Entwicklung und Änderung von Studienplänen auch den Ablauf für die Aufnahme neuer ordentlicher Studien in den Entwicklungsplan sowie die Evaluierung und Auflassung von Studien regelt, wird nicht erstellt. Hierzu sind die Abläufe und Verantwortlichen klar im Satzungsteil beschrieben.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Curricula-Entwicklung sowie auch für das Aufgreifen aktueller Herausforderungen und Zukunftsthemen finden regelmäßige Weiterbildungen und Workshops für die Mitglieder der AG Studienkommissionen statt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
16	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungs-system und Reflexion der Prüfungskultur	Im Zuge der LV-Evaluation (siehe Vorhaben 1) werden auch der Prüfungserfolg sowie die Verteilung der Prüfungsnoten in Lehrveranstaltungen mitbewertet und ggf. in den Verbesserungszyklus miteinbezogen. Dieser Prozess wird entspr. dem zertifizierten QM-System der TU Graz fortgesetzt.	**2023** Abschluss des Zyklus (siehe Vorhaben 1)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Zyklus betreffend Evaluierung der Prüfungsnoten gem. QMS der TU Graz konnte bereits 2023 planmäßig abgeschlossen werden (siehe LV-Monitoring der Wissensbilanz 2023).

C1.4. Ziel im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Durchführung von Lerngruppen in Lehrveranstalt-ungen	Anzahl	10	2022 2023 **2024**	10 10 **10**	13 12 **13**	+3 (abs.) +23 %

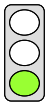
Die strukturierten Lerngruppen wurden 2024 an der TU Graz weitergeführt. Dabei handelt es sich um Treffen in den Räumlichkeiten der TU Graz, zu denen Studierende auf freiwilliger Basis kommen können, um für eine bestimmte Lehrveranstaltung gemeinsam zu lernen bzw. ihre Übungen durchzuführen. Die Gruppentermine werden von Lerngruppen-Leiter*innen geleitet, die Studierende bei ihrem Selbst-Lernprozess unterstützen und auch Feedback an die Lehrenden zurückspielen können.

In insgesamt 13 Lehrveranstaltungen wurden auch universitätsübergreifend Lerngruppen organisiert. Auch 2024 wurde eine “Mathe-Fit-Lerngruppe” angeboten. Ziel war es, jenen Studienanfänger*innen, die im Sommersemester ihr Studium beginnen, eine ähnliche Einstiegshilfe für etwaige Mathematikhürden zu bieten, wie sie mit den Mathe-Fit-Lehrveranstaltungen (VO/UE) im September für Wintersemester-Anfänger*innen bereits vorhanden ist. Aufgrund der geringen Teilnehmer*innenzahl wird die Lerngruppe 2025 nicht mehr weitergeführt.

C1.5. PÄDAGOG*INNENBILDUNG NEU

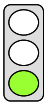
C1.5.1. VORHABEN IM STUDIENBEREICH ZUR PÄDAGOG*INNENBILDUNG NEU

1. VORHABEN ZUR (NEU-) EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung / EEK sowie EP	Status QSR Stellungnahme	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufung Allgemein-bildung	2022-2024		Positive QSR-Stellungnahme	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die TU Graz hat sich im Rahmen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost laufend in die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudien in zahlreichen Steuerungsgruppen- und Projektleitungssitzungen eingebracht und die gemeinsamen Beschlüsse umgesetzt, was auch positive Stellungnahmen einbrachte.

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung / EEK sowie EP	Status QSR Stellungnahme	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	Masterstudium Lehramt Sekundarstufung Allgemeinbildung	2022-2024		Positive QSR-Stellungnahme	

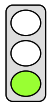
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die TU Graz hat sich im Rahmen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost laufend in die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudien in zahlreichen Steuerungsgruppen- und Projektleitungssitzungen eingebracht und die gemeinsamen Beschlüsse umgesetzt, was auch positive Stellungnahmen einbrachte.

2. VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON STUDIEN

Keine Vorhaben vereinbart.

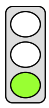
3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Unterstützung Lehramtsausbildung in den Fachbereichen *[EP2021plus S. 97f.]*	Fach Informatik / DG: Entwicklung und Aufrechterhaltung des Betriebs insbesondere im Bereich der Fachdidaktiken. Überarbeitung der Curricula Servicelehre: Konsolidierung und Weiterentwicklung der Servicelehre in den NAWI-Fächern (Chemie, Mathematik, Physik), welche auch im Lehramt angeboten werden. Technisches und Textiles Gestalten: Verstärkte Integration von Computational Thinking, Educational Robotics und Maker Education in das neue Studium „Technisches und Textiles Gestalten“ insbesondere Förderung von Projektarbeiten und Abschlussarbeiten	**2024** Flächendeckendes Angebot der Lehrveranstaltungen im Bachelor / Master (Fach Informatik/DG) **2022-2024** Angebot der Lehrveranstaltungen inkl. entsprechender Plätze im Entwicklungsverbund (Servicelehre) **2023** Projektarbeiten im Bereich Computational Thinking, Educational Robotics & Maker Education im Bereich “Technisches und Textiles Gestalten“ **2024** Abschlussarbeiten im Bereich Computational Thinking, Educational Robotics & Maker Education im Bereich “Technisches und Textiles Gestalten“	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 wurde das neue Lehramtsstudium „Informatik & Digitale Grundbildung“ eingesetzt und die ersten Studierenden sind nun bereits in diesem Unterrichtsfach gemeldet bzw. besuchen die Lehrveranstaltungen. Insbesondere konnte auch eine Übergangsregelung für derzeitige Studierende im Unterrichtsfach Informatik gefunden werden, die einen möglichst einfachen Umstieg ermöglicht. Dies erfolgt durch ein spezielles Modul mit Medienschwerpunkt im Masterbereich.

Die weiteren Unterrichtsfächer wurden entsprechend der Curricula weiterhin umgesetzt, ebenso gibt es laufend Abschlussarbeiten in den Unterrichtsfächern.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	Vertiefung der standortüber-greifenden Kooperation im Entwicklungs-verbund Südost (EVSO) *[EP2021plus S.°128]*	Vorhaben zur Weiterentwicklung der Lehramtsstudien im Entwicklungsverbund Süd-Ost: • Ausbau der zentralen Koordination des Lehramtsstudiums der TU Graz im EVSO im Hinblick auf die technische Verwaltung inkl. insbesondere Modellierung der Lehramtsstudien (aufgrund AHESN) • Beteiligung an der Durchführung des Aufnahmeverfahren im vereinbarten Rahmen • Beteiligung an der Erstellung eines Konzepts zur Stärkung der Kooperation im Bezug auf Digitalisierung im EVSO • Aktive Mitwirkung an der Durchführung der Sommer-schule als dauerhafte Einrichtung im Rahmen der gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudien.	**2022** Besetzung der Koordinationsstelle **2022-2024** Laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Agenden, welche im Rahmen der Projektleitungssitzungen beschlossen wurden, wurden weiterhin kontinuierlich wahrgenommen und umgesetzt. Damit konnten die Arbeiten der vorangegangenen Jahre nahtlos weitergeführt werden, insbesondere die laufende Mitarbeit bei Aufnahmeverfahren und die Mitwirkungen in unterschiedlichen Gremien.

C1.5.2. Ziele zu Pädagog*innenbildung

Keine Ziele vereinbart

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

prüfungsaktive o.Bachelor-, Master- und Diplomstudien*	Basis Ist-Wert SJ 2019/2020	**Zielwert SJ 2022/2023**	**Ist-Wert SJ 2022/2023**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
Fächergruppe 1 **			17	
Fächergruppe 2	3.021	3.330	3.321	-9 (abs.) -0,3%
Fächergruppe 3	5.436	5.400	4.968	-432 (abs.) -8,0%
alle Fächergruppen	**8.457**	**8.730**	**8.305**	-425 (abs.) -4,9%

*sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

** Fächergruppe 1 wird an der TU Graz bei der Festlegung der Zielwerte nicht einbezogen.

In der LV-Periode 2022-24 erfolgt der Ziel-Ist-Vergleich im STJ 2022/23.

C3. WEITERBILDUNG

C3.3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

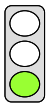
1. VORHABEN ZUR (NEU-) EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

Keine Vorhaben vereinbart.

2. VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

Keine Vorhaben vereinbart.

3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Anerkennung und Anrechnung von formalen und non-formalen Kompetenzen *SozDimAKL 3*	Einrichten einer zentralen LLL Koordinationsstelle für die Anrechnung und Anerkennung von formalen und non-formalen Kompetenzen im Rahmen von Weiterbildungsangeboten Prozessdesign und Pilotierung im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes im Bereich „Digital Transformation“	**WS 2021** Einrichten einer zentralen LLL Koordinationsstelle **2022** Erarbeiten eines Prozessdesigns Pilotierung der Umsetzung im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für das WS 2022/23	

Erläuterung zum Ampelstatus:

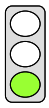
Gemäß Plan erfolgte 2023 die Ausarbeitung einer Richtlinie zur Validierung im Rahmen einer Arbeitsgruppe der TU Graz und die pilothafte Anwendung dieser anhand von konkreten Einreichungen von Studierenden im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes im Bereich „Digital Transformation“.

Hierfür wurden die Teilnehmenden der Universitätslehrgänge (im Besonderen des Universitätslehrgangs „Leadership in Digital Transformation“) über das mehrstufige Prozessdesign, die zu verwendenden Formulare und Leitfäden informiert. In Beratungsgesprächen mit den Studierenden wurden konkrete Möglichkeiten zur Validierung von früher erworbenen Kompetenzen ausgelotet.

Für die universitäre Weiterbildung begleitet die Life Long Learning Koordinationsstelle den Validierungsprozess von non-formal erworbenen Kompetenzen. Der Validierungsprozess selbst umfasst mehrere Stufen und startet mit einem Beratungsgespräch mit der*dem interessierten Studierenden über die Prozessschritte, benötigte Nachweise und die Klassifizierung der früher erworbenen Kompetenzen. Danach übermittelt der*die Studierende die benötigten Nachweise über die früher erworbenen Kompetenzen an die Koordinationsstelle, welche von Life Long Learning formal geprüft werden. Gegebenenfalls sind weitere Nachfragen bzw. Nachforderungen von Dokumenten möglich. Werden die formalen Anforderungen erfüllt, stellt die*der Studierende den Antrag auf Anrechnung und es folgt die inhaltliche Prüfung der Nachweise durch die*den wissenschaftliche*n Leiter*in des Universitätslehrgangs/Modulleiter*in gemäß den Kriterien des wesentlichen Unterschieds (gemäß Richtlinie zur Validierung non-formaler Lernergebnisse). Kann die Entscheidung über die Anrechnung nicht aufgrund der vorgelegten Unterlagen getroffen werden, ist ein Validierungsgespräch mit der*dem Studierenden und der*dem wissenschaftlichen Leiter*in/Modulleiter*in möglich. Dieses Gespräch wird von der Life Long Learning Koordinationsstelle organisatorisch begleitet. Besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen den früher erworbenen Kompetenzen und den Kompetenzen der Lehrveranstaltung, die angerechnet werden soll, erfolgt

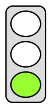
eine Anrechnung.

Es muss hier festgehalten werden, dass von den Studierenden keine Lehrveranstaltung zur Validierung eingereicht wurde und dass die Studierenden im gegenständlichen Universitätslehrgang eine sehr homogene Gruppe von Akademiker*innen ohne besondere Bedürfnisse repräsentiert. Allerdings wird der Berufstätigkeit der Studierenden mit dem pädagogisch-didaktischen Konzept in Form eines dreistufigen Lehr- und Lernarrangement (Online - Präsenz und Praxistransfer) Rechnung getragen.

r.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Weiterbildungsstrategie gem. Novellierung des §78a UG	Ausarbeitung einer Weiterbildungsstrategie unter Berücksichtigung der Novellierung des § 78a UG und der Reform der hochschulischen Weiterbildung	**2022** Weiterbildungsstrategie liegt vor **2023-2024** Implementierung der Strategie	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die vorliegende und an die UG Novelle 2024 angepasste Weiterbildungsstrategie ist gemäß Roadmap in Umsetzung, wird laufend weiterentwickelt, und orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen des Vizerektorats Lehre.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Pilotierung und Ausbau der modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur *[EP2021plus S. 77]*	Pilotierung und Ausbau der modularisierten Studienarchitektur und den damit verbundenen kürzeren Weiterbildungsformaten (Universitätskurse/ Microcredentials) sowie Erweiterung des auf einem Plattformmodell basierenden Master-Angebotes insbesondere im Bereich Digital Transformation um „eigene „Major“ bzw. thematisch an FoE geknüpfte Vertiefungsrichtungen in Richtung „eigenständiger“ zusätzlicher Masterprogramme.	**Ende SS 2023** Erster Durchlauf des Pilotvorhabens „Leadership in Digital Transformation“ **WS2023** Start weiterer eigenständiger ULGs (MBA) oder ggf. verschiedener Major (Wahlpflichtmodule)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Oktober 2022 erfolgte der erstmalige Start des MBA Programmes „Leadership in Digital Transformation“ mit mehreren Spezialsierungen („Majors“) auf Basis einer stark modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur. Weitere ULGs, konkret zwei Executive MBAs, die auf dieser Modulplattform aufbauen, wurden im Sommersemester 2023 gestartet, ebenso wie kürzere Module/Modulkombination („Microcredentials“) im Umfang zwischen 5 und 15 ECTS, die ein Learning on demand ermöglichen und damit auch neue Zielgruppen erschließen. Ein besonderer Fokus in der Weiterbildung wird seit 2020 auf die Themen digitale und grüne Transformation gelegt. Vor allem auch Jugendliche, Schüler*innen, Lehrpersonen und die breite interessierte Bevölkerung sind wichtige Zielgruppen und Multiplikatoren für den Klimaschutz und die Dekarbonisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Auch vor diesem Hintergrund und im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Auftrag einer Universität (Third Mission) hat die Organisationseinheit Life Long Learning der TU Graz ihr Weiterbildungsangebot sehr stark modularisiert aufgebaut und damit auch für nicht klassische Zielgruppen geöffnet und erweitert. Teilweise auch auf Basis von kostenfreien Angeboten. Das erste Beispiel dafür ist ein MOOC (Massiv Open Online Course) zum Thema „Dekarbonisierung und

Nachhaltigkeitsmanagement – Der Weg zum Klimaneutralen Unternehmen“, der 2022 entwickelt wurde und ab 2023 auf der größten nationalen E-Learning Plattform iMoox.at kostenfrei und frei lizenziert allen Interessierten zur Verfügung gestellt wird: https://imoox.at/course/dekarb.

Ein zweiter MOOC zum Thema „Driving change in digital economy“ wurde im Jahre 2023 erfolgreich umgesetzt. https://imoox.at/mooc/course/view.php?id=719. Gefolgt von einem dritten MOOC im Jahre 2024 mit dem Titel „Grüner Wasserstoff im Aufwind“. Dieser wird ebenso ab 2025 frei lizenziert allen Interessierten zur Verfügung gestellt. https://imoox.at/course/greenH2.

In zielgruppenspezifischen Anschlussformaten wird auf Basis dieses in MOOCs erworbene Wissen weiter in Form von kostenpflichtigen Microcredentials vertieft.

C3.4. ZIEL ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Pilotierung und Ausbau der modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur *[EP2021plus S. 77]*	Anzahl (kumulativ) der an FoEs ausgerichteten Vertiefungsrichtungen (Major) im Masterprogramm „Leadership in Digital Transformation“ und/oder „eigenständiger“ MBA-Programme bzw. weiterer ULGs/Universitätskurse kürzeren Formats	0	2022	0	0	+1 (abs.) +33 %
				2023	2	3	
				2024	**3**	**4**	

Es wurden im Jahr 2022 zwei Executive MBA Programme / EMBA Programme, EMBA Digital Leadership und EMBA TWIN Green & Digital Transition, sowie im Masterprogramm „Leadership in Digital Transformation“ fünf Spezialisierungen/ Majors eingerichtet.

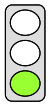
Im Wintersemester 2022/23 erfolgte der Start des MBA Programmes „Leadership in Digital Transformation“ sowie im Sommersemester 2023 der Start der beiden Executive MBA Programme „Digital Leadership“ und „Green & Digital Transition.“ Im Rahmen des MBA Programmes „Leadership in Digital Transformation“ wurden von den Studierenden im Wintersemester 2023/24 die nachfolgenden zwei Spezialisierungen gewählt und angeboten: 1.) „Digital Transformation & Entrepreneurial Leadership“ und 2.) „Future Mobility & Management“. 2024 wurde zudem ein kürzerer ULG in Form eines DAS (Diploma of Advanced Studies) in Digital Transformation eingerichtet.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1. KOOPERATIONEN

D1.2. VORHABEN ZU KOOPERATIONEN

1) NAWI GRAZ

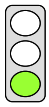
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	NAWI Graz Centers *[EP2021plus S.°128]*	Organisatorische und inhaltliche Implementierung von Graz Center of Physics (GCP) und NAWI Graz Geozentrum	**Laufend** Fortführung der Implementierung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Für das Graz Center of Physics wurde von einer interuniversitären Arbeitsgruppe ein erster Vorschlag für ein Organisationskonzept ab Gebäudebezug erarbeitet, der noch zu diskutieren und im Detail weiter zu konkretisieren ist. Weiters ist im Zusammenhang mit dem GCP der im Juni erfolgte Spatenstich für das gemeinsame Gebäude besonders hervorzuheben.

Zum NAWI Graz Geozentrum wurden Rückfragen des BMBWF zum Raum- und Funktionskonzept des angestrebten gemeinsamen Gebäudes beantwortet. Darüber hinaus konzentrierten sich die involvierten Forscher*innen weiterhin auf die Umsetzung der gemeinsamen Forschungsstrategie, die eine Erweiterung und Vertiefung der Zusammenarbeit über die Fachdisziplinen vorsieht.

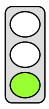
Das Vorhaben wurde vollständig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Gemeinsame Forschungsinfrastrukturinvestitionen *[EP2021plus S.°127f.]*	Bedarfsorientierte und kriterienbasierte Vergabe von Forschungsinfrastrukturmitteln	**2023** Vergabe Investitionsmittel	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben wurde 2023 vollständig umgesetzt.

2) BIOTECHMED-GRAZ

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	BioTechMed-Graz *[EP2021plus S. 125f.]* *[Rankingpräsenz]*	Einrichtung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten zur Stärkung der Spitzenforschung Förderung von Young Researcher Groups, zur Unterstützung von Postdocs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher*innenlaufbahn Ausbau des Lab Rotation Programs für besonders talentierte Kandidat*innen für Doktoratsstellen Koordinierung des Gemeinschaftsprojektes Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism Intensivierung der gemeinsamen Nutzung der Core Facilities und Infrastrukturen der BioTechMed-Graz Universitäten unter Einbeziehung des Cori Instituts	**2022** Ausschreibung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten und Young Researchers Groups Weiterführung des Lab Rotation Programs Vertiefte Ausarbeitung und Abstimmung des Konzeptes und Start des Cori Instituts der ÖAW als Gemeinschaftsprojekt Erstellung eines Konzepts zur vertieften synergetischen Nutzung von Core Facilities und Großinfrastrukturen (inkl. Cori) **2023** Start der Leuchtturmprojekte, Etablierung der Young Researcher Groups Abschluss von Nutzungsvereinbarungen zur gegenseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen, Aufsetzen eines gemeinsamen Prozesses zur Investitionsplanung im Bereich Forschungsinfrastruktur **bis 2024** Unterstützung des weiteren Aufbaus von Forschungsgruppen im Cori Institut	

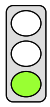
Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle Vorhaben von BioTechMed-Graz wurden im Jahr 2024 erfolgreich weitergeführt.

Plangemäß setzen die BioTechMed-Graz Projekte (Young Researcher Groups und Leuchtturmprojekte) ihre Forschungstätigkeit fort. Zudem wurden zwei der drei Leuchtturmprojekte erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des BioTechMed-Graz Retreats 2024 konnten alle elf Projekte ihre Ergebnisse präsentieren. Ebenso wurde auch 2024 das Lab Rotation Program erfolgreich fortgeführt und in der sechsten Auswahlrunde wurden 27 Stipendien an besonders talentierte Kandidat*innen für Doktoratsstellen mit einer viermonatigen Orientierungsphase in einem BioTechMed-Graz Forschungsbereich vergeben.

Die drei BioTechMed-Graz Partneruniversitäten und die Österreichische Akademie der Wissenschaft (ÖAW) setzen gemeinsam die nächsten Schritte im neu gegründeten „Carl and Gerty Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism“. Der weitere Aufbau wurde durch die Mitorganisation des Hearings, der notwendigen Vorarbeiten zur räumlichen Unterbringung und durch die laufende Abstimmung mit der ÖAW unterstützt. Das öffentliche Hearing für die Position des*der Institutsdirektor*in fand Jänner 2024 statt. Die räumliche Ansiedelung des Cori Instituts wird in der Leechgasse 21 erfolgen. Die notwendigen organisatorischen und rechtlichen Vorarbeiten für die Anmietung des Gebäudes wurden 2024 geschaffen. Zudem wurde das Cori Institut als neue zusätzliche starke Säule von BioTechMed-Graz in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 verankert. Durch die Bündelung der Stärken des Life Science Standorts Graz im Rahmen von BioTechMed-Graz, ergänzt durch das Cori Institut, entsteht ein einzigartiges kooperatives und interdisziplinäres Umfeld, in dem sich der wissenschaftliche Nachwuchs exzellent entwickelt und Spitzenforschung mit Spitzenleistungen ermöglicht wird.

3) COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS – KOOPERATION SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN, PSYCHOLOGIE UND RECHTSWISSENSCHAFTEN (UNIVERSITÄT GRAZ) MIT INFORMATIK (TU GRAZ)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Computational Social Systems - Kooperation Wirtschafts-wissenschaften, Psychologie, Rechtswissen-schaften, Soziologie (Universität Graz) mit Informatik (TU Graz) *[EP2021plus S. 66f. u. 128f.]*	Ausbau der interuniv. Kooperation mit den Zielen: Erhöhung der Anzahl der interdisziplinär ausgebildeten Absolvent*innen in den Schnittfeldern: Business Analytics (Betriebswirtschaft/Informatik), Societies, Technologies and Social Research (Soziologie/Informatik), Human Factors (Psychologie/Informatik) und Law and Computer Science (Rechtswissenschaften/ Informatik) Etablieren, Bewerben und Ausbauen der gemeinsamen Lehrangebote und des gemeinsamen Studiums *Computational Social Systems* Ausbau gemeinsamer interdisziplinärer Forschung unter Einbezug der Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissen-schaften sowie der Psychologie	**2024** Masterstudium in allen Jahrgängen vollumfänglich aktiv	

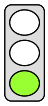
Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Masterstudium Computational Social Systems, eine Kooperation der Universität Graz und der Technischen Universität Graz, startete erstmalig im Wintersemester 2021/22. Im ersten Jahr haben sich mehr als 100 Studierende auf beide Universitäten hinweg verteilt für das Studium angemeldet. Im laufenden Studienjahr 2024/25 haben sich 109 Studierende im Wintersemester für das Studium gemeldet. Es wird aber mit weiteren Studienanfänger*innen im Sommersemester 2025 gerechnet, da schon zahlreiche Zulassungsanträge von Bewerber*innen gestellt wurden. Die Anzahl an Studienabsolvent*innen ist seit dem letzten Bericht deutlich gestiegen und für das kommende Sommersemester 2025 werden weitere Absolvent*innen erwartet. Das Lehrangebot wurde in vollem Umfang etabliert und ausgebaut und Marketingkampagnen durchgeführt, um das Studium zu bewerben. Durch den interdisziplinären Charakter der Masterarbeiten, der laut CSS-Curriculum vorgesehen ist, wird die interdisziplinäre Forschung gefördert. Zusätzlich sind Änderungen in Curriculum vorgesehen, welche ab dem kommenden Studienjahr 2025/26 in Kraft treten sollen.

4) Steirischer Cluster im Bereich der Wasserstofffforschung – Kooperation mit der Montanuniversität Leoben

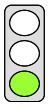
Hierzu wurde 2022 eine Leistungsvereinbarungsergänzung mit dem BMBWF vereinbart. Das diesbezügliche Vorhaben ist vereinbarungsgemäß unter B2.2. 6 dargestellt und berichtet.

5) Weitere Kooperationsprojekte sind:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
5	next generation alumni *[EP2021plus S.°130]*	Schwerpunkt zu Digitalisierung und lebenslanger Bindung im alumni-Netzwerk inklusive Nutzbarmachung für die Bedürfnisse der TU°Graz	**2022-2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die „alumni Toolbox“ ist wie geplant 2023 in Betrieb gegangen. Damit können alle Absolvent*innen der TU Graz modular und datenschutzkonform einzelne Informationsdienstleistungen und Services aus verschiedensten Bereichen der TU Graz subskribieren bzw. sich davon abmelden. Durch die Kombination der Inbetriebnahme mit der Umstellung auf Campus Online 3.0 und der Einführung der 2-Faktor-Authentifizierung auch für Absolvent*innen ergab sich kurzfristig eine Reihe zusätzlicher Anforderungen, beispielsweise der Einbau einer verpflichtenden Bestätigungsroutine für alle von den Absolvent*innen bekannt gegebenen E-Mail-Adressen. Die breite Kommunikation über die aktuellen Möglichkeiten in der alumni Toolbox erfolgte ab Ende 2024 bei allen ca. 35.000 aktuell erreichbaren Absolvent*innen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
6	Austrian Higher Education Systems Network (AHESN) - Next *[EP2021plus S.°131]*	Das Vorhaben gliedert sich in zwei Schwerpunkte: 1) Generalisierung und Erweiterung der AHESN-Schnittstellen hinsichtlich (bilateraler) Kooperationsstudien. Dies betrifft die Abstraktion und Modellierung von Curricula und weiteren Meta-Daten, sowie die Bereitstellung unterstützender Funktionen, sodass ein gemeinsam eingerichtetes Studium von Studierenden als ein Studium erlebt wird und dessen Administration an allen beteiligten Institutionen reibungslos möglich ist. 2) Planung einer „Anerkennungsplattform“, damit Studierende eine Anerkennung von fachlich gleichwertigen Prüfungsleistungen über verschiedene Hochschulen durchführen können.	**2022-2024** Jährliche Iterationen Am Ende jeder Iteration stehen "shipable items" zur Verfügung, welche eine kontinuierliche Inbetriebnahme von Systemteilen gewährleisten. Im Sinne der geplanten Vorgehensweise ist es wichtig, von Anfang an verwendbare Ergebnisse zu erzeugen, um frühzeitig Feedback zu ermöglichen und kontinuierlich Mehrwert zu generieren. AHESN Next ist so konzipiert, dass für die Anwender laufend nutzbare Ergebnisse ausgeliefert werden. Aus diesem Grund können derzeit noch keine konkreten Meilensteine angegeben werden.	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Ad Schwerpunkt 1

Der Abschluss der ersten Phase von Erweiterungen der Definition für die Schnittstelle wurde mit 2023 erreicht. Weitere Erweiterungen und Verbesserungen im Rahmen des AHESN-Releases 6 wurden 2024 vorgenommen. Ein weiteres Ziel für 2024 war auch der Proof of Concept für die praktische Anwendung. Im Detail wurden folgende Themen behandelt:

Generalisierung und Erweiterung der AHESN-Schnittstellen zur Unterstützung (bilateraler) Kooperationsstudien

- In 2024 sind die bestehenden Ressourcen weiterentwickelt worden, um den Anforderungen des Datenaustauschs besser gerecht zu werden. Das Ergebnis reflektiert das neue AHESN-Releases 6. Die an den Ressourcen erforderlichen Änderungen wurden definiert und bereitgestellt.
- 2024 wurde im Verbund SÜD-OST der Betrieb für den Austausch der Daten aufbauend auf den neuen Möglichkeiten zur Reduktion des Volumens der auszutauschenden Daten erfolgreich aufgenommen.
- Die Grundlage für die Ermittlung der Mindeststudienleistungen bei Lehramts- und Kooperationsstudien ist geschaffen und implementiert. Der Austausch der Daten für die Ermittlung der Mindeststudienleistungen bei Lehramts- und Kooperationsstudien mittels AHESN hat den Praxistest bestanden und arbeitet zuverlässig.
- Verbesserungen an der Zuverlässigkeit der Schnittstelle und bessere Fehlerdokumentation, wenn Daten nicht entgegengenommen oder verarbeitet werden konnten.

- In 2024 wurde die Erweiterung der Definition der Schnittstelle für Kooperationsstudien weiter vorangetrieben und ein AHESN Release 7 auf den Weg gebracht.

Generelle Weiterentwicklung der Schnittstelle

In 2024 wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Weiterentwicklung zum AHESN – Release 7
- Implementierung der überarbeiteten Ressourcen (Informationspakete),
- Erste Definitionen für den Austausch von Curricula

Die Diskussionen zur Erleichterung der Arbeiten im Rahmen der Erstellung und Modellierung von Curricula wurde 2024 weitergeführt und gipfelte darin, dass ein Projekt aus der AHESN Projektgruppe, welches bei der Konferenz des DUH Lab 2024 – „Exploring Tomorrow“ vorgestellt und präsentiert wurde, als Sieger hervorging. Das Projekt, ein Curriculum Management System zu entwickeln, das hochschulübergreifend eingesetzt werden kann, hat zum Ziel (Zitat):

Über die nächsten Jahre soll der curriculare Prozess der österreichischen Hochschulen von der Idee für ein neues Curriculum, unter Berücksichtigung des kreativen Prozesses der Gestaltung, über die Schaffung einer gemeinsamen Datenlage bis hin zur administrativen Umsetzung der beschlossenen Curricula in die Campus Management Systeme mit digitalen Tools unterstützt werden.

Ad Schwerpunkt 2

Die Analyse wurde durchgeführt und abgeschlossen. Empfehlung an den Auftraggeber ist bereits 2023 seitens der Alpen Adria Universität Klagenfurt ergangen.

D1.3. ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	NAWI Graz *research* *[EP2021plus S.°127f.]*	Gemeinsame Berufungen (kumulativ)	28	2022 2023 **2024**	30 31 **32**	33 37 **39**	+7 (abs.) +22 %
Im Kalenderjahr 2024 erfolgten die Dienstantritte der Universitätsprofessor*innen für Theories of Functional Materials (TU Graz) und Astrophysik (Universität Graz). Aufgrund der gut etablierten Vorgehensweise konnte das Ziel übererfüllt werden.							
2	Geförderte BioTechMed-Leuchtturm-projekte (Ausschreibung 2022) *[EP2021plus S.°125f.]*	Anzahl der Leuchtturmprojekte (Bestand)	2	2022 2023 **2024**	2 2 **2**	2 3 **3**	+1 (abs.) +50 %
3	Gesamt-alumni-Verzeichnis der TU Graz *[EP2021plus S. 68f. u. 130]*	Implementierung, laufende Pflege und Verfügbarmachung für die Institute	0	2022 2023 **2024**	1 1 **1**	1 0 **1**	0 (abs.) 0 %

Die Zielerreichung wurde zeitlich geringfügig folgendermaßen adaptiert (laut 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024): Die Erstfassung des alumni-Gesamtverzeichnisses ist Ende 2024 (statt ursprünglich geplant 2023) in Betrieb gegangen. 2023 erfolgten notwendige Vorbereitungsarbeiten in der zugrundeliegenden Datenbank (Klärungen und Anpassungen betreffend Ownership von Datensätzen), Aufbereitung von Altdaten (Lebenslauf- und Fotodateien) sowie die konzeptionelle Integration der bestehenden historischen Datenbank history.tugraz.at.

4	Digitale Plattform für erweitertes alumni-Mentoring inklusive Tool für Personenspenden *[EP2021plus S.°130]*	Inbetriebnahme und Bewerbung bei allen alumni	0	2022 2023 **2024**	0 0 **1**	0 0 **0**	0 (abs.) 0 %

Ziel ausgesetzt laut 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024.

5	Bindung im alumni Life Cycle durch akademische Feiern (Sponsionen und Reunions) und Nutzbarmachung für Faculty Days *[EP2021plus S.°67]*	Sponsionen als alumni-Aktivität etablieren, Reunions mit Faculty Days verknüpfen	0	2022 2023 **2024**	0 1 **1**	0 0 **0**	0 (abs.) 0 %

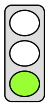
Ziel ausgesetzt laut 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024.

6	Young Researcher Groups (Ausschreibung 2023) *[EP2021plus S.°125f.]*	Anzahl der Young Researcher Groups (Bestand)	3	2022 2023 **2024**	3 2 **2**	3 8 **8**	+6 (abs.) +400 %

D2. SPEZIFISCHE BEREICHE

D2.1. BIBLIOTHEKEN

2. VORHABEN ZU BIBLIOTHEKEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Bibliotheks-Initiativen *[EP2021plus S. 106]* *[Rankingpräsenz]*	Open Access und Umsetzung von Plan S: Austrian Transition to Open Access two (AT2OA2) Projektlaufzeit 2021-2024 Aufstockung des Publikationsfonds, um auch im Bereich der Monografien und Sammelbände eine Erhöhung zu erreichen. Abschluss weiterer transformativer Verlagsverträge im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) Laufende Evaluierung des Open-Access-Publikations-aufkommens Ausweitung der Publikationsberatung für Wissen-schafter*innen. Data Stewardship: Etablierung einer Koordinationsstelle „Data Stewardship“ als weiteren wichtigen Baustein der forschungs-begleitenden Services der Bibliothek.	**2022-2024** **2022-2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Austrian Transition to Open Access two (AT2OA2) und Kooperation E-Medien (KEMÖ):

Auch im Jahr 2024 hat sich die Bibliothek aktiv am Projekt Austrian Transition to Open Access two (AT2OA2) und in der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) beteiligt. Im Jahr 2024 konnten Vertragserneuerungen für „read and publish“ Verträge über die KEMÖ für die TU Graz mit dem Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) und der Royal Society of Chemistry (RSC) fixiert werden. Zusätzlich konnte der Abschluss neuer „read and publish“ Verträge für Journals der American Physical Society (APS) und für Nature hybrid Journals vereinbart werden, um den Forschenden der TU Graz ab 2025 eine weitere, für sie kostenlose Möglichkeit zur Open-Access-Publikation zu bieten.

Neu im Angebot ist auch ein bilateral abgeschlossener „read and publish“ Vertrag mit der International Society for Optics and Photonics (SPIE).

Aufstockung des Publikationsfonds, um auch im Bereich der Monografien und Sammelbände eine Erhöhung zu erreichen:

Im Bereich Monografien beteiligte sich die Bibliothek am Programm „Direct to Open“ von MIT Press. 25 monografische Open-Access-Publikationen aus dem STEAM-Bereich konnten dadurch veröffentlicht werden. Gleichzeitig waren während des Berichtsjahrs ca. 1.200 STEAM-Titel des Verlags für die Angehörigen der TU Graz elektronisch freigeschaltet.

Laufende Evaluierung des Open-Access-Publikationsaufkommens:

Die im Jahr 2023 eingeführten und frei verfügbaren Quartalsberichte wurden weitergeführt und ermöglichen eine detaillierte Übersicht über die von der TU Graz über „read and publish“ Verträge oder über den Publikationsfonds geförderten Artikel.

Wie im Ausblick für 2024 angekündigt hat die Bibliothek die Verantwortung für die Verwendung und Abrechnung der FWF Open-Access-Pauschale im Regelbetrieb übernommen. Alle Publikationen, die im Zuge von FWF-Projekten entstanden, wurden für 2024 bereits über den FWF abgerechnet.

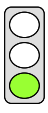
Ausweitung der Publikationsberatung für Wissenschafter*innen:

Im Jahr 2024 erweiterte die Bibliothek das Veranstaltungsprogramm und übernahm eine Veranstaltungsreihe in den Regelbetrieb, die im Zuge der OPENness-Initiative an der TU Graz eingeführt wurde, um die Forschenden über alle Aspekte von Open Science möglichst umfangreich zu informieren. Die Zusammenführung des Verlags der Technischen Universität Graz mit den publikationsunterstützenden Services zur Abteilung „Teaching Library und Publikationsservices“ wertet die Publikationsberatung als Service für Forschende auf. Darüber hinaus steigert sie die Wahrnehmung der publikationsrelevanten Angebote der Bibliothek am Campus.

Die jährliche Steigerung der Open-Access-Quote für die TU Graz, die 2024 bereits über 65% beträgt, bestärkt die Bibliothek in der Fortführung der umfangreichen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen.

Data Stewardship:

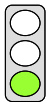
Die Data Stewards wurden bereits 2022 im Zuge der Eingliederung des RDM-Teams in Bibliothek und Archiv langfristig etabliert und dieses Vorhaben ist damit abgeschlossen. Die Data Stewards unterstützen und begleiten die Forschenden von der Generierung bis zur Archivierung der Forschungsdaten mit ihrem Fachwissen und unterstützen sie bei Verwendung der an der TU Graz angebotenen Tools (z.B. elektronische Laborbücher, Cyverse, TU Graz Repository) für das Forschungsdatenmanagement.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	Medienbruch-sichere Archivierung *[EP2021plus S. 106]*	Sukzessives Ausrollen digitaler Verwaltungsprozesse Übernahme archivierungspflichtiger bzw. archivierungs-würdiger Dokumente in das Archivverwaltungssystem „ActaPro“.	**2022-2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen des Projektes „Medienbruchfreie digitale Übernahme von Archivdaten“, das an der TU Graz gemeinsam von dem Archiv der TU Graz, sowie dem Team "Digitale Projekte" am Zentralen Informatikdienst umgesetzt wird, wurden im Laufe des Jahres 2024 Datenmodelle sowie Rahmenbedingungen für Dateiformate definiert.

Um die Langzeitverfügbarkeit der Scans und der elektronisch erzeugten Aktendokumente zu gewährleisten, wurde das PDF/A-1b als Format definiert. Die automatisch erstellten und händisch angereicherten Metadaten werden als JSON gespeichert. Ein Austausch mit dem Archiv hat sichergestellt, dass das Vokabular und der Inhalt der zur Archivierung geplanten Daten standardbasiert und archivierungskonform ist.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
3	Weiterentwick-lung Repositorien *[EP2021plus S. 106]*	Das institutionelle Repositorium für Forschungsergebnisse der TU Graz, auf Basis der Open Source Software Invenio/RDM, wird nach der Überführung in den Regelbetrieb als wichtige Infrastruktur von der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden (siehe auch A2.2.7. Digitale TU Graz, Teil Forschung)	**2022-2024**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

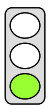
Das gemeinsame Repositorium für Publikationen, Forschungsdaten und offene Bildungsinhalte steht wie geplant als nachhaltige und nutzerfreundliche Infrastruktur zur Verfügung und enthält Ende 2024 bereits über 16.000 Datensätze.

2024 wurde wie geplant die Abfrage standardisierter Statistiken realisiert. Für jeden Record ist die Anzahl der Views und der Downloads ersichtlich und erlaubt so eine laufende Evaluierung und die Erstellung kumulativer Nutzungsstatistiken.

2024 wurden erste Vorarbeiten für die Core Trust Seal Zertifizierung des Repositoriums gestartet. Dies beinhaltet sowohl organisatorische Schritte, also die Erhebung aller nötigen Informationen für den Antrag selbst, sowie die Erstellung von zusätzlicher Dokumentation und technischer Arbeiten. Im Bereich der technischen Arbeiten wurde ein Kuratierungsmodul für InvenioRDM programmiert, welches definierte Schritte im Kuratierungsprozess zu Einreichungen von Repositoriumsbeiträgen beinhaltet. Kuratoren (z.B: Data Stewards) und Einreichende (z.B: Forschende) haben ein Interface, welches in der bestehenden Repositoriumslösung integriert ist und den Funktionsumfang des TU Graz Repositoriums erweitern soll. Der Test mit dem Modul wurde ebenfalls noch im Jahre 2024 gestartet und eine Ausrollung des Moduls im Produktivbetrieb wird für 2025 angestrebt. Erarbeitet wurde auch ein Konzept, welches erlaubt, die von den Forschenden der TU Graz im Forschungsinformationssystem PURE erfassten Open-Access-Publikationen automatisiert in das Repository zu übernehmen. Diese Lösung schließt auch die Migration der Datensätze, vom zuvor verwendeten Repositorium in das, in der Leistungsvereinbarungsperiode neu aufgebaute TU Graz Repository, mit ein.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

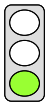
2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
1	Matched PhDs mit strategischen Partnern *MobStratAKL 7* *sozDimAKL 9* *[EP2021plus S. 55f u.124ff]*	• Ein*e PhD Student*in und ein*e Betreuer*in jeweils an der TU Graz und an der Partneruniversität aus demselben Forschungsbereich. • Ziele: Nutzung von Synergien: z.B. Forschungs-einrichtungen / Geräte an der Partneruniversität, Intensivierung der Beziehung der Universitäten, Basis für weitere gemeinsame Forschungsaktivitäten, gemeinsame Publikationen und Konferenzbeiträge, gemeinsame Anträge bei Förderfonds	**2022-2024** PhD Stellen – insgesamt 10 bis 2024 Vertiefung der Kooperationen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 waren sechs Doktorand*innen über das „Matched PhD Programm“ angestellt, womit die im Rahmen der 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement redimensionierte Meilensteinausprägung erfüllt wurde. Drei Studierende haben das Programm bereits erfolgreich abgeschlossen. Ein weiterer Doktorand wird im Jahr 2025 graduieren.

Die Ausschreibungen für weitere PhD Stellen mussten aufgrund anderer Fristenläufe bei den Partneruniversitäten verschoben werden. Im Herbst 2024 gab es eine neue Ausschreibung für drei Matched PhD Stellen mit der University of Strathclyde. Diese endete im Februar 2025, der Programmstart ist für Oktober 2025 geplant. Die Ausschreibung wurde für alle Fachrichtungen offengehalten, um eine Verbreiterung der Kooperation zu ermöglichen. Für die 2024 ausgeschriebene Matched PhD Stelle mit der TU Darmstadt gab es herausragende Bewerbungen von drei Fakultäten. Das ausgewählte Dissertationsprojekt im Bereich Engineering Biology wird im Frühjahr 2025 starten.

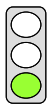
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Innovative blended/online Lehrveranstaltungen mit (strategischen) Partnern *[EP2021plus S.°77 u. 124]*	• Gezielte Förderung von innovativen Lehrkooperationen • Vernetzung von Lehrenden und Studierenden der teilnehmenden Universitäten • Etablierung neuer innovativer Lehrkooperationen bzw. Umstellung auf innovative digitale und didaktisch/methodische Formate	**2022-2024** 3 Lehrveranstaltungen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 wurden drei weitere Lehrprojekte in den Bereichen Bauingenieurswissenschaften und Informatik/Biomedizinische Technologien gefördert. Partner sind die NTNU Trondheim, University of Arizona, Universidad de Castilla-La Mancha und das Técnico Lisboa. Die Lehrveranstaltung mit dem Técnico Lisboa ist über neue Kooperationen in Unite! entstanden und trägt so auch zur Stärkung der Allianz bei. Die Entwicklung von Lehrkooperationen mit Unite! Partnern ist strategisch von größter Wichtigkeit und wird mit extra Punkten bei der Begutachtung versehen.

Die Joint Online Courses mit der TU München, der TU Darmstadt und dem Politecnico di Torino wurden 2024 erfolgreich abgeschlossen und von den Teilnehmenden als besonders wertvoll bewertet.

Weitere Informationen zu den Joint Online Courses finden sich unter D2.2.2 Vorhaben 9, „Internationalisierung der Curricula“.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Sichtbarmachung der Attraktivität von Auslandsaufenthalten: Study Abroad Peers *[Rankingpräsenz]*	• Outgoing Studierende jährlich pro Fakultät/Studienrichtung: definierte Anzahl an verpflichteten Aufgaben für Zeitraum vor, während, nach Auslandsstudium (z.B. TU Graz an Gastuni vertreten, Social Media Take Over, Blogbeiträge, aktive Mithilfe bei Informationsveranstaltungen) • Ziele: Sichtbarmachung und Steigerung der outgoing Studierendenmobilität, Interesse bei Studierenden von Partneruniversitäten wecken	**2022-2024** Erstellung Konzept Jährliche Auswahl Studierende (mind. 7 pro Jahr)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

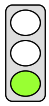
Für das Sommersemester 2024 sowie für das Wintersemester 2024-25 wurden weitere Ausschreibungen für Study Abroad Peers für die outgoing Mobilitätsprogramme Erasmus+, ISEP und OverSEAs veröffentlicht.

Für das Sommersemester 2024 wurden drei neue Peers ausgewählt. Für das Wintersemester 2024/25 gab es eine Rekordzahl von elf Bewerbungen, aus denen sieben Peers ausgewählt wurden, um aktiv von ihrer Auslandserfahrung zu berichten, die TU Graz zu vertreten und aktiv Social Media und den International Blog zu bespielen.

Neben den abgehaltenen online Onboarding Sessions wurden erstmals auch Starter Packs verteilt, um das Onboarding zu optimieren. Die Kommunikation wurde verbessert, u.a. durch vermehrte Nutzung von Messenger Diensten. Zurückgekehrte Peers unterstützten das International Office – Welcome Center bei Info Events für Incomings und Outgoings sowie einer Staff Week und beim Unite! Dialogue an der TU Graz.

Seit Beginn des Projekts wurden insgesamt 20 Studierende als Study-Abroad Peers ausgewählt. Im Jahr 2024 konnte das International Office – Welcome Center auf einen Pool von 15 aktiven Peers zugreifen.

Das Projekt hat sich als großer Erfolg erwiesen; die Study-Abroad Peers werden über die abgelaufene Leistungsperiode als zentrales Instrument der Beratung und Unterstützung weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
4	Erweiterung des Mobilitätsangebots zur Steigerung der internationalen und interkulturellen Kompetenzen *[Rankingpräsenz]*	• Aus- und Aufbau von Mobilitätsförderprogrammen für outgoing Studierende, um v.a. auch unterrepräsentierten Studierendengruppen den Zugang zu Mobilität zu ermöglichen: Kurzprogramme, blended/virtual mobility Angebote, Freemover Programm • Inklusion: Entwicklung gezielter Fördermöglichkeiten für outgoing Studierende mit Behinderung/Krankheit, mit Kindern, aus einkommensschwachen Familien, First Generation Studierende • Green Mobility: gezielte Fördermöglichkeiten für nachhaltige Mobilität • Aus- und Aufbau von Programmen für incoming Austauschstudierende, um mehr Austausch-studierende an die TU Graz zu holen: Praktika/Internships bei Partnern aus der Industrie und Wirtschaft, Research Opportunities an der TU Graz	**2022-2024** Laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 hat die TU Graz ihr Mobilitätsangebot weiter ausgebaut, um Studierenden internationale und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Im Studienjahr 2023/24 wurden 374 outgoing Mobilitäten erfasst (Steigerung um 8%). Alleine die Zahl der Erasmus+ Langzeitmobilitäten (SMS & SMP) stieg von 136 auf 156 (+14%). Auch Kurzzeitmobilitäten wie BIPs innerhalb der Unite! Allianz erfuhren eine erhöhte Nachfrage. Neue Vorbereitungssessions und die Einführung der Going Connect App verbesserten den Service und die Vernetzung für outgoing Studierende.

Im Rahmen der Unite! Allianz wurde das Double Degree Programm Biotechnology mit der KTH Stockholm im Mai 2024 genehmigt, dessen erste Bewerbungsrunde für 2025/26 im Februar 2025 starten wird. Zudem

ermöglicht das Unite! VECP Energy Programm Studierenden online Kurse an Partneruniversitäten zu belegen. Im Sommersemester 2024 nutzten fünf incoming und ein*e outgoing Studierende*r das Angebot, im Wintersemester jedoch nur ein incoming Studierender. Das Programm erfordert einen hohen Aufwand, wobei incoming Studierende nicht prüfungsrelevant sind.

Die Mobilitätsförderung für outgoing Studierende wurde durch geänderte Kriterien inklusiver gestaltet, z.B. durch die Aufhebung der Nettoeinkommensgrenze für Bachelor- und Masterstudierende für selbstorganisierte Aufenthalte (Praktika, Forschungsaufenthalte, Summer Schools und Konferenzteilnahmen). Um mit dem vorhandenen Budget möglichst viele Studierende zu fördern, wurden Förderdauern für Praktika und Forschungsaufenthalte verkürzt.

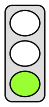
Studierende mit besonderen Bedürfnissen (chronische Krankheit/Behinderung & Mitnahme von Kindern ins Gastland) profitierten von zusätzlichen Fördermöglichkeiten. Im Studienjahr 2023/24 beantragte ein*e Studierende*r ein Top-Up Inklusion über Erasmus+, für den Sonderzuschuss der TU Graz gab es in diesem Studienjahr keine Anträge. Anträge für das Studienjahr 2024/25 sind steigend (E+ Top-Up Inklusion: 5, E+ Inklusionsunterstützung: 1, Sonderzuschuss der TU: 3). Um die Studierenden noch besser über die zusätzlichen Fördermöglichkeiten zu informieren, war das IO-WelC auch in diesem Jahr beim Tag der Inklusion der TU Graz mit einem Stand vertreten.

Die Treibhausgasbilanz der TU Graz zeigt, dass Studierende für Auslandssemester in Europa zunehmend Bahn, Bus und PKW nutzen; in der 2024 veröffentlichen Treibhausgasbilanz 2023 erfolgten nur acht Mobilitäten per Kurzstreckenflug. Im Erasmus+ Call 2023/24 wurde das EU-Top-Up für nachhaltiges Reisen um 50 € durch die TU Graz ergänzt und von 38 Studierenden (rund 22%) in Anspruch genommen. Der im Erasmus+ Call 2024/25 von der Europäischen Kommission eingeführte Distance Band Support für nachhaltiges Reisen wurde von 72 Studierenden für SMS und vier für SMT beantragt und genehmigt. Vier Mobilitäten davon wurden bereits abgerechnet.

Im Studienjahr 2023/24 wurden dank eines vielfältigen Mobilitätsangebot für Incomings 413 incoming Mobilitäten abgewickelt. Eine neue Leitlinie für die Aufnahme von Erasmus+ Trainees und Studierenden anderer Kurzprogramme wurde im Intranet veröffentlicht. Damit soll die Aufnahme der Studierenden erleichtert und die Dunkelziffer nicht erfasster Studierender gesenkt, sowie Barrieren für die Aufnahme abgebaut werden.

Zusätzlich zur traditionellen Semestermobilität werden vermehrt Kurzprogramme für Incomings angeboten. 2023/24 wurden unter anderem das Blended Intensive Programme "The European Summer School in High Pressure Technology" (ESS-HPT) mit 23 Studierenden, eine Summer School mit 20 Studierenden der strategischen Partneruniversität Tongji (in Kooperation mit der TU Darmstadt), das jährliche Summer Programme Chemie mit der Universität Novi Sad (3 outgoing, 6 incoming Studierende) sowie ein durch die Stadt Graz gefördertes Summer Programme für eine*einen Studierende*n der Heliopolis Universität, Ägypten organisiert.

Das OverSEAs Internship/Research Programm wurde weiter ausgebaut, jedoch bleiben Kooperationen mit Wirtschaftspartnern herausfordernd (aktuell zwei Partnerunternehmen).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
5	Graz - your new home *[EP2021plus S.°124]*	• On-boarding internationale Studierende: z.B. Veranstaltungen mit internationalen und lokalen Studierenden, (online) Lerngruppen, Peer-to-Peer Begleitung der internationalen Studierenden • Intercultural Awareness & Competence Trainings als Teil des Willkommensprozesses für internationale Studienanfänger*innen und Mitarbeitende (mit Schwerpunktsetzung österreichische Lehr- und Lernkultur bzw. Arbeitskultur) • Deutschkurse für eine erfolgreiche Integration • Informationsbroschüre für neue internationale Mitarbeitende mit Themen wie Sozialsystem, Arbeitsrecht, TU Graz als Arbeitgeberin (in englischer Sprache)	**2022-2023** Konzept **2021/2022** Umsetzung ab **2022/2023**	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Student Activities Coordinators wurden auch 2024 erfolgreich eingesetzt: Durchschnittlich wurden monatlich zwei Veranstaltungen organisiert, an denen jeweils durchschnittlich 20 internationale Studierende teilnahmen. Ziel der Veranstaltungen ist die Vernetzung der internationalen Studierenden untereinander und das Kennenlernen von Graz/der Steiermark als „new home“. 2025 wird das Veranstaltungsangebot in gleicher Weise fortgeführt.

Die Betreuung des Welcome Buddy Programmes wurde ab dem Wintersemester 2023/24 gänzlich vom Welcome Center übernommen. Im Wintersemester 2024/25 konnten 108 Studierende (36 Buddies, 72 Mentees), der Großteil davon in englischen Masterprogrammen, miteinander vernetzt werden. Eine Zuteilung der Studierenden erfolgte in diesem Semester erstmals in Gruppen, um die Studierenden von Anfang an in ein größeres soziales Gefüge einzubinden. Die Buddies können zwei ECTS (Freifach) erwerben, wenn sie zusätzlich zu ihren Aktivitäten als Buddies an einer Umfrage teilnehmen sowie ein interkulturelles Training absolvieren.

Intercultural Awareness Sessions (ICAS) sind integraler Bestandteil der International Welcome Days, um die internationalen Studierenden in Hinblick auf ihr neues Lebensumfeld zu sensibilisieren. Im Februar nahmen 15 neue internationale Studierende an der ICAS teil. Im Herbst 2024 wurden zwei Sessions mit 70 Teilnehmer*innen durchgeführt; der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei auf der österreichischen Lehr- und Lernkultur, um die Zielgruppe noch besser auf das österreichische Hochschulsystem vorzubereiten. Zusätzlich teilten die neuen Studierenden nach der Onboarding-Phase (ca. 100 Tage nach Studienstart) ihre ersten Erfahrungen in einem Get-Together mit dem Welcome Center, um weitere Verbesserungspotenziale im Onboardingprozess zu identifizieren.

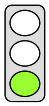
Der Veranstaltungszyklus zum Thema „Österreichische Kultur“ wurde 2024 weitergeführt und erfreut sich eines regen Interesses: Der Zyklus umfasste saisonale und kulturelle Aktivitäten (Weihnachtsbackevent, Volkstanzkurs), österreichische Filmabende, Ausflüge in die Region sowie Stadtführungen für insgesamt ca. 25 Studierende pro Aktivität.

Auch internationalen Mitarbeiter*innen soll der Start in Graz erleichtert werden. Ein interkultureller Workshop mit dem Titel „Understanding Austrian Work Culture“ wurde entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Ziel ist es, diesen

in Zukunft im Onboardingprozess für neue internationale Mitarbeitende zu verankern. Für den Workshop waren 12 Mitarbeitende angemeldet, letztendlich haben acht teilgenommen.

Kenntnisse der Landessprache tragen maßgeblich zu einer erfolgreichen Integration in der neuen Heimat bei. Aus diesem Grund wurden in Zusammenarbeit mit der Organisationseinheit Sprachen, Schlüsselkompetenzen und Interne Weiterbildung acht Deutschkurse im Sommersemester 2024 und neun im Wintersemester 2024/25, einmal mit 100 Mitarbeitenden und 19 Partner*innen und das zweite Mal mit 87 Mitarbeitenden und 12 Partner*innen, durchgeführt. Für internationale Studierende in englischsprachigen Masterstudien wurde im Berichtszeitraum jeweils ein Sprachkurs auf Niveau A1/1 (28 Studierende) und A1/2 (24 Studierende) angeboten. Nach erfolgreicher Absolvierung der Kurse werden die Gebühren über das Welcome Center refundiert.

Neue Mitarbeiter*innen erhalten derzeit bei Neuanstellung die Willkommensbroschüre „Welcome to TU Graz: Your Information Gateway to a New Beginning", welche mit weiterführenden Links im TU4U versehen ist. 2024 wurde eine Ergänzungsbroschüre fertiggestellt: „Your first steps towards Graz University of Technology" enthält weitere für zukünftige internationale Mitarbeitende wichtige Informationen zu Themen wie österreichisches Sozialversicherungssystem (Pension, Unfall, Krankenversicherung), Graz als neuer Lebensmittelpunkt und das breite Serviceangebot der TU Graz für (internationale) Mitarbeitende.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Mobilität wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen *MobStratAKL 3* *[EP2021plus S. 98 u. 124]* *[Rankingpräsenz]*	• Ausbau der Mobilitätsförderungen, insbesondere für Laufbahnstellen und unterrepräsentierte Gruppen • Schaffung von Anreizsystemen: z.B. Entlastung von Lehrenden, bessere Sichtbarkeit von internationaler Lehre; eigene Kategorie Lehrpreis, Bestandteil von Mitarbeiter*innengesprächen, Kennzahlen	**2022-2024** Erhebung Mobilitäts-hindernisse Konzept Anreizsysteme, Kennzahlen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

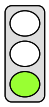
Die Erhebung der Mobilitätshindernisse erfolgte wiederum auf Basis von Institutsgesprächen sowie persönlichen Gesprächen mit Einzelpersonen. Als größtes Hindernis für Mobilitäten wurden die fehlenden zeitlichen Ressourcen von Mitarbeitenden angeführt.

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Fördermöglichkeiten fand 2024 erstmalig eine *Staff Mobility Lunch Hour* im Rahmen der Go International! Fair statt. Nach einer maßgeschneiderten Präsentation zu Mobilitätsmöglichkeiten gab es anschließend die Möglichkeit zum informellen Austausch bei einem Mittagsbuffet. Diese Informationsveranstaltung wurde von Mitarbeitenden sehr gut angenommen (insgesamt 37 Teilnehmende) und soll auch 2025 wieder angeboten werden. Daneben besteht weiterhin das Angebot von individuellen Institutsbesuchen, wo maßgeschneiderte Informationen bereitgestellt werden können.

In der Schaffung eines Anreizsystems für Lehrende kommt v.a. den Joint Online Courses (siehe D2.2.2. Vorhaben 2) und dem Unite! Seed Fund (siehe Vorhaben 10) besondere Bedeutung zu. Aus beiden Fördertöpfen können Lehrende Mittel für neue und innovative Lehrveranstaltungen, die gemeinsam mit Partneruniversitäten entwickelt und durchgeführt werden, beantragen. Während des X Unite! Dialogue & II Branding Event an der TU Darmstadt im September 2024 wurden erstmals Unite! Awards für besonderes Engagement von Lehrenden und Forschenden in Unite! vergeben. Ein Unite! Award für Lehre wurde für die TU Graz (Unite! Seed Fund Projekt für gemeinsame Lehrveranstaltungen, Summer Schools) vergeben. In einem weiteren Seed Fund Projekt zum Thema „Renewable Biotechnology" wurden 2024 gemeinsame Lehrveranstaltungen für Doktoratsstudierende entwickelt. An der Entwicklung und Einführung eines OER MOOCs für Lehrende arbeiteten 2024 alle Unite! Partner; ein OER Capacity Training wurde für alle Unite! Partner an der TU Graz durchgeführt. Die Entwicklung

einer Unite! Graduate School in Speech, Language, and AI Technologies wurde über den Unite! Seed Fund ermöglicht und 2024 auf den Weg gebracht.

In den Print- und elektronischen Medien der TU Graz und bei Präsentationen zu Mobilitätsangeboten berichten wissenschaftliche Mitarbeitende regelmäßig über ihre Auslandsaufenthalte und tragen somit zur Motivation von Kolleg*innen bei. In den Mitarbeiter*innengesprächen werden v.a. Auslandsaufenthalte zum Erwerb bzw. der Verbesserung von Sprachkenntnissen und interkultureller Kompetenz besprochen.

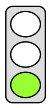
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Internationale Lehrende *[EP2021plus S.°124]* *[Rankingpräsenz]*	• Entwicklung von individuell anpassbaren Mobilitätsmöglichkeiten (z.B. Summer-, Winter School, Projekte, virtuelle/blended Lehrveranstaltungen) • Ausbau der Fördermöglichkeiten • Verbesserung der Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf unterrepräsentierte Gruppen	**2022-2024** Erhebung Bedürfnisse/ Hindernisse Anpassung Rahmenbedingungen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

An den sieben Fakultäten waren 2024 zehn Gastprofessor*innen (davon drei weiblich und sieben männlich) und 48 Gastvortragende (davon 17 weiblich und 31 männlich) an der TU Graz aktiv. Die Finanzierung der Aktivitäten erfolgte aus Internationalisierungsmittel der TU Graz. Die Fulbright TU Graz Gastprofessur konnte 2024 nicht besetzt werden. Eine Fulbright NAWI Gastprofessur war 2024 an der TU Graz, eine weitere an der Universität Graz verortet. Im von der TU Graz koordinierten Blended Intensive Programme "The European Summer School in High Pressure Technology" (ESS-HPT) (siehe D2.2.2 Vorhaben 4) haben auch 14 incoming Lehrende von zehn europäischen Partneruniversitäten unterrichtet bzw. Forschungsarbeiten und -projekte betreut.

Im Rahmen der Unite! Virtual Exchange Credit Programmes ist es Studierenden der TU Graz möglich, virtuelle Lehrveranstaltungen bei Unite! Partnern zu besuchen, ohne dass die Studierenden physisch mobil sein müssen, (siehe D2.2.2 Vorhaben 4). Zusätzlich tragen die Joint Online Lectures (siehe D2.2.2 Vorhaben 2 und 9) und die gemeinsam mit Partnern angebotene Lehre zum Erwerb bzw. der Weiterentwicklung von internationalen und interkulturellen Kompetenzen bei.

Der Bedeutung von Austausch und Zusammenarbeit von Lehrenden wird in Unite! sowohl durch die Entwicklung von Maßnahmen als auch durch die Förderung von Seed Fund Projekten (siehe D2.2.2 Vorhaben 6 und 10) unterstützt. Effektive und angemessene Kommunikation mit Kolleg*innen verschiedener Herkunft bedarf sowohl entsprechender Kompetenzen als auch einer diversen Umgebung. An der TU Graz stehen Unterstützungsangebote für incoming Lehrende und Forschende über das International Office – Welcome Center und zu den Themen Diversität und Barrierefreiheit auch über das Büro für Gleichstellung und Frauenförderung sowie die Organisationseinheit Personal zur Verfügung.

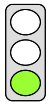
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
8	Mobilität / In-House Trainings für nicht wissenschaftliche Mitarbeitende *[EP2021plus S.°124]*	• Reduzierung von Mobilitätshindernissen • Erarbeitung von Modellen gemeinsam mit Partneruniversitäten • In-House Trainings zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz	**2022-2024** Erhebung der Bedürfnisse/ Mobilitäts-hindernisse Konzept neue Mobilitäts-möglichkeiten Ein Trainingspaket, bestehend aus einer Serie von ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Insgesamt haben 97 TU Graz Mitarbeitende an acht Trainings teilgenommen. Die Einbindung von internationalen Mitarbeitenden als Vortragende hat sich als besonders wertvoll erwiesen. So bekommen Teilnehmende auch einen Einblick in die Vielfalt der internationalen Community an der TU Graz. Auch für die Vortragenden bietet das Format der „Multikulturellen Häppchen“ eine besondere Möglichkeit ihre Kultur an der Universität einzubringen und so zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz beizutragen. So gelingt es uns auch die Sichtbarkeit und Integration der internationalen Mitarbeitenden zu erhöhen.

In Unite! wurde ein Handbuch zur Personalmobilität entwickelt, das Mitarbeitende bei der Entscheidung zu einem Auslandsaufenthalt und in weiterer Folge auch bei der Bewerbung für diesen behilflich sein soll. So werden auch die Vorteile einer *blended mobility* aufgezeigt, ein neues Konzept, dass gerade pilotiert wird. Über Unite! gibt es auch die Möglichkeit an Sprachtandems für Mitarbeitende teilzunehmen. Im Herbst wurde die Plattform dafür eröffnet. Im bilateralen informellen Austausch kann man nicht nur seine Fremdsprachkenntnisse verbessern, sondern auch etwas über die Kultur des*der Tandem-Partner*in kennen lernen. Bis Dezember 2024 wurden 60 Profile erstellt, davon zehn von TU Graz Mitarbeitenden. Die Plattform wird ständig verbessert und bei der Dialogveranstaltung im Februar 2025 ist eine erneute Marketing Campaign geplant.

2024 wurde an der TU Graz eine Erasmus+ Staff Week unter dem Titel „Beyond Borders“ konzipiert und durchgeführt. Das Ziel dieser Staff Week@TU Graz war es, ein individuelles Jobshadowing in eine Staff Week einzubauen. Organisation und Rahmenprogramm wurden vom International Office – Welcome Center durchgeführt, das jeweilige Jobshadowing von den teilnehmenden OEs. So hatten Teilnehmer*innen beides in einem, die Gelegenheit zum Fachaustausch mit Expert*innen an der TU Graz und die Möglichkeit internationale Kolleg*innen beim kulturellen Rahmenprogramm kennenzulernen. Dieses Format wurde mit großem Interesse aufgenommen, etliche Bewerbungen mussten abgelehnt werden. Priorisiert wurden Bewerbungen von Unite! Partneruniversitäten. Letztlich verbrachten 30 primär nicht-wissenschaftliche Mitarbeitende von 16 europäischen Universitäten drei intensive Tage an der TU Graz. Mitarbeitende an der TU Graz konnten in gleichem Maße vom fachlichen und interkulturellen Austausch profitieren und Kontakte für zukünftige Aktivitäten, wie z.B. outgoing Training Aufenthalte, knüpfen. Die Veranstaltung wird im Jahr 2025 wieder angeboten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
9	Internationalisier-ung der Curricula *[EP2021plus S.°123f.][Rankingpräsenz]*	• Erarbeitung eines Internationalisierungs Tool-Kit als Teil der Curricula: ECTS Credits z.B. für Mobilität, Fremdsprachen, interkulturelle Kompetenz, Global Window • Ausbau englische Masterstudien • Ausbau gemeinsame Studienprogramme • Blended/virtuelle Lehrveranstaltungen, v.a. in Doktoratsstudien, um Attraktivität für internationale Studierende zu erhöhen	**2022-2024** Konzept mit Curricula Kommission/ Studienkommis-sionen erarbeiten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 haben 444 Studierende in 18 Kleingruppen einen Workshop zur interkulturellen Kompetenz besucht. Das Angebot dieser Workshops ist über die Jahre stetig gewachsen. Die Intercultural Awareness Sessions für internationale Studierende konnte in diesem Jahr nach Einarbeitung der Rückmeldungen von Studierenden noch besser an deren Bedürfnisse am Start ihres Studiums in einer fremden Kultur angepasst werden.

Siehe auch D2.2.2 Vorhaben 4 zur Erweiterung des Mobilitätsangebots. Weiters wird den Studierenden in Studienplanänderungen und neuen Curricula ein Auslandsaufenthalt mit dem Hinweis auf besonders geeignete Semester empfohlen. Zudem ist eine Anerkennung von bis zu drei ECTS für die Teilnahme an kürzeren Mobilitätsformaten möglich. Für die Absolvierung von themenspezifischen Tracks (i.e. Entrepreneurship, Science, Technology and Society, Gender und Diversität, Sprachen) können Studierende ein Zertifikat für Schlüsselkompetenzen erwerben.

Das wesentliche Ziel der Joint Online Courses (siehe D2.2.2 Vorhaben 2) ist die Verbesserung der interkulturellen Kompetenz aller teilnehmenden Studierenden durch die enge Zusammenarbeit mit einer Partneruniversität und innovativen didaktischen sowie technischen Methoden, selbst wenn die Mobilität ausschließlich virtuell erfolgt. Studierende sind im ständigen Austausch mit Studienkolleg*innen der Partneruniversität; die Zusammenarbeit erfolgt in internationalen Studierendenteams. Die Lehrveranstaltungen werden auf Englisch abgehalten. Zwei der geförderten Online Courses ermöglichten den Studierenden auch ein persönliches Kennenlernen und miteinander arbeiten. Im Fall der LV „Ventialtion and Tunnel Safety“ fand eine Exkursion zum Brenner Basis Tunnel im Rahmen der Lehrveranstaltung statt und bei der LV „Special Topics in Technical Physics: Fusion Reactor Design“ gab es ein gemeinsames Kick-Off Event am Max Planck Institut für Plasmaphysik. Da die Lehrenden in allen Joint Online Courses von verschiedenen Universitäten kommen, ermöglicht dies den Studierenden an internationaler Lehre teilzunehmen, ohne mobil sein zu müssen.

In folgenden Bereichen wurde im Jahr 2024 an Joint Programmes gearbeitet bzw. die Genehmigung ist erfolgt:

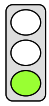
- Biotechnology, double degree Programm mit der KTH Stockholm, Genehmigung im Mai 2024
- Microelectronics, double degree Programm mit der TU Darmstadt im Rahmen des Projekts GreenChips-EDU
- Speech Language and AI, vorerst geplant als double degree Programme zwischen den Unite! Partnern
- CYBERSURE, joint degree Programm mit der NTNU Trondheim im Rahmen eines Erasmus Mundus Joint Masters Antragstellung (Projektkonsortium)

- Co-tutelle Vereinbarungen:
    - 2 neue co-tutelle Vereinbarungen mit der University of Tartu (Theoretische Physik - Computational Physics) und der TU Darmstadt (Bauingenieurwissenschaften: Mechanik)
    - 5 Nachträge zu bestehenden co-tutelle Vereinbarungen (2x UFSCar – Maschinenbau (Institut für Werkstoffkunde, Fügetechnik und Umformtechnik), 2x Rijksuniversiteit Groningen (CHAMELEON, MSCA Joint Doctorates – Technische Physik) und 1x INSA Toulouse (Biotechnologie)
    - 1 Framework Agreement für co-tutelle Vereinbarungen innerhalb von Unite!.

Im Jahr 2024 hat sich die TU Graz sowohl auf europäischer (ED-AFFICHE) als auch nationaler Ebne aktiv zum Thema European Degree eingebracht und arbeitet gemeinsam mit weiteren Universitäten in Europa und in Unite! daran, zukünftige gemeinsame Studienprogramme als European Degrees zu etablieren.

An der TU Graz werden mit Stichtag 31.12.2024 insgesamt 20 englischsprachige Masterstudien durchgeführt. Das jüngste englischsprachige Masterstudium, Data Science (NAWI Graz), wurde am 27. Mai 2024 vom Senat der TU Graz genehmigt.

Die Attraktivität von virtuellen Lehrveranstaltungen hat post-Corona deutlich abgenommen. Virtual Exchange Credit Programmes werden in Unite! weiterhin angeboten, bieten sie doch für Studierende, die aus unterschiedlichen Gründen keine physische Mobilität durchführen können, die Möglichkeit eines internationalen Austausches. In Unite! wurde 2024 in der Community 7 – Doctoral Education ein gemeinsames virtuelles Lehrangebot für Doktoratsstudierende erfolgreich gestartet. Dieses umfasste im Jahr 2024 60 Lehrveranstaltungen aller Unite! Partner. Im Oktober 2024 hat die erste Unite! Research School in Grenoble/Autrans für Master- und Doktoratsstudierende, Lehrende sowie Forschende und Unternehmen stattgefunden. Das Programm umfasste Vorträge, Lehrveranstaltungen (fachbezogen und transversale Kompetenzen), eine Research Challenge, Networking Events und Besuche bei Forschungseinrichtungen im Großraum Grenoble. Von der TU Graz haben insgesamt 13 Personen teilgenommen, darunter sieben Doktorats- und zwei Masterstudierende. Die Studierenden konnten über ein Erasmus+ Blended Intensive Programme 3 ECTS erwerben.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
10	Unite! – a European University Alliance	Die TU Graz wurde Mitte Dezember 2021 als future full partner in das Europäische Universitäten Netzwerk „Unite! University Network for Innovation, Technology and Engineering“ aufgenommen. Seit 1. November 2022 arbeitet die TU Graz als Full Partner an der erfolgreichen Umsetzung folgender Work Packages mit, wobei WP2 Digital Campus von der TU Graz koordiniert wird und die TU Graz für WP1 im Bereich Quality Assurance Ko-Koordinator ist: Work Packages Erasmus+ 2022-2026: ▪ WP1: Management, Governance & Quality Assurance (Co-Lead) ▪ WP2: Digital Campus (Lead) ▪ WP3: Inclusion, Diversity & Well-being	2024 Planung und Durchführung des 9. Unite! Dialogues an der TU Graz (ca. 300-350 Personen) Erarbeitung eines Integrations-konzepts für den gemeinsamen Digital Campus	

		▪ WP4: Innovative Teaching & Learning ▪ WP5: Flexible Education Offer ▪ WP6: Professional Development & Training ▪ WP7: Doctoral Education for Research & Innovation and Society ▪ WP8: An Open Innovation Community for the Green Transition ▪ WP9: Strategic Outreach, Impact and Dissemination Für den Start von kooperativen Vorhaben werden drei Seed Funding Förderschienen aufgebaut: Research & PhD, Teaching & Learning, Student Activities. In Unite! wird die Etablierung von academic communities gefördert und bottom-up Initiativen werden ermöglicht. Die TU Graz ist auch in der Studierendenplattform SURE und im Academic Forum vertreten und motiviert Studierende und Mitarbeitende zu einer breiten Beteiligung.	2024 Teilnahme an Veranstaltungen, z.B. Steering Committee, Academic Forum, Dialogues, etc. Aufbau von Academic Communities	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Planung und Durchführung des 9. Unite! Dialogues an der TU Graz (ca. 300-350 Personen)

- Eventwebseite: https://www.tugraz.at/events/unite-dialogue-at-tu-graz/home
- Zertifizierung als Green Meeting inkl. Pflanzung von neun Unite! Bäumen an der TU Graz
- 346 Teilnehmer*innen + 26 Personen zur Unterstützung vor Ort
- Über 100 Community Work Meetings und transversale & interaktive Sessions
- Opening Plenary (mit sprechender Tesla Spule und Einstudieren eines Kanons) und Plenary Conclusion Session
- Community Event: Unite! Unite! What's in it for me? mit 21 Pitches und 24 Posterpräsentationen über div. Aktivitäten für Studierende von Bachelor bis Doktorat, administrative Mitarbeitende sowie Mitarbeitende aus Lehre und Forschung; via Livestream und in Präsenz.
- 12 Side Events: Präsentation und Führung International House, diverse Stadtführungen, Koch-Event des Unite! Cooking Club (Apfelstrudel), Lunch Lottery, Languages Café, Dinner & Dance, Wanderung des Unite! Hiking & Walking Club, Super Science Space Experience im MINKT Labor, österreichische Filmvorstellung im Rahmen des Unite! Film Club.

Meilenstein Erarbeitung eines Integrationskonzepts eines gemeinsamen Digital Campus (Cm.2)

- Projektmanagement und Projektkoordination durch regelmäßige Sitzungen inkl. QM und Kommunikation, Abhaltung von Workshops und TechUpMeetings.
- Umsetzung des ersten Deliverables (Abgabe 31.1.2024) "The Unite! Digital Campus Framework. A Requirement Analysis." **(Meilenstein 2023 Analyse der Digital Campus Lösungen bei allen Partnern)**
- Update und Ausbau des Metacampus inkl. eines First-Level-Supports
- Aufbau eines Prozesses zur Abwicklung von Feature Requests, um Anfragen zum Metacampus abwickeln zu können.
- Aufbau eines Technischen Committees zur Entscheidungsfindung.

Teilnahme an Veranstaltungen, z.B. Steering Committee, Academic Forum, Dialogues, etc.

Im Jahr 2024 haben die von der TU Graz nominierten Personen an sämtlichen Governance Meetings (Unite! Governing Platform, Unite! Steering Committee, Unite! Academic Forum, SURE! -Students in Unite! for Representation and Empowerment) teilgenommen. Außerdem waren wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Mitarbeitende in Unite.WIDENING und bei den Unite! Dialogues (Graz, Darmstadt) vertreten. Arbeitstreffen haben in der Regel virtuell stattgefunden mit vereinzelten intensiven Workshops bzw. Staff Weeks in Präsenz; am Unite! Blended Intensive Programme U!Train mit Fokus auf nachhaltiger Mobilität haben drei Studierende der TU Graz teilgenommen, an der Unite! Research School 13 Personen, davon zwei Master-

Studierende, sieben Doktorand:innen, drei Forschende/Lehrende, ein*e Projektkoordinator*in). An den halbjährlichen Unite! Dialogues nehmen in der Regel 300-350 Mitarbeitende und Studierende der Unite! Partner statt, von der TU Graz rund 35 bis 40 Personen.

Aufbau von Academic Communities

Unite! Matchmaking für (junge) Forschende

- Digital Health, Grenoble INP-UGA, Jänner 2024
- Engineering Biology, TU Graz (hybrid), September 2024

Das Engineering Biology Matchmaking an der TU Graz wurde hybrid abgehalten und von 41 Forschenden der Unite! Allianz besucht. Die Initiative entstand bottom-up als Resultat eines vom Unite! Seed Fund in der Funding Line Research & PhD geförderten Projektes.

Unite! Research School

2024 war die TU Graz im Organisationskomitee für die **Unite! Research School**, die im Oktober 2024 in Autrans, Frankreich (koordiniert von Grenoble INP-UGA) stattfand. Ziel dieser Woche war es, Master- und Doktoratsstudierende, Lehrende/Forschende und Industriepartner zu vernetzen, sowie Erasmus+ Blended Intensive Programmes für Master- und Doktoratsstudierende in den Themengebieten Energy, Industry 4.0, Artificial Intelligence und Sustainable Electronics anzubieten. Von der TU Graz haben 13 Personen teilgenommen (2 Master-Studierende, 7 Doktoratsstudierende, 3 Forschende/Lehrende, 1 Projektkoordinatorin). Für ein Folgeprojekt für 2025 laufen die Planungen bereits.

Forschungsservices

- Abschluss des H2020 Projekts, Beteiligung der TU Graz v.a. in den Work Packages Research Infrastructure, Academia-Business-Cooperation und Network of networks:
- Beteiligung an Unite!WIDENING (Horizon WIDERA) als H2020 Nachfolgeprojekt
    - Fortführung der Aktivitäten in IRIS - Integrated Research and Innovation Services
    - Analyse der Research Management Needs in PL und PT: Identifikation von Schwächen und zukünftigen Maßnahmen
    - Erarbeitung von Policy Recommendations für R&I Agenden der Widening Länder PT und PL

Fortführung Unite! Seed Fund zur verstärkten Vernetzung

Durchführung von drei Calls for Proposals mit einem Gesamtfördervolumen von mehr als € 900.000,- (Co-finanziert durch E+ und institutionelle Mittel der Partneruniversitäten)

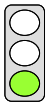
- Frühling 2024: Call für alle drei Funding Lines (Teaching & Learning – T-L/Research & PhD – R-PhD/Student Activities – SA); 74 zulässige Projektanträge; TU Graz Beteiligung in:
    - T-L: 6 von 9 ausgewählten Projekten
    - R-PhD: 2 von 7 ausgewählten Projekten
    - SA: 2 von 4 ausgewählten Projekten
    - Ausbezahlte Budgetmittel: mehr als € 600.000,-
- Sommer 2024: außerordentlich veröffentlichter Call zur Stimulierung von gemeinsamen Lehrangeboten in den Unite! Schwerpunktthemen im Rahmen der Funding Line T-L; 9 zulässige Projektanträge; TU Graz Beteiligung in 1 von 6 ausgewählten Projekten; ausbezahlte Budgetmittel: mehr als € 150.000,-
- Herbst/Winter 2024: zweiter regulärer Call für Studierendenaktivitäten im Jahr 2024; 13 zulässige Einreichungen, davon 3 mit TU Graz-Beteiligung – Evaluierung im Berichtsjahr in Arbeit; Verfügbares Budget € 100.000, Resultate im Februar 2025

3. Ziele zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-wert 2020	**Jahr**	**Ziel-wert**	**Ist-Wert**	**Abweichung** Ist-Wert zu Zielwert
1	Matched PhDs	Anzahl PhD Studierende	3	2022 2023 **2024**	5 7 **6**	7 6 **6**	0 (abs.) 0 %
Das Jahresziel wurde gemäß der 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement auf 6 festgelegt.							
2	Study Abroad Peers *[EP2021plus S.°124]*	Anzahl Peers	0	2022 2023 **2024**	7 10 **12**	3 11 **15**	+3 (abs.) +25 %
3	Steigerung Personalmobilität *[EP2021plus S.°124]*	Anzahl Personen	126 (2019)	2022 2023 **2024**	110 120 **130**	120 144 **139**	+9 (abs.) +6,9 %
Siehe auch 4. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2022-2024 – Teuerungsmanagement.							
4	Ausbau englisch-sprachiger Masterstudien *[EP2021plus S.°65 u. 122f.]*	Anzahl englischsprachiger Masterstudien	16	2022 2023 **2024**	17 18 **18**	19 19 **20**	+2 (abs.) +11 %

D2.3. VERWALTUNG UND ADMINISTRATIVE SERVICES

2. VORHABEN ZU VERWALTUNG UND ADMINISTRATIVE SERVICES DER HOCHSCHULEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Serviceorientierung in der Verwaltung *[EP2021plus S. 7ff u. 105f.]*	Analyse von Prozessen in der Universitätsverwaltung mit dem Ziel der „Vereinfachung, Entlastung und Serviceorientierung“ durch Fortführung der Projektreihe „serviceorientiertes Universitätsmanagement“. Es gilt, die Stellschrauben für die Steigerung des Servicegrades zu identifizieren, zielgerichtet Aktionen abzuleiten und diese durch Einbindung der Betroffenen strukturiert zu begleiten und umzusetzen. Ausbau der Anlauf- und Feedbackstelle für Verwaltungsbelange als Verwaltungsinformationsservice (VIS) • Begleitung durch Rewe4Ort • Unterstützung und Hilfestellung von Mitarbeiter*innen mit Fragen zur dezentralen und zentralen Verwaltung • Unterstützung neuer Mitarbeiter*innen im administrativen Bereich • praxisorientierte Unterstützung in den Themen Digitalisierung und Serviceorientierung	**2022-2024** Analyse und Optimierung von jährlich einer OE der zentralen Verwaltung **2022-2024 (jährlich)** Mind. 10 Rewe4Ort Begleitungen/ Beratungen Mind. 10 Einführungen neuer Mitarbeiter*innen Mitarbeit in mind. 1 Projekt	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2022-2024: Analyse und Optimierung von jährlich einer OE der zentralen Verwaltung:

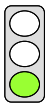
2023 wurde die Neuausrichtung von der “Analyse und Optimierung einer OE” hin zu dem Schwerpunkt “OE-übergreifende Prozessoptimierung” beschlossen.

2024 wurde dabei der Fokus auf IT-Prozesse gelegt. Einerseits wurden ZID-interne Strukturen und Prozesse analysiert und überarbeitet, die unter anderem in eine Neustrukturierung des ZID mündeten. Andererseits wurde im Rahmen des IT-Strategieprogramms auch eine Struktur geschaffen, wie IT-Prozesse der zentralen und dezentralen Organisationseinheiten und Institute gemeinschaftlich betrachtet werden sollen. Dazu wurde unter anderem die Implementierung des übergreifenden IT-Strategie Boards begleitet (Koordination des Boards, Vereinbarung von Rollen und Verantwortlichkeiten u.ä.). Weiters wurde ein Projekt zum OE-übergreifenden Community Building angestoßen mit dem Schwerpunkt auf die Personengruppe der EDV-Beauftragten. Nach ersten Austausch-Formaten im Herbst 2024 wurde ein Pilot für einen EDV-Beauftragten Stammtisch entworfen, der mit Anfang 2025 als Pilot gestartet wird.

2022-2024 (jährlich) Mind. 10 Rewe4Ort Begleitungen/ Beratungen, Mind. 10 Einführungen neuer Mitarbeiter*innen, Mitarbeit in mind. 1 Projekt

2024 gab es mindestens 10 Rewe4Ort Begleitungen und mindestens 10 Einführungen von Mitarbeiter*innen. Weiters gab es unzählige Beratungsgespräche.

Die Beratungsstelle hat unter anderem am Projekt zur Reduktion und Vereinfachung der Richtlinien im Bereich Personal und Finanzen und am TU Graz ChatGPT – Projekt mitgearbeitet.

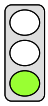
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
2	Weiterentwick-lung der Change Management Architektur / Aufbau Support-zentrum und Know-How-Knoten *[EP2021plus S. 7 u. 105f.]*	Entwicklung von Maßnahmen hin zu einer lernenden Unternehmenskultur, die sich in ihren Prozessen und Strukturen widerspiegelt und zeitgemäß auf die dynamische, globale und digitale Hochschulumwelt reagieren kann und Unterstützung weiterer Initiativen der zentralen und dezentralen Verwaltung. Etablierung von Change Management als Arbeitskultur hin zur lernenden Unternehmenskultur: • Erstellung und Begleitung von bedarfsgerechten Veränderungskonzepten (Projektauswahl gemäß rollierendem Prozess alle 2 Jahre) • Erstellung und Etablierung eines CM-Werte- und Verhaltenskodex sowie der CM-Services zur nach-haltigen Implementierung in der Linie • Change Management Beratungen für Veränderungen auf allen Ebenen (Prozesse, Strukturen, Kultur, etc.) • Erarbeitung und Aufbau von Zukunftsthemen, wie z.B. Trends in der Arbeitswelt, z.B. New Work	**2022** Etablierung CM-Service-katalog, Entwicklung CM Werte- und Verhaltenskodex und Integration in TU Graz-Community **2023/2024** Mind. ein Projekt **2022-2024** Jährl. Beratung von mind. einem Thema mit dem CM-Ansatz	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2022-2024 Jährl. Beratung von mind. einem Thema mit dem CM-Ansatz

Mit 1.1.2024 wurde das Transformationsmanagement und Change Management in den Zentralen Informatikdienst übergeführt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Umfrage aus dem Projekt www.digitaluniversityhub.eu zu Modellen und Prozessen der Digitalisierung wurden in dem 10-Punkte-Programm der IT-Strategie der TU Graz berücksichtigt. 2024 wurde schwerpunktmäßig an der Implementierung und Governanceentwicklung der neuen IT-Strategie gearbeitet.

Beim Digitalen Change Netzwerk wurde 2024 der Fokus auf Qualifizierungsangebote für das Netzwerk gelegt. Das Angebot umfasste Themengebiete im Bereich Cybersecurity, KI-Prompting, Digitale Barrierefreiheit, uvm. Mit der Neuorganisation des Zentralen Informatikdienstes, den neuen Anforderungen aus dem Bereich Cybersecurity und auf Basis einer Evaluierung des Netzwerkes richtet sich diese Community und das Angebot dafür in weiterer Folge rund um IT-Beauftragte und IT-Sicherheitsbeauftragte neu aus.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampel-status für das Berichts-jahr
3	Unterstützung Transformations-prozess Digitalisierung *[EP2021plus S. 7ff u. 105f.]*	Unterstützung von Initiativen und Projekten, die starken Charakter der Transformation aufweisen, um einen ganzheitlichen Ansatz sowie eine nachhaltige Umsetzung sicher zu stellen: • Koordination des Transformationsportfolios Digitale TU Graz (siehe A2.2.7) • Konzeption & Begleitung des Transformationsprozesses Mobiles Office • Umsetzung von Initiativen des Mobilen Offices (z.B. Mobiles Arbeiten, etc.)	**2022-2024** Entwicklung und Integration von CM/TM/digitalen Skills im Weiterbildungs-programm der TU Graz	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2024 CM/TM/digitalen Skills im Weiterbildungsprogramm des DUH stattgefunden:

Im Jänner 2024 gab es im Rahmen der internen Weiterbildung der TU Graz ein vertiefendes Praxismodul zum Training "Veränderungen wirksam gestalten", wo acht Teilnehmer*innen gemeinsam ein konkretes Projektszenario vertiefend bearbeiten konnten.

Ein Weiterbildungsangebot zu Change-Management (Veränderung in kleinen Schritten) wurde 2024 universitätsübergreifend über das Projekt www.digitaluniversityhub.eu einer erweiterten Community zur Verfügung gestellt und mit 12 Teilnehmer*innen von fünf Universitäten erfolgreich abgeschlossen und evaluiert.